Geschäftsbericht 2010

Wegweisend

celesio

Wer wir sind

Celesio ist eines der führenden internationalen Dienstleistungsunternehmen in den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Wir sind in 27 Ländern weltweit aktiv und beschäftigen in unseren drei Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions, Pharmacy Solutions und Manufacturer Solutions rund 47.000 Mitarbeiter. Knapp 2.300 eigene Präsenzapotheken als Teil von Patient and Consumer Solutions bedienen täglich mehr als 550.000 Kunden. Im Großhandel, dem Kern von Pharmacy Solutions, beliefern unsere über 130 Niederlassungen Tag für Tag rund 65.000 Apotheken.
Im Bereich Manufacturer Solutions bieten wir Pharmaherstellern Logistik-, Marketing- und Vertriebslösungen und sind im Bereich Efficient Care Pharma tätig.

Unsere Tradition

Mit unserem unternehmerischen Handeln leisten wir einen Beitrag für die Gesundheit der Menschen. Seit unserer Unternehmensgründung im Jahr 1835 beweisen wir immer wieder aufs Neue, dass Innovationen bei uns Tradition haben. Am Anfang stand der damals revolutionäre Anspruch unseres Firmengründers Franz Ludwig Gehe, dass Arzneimittel keine Luxusartikel, sondern für jedermann erschwinglich sein sollen. Heute arbeiten wir daran, mit unseren Dienstleistungen die anspruchsvolle Gesundheitsversorgung der Menschen auch im 21. Jahrhundert zuverlässig, effizient und sicher zu gestalten.

Wegweisend

Die Pharma- und Gesundheitsmärkte wandeln sich. Celesio gestaltet diesen Wandel aktiv mit. Im Rahmen unseres Wachstumsprogramms Agenda 2015 haben wir mit einer Reihe von Maßnahmen und Initiativen Wege für die Entwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren aufgezeigt. Hinter jeder einzelnen Initiative stehen unsere engagierten Mitarbeiter – sie sind das Gesicht von Celesio und unserer Agenda 2015. Das zeigt auch dieser Geschäftsbericht, in dem beispielhaft vier Celesio-Mitarbeiter unser Wachstumsprogramm Agenda 2015 sowie ausgewählte Agenda-Initiativen repräsentieren. Portraitiert wurden sie vom Stuttgarter Fotografen Maks Richter.

5-Jahres-Übersicht Celesio-Konzern

		2006	2007	2008	2009	**2010**
Ertragslage						
Umsatz	Mio. EUR	21.569,1	22.349,5	[1] 21.166,6	21.497,2	23.277,6
Rohertrag	Mio. EUR	2.431,6	2.523,7	2.410,5	2.507,2	2.838,1
EBITDA	Mio. EUR	803,7	842,5	657,3	627,6	699,2
EBIT	Mio. EUR	685,8	727,7	256,2	237,6	565,6
bereinigt	Mio. EUR	685,8	727,7	[2] 543,2	[2] 511,9	565,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	590,1	608,8	125,2	[3] 119,5	409,3
bereinigt	Mio. EUR	590,1	608,8	[2] 412,2	[2][4] 403,6	[4] 454,0
Jahresergebnis	Mio. EUR	425,6	435,4	– 18,5	[3] 6,5	265,0
bereinigt	Mio. EUR	425,6	435,4	[2] 268,5	[2][4] 282,4	[4] 309,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	2,49	2,53	– 0,12	[3] 0,02	1,52
bereinigt	EUR	2,49	2,53	[2] 1,56	[2][4] 1,64	[4] 1,78
Finanzlage						
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit [5]	Mio. EUR	733,1	170,7	536,4	578,2	652,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	– 325,2	– 528,0	– 265,2	– 203,1	– 124,0
Vermögenslage [6]						
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.926,5	8.343,2	7.523,3	[3] 8.075,6	8.402,7
Eigenkapital	Mio. EUR	2.628,1	2.819,6	2.269,6	[3] 2.352,1	2.601,1
Eigenkapitalquote	%	33,2	33,8	30,2	29,1	31,0
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	3.446,8	3.866,9	3.287,1	[3] 3.443,1	3.450,8
Kurzfristiges Vermögen	Mio. EUR	4.479,7	4.476,2	4.236,2	4.632,5	4.951,9
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	1.962,8	2.325,0	2.257,5	[3] 2.432,9	2.292,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	3.335,6	3.198,6	2.996,2	[3] 3.290,6	3.509,0
Aktie						
Jahresschlusskurs (Xetra) [7]	EUR	40,64	42,50	19,40	17,70	18,60
Dividende je Aktie [7]	EUR	0,75	0,77	0,48	0,50	[8] 0,50
Dividendenrendite [9]	%	1,8	1,8	2,5	2,8	[8] 2,7
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) [6]		26.832	27.748	28.354	35.408	36.441
Präsenzapotheken [6]		2.100	2.273	2.337	2.296	2.277
Großhandelsniederlassungen [6]		135	123	120	137	133

[1] Angepasst wegen Änderung der Bilanzierungsmethode im Geschäftsfeld Movianto.
[2] Bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inklusive Steuereffekt).
[3] Angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.
[4] Zusätzlich bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind.
[5] Gezahlte und erhaltene Zinsen werden seit 2008 dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.
[6] Stichtagswerte zum 31. Dezember.
[7] Angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde.
[8] Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2011.
[9] Bezogen auf Jahresschlusskurs (Xetra).

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

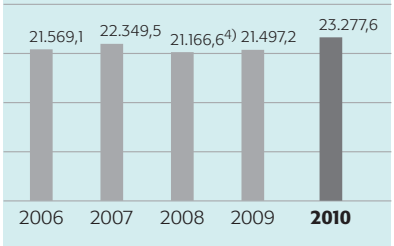
Celesio-Konzern		2009	**2010**	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Umsatz	Mio. EUR	21.497,2	23.277,6	8,3	5,8
Rohertrag	Mio. EUR	2.507,2	2.838,1	13,2	9,9
EBITDA	Mio. EUR	627,6	699,2	11,4	7,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	[1) 2)] 1,64	[2)] 1,78	8,6	–
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12.		35.408	36.441	–	–

Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions		2009	**2010**	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Umsatz	Mio. EUR	3.441,5	3.618,1	5,1	1,5
Rohertrag	Mio. EUR	1.163,9	1.217,5	4,6	0,8
EBITDA	Mio. EUR	300,1	316,7	5,5	2,0
Anteil am Konzern-EBITDA[3)]	%	43,1	40,3	–	–
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12.		15.887	15.615	–	–

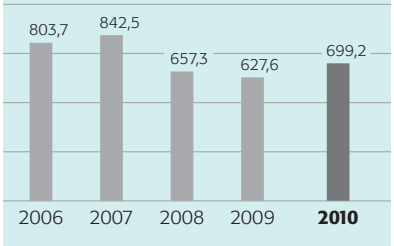
Geschäftsbereich Pharmacy Solutions		2009	**2010**	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Umsatz	Mio. EUR	17.542,3	19.019,7	8,4	6,2
Rohertrag	Mio. EUR	1.088,2	1.208,8	11,1	8,1
EBITDA	Mio. EUR	382,2	456,1	19,3	16,0
Anteil am Konzern-EBITDA[3)]	%	54,8	58,1	–	–
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12.		14.036	14.050	–	–

Geschäftsbereich Manufacturer Solutions		2009	**2010**	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Rohertrag	Mio. EUR	255,0	411,8	61,5	59,1
EBITDA	Mio. EUR	14,7	12,2	– 17,4	– 18,0
Anteil am Konzern-EBITDA[3)]	%	2,1	1,6	–	–
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) zum 31.12.		5.197	6.488	–	–

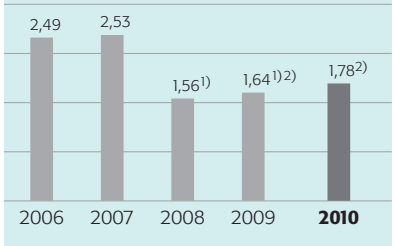
Umsatz
Mio. EUR



EBITDA
Mio. EUR



Ergebnis je Aktie
Mio. EUR, unverwässert



[1)] Bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inklusive Steuereffekt).
[2)] Zusätzlich bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind.
[3)] Ohne Segment Sonstige.
[4)] Angepasst wegen Änderung der Bilanzierungsmethode im Geschäftsfeld Movianto.

Inhalt

3 Wegweisend
12 Meilensteine 2010

An unsere Aktionäre
14 Der Vorstand
16 Brief des Vorstandsvorsitzenden
22 Der Aufsichtsrat
23 Bericht des Aufsichtsrats
28 Aktie

Verantwortung
34 Corporate-Governance-Bericht
42 Corporate Social Responsibility

Konzernlagebericht
48 Geschäftstätigkeit und Organisation
55 Strategie
58 Rahmenbedingungen
60 Umsatz- und Ertragslage
64 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
72 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
80 Geschäftsbereich Manufacturer Solutions
86 Finanzlage
92 Vermögenslage
94 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
96 Mitarbeiter
99 Forschung und Entwicklung
99 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
100 Risiko- und Chancenbericht
110 Nachtragsbericht
111 Prognosebericht

Konzernabschluss
120 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
121 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
122 Konzern-Bilanz
123 Konzern-Kapitalflussrechnung
124 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
126 Konzern-Anhang

196 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
197 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Weitere Informationen
198 Glossar
200 Finanzkalender und Impressum

Nikolaus Vogler
Leiter des Agenda 2015
Programme Management Office
Celesio AG, Stuttgart, Deutschland

Wegweisend für Celesio

Agenda 2015

Agenda 2015 ist unser erstes konzernweites Wachstumsprogramm, mit dem wir unsere 175-jährige Erfolgsgeschichte fortschreiben möchten. Mit Agenda 2015 gestalten wir den Wandel der Pharma- und Gesundheitsmärkte aktiv mit, nutzen die sich hieraus ergebenden Chancen und legen damit den Grundstein für langfristig profitables Wachstum. Mit ihr setzen wir unsere klar definierte und wichtigste strategische Leitlinie um: Wir wollen eine verhältnismäßig größere Unabhängigkeit unseres Unternehmenserfolgs von direkten staatlichen Eingriffen in unsere Preise und Margen erreichen. Unser Ziel ist es, im Jahr 2015 ein operatives Ergebnis (EBITDA) von mindestens 1 Mrd. EUR zu erwirtschaften. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, konzentriert sich Agenda 2015 auf drei Wachstumssäulen: Profitabilitätssteigerung, Portfoliooptimierung und Innovation. Die Umsetzung dieser Wachstumssäulen erfolgt anhand einer Vielzahl von Initiativen – und hinter jeder einzelnen Initiative stehen engagierte Mitarbeiter, die für die erfolgreiche Umsetzung verantwortlich sind.

„Agenda 2015 lebt durch jeden Einzelnen meiner 47.000 Kolleginnen und Kollegen bei Celesio. Gemeinsam arbeiten wir Tag für Tag hart daran, dass Agenda 2015 – das erste konzernweite Wachstumsprogramm in unserer langen Unternehmensgeschichte – ein voller Erfolg wird.“

Richard Caine
Head of Distribution UK
AAH Pharmaceuticals Ltd.
Coventry, Großbritannien

Mit Effizienz organisch wachsen

Profitabilitätssteigerung

Im Rahmen von Agenda 2015 arbeiten wir an der Verbesserung unserer Effektivität und Effizienz. Ziel ist die Steigerung der Profitabilität des Bestandsgeschäfts von Celesio. Dies klingt simpel und einfach, verlangt schließlich aber nach sehr anspruchsvollen und komplexen Ansätzen, da wir etwa im Pharmagroßhandel schon heute Kosten- und Effizienzführer in Europa sind. Unsere Initiative »Optimisation of all Transport« ist eines der komplexen Projekte dieser Wachstumssäule. Dabei dreht sich alles um den Transport in unserem traditionellen Großhandelsgeschäft: angefangen bei der Optimierung der Tourenplanung und Transportorganisation, über Möglichkeiten zusätzliche Transportvolumina anderer Auftraggeber zu übernehmen bis hin zu neuartigen Serviceangeboten für unsere Kunden verbunden mit einer optimierten Auslieferfrequenz. Dabei haben wir stets auch die vor- und nachgelagerten Prozesse sowie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Celesio-Konzern im Blick. Ziel ist es, die gesamte Lieferkette effizient und gleichzeitig so zu gestalten, dass damit auch Mehrwert für unsere Kunden generiert wird. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise trägt Früchte: Wir schaffen Spielraum für zusätzliche Umsätze, außerdem verringern bessere Abläufe nachhaltig die Transportkosten und schonen durch reduzierten CO_2-Ausstoß gleichzeitig die Umwelt.

„Wir wollen in unseren traditionellen Geschäften noch besser werden. Mit unserer Initiative »Optimisation of all Transport« realisieren wir vielfältige Synergiepotenziale. Damit gestalten wir wegweisend die Zukunft unserer Transportplattform und schaffen konzernweit Vorteile.“

Maria Magnusson
Apothekerin
DocMorris Apotek
Älmsta, Schweden

In neuen Märkten wachsen

Portfoliooptimierung

Teil von Agenda 2015 sind auch Investitionen und Akquisitionen, mit denen wir unser Portfolio optimieren. Die wichtigste Investition in unser Apothekengeschäft war 2010 der Aufbau unserer eigenen Apothekenkette in Schweden. Insgesamt 50 DocMorris-Apotheken öffneten dort ihre Türen für schwedische Patienten und Verbraucher – mittelfristig sollen es über 100 sein. DocMorris überzeugt in Schweden nicht nur mit einem frischen, modernen Apothekenkonzept, sondern auch mit erstklassiger Beratung, kundenfreundlichen Öffnungszeiten und kurzen Wartezeiten, guter Erreichbarkeit und fairen Preisen. Neben dem gängigen Apothekensortiment können unsere Kunden aus einer breiten Palette hochwertiger Produkte und Anwendungen zur Hautpflege sowie DocMorris-Eigenmarken wählen. Der Erfolg in Schweden zeigt, dass unser Apothekenkonzept auch außerhalb Deutschlands für Patienten und Verbraucher attraktiv ist. Nicht zuletzt deshalb werden wir sämtliche Apotheken, die wir außerhalb Großbritanniens betreiben, in den kommenden Jahren auf das DocMorris-Konzept umstellen und DocMorris zu der führenden Apothekenmarke in Europa machen.

„Mit unseren DocMorris-Apotheken bringen wir seit 2010 eine neue, für den Markt wegweisende Versorgungsqualität nach Schweden, denn bei uns werden Beratung und Service großgeschrieben. Die positive Reaktion unserer Kunden zeigt, dass wir auf dem goldrichtigen Weg sind.“

Thorsten Beer
Finanzvorstand
Medco Celesio B.V.
Amsterdam, Niederlande

Mit neuen Geschäften wachsen

Innovation

Die Erschließung von zukunftsorientierten Wachstumspotenzialen durch innovative Dienstleistungen ist ein sehr wichtiges Element von Agenda 2015. Dabei stehen für uns unter anderem Lösungen im Fokus, die die Effizienz der Gesundheitsversorgung verbessern. Mit Medco Celesio liefern wir Antworten auf einige der wichtigsten Probleme in den europäischen Gesundheitssystemen: Wir bieten neue, integrierte Dienstleistungen für chronisch und komplex Erkrankte an, die zu einer höheren Therapietreue führen und dadurch helfen, Folgekosten zu vermeiden. Dazu müssen wir die Stärken verschiedener Anbieter und Leistungserbringer im Gesundheitsmarkt miteinander verzahnen. Gewinner der ganzheitlichen Betreuung sind in erster Linie die Patienten: Sie genießen eine verbesserte Versorgung und damit eine höhere Lebensqualität. Aber auch die Gesundheitssysteme insgesamt profitieren: Deren Ausgaben pro Patient sinken und somit natürlich auch die finanzielle Belastung in Summe. Mit Medco Celesio nehmen wir einmal mehr eine Vorreiterrolle in Europa ein, wir profitieren vom Wandel der Gesundheitsmärkte, gestalten diesen aktiv mit und tragen gleichzeitig dazu bei, dass Gesundheit auch in Zukunft bezahlbar bleibt.

„Der Anspruch, Innovations- und Strategieführer in unserer Branche, also wegweisend zu sein, liegt in den Genen von Celesio. Diese Tradition setzen wir mit Medco Celesio fort. Das Joint Venture ist unsere Antwort auf wichtige Herausforderungen der Pharma- und Gesundheitsmärkte.“

Franz Ludwig Gehe
Firmengründer
Gehe & Comp.
Dresden, Deutschland

Zukunft durch Innovation

175 Jahre Celesio

2010 feierte Celesio ein stolzes Jubiläum: Vor 175 Jahren, am 1. Mai 1835, gründete der Kaufmann Franz Ludwig Gehe das Unternehmen in Dresden. Vieles hat sich seither verändert. Aus Gehe & Comp. wurde die Celesio AG und aus dem Drogen- und Farbwarenhandel eines der führenden internationalen Dienstleistungsunternehmen in den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Gleich geblieben ist hingegen unser Anspruch, dass Gesundheit ein für jedermann erschwingliches Gut sein sollte. Von Beginn an waren wir deshalb Vorreiter darin, die Effizienz der Pharma- und Gesundheitsmärkte zu verbessern. Stand im Zeitalter Franz Ludwig Gehes die Etablierung des Pharmahandels im Vordergrund, sind die Herausforderungen von heute wesentlich komplexer. Im Spannungsfeld steigender Ausgaben und sinkender staatlicher Gesundheitsbudgets gilt es, Wege für innovative Lösungen zu bereiten, die das Gesundheitssystem leistungsfähig und gleichzeitig bezahlbar halten. So gilt auch morgen noch das Motto unseres Jubiläumsjahres: Celesio – Zukunft durch Innovation.

„Wenn Bahnen gar nicht mehr zum notwendigen Ziele führen, müssen sie verlassen werden."

175 JAHRE celesio

Meilensteine 2010

Q1

- **Start ins Jubiläumsjahr 2010**
  Celesio feiert die Firmengründung durch Franz Ludwig Gehe vor 175 Jahren in Dresden.

- **Markteintritt in Schweden**
  Der Aufbau unserer schwedischen Apothekenkette beginnt mit der Eröffnung der ersten DocMorris-Apotheke in Eskilstuna bei Stockholm.

Q2

- **Gründung von Medco Celesio**
  Mit Medco Health Solutions vereinbaren wir die Gründung des europaweit tätigen Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio B.V. für Dienstleistungen im Bereich Efficient Care Pharma.

- **Stärkung der Marktposition im niederländischen Apothekenmarkt**
  Celesio und Phoenix bündeln ihre niederländischen Aktivitäten in der Brocacef Holding, an der Celesio mit 45 % beteiligt ist.

- **Platzierung der ersten Celesio-Unternehmensanleihe**
  Die Emission einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. EUR und einer Laufzeit von sieben Jahren trägt zur Diversifikation unserer Konzernfinanzierung bei.

Q3

- **Komplettübernahme von Pharmexx**
  Celesio übernimmt die noch ausstehenden 35 % an einem der weltweit führenden Personal- und Marketingdienstleister für die Pharmaindustrie.

- **Expansion in Schweden beschleunigt**
  Das Ziel für unsere schwedische Apothekenkette wird für 2010 auf bis zu 50 neu eröffnete DocMorris-Apotheken erhöht.

Q4

- **Verkauf von ANZAG-Beteiligung**
  Celesio veräußert die nichtstrategische Finanzbeteiligung am deutschen Pharmagroßhandelsunternehmen Andreae-Noris Zahn AG.

- **Jahresprognosen erreicht**
  Das EBITDA im Geschäftsjahr 2010 liegt 11,4 % über dem Vorjahr, die Konzern-Nettoverschuldung wird auf unter 2 Mrd. EUR gesenkt.

Der Vorstand

Dr. Christian Holzherr

Finanzvorstand

Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2008
Bestellt bis 30. April 2013

Dr. Fritz Oesterle

Vorsitzender des Vorstands
Arbeitsdirektor

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 1999
Bestellt bis 31. Dezember 2013

Dr. Michael Lonsert

Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2010
Bestellt bis 30. September 2013

Wolfgang Mähr

Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2006
Bestellt bis 30. September 2011

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Dr. Fritz Oesterle
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein erfolgreiches und deshalb sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2010 zurück, in dem wir das 175-jährige Bestehen unseres Unternehmens feierten. In einem herausfordernden Umfeld haben wir mit einem guten Wachstum unsere operative Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und uns – zum Jubiläumsjahr anlassgerecht – in der Erfolgsspur der vergangenen Jahre zurückgemeldet. Gleichzeitig festigten wir die finanzielle Basis des Konzerns und erzielten im Rahmen unserer »Agenda 2015« sichtbare Fortschritte. Wir haben sowohl unser Ziel, ein EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 670 bis 690 Mio. EUR zu erreichen, als auch unser Ziel, die Nettoverschuldung unter 2 Mrd. EUR am Jahresende zu senken, erreicht und gehen mit einem EBITDA von 699,2 Mio. EUR und einer Nettoverschuldung von 1,7 Mrd. EUR gestärkt aus dem Jahr 2010 hervor.

Führte die weltweite konjunkturelle Belebung in vielen zyklischen Branchen bereits zu spürbaren Erholungen, entwickelten sich die Pharma- und Gesundheitsmärkte 2010 wie erwartet uneinheitlich: Einem auch demografisch bedingten mengenmäßigen Anstieg der Nachfrage standen – vor allem in Europa – Sparmaßnahmen der Kostenträger im Gesundheitswesen gegenüber. Länder wie Brasilien zeigten dagegen ein im Vergleich zu Europa überdurchschnittliches Wachstum in ihren Pharmamärkten.

Insgesamt wurde unser Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 durch staatliche Maßnahmen mit im Vergleich zum Vorjahr weiteren 78 Mio. EUR belastet. Den Großteil dieser Belastungen hatten wir in unserem Apothekengeschäft zu schultern. Maßgeblichen Anteil daran, dass wir trotz dieser Belastungen so deutlich wachsen konnten, hatte unsere erstmals für ein volles Jahr konsolidierte Großhandelsakquisition in Brasilien, Panpharma. Aber auch ohne Panpharma und trotz staatlicher Eingriffe sind wir in unserem Kerngeschäft bei Umsatz und Ergebnis organisch gewachsen. Die Entwicklung

der für uns wichtigsten Fremdwährungen, des britischen Pfunds, des brasilianischen Reals und der norwegischen Krone, war als Konsequenz der allgemeinen Euro-Abwertung vorteilhaft für uns. Ein mit 16,3 Mio. EUR hoher positiver Einmaleffekt resultierte aus der Einbringung unserer niederländischen Apothekentochter Lloyds Nederland in die Brocacef Holding N.V.

Im Jahr 2010 waren wir nicht nur hinsichtlich des wirtschaftlichen Ergebnisses erfolgreich, sondern auch auf Kurs mit unserer Agenda 2015. Unsere Agenda 2015 ist – wie Sie wissen – ein anspruchsvolles Wachstumsprogramm, mit dem wir zugleich auf die strukturellen Herausforderungen der Gesundheits- und Pharmamärkte reagieren. So verfolgen wir mit der Agenda 2015 neben dem reinen Wachstumsziel das strategische Ziel, den relativen Anteil der Aktivitäten in unserem Konzern zu reduzieren, mit denen wir staatlichen Preis- und Margeneingriffen, also unmittelbaren Eingriffen in unsere Rohertragskraft, ausgesetzt sind.

Dieses strategische Ziel verfolgen wir in und mit jeder der drei Säulen der Agenda 2015, also mit den Säulen »Profitabilitätssteigerung« und »Portfoliooptimierung« ebenso wie mit der Säule »Innovation«.

Unmittelbarer Ausdruck des strategischen Ziels größerer Unabhängigkeit von staatlich regulierten Preisen und Margen war unsere Entscheidung für eine klare Zwei-Marken-Ausrichtung im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions. In unserem Geschäft mit Patienten und Endverbrauchern, also vor allem in unserem Apothekengeschäft, wollen wir den Anteil unserer Aktivitäten im so genannten zweiten Gesundheitsmarkt, also in dem Bereich, in dem der Endverbraucher seine Nachfrage aus der eigenen Tasche bezahlt, deutlich ausbauen. Besonders hier orientieren sich Endverbraucher an starken Handels- und Produktmarken. In Großbritannien haben wir mit Lloydspharmacy schon eine solche starke Marke. Daneben werden wir in unseren anderen europäischen Märkten nun einheitlich und durchgängig auf DocMorris als die zentrale Marke setzen. Zur Umsetzung dieser Markenstrategie schufen wir im Sommer 2010 mit DocMorris-International Retail eine operative Einheit, unter der wir alle unsere Apothekenaktivitäten außerhalb Großbritanniens gebündelt haben. Mit ihr werden wir die Positionierung und den europaweiten Einsatz der Marke DocMorris vorantreiben. Auch wenn uns die Umstellung noch die nächsten Jahre beschäftigen wird, ist sie eine wichtige Basis für den künftigen Erfolg unseres Apothekengeschäfts.

Wie wichtig ein klarer Markenauftritt und eine klare Markenbotschaft sind, hat sich 2010 bei unserem ausgesprochen erfolgreichen Eintritt in den schwedischen Apothekenmarkt gezeigt. Dort sind wir von Anfang an unter der bis dato unbekannten Marke DocMorris aufgetreten und haben schon im ersten Jahr der Marktliberalisierung in Schweden und in einem sehr kompetitiven Umfeld 50 DocMorris-Apotheken neu eröffnet. Damit haben wir unser ursprüngliches Ziel, das wir uns für 2010 vorgenommen hatten, deutlich übertroffen und schon einen guten Teil dessen erreicht, was wir in Schweden mittelfristig erreichen wollen, nämlich eine Apothekenkette mit über 100 Standorten.

Aber auch mit anderen Initiativen unserer Agenda 2015 sind wir 2010 gut vorangekommen. Im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions sind wir in enger Abstimmung mit unseren Kunden dabei, mit neuen Transportkonzepten eine bessere Effizienz bei mindestens gleicher Qualität und reduzierter Schadstoffbelastung zu erreichen. Gleich in mehreren Gesellschaften im Konzern setzten wir 2010 Projekte zur Modernisierung unserer Softwarelandschaft und zur Auslagerung der IT-Infrastruktur fort. Dies sind wichtige Investitionen in die Zukunft, die neben höherer Qualität und Transparenz auch eine bessere Kostensituation im Bereich IT bringen müssen. Angesichts der Komplexität solcher IT-Projekte entwickeln sie sich nicht immer zu 100 % so, wie inhaltlich oder zeitlich geplant. Wichtig ist dann nur, das schlussendliche Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Unser Portfolio optimierten wir 2010 gleich an mehreren Stellen: Unsere Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG veräußerten wir wie angekündigt. Sie war für uns nicht mehr von strategischer Bedeutung. Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions haben wir in den Niederlanden unsere dortigen Präsenzapotheken in die Brocacef Holding N.V., die niederländische Tochtergesellschaft unseres Mitbewerbers Phoenix, eingebracht. Im Gegenzug dazu sind wir nun mit 45 % an der Brocacef Holding N.V. beteiligt. Mit dieser Maßnahme haben Brocacef und wir unsere bis dahin subkritischen Positionen im niederländischen Apothekenmarkt deutlich ausgebaut. Neben der Verbesserung unserer Wettbewerbsposition können wir mit der Zusammenlegung unserer Aktivitäten erhebliche Synergien heben. Im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions integrierten wir unsere 2009 getätigten Akquisitionen: Laboratoria Flandria ist nun Teil unseres belgischen Großhandels; Dirk Raes, unser auf die Bedürfnisse der Pharmaindustrie spezialisiertes Logistikgeschäft, Teil von Movianto. Bei unserem brasilianischen Großhändler Panpharma, an dem wir bislang nur mehrheitlich beteiligt sind, verstärkten wir das Management und etablierten gemeinsam erste Konzernstandards, etwa im Bereich Finanzen. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions trennten wir uns 2010 im Rahmen des Integrations- und vor allem Restrukturierungsprogramms bei Pharmexx von einer ganzen Reihe von Aktivitäten und Beteiligungen. Wir gehen davon aus, dass nach dem straffen Restrukturierungsprogramm, das Pharmexx im letzten Jahr absolviert hat, unser Vertriebs- und Marketingdienstleister für die Pharmaindustrie ab dem Jahr 2011 die Früchte dieses Prozesses ernten wird.

Im Bereich Innovation war vor allem die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio B.V. in den Niederlanden von großer Bedeutung. Gemeinsam mit unserem US-amerikanischen Partner Medco Health Solutions werden wir mit Medco Celesio wegweisende Lösungen in den europäischen Gesundheitsmärkten anbieten. Dabei geht es um solche Lösungen, mit denen die Qualität der Arzneimittelversorgung, insbesondere für chronisch und komplex erkrankte Patienten, verbessert wird, und bei denen diese Qualitätsverbesserungen Hand in Hand mit einer höheren Effizienz

und dadurch auch mit niedrigeren Gesamtkosten für den selbst zahlenden Patienten oder für den Kostenträger geht. Zum Angebot von Medco Celesio gehört damit die Identifikation von Effizienzpotenzialen ebenso wie die zur Realisierung dieser Potenziale nötigen Leistungen, etwa die arzneimitteltherapeutische Betreuung von Patienten in ihrer häuslichen Umgebung (Specialty Care Solutions) oder die unmittelbare Arzneimittelversorgung von Patienten über Versandapotheken. Dazu werden wir und Medco unsere jeweiligen Versandapotheken, also Apotheek DocMorris und Europa Apotheek, in das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio einbringen. Dies erlaubt uns nicht nur ein Versandapotheken-Angebot aus einer Hand, sondern vor allem auch die Realisierung von Synergien.

Für das Jahr 2010 hatten wir uns eine deutliche Reduzierung unserer Verschuldung vorgenommen. Der Grund dafür war in allererster Linie, dass wir die Grundlage für ausreichenden Handlungsspielraum bei Portfoliomaßnahmen legen wollten. Dies haben wir geschafft. Die verbesserte Ertragssituation, das aktive Management unseres operativen Nettovermögens und eine straffe Investitionspolitik waren entscheidend dafür, dass wir unser Ziel, die Nettoverschuldung zum Jahresende unter die Marke von 2 Mrd. EUR zu senken, nicht nur erreicht, sondern mit einer Nettoverschuldung von 1,7 Mrd. EUR klar übertroffen haben. Auch die erfolgreiche Platzierung einer Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR verbesserte unsere finanzielle Flexibilität und damit unseren Handlungsspielraum für Portfoliomaßnahmen.

Das, was wir 2009 mit der Agenda 2015 begonnen haben, setzten wir 2010 konsequent fort. Manches davon ging nicht so rasch, wie wir uns dies erhofft hatten. Und manches konnte – vor allem im Bereich Profitabilitätsverbesserungen – deshalb nicht in dem von uns angestrebten Maße sichtbar werden, weil es von nicht absehbaren staatlichen Eingriffen in unsere Rohertragskraft überlagert wurde. Gerade dies zeigt, wie wichtig das strategische Ziel der Agenda 2015, also die größere Unabhängigkeit von preisreguliertem Geschäft, ist. Es zeigt aber auch, dass künftig Portfoliomaßnahmen eine große Bedeutung haben werden, um sowohl das strategische als auch das wirtschaftliche Ziel der Agenda 2015 zu erreichen.

In unserem 175. Jubiläumsjahr haben wir unsere Anstrengungen im Bereich der Nachhaltigkeit intensiviert und damit die Tradition unseres Firmengründers Franz Ludwig Gehe fortgesetzt. Wir haben dazu einen Beirat für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit gegründet. In diesem Beirat werden wir von namhaften Persönlichkeiten in unserem gesellschaftsrelevanten Handeln als Unternehmen aktiv beraten, unterstützt und begleitet. Die Aufnahme der Celesio-Aktie in den FTSE4Good, einen Nachhaltigkeitsindex der Londoner Börse und der Financial Times, und die Zugehörigkeit zum ECPI Ethical Index sind Zeichen der Anerkennung für unsere nachhaltige Unternehmensführung und für unser soziales Engagement.

Das Jahr 2010 war in mehrerer Hinsicht für Celesio richtungs- und wegweisend:

- Das operative Ergebnis unserer Apotheken- und Großhandelsaktivitäten zeigte, dass wir in unserem traditionellen Bestandsgeschäft nach wie vor eine im Kern sehr solide Basis haben.

- Massive staatliche Eingriffe in die Vergütungssysteme der Apotheken und des Großhandels haben zum wiederholten Male wesentliche Teile unseres operativen Erfolgs, vor allem im Bereich Profitabilitätsverbesserung, abgeschöpft. Oberste Priorität, auch im Rahmen der Agenda 2015, muss deshalb der wahrnehmbare Ausbau unserer Aktivitäten in preislich nicht regulierten Märkten und Geschäften haben. Dazu gehört auch, dass wir die Not der Gesundheitssysteme, ihre Finanzierung sicherzustellen, als Opportunität für uns und für weiteres Wachstum von Celesio begreifen. Unter der Bezeichnung »Efficient Care Pharma« werden wir dazu innovative Dienstleistungen anbieten, die Kostenträgern helfen, die Patientenversorgung, vor allem mit Arzneimitteln, qualitativ zu verbessern und dabei gleichzeitig die Effizienz der Versorgung zu erhöhen und die Gesamtkosten zu senken.

- Mit unserer Agenda 2015 haben wir die einzelnen Wachstumssäulen und innerhalb dieser einzelne Initiativen identifiziert, um unser mittelfristiges wirtschaftliches sowie unser strategisches Ziel zu erreichen. Dazu gehört auch, dass wir in die Erreichung dieser Ziele heute investieren, also Anlaufaufwendungen tragen, die unsere kurzfristige Ergebnissituation – vielleicht sogar neben staatlichen Maßnahmen – zunächst einmal belasten.

Da die Gesundheitssysteme überall in Europa weiterhin unter erheblichem Finanzierungsdruck stehen werden, wird die Profitabilität unseres Apotheken- und Großhandelsgeschäfts auch in den nächsten Jahren durch staatliche Maßnahmen belastet sein. Da diese Maßnahmen immer weniger – auch in ihren Dimensionen – vorhersehbar sind, müssen wir die begonnene Transformation hin zu verhältnismäßig preisunregulierten Aktivitäten beschleunigen. Gerade die in den letzten Monaten des Jahres 2010 bekannt gewordenen und zum Teil nicht erwarteten staatlichen Maßnahmen, wie die erhebliche Kürzung der Erstattungspreise für Generika in Großbritannien oder auch der ab 2011 geltende Zwangsrabatt für den pharmazeutischen Großhandel in Deutschland, zeigen, vor welchen Herausforderungen wir in unserem Großhandels- und Apothekengeschäft Jahr für Jahr stehen und wie wichtig deshalb die Umsetzung unseres strategischen Ziels im Rahmen der Agenda 2015 ist.

Diese Herausforderungen werden wir auch in Zukunft mit der Hilfe unserer weltweit rund 47.000 engagierten Mitarbeiter meistern. Ihnen gehört der herzliche Dank des ganzen Vorstands für das, was wir 2010 gemeinsam erreicht haben. In Zeiten, in denen Kreativität, Innovation, Unternehmergeist und auch eine gesunde Portion Risikobereitschaft gefragt sind, sind motivierte und loyale Mitarbeiter essenziell.

Für das uns allen, Mitarbeitern und Vorstand, entgegengebrachte Vertrauen danken wir unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern. Dieses Vertrauen werden wir auch in Zukunft rechtfertigen.

Ihr

Dr. Fritz Oesterle
Vorsitzender des Vorstands

Stuttgart, im März 2011

Der Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Jürgen Kluge
Vorsitzender

Ihno Goldenstein[1)]
Stellvertretender Vorsitzender

Klaus Borowicz[1)]

Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius

Dr. Hubertus Erlen

Dirk-Uwe Kerrmann[1)]

Jörg Lauenroth-Mago[1)]

Susan Naumann[1)]

Ulrich Neumeister[1)]

W.M. Henning Rehder

Hanspeter Spek

Prof. Dr. Klaus Trützschler

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss
Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorsitzender
Dr. Hubertus Erlen
Ihno Goldenstein

Prüfungsausschuss
Prof. Dr. Klaus Trützschler, Vorsitzender
Klaus Borowicz
Ulrich Neumeister
W.M. Henning Rehder

Nominierungsausschuss
Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorsitzender
Dr. Hubertus Erlen

Vermittlungsausschuss
Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorsitzender
Ihno Goldenstein
Susan Naumann
Hanspeter Spek

[1)] Vertreter/Vertreterin der Arbeitnehmer.

Bericht des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Jürgen Kluge
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2010 nahm der Aufsichtsrat der Celesio AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie seiner strategischen Ausrichtung. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war 2010 von einem intensiven, offenen Dialog geprägt. Der Vorstand informierte das Gremium und dessen Vorsitzenden sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form regelmäßig und umfassend über die Lage des Unternehmens. Schwerpunkte waren hierbei die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns, der Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen, die Entwicklung des Marktumfelds, die Strategie und Planung des Unternehmens sowie die Themen Risikomanagement und Compliance. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf wurden vom Vorstand detailliert erläutert und im Aufsichtsrat diskutiert. Der Vorstand hat mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Konzerns beraten. Nach Vorlage durch den Vorstand sowie nach gründlicher Prüfung hat der Aufsichtsrat sein Votum zu allen Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands abgegeben, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlich war.

Sitzungen

Der Aufsichtsrat trat 2010 zu vier ordentlichen sowie drei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus erfolgte je eine schriftliche und telefonische Beschlussfassung. Zur Vorbereitung der Sitzungstermine übermittelte der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats nahm an mindestens der Hälfte der Sitzungen teil; die Präsenz lag im Durchschnitt bei über 90 %. Aufsichtsrat und Vorstand standen auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstandsvorsitzenden laufend die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle besprochen sowie die Strategie beraten.

Im Rahmen einer telefonischen Beschlussfassung stimmte der Aufsichtsrat am 3. Januar 2010 zu, Prof. Dr. Jürgen Kluge nach dessen gerichtlicher Bestellung in den Aufsichtsrat zum Vorsitzenden des Gremiums zu wählen.

In der Sitzung am 18. März 2010 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2009. Dieser wurde nach eingehender Prüfung und Beratung sowie auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers gebilligt. Zudem wurden der Bericht des Aufsichtsrats sowie der Corporate-Governance-Bericht beschlossen und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung am 6. Mai 2010 festgelegt. Weitere Themen

waren der Eintritt von Celesio in den schwedischen Apothekenmarkt mit der Marke DocMorris sowie die Entwicklung von Panpharma. Etwaige Auswirkungen staatlicher Sparpakete wurden beraten. In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurden insbesondere die Regelungen zur Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen konkretisiert. Darüber hinaus wurden turnusgemäß Beschlüsse zur Vorstandsvergütung gefasst.

Im Rahmen der Sitzung am 6. Mai 2010 wurde die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal erörtert. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für die Zwischenfinanzberichte. Ebenfalls beraten wurden die geplante Veräußerung der Anteile an der Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG) sowie die aktuellen Entwicklungen in einzelnen Märkten, in denen Celesio tätig ist.

In der außerordentlichen Sitzung am selben Tag wurde Prof. Dr. Jürgen Kluge als Vorsitzender des Aufsichtsrats gewählt, nachdem er zuvor durch die Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt worden war.

Wesentlicher Inhalt der außerordentlichen Sitzung am 17. Mai 2010 war die Unternehmens- und Konzernstrategie sowie der Stand der Umsetzung von Agenda 2015. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der geplanten Einbringung der niederländischen Präsenzapotheken von Celesio in die Brocacef Holding, ein Tochterunternehmen der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co KG, befasst.

Die Gründung des Joint Ventures Medco Celesio B.V. war Schwerpunkt der außerordentlichen Sitzung am 20. Juni 2010.

Im Rahmen der schriftlichen Beschlussfassung vom 25. Juni 2010 stimmte der Aufsichtsrat zu, die von Celesio gehaltenen ANZAG-Aktien zu veräußern.

Während der Sitzung am 9. September 2010 wurde neben der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr auch der Stand der Umsetzung des Joint Ventures mit Medco erörtert. Weitere Themen waren der Status der Kooperation mit Phoenix in den Niederlanden sowie des Verkaufs der ANZAG-Aktien. Ebenso befasste sich das Gremium mit den angekündigten Sparmaßnahmen im britischen Gesundheitssystem sowie möglichen Auswirkungen des geplanten Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) in Deutschland und diskutierte ausführlich die Mittelfristplanung von Celesio. In dieser Sitzung beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Dr. Michael Lonsert zum Mitglied des Vorstands der Celesio AG, seinen Vorstandsvertrag sowie die erforderliche Änderung des Geschäftsverteilungsplans. Schließlich wurde die Gründung von DocMorris-International Retail und die Nutzung der Marke DocMorris erörtert.

Themen der Sitzung am 21. Dezember 2010 waren der Zwischenbericht zum ersten bis dritten Quartal, das Budget 2011, der Status von Agenda 2015 und der konzernweiten IT-Auslagerung sowie die Geschäftsentwicklung von Pharmexx. Die jährliche Effizienzprüfung des Aufsichtsrats ergab keinen wesentlichen Änderungsbedarf für die Arbeit des Gremiums. Die Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder wer-

den im Rahmen des kontinuierlich durchgeführten Verbesserungsprozesses berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat sich mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und konkrete Ziele für seine Zusammensetzung erörtert und festgelegt; Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 34. Zudem wurde die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« diskutiert und beschlossen.

Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse eingerichtet: einen Präsidial-, einen Prüfungs-, einen Nominierungs- und einen Vermittlungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Teilweise fassen die Ausschüsse anstelle des Gesamtaufsichtsrats Beschlüsse. Auf Seite 22 dieses Geschäftsberichts ist die personelle Besetzung der Ausschüsse dargestellt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Prof. Dr. Klaus Trützschler. Der Gesamtaufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend über die Tätigkeit der Ausschüsse informiert.

Präsidialausschuss. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtsjahr sechs Mal. In der telefonischen Sitzung am 19. Februar 2010 befasste er sich mit Änderungen der Geschäftsordnung und empfahl dem Gesamtaufsichtsrat eine entsprechende Beschlussfassung. Am 18. März 2010 wurden die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung vorbereitet. Diese umfassten unter anderem die Abschlussvergütung für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 entsprechend der vertraglichen Vorgaben für die variablen Vergütungskomponenten. Telefonisch stimmte der Präsidialausschuss am 23. Juli 2010 der Mitgliedschaft von Dr. Fritz Oesterle im Aufsichtsrat der Landesbank Baden-Württemberg zu. In der Sitzung vom 25. August 2010 befasste sich der Ausschuss mit der Bestellung von Dr. Michael Lonsert zum Mitglied des Vorstands, seinem Vorstandsvertrag und der zu Grunde liegenden, an die neuen Corporate-Governance-Regelungen angepassten Systematik sowie mit dem anzupassenden Geschäftsverteilungsplan. Darüber hinaus stimmte der Präsidialausschuss der Mitgliedschaft von Dr. Christian Holzherr in den Aufsichtsräten der Boerse Stuttgart Gruppe zu. Vorbehaltlich der Beschlussfassung im Aufsichtsrat stimmte der Präsidialausschuss am 9. September 2010 dem Vorstandsvertrag für Dr. Michael Lonsert zu und empfahl dem Aufsichtsrat die Beschlussfassung eines entsprechend angepassten Geschäftsverteilungsplans. Am 21. Dezember 2010 befasste sich der Präsidialausschuss mit der Vorgehensweise bei der Verlängerung der Vorstandsbestellung.

Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss trat 2010 fünf Mal zusammen, davon ein Mal telefonisch. An allen Ausschusssitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil. Am 17. März 2010 wurden der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009, der Lagebericht sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlussprüfers sowie der Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Darüber hinaus verabschiedete der Prüfungsausschuss die Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers, nachdem er über dessen Unabhängigkeit beraten hatte. Des Weiteren ließ er

sich über den Prüfungsplan 2010 der internen Revision informieren. Am 4. Mai 2010 wurden die Empfehlungen für die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2010 und für den Umfang des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer verabschiedet. Mit dem Zwischenbericht zum ersten Quartal 2010 sowie mit dem Bericht des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht befasste sich der Prüfungsausschuss am 6. Mai 2010. Der Ausschuss behandelte am 9. August 2010 neben dem Halbjahresfinanzbericht und dessen prüferischer Durchsicht durch den Abschlussprüfer die Themen interne Revision, Compliance sowie den Status der Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) im Hinblick auf die Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats und des Projekts zur konzernweiten IT-Auslagerung. Ebenfalls besprochen wurde die Bilanzierung des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio. Am 8. November 2010 erörterte der Ausschuss den Zwischenbericht für das erste bis dritte Quartal 2010 einschließlich des Ergebnisses der prüferischen Durchsicht sowie die Themen Risikomanagement und internes Kontrollsystem.

Nominierungsausschuss. Nach telefonischer Beschlussfassung vom 8. Februar 2010 empfahl der Nominierungsausschuss dem Gesamtaufsichtsrat, Prof. Dr. Jürgen Kluge für die Wahl als Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung vorzuschlagen.

Vermittlungsausschuss. Der gemäß § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes zu bildende Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Anwendung und Weiterentwicklung der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex herausgegebenen Standards. Auch 2010 hat Celesio den Kodexempfehlungen mit nur zwei Ausnahmen (keine individualisierte Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung) entsprochen. Gemäß der Kodexempfehlung 4.2.2 wurde über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung beraten und das Vergütungssystem verabschiedet. Die vom Vorstand verabschiedete aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in der Aufsichtsratssitzung am 21. Dezember 2010 beschlossen und zeitnah auf der Internetseite von Celesio veröffentlicht. Sie ist im vorliegenden Geschäftsbericht auf Seite 34 abgedruckt. In dieser Sitzung führte der Aufsichtsrat auch die regelmäßige Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch. Im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 34 dieses Geschäftsberichts berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam über die Corporate Governance bei Celesio.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lagebericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der Celesio AG und den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht zum 31. Dezember 2010 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 vergeben. Die notwendigen Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2011 auch mit dem Abschlussprüfer umfas-

send erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses stimmte er dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Celesio AG ebenso wie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich ihm an.

Auf Grund der im Jahr 2010 bestehenden Mehrheitsbeteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2010 gemäß § 312 Aktiengesetz und den hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer gemäß § 313 Aktiengesetz erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Auf Grund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht geprüft und gebilligt. Gegen die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Zum 31. Dezember 2009 ist Dr. Eckhard Cordes aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Herrn Dr. Cordes für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als Nachfolger bestellte das Amtsgericht Stuttgart Prof. Dr. Jürgen Kluge in den Aufsichtsrat bis zu seiner Wahl am 6. Mai 2010 durch die Hauptversammlung. Zum 1. Oktober 2010 berief der Aufsichtsrat Dr. Michael Lonsert zum Mitglied des Vorstands für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für ihr großes Engagement, ihre außerordentlichen Leistungen und ihre hohe Loyalität im Geschäftsjahr 2010 aus. Wir sind zuversichtlich, dass Celesio sich auf einem guten Weg befindet, die Herausforderungen auch im Jahr 2011 zu meistern und sich bietende Chancen zu nutzen.

Stuttgart, im März 2011
Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Jürgen Kluge
Vorsitzender

Aktie

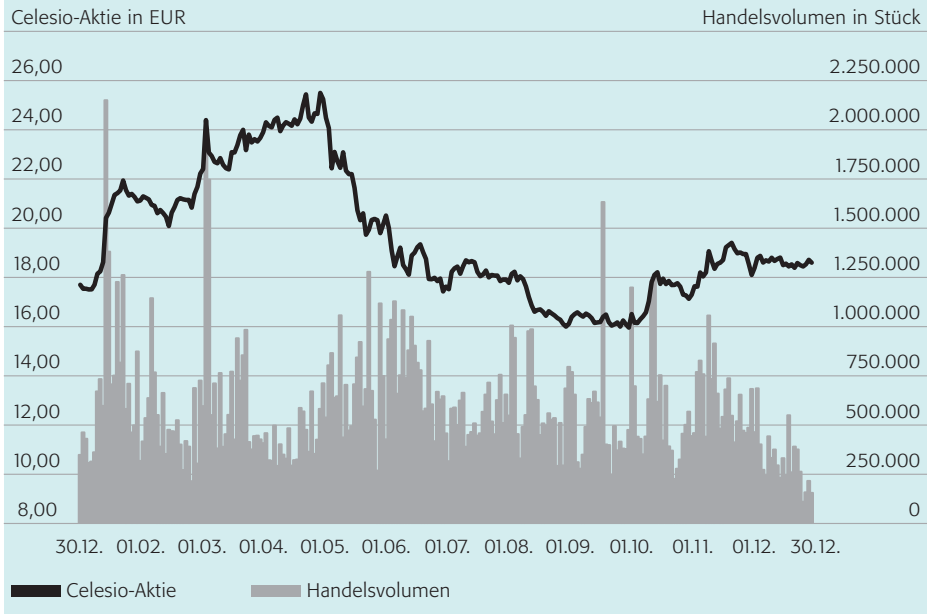
Börsenumfeld

Zu Beginn des Börsenjahres 2010 verzeichneten die deutschen Aktienmärkte zum Teil deutliche Abschläge, bevor von Februar an eine Erholung einsetzte. Diese war allerdings nicht schwankungsfrei, denn im Frühsommer prägten Sorgen vor einem Rückfall in die Rezession das Anlegerverhalten. Ab Juli konnte sich der Aufwärtstrend jedoch festigen, unterstützt von verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie guten Unternehmenszahlen. Insbesondere im letzten Quartal 2010 zogen die Börsen spürbar an und starteten geradezu zu einer Jahresendrally. Der deutsche Leitindex DAX erreichte am 21. Dezember mit 7.078,0 Punkten sein Jahreshoch, konnte die 7.000er-Marke aber nicht bis zum Jahresende halten. Er beendete das Jahr mit 6.914,2 Punkten und lag damit 16,1 % über dem Schlusskurs des Vorjahres. Der Midcap-Index MDAX, in dem die Celesio-Aktie notiert ist, konnte einen noch größeren Anstieg verzeichnen: Er stieg 2010 um 34,9 % und schloss am letzten Handelstag des Börsenjahres mit 10.128,1 Punkten.

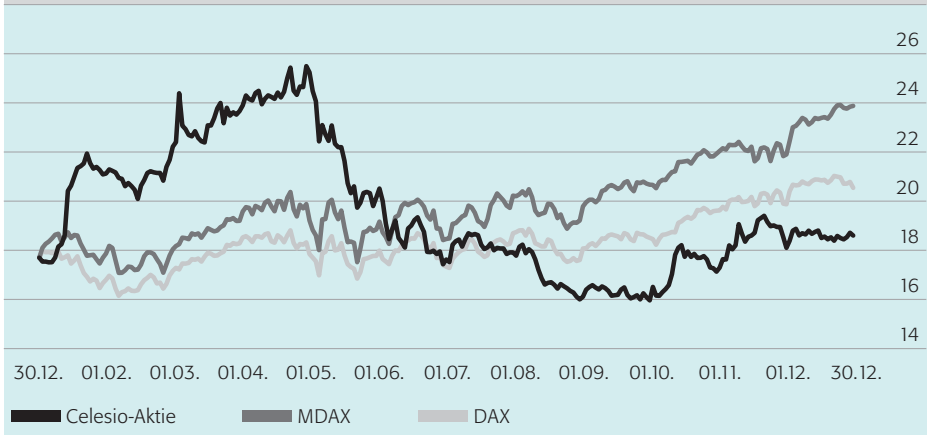
Celesio-Aktie

Zu Beginn des Berichtszeitraums entwickelte sich die Celesio-Aktie besser als die Vergleichsindizes DAX und MDAX. Am 3. Mai 2010 kletterte unsere Aktie auf ihr Jahreshoch von 25,50 EUR. Sie konnte dieses Niveau in dem allgemein volatilen Börsenumfeld der ersten Jahreshälfte allerdings nicht halten und gab die Zugewinne im weiteren Jahresverlauf wieder ab. Unsicherheiten über mögliche zusätzliche staatliche Eingriffe in die Vergütungsstrukturen der Pharmamärkte sowie Spekulationen über Veränderungen in der Aktionärsstruktur könnten unsere Aktienkursentwicklung 2010 beeinflusst haben. Am 30. September 2010 erreichte die Celesio-Aktie ihr Jahrestief bei 15,96 EUR. Nach Veröffentlichung unserer guten Ergebnisse für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 stieg der Kurs zum Jahresende wieder an und lag am letzten Handelstag 2010 bei 18,60 EUR (Vorjahr 17,70 EUR). Dies entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahresende von 5,1 %. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen stieg 2010 im Vorjahresvergleich deutlich um 35,2 % und lag bei rund 588.000 Stück pro Tag (Vorjahr rund 435.000 Stück). Insgesamt wurden im Berichtszeitraum rund 150 Mio. Aktien der Celesio AG gehandelt.

Kursentwicklung und Handelsvolumen Celesio-Aktie
Xetra-Schlusskurse 30.12.2009 – 30.12.2010 (nur Handelstage)



Kursentwicklung Celesio-Aktie, MDAX, DAX
Xetra-Schlusskurse 30.12.2009 – 30.12.2010 (nur Handelstage), indexiert auf Kurs der Celesio-Aktie

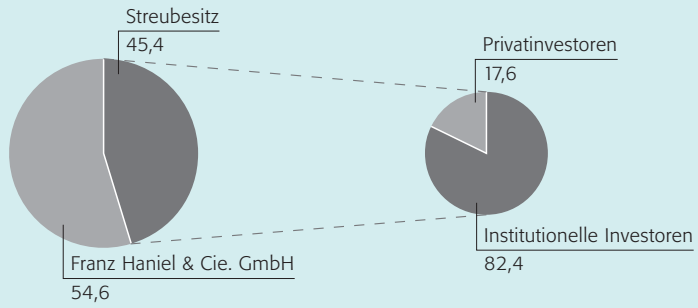


Aktionärsstruktur

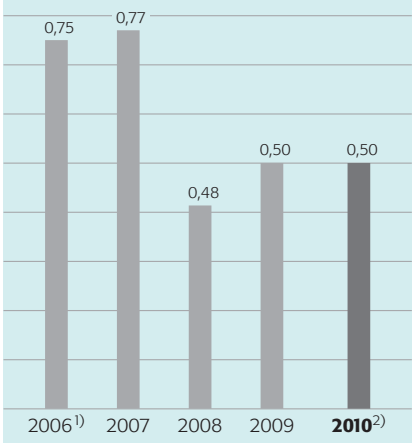
Wie am Vorjahresstichtag war die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, am 31. Dezember 2010 größter Anteilseigner der Celesio AG mit einem Anteil von 54,6 % der ausstehenden Aktien. Im Streubesitz befanden sich 45,4 %. Mit 82,4 % wurde der größte Teil des Streubesitzes von institutionellen Investoren gehalten, vorwiegend aus den USA, Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Im Laufe des Berichtsjahres reduzierten die amerikanischen Investmentgesellschaften AllianceBernstein L.P. sowie BlackRock, Inc. ihre an Celesio gehaltenen Anteile auf unter 3 % der ausstehenden Aktien. Im Februar 2011 erhielten wir die Meldung, dass BlackRock, Inc. wieder mehr als 3 % der Celesio-Aktien hält. Die Anteile von Privatanlegern am Streubesitz stiegen von 11,1 % im Vorjahr auf 17,6 %.

Aktionärsstruktur
31.12.2010, %

Streubesitz
31.12.2010, %



Dividende je Aktie
EUR



1) Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde.
2) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2011.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung 2010 fand am 6. Mai in der Porsche-Arena in Stuttgart statt. Die Präsenz war auch in diesem Jahr hoch: Die anwesenden Aktionäre repräsentierten 81,3 % des stimmberechtigten Kapitals (Vorjahr 78,5 %). Bis auf eine Ausnahme (»Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals«) wurde allen Vorschlägen der Verwaltung zugestimmt. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 17. Mai 2011 wiederum in der Stuttgarter Porsche-Arena statt. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung veröffentlichen wir wie üblich im Vorfeld im Internet unter celesio.com/hauptversammlung.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2011 für das Geschäftsjahr 2010 die Zahlung einer Dividende von 0,50 EUR je Aktie vorschlagen. Celesio hält damit an der langjährigen Dividendenpolitik des Unternehmens fest, rund 30 % des ordentlichen Konzernjahresüberschusses auszuschütten. Unsere Aktionäre würden damit – wie bislang – am Geschäftserfolg des Unternehmens teilhaben; gleichzeitig erhalten wir auf diese Weise ausreichenden Spielraum für zukunftsgerichtete Investitionen. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde ebenfalls eine Dividende von 0,50 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Aktienkennzahlen		[1] 2006	2007	2008	2009	**2010**
Anzahl ausstehender Aktien[2]	Mio. Stück	170,1	170,1	170,1	170,1	170,1
Marktkapitalisierung[2]	Mio. EUR	6.912,9	7.229,3	3.299,9	3.010,8	3.163,9
Schlusskurs[2] [3]	EUR	40,64	42,50	19,40	17,70	18,60
Höchstkurs[3]	EUR	42,77	55,02	42,39	21,69	25,50
Tiefstkurs[3]	EUR	34,11	36,21	17,01	13,70	15,96
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag[3]	Stück	310.360	485.665	733.755	434.703	588.134
EBITDA je Aktie	EUR	4,72	4,95	3,86	3,69	4,11
Ergebnis je Aktie	EUR	2,49	2,53	– 0,12	0,02	1,52
bereinigt	EUR	2,49	2,53	[4] 1,56	[4] [5] 1,64	[5] 1,78
Dividende je Aktie	EUR	0,75	0,77	0,48	0,50	[6] 0,50
Dividendenrendite[7]	%	1,8	1,8	2,5	2,8	[6] 2,7

[1] Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde.
[2] Stichtagswerte zum 31. Dezember.
[3] Xetra, Quelle: Bloomberg.
[4] Bereinigt um Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.
[5] Zusätzlich bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind.
[6] Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2011.
[7] Bezogen auf Jahresschlusskurs (Xetra).

Coverage

Ingesamt 26 Finanzanalysten verfolgten Ende 2010 unser Unternehmen und unsere Aktie. Folgende Häuser veröffentlichen regelmäßig Kommentare, Bewertungen und Empfehlungen zu Celesio:

- Bankhaus Lampe
- B. Metzler seel. Sohn & Co.
- Berenberg Bank
- Commerzbank
- Crédit Agricole Cheuvreux
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- equinet
- Equita SIM
- Exane BNP Paribas
- Jefferies
- Goldman Sachs
- LBBW
- Macquarie
- MainFirst Bank
- Merck Finck & Co
- M.M.Warburg & CO
- Morgan Stanley
- Nomura
- NORD/LB
- RBS
- Silvia Quandt Research
- Société Générale
- SRH AlsterResearch
- UniCredit
- WestLB

Nachhaltigkeitsinvestoren

Anleger investieren zunehmend in Aktien von Unternehmen, die nach dem Leitbild der Nachhaltigkeit handeln. Ökologische und soziale Kriterien gewinnen immer mehr an Bedeutung, und Corporate Social Responsibility entwickelt sich verstärkt zu einem festen Bestandteil des Finanzmarktes. Dass unsere Aktivitäten in diesem Bereich honoriert werden, wird unter anderem dadurch belegt, dass wir uns 2010 weiterhin für die Aufnahme in den ECPI Ethical Index EMU qualifiziert haben. Außerdem wurde die Celesio-Aktie 2010 erneut in den FTSE4Good aufgenommen. Der FTSE4Good ist ein Nachhaltigkeitsindex der Londoner Börse und der Financial Times. Kriterien zur Aufnahme in den Index sind das soziale, ökologische und ethische Handeln von Unternehmen.

Investor Relations

Unsere Investor-Relations-Arbeit folgt dem Anspruch, eine offene und zeitnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt zu pflegen. Wir stehen dazu im ständigen Dialog mit unseren Zielgruppen, wie bestehenden und potenziellen Investoren sowie Analysten, und wollen unsere Kontakte langfristig ausbauen. Großen Wert legen wir dabei auf den proaktiven, persönlichen Dialog. Dazu führten wir 2010 neben unserer jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz sowie zahlreichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen insgesamt 20 Roadshows durch und nahmen an neun Konferenzen an internationalen Finanzplätzen teil. Diese Veranstaltungen führten uns unter anderem nach Frankfurt am Main, Zürich, Paris, Mailand, London, Stockholm, Boston, New York, Toronto, Los Angeles und San Diego. Die aktuelle Entwicklung von Celesio und unserer Aktie sowie Markttrends diskutierten wir auch im Rahmen von Veranstaltungen für Privatinvestoren in Frankfurt am Main, Dresden und Berlin.

Ein wichtiger Baustein unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist unsere Internetpräsenz unter celesio.com im Bereich Investor Relations. In übersichtlicher Form finden sich hier neben Informationen zu unserer Aktie, aktuellen Nachrichten und Terminen auch Präsentationen und Reden sowie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte. Auf unserer Homepage können sich Interessierte für unseren kostenlosen Mail-Service registrieren und damit aktuelle Pressemeldungen und Informationen per E-Mail erhalten. Daneben bieten wir Investoren, Mitarbeitern und sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen an, den Schlusskurs der Celesio-Aktie per SMS-Service wahlweise täglich oder wöchentlich auf ihr Mobiltelefon übermittelt zu bekommen.

Informationen zur Aktie	
Aktienart	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Grundkapital in EUR am 31.12.2010	217.728.000,00
ISIN	DE000CLS1001
WKN	CLS 100
Börsenkürzel	CLS1
Bloomberg	CLS1 GY
Reuters	CLSGn.DE
Börsenplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Indizes (Auswahl)	MDAX, MSCI Germany Index, FTSE4Good, ECPI Ethical Index EMU

Corporate-Governance-Bericht[1)]

Corporate Governance steht für die verantwortungsbewusste Leitung und Kontrolle von Unternehmen und ist an nachhaltiger Wertschöpfung orientiert. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Ziel ist es, das Vertrauen des Kapitalmarktes und der breiten Öffentlichkeit in das Unternehmen zu stärken und nachhaltig Wert zu schaffen.

Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex im Internet unter corporate-governance-code.de

Vorstand und Aufsichtsrat von Celesio stehen klar hinter dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser umfasst wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll dazu beitragen, das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen.

Entsprechenserklärung

Auch im Geschäftsjahr 2010 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 22. Dezember wurde folgende vom Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) veröffentlicht:

»Vorstand und Aufsichtsrat der Celesio AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2009 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex – zunächst in der Fassung vom 18. Juni 2009 und seit deren Geltung in der Fassung vom 26. Mai 2010 – mit den unten stehenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex im Vergütungsbericht unterbleibt, da die Hauptversammlung der Celesio AG am 27. April 2006 einen entsprechenden Beschluss für fünf Jahre gefasst hat.
- Die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung gemäß Ziffer 5.4.6 Absatz 3 des Kodex unterbleibt. Den Transparenzerfordernissen dieser Kodexempfehlung wird weitgehend durch die Regelungen zur Zusammensetzung der Aufsichtsratsvergütung in § 5 Abs. 11 der Satzung der Gesellschaft Rechnung getragen.«

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Celesio verfügt über ein duales Führungssystem. Der Vorstand ist für die Leitung der Gesellschaft und der Aufsichtsrat für die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands zuständig. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in den jeweiligen Geschäftsordnungen

[1)] Der Corporate-Governance-Bericht bildet zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und ist Teil des Konzernlageberichts.

festgelegt. Beide Gremien arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen, sind aber sowohl hinsichtlich ihrer personellen Besetzung als auch ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf personelle Vielfalt (Diversity). Dabei wird insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er handelt dabei im Interesse des Unternehmens, also unter Berücksichtigung der Belange aller unserer Stakeholder und mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand vertritt das Unternehmen, entwickelt die Strategie und ist für Compliance, Corporate Governance und ein effizientes Risikomanagementsystem verantwortlich. Das Gremium bestand 2010 aus vier Mitgliedern. Vorsitzender des Vorstands ist Dr. Fritz Oesterle. Er ist Arbeitsdirektor und verantwortet interimsmäßig Lloydspharmacy im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions. Die Funktion des Finanzvorstands nimmt Dr. Christian Holzherr wahr. Weitere Mitglieder des Vorstands sind Dr. Michael Lonsert, verantwortlich für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions, und Wolfgang Mähr, verantwortlich für den Geschäftsbereich Pharmacy Solutions. DocMorris als Teil von Patient and Consumer Solutions wird interimsmäßig vom Gesamtvorstand verantwortet. Keines der Vorstandsmitglieder nahm im Berichtsjahr mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr.

Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat arbeitet vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zusammen und ist an allen grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen beteiligt. Auch 2010 waren keine aktuellen oder ehemaligen Mitglieder des Celesio-Vorstands im Aufsichtsrat tätig. Die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (Präsidial-, Prüfungs-, Vermittlungs- und Nominierungsausschuss) unterstützen die zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats dabei, ihre Aufgaben umfassend und zeitnah zu erfüllen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf Seite 22 dargestellt. Entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.6) prüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Prüfung 2010 hat ergeben, dass der Aufsichtsrat seine Arbeit auf hohem Niveau leistet und wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung nicht erforderlich waren. Die Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen des kontinuierlich durchgeführten Verbesserungsprozesses berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Neufassung von Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Zusammensetzung des Aufsichtsrats) befasst. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen

Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat strebt langfristig eine Beteiligung von Frauen mit vier Sitzen an. Er hält es angesichts der aktuellen Besetzung des Aufsichtsrats, des Umfelds von Celesio und bestehender Regelungen derzeit nicht für geboten, zusätzliche Ziele vorzusehen. Details zu Funktion, Struktur und Arbeit des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen erläutert der Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 23.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Hauptversammlung und Aktionäre

Neben Vorstand und Aufsichtsrat ist die Hauptversammlung ein weiteres Organ der Gesellschaft. Ihre Kompetenzen sind im Aktiengesetz und in der Satzung festgelegt. Die Hauptversammlung findet mindestens einmal jährlich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Aus besonderen Anlässen können zusätzlich außerordentliche Hauptversammlungen einberufen werden. Unsere Aktionäre nehmen im Rahmen der Hauptversammlung ihre gesetzlichen Entscheidungsrechte als Eigentümer des Grundkapitals der Celesio AG wahr. Hierzu gehören unter anderem die Entscheidung über die Gewinnverwendung – zum Beispiel in Form einer Dividende –, die Entlastung und Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie Satzungsänderungen. Alle Aktionäre haben die Möglichkeit, statt einer persönlichen Stimmabgabe auf der Hauptversammlung einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zu beauftragen; diesen Service bieten wir auch auf elektronischem Wege über das Internet an. Auf unserer Internetseite können sich Aktionäre auch für die Hauptversammlung anmelden und Eintrittskarten bestellen. Alle notwendigen Dokumente und Informationen werden dort im Vorfeld der Veranstaltung veröffentlicht. Aktionäre, die nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die Rede des Vorstandsvorsitzenden live im Internet zu verfolgen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2010 fand am 6. Mai 2010 in Stuttgart statt. Die Präsenz lag bei 81,3 % des stimmberechtigten Kapitals und damit leicht über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Details zu den Tagesordnungspunkten und Abstimmungsergebnissen sind im Internet unter celesio.com im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Hauptversammlung veröffentlicht.

Directors' Dealings

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind Personen, die bei einem deutschen börsennotierten Unternehmen Führungsaufgaben innehaben, sowie mit diesen eng verbundene natürliche oder juristische Personen verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien des Unternehmens oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen zu legen, soweit der Wert der innerhalb eines Geschäftsjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Die entsprechenden Meldungen zu solchen Directors' Dealings werden grundsätzlich auf der Celesio-

Internetseite unter dem Menüpunkt Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2010 sind der Celesio AG folgende Meldungen über Directors' Dealings zugegangen:

Directors' Dealings im Geschäftsjahr 2010	Datum	Transaktion	Stückzahl	Kurs EUR
Dr. Fritz Oesterle Vorsitzender des Vorstands	13.01.2010	Kauf von Celesio-Aktien	10.000	18,44
Dr. Fritz Oesterle Vorsitzender des Vorstands	16.08.2010	Kauf von Celesio-Aktien	10.000	16,69

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat besaßen im Geschäftsjahr 2010 kumuliert permanent deutlich weniger als 1 % der ausgegebenen Celesio-Aktien.

Compliance

Compliance beschreibt die Verpflichtung, gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien einzuhalten. Basis für die Organisation von Führung und Kontrolle sind bei Celesio neben den einschlägigen Rechtsvorschriften wie dem Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht insbesondere die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Bei Celesio werden konzerninterne Regeln durch den Vorstand oder durch die Konzernabteilungen erlassen und eingeführt. Die jeweiligen Abteilungen überwachen die Umsetzung und passen die Regelwerke bei Bedarf an. Bereits vor einigen Jahren haben wir einen unternehmensinternen Verhaltenskodex etabliert. Er verpflichtet unsere Mitarbeiter, über gesetzliche Pflichten hinaus nach hohen ethischen Standards zu handeln. Der Verhaltenskodex kann auf unserer Website unter Investor Relations/ Corporate Governance eingesehen werden. Das Compliance-Management von Celesio wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Risiko- und Chancenmanagement

Bei Celesio identifizieren, bewerten und überwachen wir Chancen und Risiken mit Hilfe angemessener und wirksamer Managementsysteme. Diese entwickeln wir kontinuierlich weiter und passen sie an neue Entwicklungen an. Einzelheiten hierzu finden Sie im Risiko- und Chancenbericht ab Seite 100.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Celesio-Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Die Hauptversammlung 2010 wählte die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die Celesio AG und den Celesio-Konzern für das Geschäftsjahr 2010 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht der Zwischenfinanzberichte. Der Aufsichtsrat hat sich vor Beauftragung vergewissert, dass die be-

stehenden Beziehungen zwischen Prüfer und Gesellschaft oder ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen. Der Abschlussprüfer von Celesio orientiert sich an den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Zu seinen Pflichten gehört unter anderem, den Aufsichtsrat über sämtliche Erkenntnisse und Ereignisse der Abschlussprüfung zu informieren, die sich auf die Arbeit des Gremiums auswirken können. Hält sich der Abschlussprüfer für befangen, hat er dies ebenfalls umgehend mitzuteilen.

Transparenz

Unser Anspruch ist, Aktionäre, den Kapitalmarkt, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit zeitnah, umfassend und transparent über aktuelle Entwicklungen bei Celesio zu informieren. Ein wesentlicher Baustein unserer Kommunikation ist unsere Firmen-Website celesio.com, die neben Informationen zu Unternehmen, Strategie und Celesio-Aktie auch Presse- und alle Ad-hoc-Mitteilungen, unsere Finanzberichte, Informationen zu unseren Analysten- und Bilanzpressekonferenzen sowie zu unserer Hauptversammlung und unseren Finanzkalender bereitstellt. Ausführliche Analysen und Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten der Geschäfts- und die drei Zwischenfinanzberichte, die wir unterjährig veröffentlichen. Besonders wichtig ist uns auch der persönliche Kontakt zu unseren Investoren, Mitarbeitern und sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). Bestehenden und potenziellen Investoren und Analysten steht das Team unserer Investor-Relations-Abteilung telefonisch, per Mail und im Rahmen zahlreicher Informationsveranstaltungen zur Verfügung. Unsere Abteilung Corporate Communications pflegt den ständigen Dialog mit Vertretern nationaler und internationaler Medien. Kostenlos bieten wir Interessierten zudem E-Mail- und SMS-Services an, die schnell und unkompliziert über Neuigkeiten aus dem Unternehmen und den Kurs der Celesio-Aktie informieren.

Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Gesamtbezüge und Vergütungsstruktur des Vorstands

Bei der Festsetzung der Vergütung des Vorstands werden die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2006 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder für fünf Jahre. Deshalb weist Celesio die Vorstandsvergütung als Gesamtsumme, aber aufgeteilt nach den einzelnen Vergütungsbestandteilen, aus.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten zusammen. Die Vergütungsstruktur ist durch die Berücksichtigung von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich einerseits an der Größe und Komplexität des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und der Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Andererseits werden Aufgaben sowie Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds als Kriterien herangezogen. Die Struktur des Vergütungssystems sowie die Angemessenheit der Vergütungshöhen für den Vorstand überprüft der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses regelmäßig.

Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten. Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einer festen Grundvergütung, Nebenleistungen und einem Beitrag zur Altersversorgung. Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Nebenleistungen, die der Vorstand erhält, umfassen die Nutzung von Dienstwagen sowie Unfall-, Auslandskranken-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen. Die Dienstwagennutzung wird als Vergütungsbestandteil von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Vorstände erhalten eine beitragsorientierte Versorgungszusage. Jährlich wird ein Beitrag von 16 % der Summe aus Grundvergütung und Richttantieme beziehungsweise 14 % der Summe aus Grundvergütung, Richttantieme und Richtwert der langfristigen Vergütungskomponente (»Performance-Cash-Plan«) zugeführt. Die Beitragsgewährung ist an die Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand gebunden. Für die Beiträge wird eine Mindestverzinsung gewährt. Ein Anspruch auf Altersleistungen besteht ab Austritt, frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Bei Invalidität und im Todesfall wird das Versorgungskonto ausgezahlt, das um die Beträge erhöht wird, die bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres fehlen.

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten. Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer Tantieme, die jährlich ausbezahlt wird, und einer rollierenden Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, derzeit als Performance-Cash-Plan ausgestaltet. Der Performance-Cash-Plan wurde erstmals zum 1. Januar 2008 für das Zeitfenster 2008 bis 2010 aufgelegt (Tranche 2008). Der zweite Performance-Cash-Plan wurde zum 1. Januar 2009 für die Jahre 2009 bis 2011 (Tranche 2009) und der dritte Performance-Cash-Plan zum 1. Januar 2010 für die Jahre 2010 bis 2012 (Tranche 2010) aufgelegt.

Als Bemessungsgrundlage der Tantieme wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT des Celesio-Konzerns verwendet. Die Höhe der Tantieme bestimmt sich über eine je Vorstandsmitglied festgelegte prozentuale Beteiligung am erzielten EBITDA beziehungsweise EBIT des Geschäftsjahres sowie einer zusätzlichen Auszahlung für den Fall, dass das EBITDA- beziehungsweise EBIT-Wachstum im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr eine im Voraus definierte Schwelle übersteigt. Die maximal erreichbare Tantieme ist gedeckelt auf das Zweifache der Richttantieme. Der Aufsichtsrat hat das Recht, nach seinem pflichtgemäßen Ermessen bei außerordentlichen Leistungen oder Erfolgen des Vorstandsmitglieds über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden; dies gilt auch im Zuge einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung.

Die Performance-Cash-Pläne werden jeweils bei Zielerreichung nach einer Laufzeit von drei Jahren in bar ausbezahlt. Die Höhe der Barauszahlung für die drei bisher aufgelegten Pläne hängt von dem je Vorstandsmitglied festgelegten Richtwert und der Erreichung mehrerer Erfolgsziele ab: von der Aktienkurssteigerung im Verhältnis zu einem festgelegten Referenz-Aktienkurs, dem kumulierten Celesio-Value-Added sowie ab der Tranche 2009 zusätzlich von der Umsetzung operativer Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit über die Laufzeit des jeweiligen Plans. Die anteilsbasierte Komponente wird als so genannte »cash-settled share-based payment transaction« im Sinne des IFRS 2 klassifiziert und anhand eines optionspreistheoretischen Binomialmodells bewertet. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der Celesio-Value-Added ist eine Kennzahl, die der wertorientierten Unternehmensführung dient. Dabei wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit dem eingesetzten Nettovermögen ins Verhältnis gesetzt und mit dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz verglichen. Somit erfolgt die Vergütung für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die Umsetzung operativer Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bezieht sich auf den Ergebnisbeitrag von Kostensenkungsmaßnahmen und Wachstumsinitiativen. Auch die Performance-Cash-Pläne verfügen über eine Deckelung der Auszahlungshöhe.

Der Anspruch auf Auszahlung des Performance-Cash-Plans besteht nur, wenn das Arbeitsverhältnis im Performance-Zeitraum besteht. Bei Erreichen der Altersgrenze oder Austritt aus dem Vorstandsverhältnis erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung. Es besteht eine Übergangsregelung bis zu dem Zeitpunkt, an dem das rollierende System jeweils vollständig in Kraft ist, das heißt drei Tranchen gewährt wurden. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor diesem Zeitpunkt wird für alle bisher aufgelegten Tranchen jeweils der volle Richtwert gewährt.

Vergütungshöhen. Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß DRS 17 lag 2010 bei 7.513 Tsd. EUR (Vorjahr 5.493 Tsd. EUR). Davon entfielen 1.884 Tsd. EUR auf die Jahresgrundvergütung inklusive Nebenleistungen (Vorjahr 2.251 Tsd. EUR), 5.394 Tsd. EUR auf die Tantieme (Vorjahr 2.969 Tsd. EUR) und 235 Tsd. EUR auf den Wert des Per-

formance-Cash-Plans für die Jahre 2010 bis 2012 (Tranche 2010) zum Gewährungszeitpunkt (Vorjahr Tranche 2009: 273 Tsd. EUR). Von der Tantieme waren 968 Tsd. EUR (Vorjahr 781 Tsd. EUR) garantiert.

Angaben gemäß IAS 24 (»Nahe stehende Personen«). Der Aufwand im Sinne des IAS 24.16 a) für kurzfristig fällige Leistungen betrug 2010 insgesamt 7.278 Tsd. EUR (Vorjahr 5.220 Tsd. EUR). Für betriebliche Altersversorgung im Sinne des IAS 24.16 b) ist im Jahr 2010 ein Dienstzeitaufwand in Höhe von 785 Tsd. EUR (Vorjahr 774 Tsd. EUR) angefallen. Für andere langfristig fällige Leistungen gemäß IAS 24.16 c) entstand ein Aufwand von 163 Tsd. EUR (Vorjahr 80 Tsd. EUR). Für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24.16 d) entstand im Berichtsjahr kein Aufwand (Vorjahr 1.190 Tsd. EUR). Für anteilsbasierte Leistungen im Sinne des IAS 24.16 e) entstand, basierend auf einer Bewertung des Performance-Cash-Plans zum Bilanzstichtag, ein Aufwand von 82 Tsd. EUR (Vorjahr 56 Tsd. EUR). Die Rückstellung für diese Komponente der Performance-Cash-Pläne beträgt insgesamt 150 Tsd. EUR (Vorjahr 68 Tsd. EUR).

Sonstige Angaben. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 294 Tsd. EUR (Vorjahr 1.749 Tsd. EUR). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 6.251 Tsd. EUR (Vorjahr 4.796 Tsd. EUR) Pensionsrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Vorstandsmitgliedern weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Gesamtbezüge und Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 5 der Satzung der Celesio AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 5.000 EUR und außerdem eine Vergütung von 800 EUR für jeden halben Prozentpunkt, um den die an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 % des dividendenberechtigten Grundkapitals übersteigt, jeweils zuzüglich der anfallenden Mehrwertsteuer. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung der anderen Mitglieder. Jedes Mitglied eines Ausschusses – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses – erhält für jede Ausschussmitgliedschaft 2.000 EUR, der Vorsitzende eines Ausschusses 4.000 EUR.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Jahr 2010 bei 848 Tsd. EUR (Vorjahr 761 Tsd. EUR). Davon entfielen 68 Tsd. EUR (Vorjahr 68 Tsd. EUR) auf feste Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Die variablen, dividendenabhängigen Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat betrugen 756 Tsd. EUR (Vorjahr 669 Tsd. EUR). Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 24 Tsd. EUR (Vorjahr 24 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Aufsichtsratsmitgliedern weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Corporate Social Responsibility

Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen

Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung, Corporate Social Responsibility (CSR), hat bei uns eine lange Tradition. Seit unserer Firmengründung vor über 175 Jahren ist verantwortungsvolles Handeln fester Bestandteil unserer Unternehmensidentität. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Engagement auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Unternehmens steigert. Unsere CSR-Strategie orientiert sich deshalb nicht an kurzfristigen Zielen, sondern ist langfristig und damit nachhaltig ausgerichtet. Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten haben sich aus unserem Geschäftsmodell und unserer Unternehmensgeschichte heraus entwickelt: Gesundheit und Bildung.

CSR umschreibt unseren freiwilligen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Beitrag, der über gesetzliche Vorgaben hinausgeht. Dazu erfüllen wir eine Reihe freiwilliger Verpflichtungen, mit denen wir dokumentieren, dass sich unternehmerisches und soziales Handeln ergänzen und nicht ausschließen. Beispiele hierfür sind unser Verhaltenskodex, der hohe ethische Standards im Unternehmen verankert, oder die Charta der Vielfalt, mit der wir uns zur Erhaltung eines vorurteilsfreien Arbeitsumfelds und einer offenen Unternehmenskultur verpflichtet haben. Zum Schutz und zur Erhaltung unserer Umwelt haben wir fest umrissene Umweltrichtlinien im Unternehmen etabliert. Auf der Ebene der Konzernholding bündeln wir unsere CSR-Aktivitäten in einer eigens hierfür geschaffenen Abteilung. 2010 gründeten wir den Beirat für Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Zu den Aufgaben dieses Gremiums gehören die Dokumentation sowie die Beratung und Unterstützung des Unternehmens in seinem gesellschaftlichen Handeln und seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Dem Beirat gehören Persönlichkeiten an, die durch ihr politisches, soziales und kulturelles Engagement zur Weiterentwicklung unserer Aktivitäten beitragen und neue Impulse geben können. Zur Vernetzung und Weiterentwicklung unserer CSR-Aktivitäten führen wir regelmäßig Workshops durch, in deren Rahmen wir mit hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Forschung sowie von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) über aktuelle Entwicklungen im CSR-Bereich und in themenverwandten Gebieten diskutieren.

Mitglieder des Beirats für Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit:

- Leitung: Dr. h.c. Matthias Kleinert, Beauftragter des Vorstandsvorsitzenden für Politik und Außenbeziehungen Celesio AG; Staatssekretär a. D.
- Dr. Maria Furtwängler, Präsidentin des Kuratoriums Ärzte für die Dritte Welt
- Prof. Dr. Dr. Karl Homann, Stiftung Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik
- Dr. Maritta Koch-Weser, Leiterin des Programms »Amazonia em Transformação«, Advanced Studies Institute, University of São Paulo; Präsidentin »Earth3000«, Berlin
- Dr. Herbert Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Ernst & Young GmbH; Präsident IHK Stuttgart
- Helmut Nanz, Vorsitzender des Aufsichtsrats Helmut Nanz Stiftung
- Dr. Michael Rogowski, Vorsitzender des Stiftungsrats Hanns-Voith-Stiftung
- Volker Schlöndorff, Regisseur und Filmemacher
- Prof. Dr. Joachim Schwalbach, Direktor des Instituts für Management, Humboldt-Universität zu Berlin

Beispielhafte Projekte

Gesundheit

Mit der Hilfsorganisation »Ärzte für die Dritte Welt« arbeiten wir seit mehreren Jahren eng zusammen. Ärzte für die Dritte Welt organisiert den unentgeltlichen Einsatz von Ärzten und Apothekern für Menschen in den ärmsten Regionen der Welt. Die freiwilligen Helfer behandeln dort Patienten, impfen Kinder und betreiben Krankenstationen. Wir unterstützen die Hilfsorganisation finanziell, aber auch mit fachlicher Expertise und dem persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter. Von 2004 bis 2010 waren 27 Celesio-Apotheker aus fünf Ländern in 35 Einsätzen in den Projekten von Ärzte für die Dritte Welt tätig. Den Einsatz unserer Apotheker für Ärzte für die Dritte Welt entwickeln wir in regelmäßigen Workshops weiter. Großen Wert legen wir dabei auf das Thema Arzneimittelsicherheit. Das Aufgabenspektrum unserer Apotheker in den einzelnen Projekten umfasst unter anderem die Inbetriebnahme von Minilaboren, die Schulung von Personal und Patienten für den richtigen Umgang mit Arzneimitteln oder die Beratung der Ärzte vor Ort bei der Auswahl von Lieferanten und Herstellern. In unserem Projekt in Nairobi konnten wir so die Fälschungsquote bei Arzneimitteln von über 9 % der Arzneimittel auf fast 0 % senken. In Kalkutta hatte die Fälschungsquote bei Arzneimitteln im Jahr 2005 noch über 30 % gelegen. Innerhalb von fünf Jahren gelang es uns, diese auf etwa 4 % zu senken. Um die Fälschungsquote noch weiter zu reduzieren, wurde 2010 die komplette Arzneimittellieferkette in Kalkutta von unseren Apothekern vor Ort analysiert, überarbeitet und validiert. Darüber hinaus bauen wir nun mit unserer Partnerorganisation eine eigene Apotheke in Kalkutta, um die fachgerechte Beschaffung, Lagerung und Ausgabe von Arzneimitteln entsprechend sicherstellen zu können. Im Herbst 2010 wurde mit dem Bau der Apotheke begonnen. Nach ihrer Fertigstellung wird sie Maßstäbe in der Arzneimittelversorgung in den Slums von Kalkutta setzen. Darüber hinaus leistet die Pushpa Celesio Kinder-Tuberkulose-Klinik in Kalkutta Hilfe für die Ärmsten der Armen. Um den Betrieb des Krankenhauses zu gewährleisten, finanzieren wir das Krankenhauspersonal.

Auch dann, wenn Katastrophenhilfe gefragt ist, leisten wir schnell und unbürokratisch unseren Beitrag. Infolge der Flut in Pakistan im Spätsommer 2010 sind geschätzte 21 Mio. Menschen verletzt oder obdachlos geworden. Nachdem die Fluten zurückgegangen waren, ging die größte Bedrohung für die Menschen von Infektionskrankheiten aus. Um die Bevölkerung zu schützen, stellten die Celesio-Tochtergesellschaften GEHE aus Deutschland und Herba Chemosan aus Österreich kurzfristig Medikamente im Wert von rund 250.000 EUR zur Verfügung.

Bildung

Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen für unsere Mitarbeiter pflegen wir den Dialog mit Universitäten in ganz Europa. So unterstützen wir Forschungs- und Publikationsvorhaben, die sich mit dem Thema Corporate Social Responsibility beschäftigen, und fördern so die wissenschaftliche Weiterentwicklung dieses Bereichs. 2010 etwa arbeiteten wir mit Forschern der Universitäten Berlin, Hohenheim, Nürtingen-Geislingen und Bonn zusammen. Im Rahmen der internationalen CSR-Konferenz der Humboldt-Universität Berlin, der weltweit größten und renommiertesten Konferenz zum Thema Corporate Social Responsibility, fand 2010 mit unserer Unterstützung zum ersten Mal auch ein CSR-Doktorandenworkshop für etwa 80 Doktoranden statt. Im September 2010 starteten wir erstmalig den Wettbewerb um den Franz Ludwig Gehe-Preis in Dresden. Durch ihn sollen Schüler von der 5. bis 13. Klasse für das Gebiet der Naturwissenschaften begeistert werden. Die Arbeiten und Projekte der jungen Forscher werden durch eine Jury bewertet und mit Studienreisen oder Sachpreisen prämiert.

Umwelt

Neben den Bereichen Gesundheit und Bildung sind wir im Rahmen unseres Geschäfts als Dienstleistungsunternehmen auch im Umweltschutz aktiv. Wesentliches Element ist dabei nachhaltiges Gebäude-, IT-Infrastruktur- und Fuhrparkmanagement. So achten wir bei der Firmenwagenbeschaffung auf den Kauf energieeffizienter Modelle, um Schadstoffemissionen aus dem Personenverkehr wirkungsvoll zu reduzieren. Im Großhandel optimieren wir kontinuierlich unsere Tourenplanung und tragen so dazu bei, den CO_2-Ausstoß unserer Fahrzeugflotte zu mindern. Etablierter Standard ist im Großhandel seit vielen Jahren der konzernweite Einsatz von Mehrwegtransportbehältern für die Belieferung unserer Apotheken. Eine Anforderung an die derzeit laufende Optimierung unserer konzernweiten IT-Infrastruktur ist ein geringerer Energieverbrauch. Insbesondere durch eine Verringerung der Serveranzahl können wir unseren Stromverbrauch deutlich reduzieren. Celesio nimmt außerdem an der Initiative ECOfit des Landes Baden-Württemberg teil. In diesem Kontext ist für 2011 die Anschaffung eines Energiemanagementsystems geplant, das insbesondere Kennzahlen zu Strom- und Heizenergieverbrauch sowie Emissionen der Gebäude erhebt.

Stakeholder-Dialog

Um unsere CSR-Arbeit stetig weiterzuentwickeln, stehen wir im regelmäßigen und intensiven Dialog mit den Vertretern unserer Partnerorganisationen, Anspruchsgruppen aus Politik und Gesellschaft sowie unseren Mitarbeitern und Investoren. Dazu etablierten wir im vergangenen Jahr auch eine Kooperation mit dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik. Unsere Reihe von Vorträgen und Workshops zum Thema Wirtschaft und Soziale Verantwortung haben wir 2010 mit anerkannten Wissenschaftlern fortgesetzt. Honoriert wurde all dies unter anderem durch die Aufnahme in den Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good.

Detaillierte Berichte über unsere CSR-Aktivitäten und Projekte sowie weiterführende Daten und Fakten sind im Internet auf celesio.com im Bereich CSR zusammengestellt.

Weitere Informationen zum Thema CSR finden Sie in diesem Geschäftsbericht in folgenden Kapiteln:
- Corporate-Governance-Bericht (Seite 34)
- Mitarbeiter (Seite 96)
- Risiko- und Chancenbericht (Seite 100)

Konzernlagebericht

Zusammengefasster Lagebericht
des Celesio-Konzerns und der Celesio AG.

celesio

Geschäftstätigkeit und Organisation

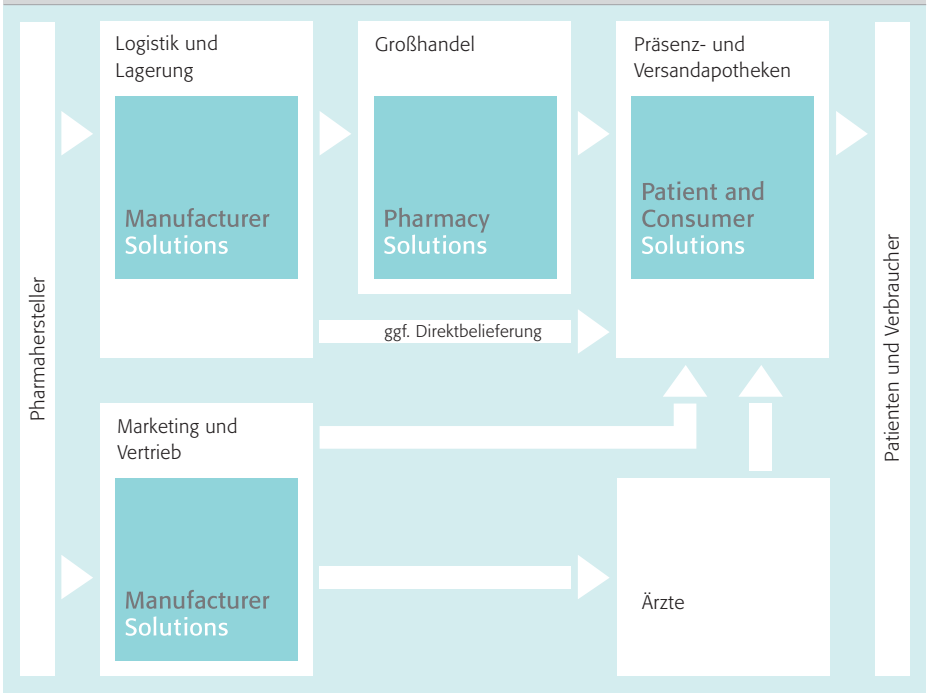
Geschäftsmodell

Wir sind eines der führenden Dienstleistungsunternehmen mit rund 47.000 Mitarbeitern und starken nationalen und internationalen Marken in 27 Pharma- und Gesundheitsmärkten weltweit. Unser Kerngeschäft deckt die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette von der Pharmaindustrie bis hin zu Patienten und Verbrauchern ab – mit herstellerorientierten Dienstleistungen wie Lagerung, Logistik, Marketing oder Vertrieb über den pharmazeutischen Großhandel bis hin zum Betrieb von Präsenz- und Versandapotheken. Daneben sind wir in weiteren Geschäftsfeldern aktiv, mit denen wir unser Kerngeschäft ergänzen und unseren Kunden auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen und Produkte anbieten. Beispiele hierfür sind der Versandhandel mit Apothekenausstattung oder franchiseähnliche Kooperationen für Apotheken. Seit 2010 sind wir zusätzlich im Bereich »Efficient Care Pharma« tätig, in dem wir Lösungen und Leistungen anbieten, um Patienten – insbesondere chronisch Kranke – qualitativ besser und zugleich kosteneffizienter zu versorgen. Wir folgen damit auch hier unserer Strategie, unsere Abhängigkeit von staatlicher Preisregulierung zu reduzieren. Innerhalb unserer klaren kundenorientierten Ausrichtung wirkt die Breite unserer Aktivitäten risikodiversifizierend.

Pharmazeutische Wertschöpfungskette

Der traditionelle Weg eines Arzneimittels vom Hersteller bis zum Verbraucher umfasst in der Regel mehrere Schritte. Zunächst wird das Medikament vom Produzenten zum vollsortierten Großhandel oder direkt zur Apotheke transportiert, beispielsweise von

Wesentliche Stationen der pharmazeutischen Wertschöpfungskette zwischen Herstellern sowie Patienten und Verbrauchern



spezialisierten Logistikdienstleistern wie unserer Tochtergesellschaft Movianto. Erfolgt die Lieferung an den Großhandel, hält dieser die Medikamente in seinen Niederlassungen vor und sorgt so dafür, dass Apotheken alle benötigten Arzneimittel unkompliziert und effizient bei einem Ansprechpartner nachfragen können. Ist das Medikament vom Großhandel nur wenige Stunden nach der Bestellung an die Apotheke geliefert worden, übernimmt diese schließlich die Abgabe an Patienten und Verbraucher – entweder vor Ort als Präsenzapotheke oder per Post als Versandapotheke.

Beispiel Großbritannien: Hier sind wir an fast allen Stationen der Wertschöpfungskette aktiv. Pharmaherstellern bieten wir mit Pharmexx innovative Marketing- und Vertriebslösungen für ihre Produkte an. Mit Movianto kümmern wir uns um den anspruchsvollen Transport von Medikamenten ab dem Werkstor des Herstellers bis zum Empfänger – dem Großhandel oder direkt den Apotheken. Unsere Tochtergesellschaft AAH beliefert als starker Großhandelspartner Apotheken im ganzen Land. Mit unseren eigenen Apotheken von Lloydspharmacy bieten wir Patienten und Verbrauchern vor Ort fachkundige Beratung und umfassende Gesundheitsdienstleistungen, die weit über die reine Abgabe von Medikamenten hinausgehen. In Großbritannien koordinieren wir mit Evolution Homecare zudem die medikamentöse Versorgung von Patienten zuhause, das heißt, wir kümmern uns um die Verabreichung komplexer Medikamente direkt beim Patienten.

Staatliche Vergütungsstrukturen

Mit unserem Großhandel sowie unseren Präsenz- und Versandapotheken sind wir in Geschäftsfeldern aktiv, die von staatlich regulierten Vergütungsstrukturen geprägt sind. So erhalten Pharmagroßhändler beim Verkauf von Medikamenten an Apotheken in der Regel einen staatlich geregelten Aufschlag auf den Herstellerabgabepreis, der häufig ebenfalls staatlich reguliert oder zumindest direkt beeinflusst ist. Apotheken erhalten für die Abgabe von Arzneimitteln eine staatlich festgelegte Marge auf ihren Einkaufspreis. Ein weiteres gängiges Vergütungsmodell bei Apotheken ist eine feste, staatlich vorgegebene Abgabegebühr für jedes verschriebene erstattungsfähige Arzneimittel oder für sonstige Leistungen. Daneben gibt es auch Kombinationen beider Modelle, etwa in Deutschland.

Konzernstruktur und -steuerung

Die Organisations- und Berichtsstruktur des Celesio-Konzerns gliedert sich in drei Geschäftsbereiche, die auf die Bedürfnisse und Nachfrage unserer drei wesentlichen Kundengruppen ausgerichtet sind. Der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions bietet Dienstleistungen für Patienten und Verbraucher, Pharmacy Solutions für Apotheken und Manufacturer Solutions für Pharmahersteller. Wir berichten die jeweiligen Umsatz- und Ertragszahlen der Geschäftsbereiche sowie die der einzelnen Geschäftsfelder, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Nicht separat aufgeführte Geschäftsfelder werden jeweils unter »Übrige Geschäftsfelder« zusammengefasst. Die ab 2011 geltende neue Organisations- und Berichtsstruktur wird im Prognosebericht beschrieben, der ab Seite 111 zu finden ist.

Leitung und Kontrolle
Die Leitung des Celesio-Konzerns erfolgt durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat, der je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besteht, bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung. Detaillierte Informationen zur Leitungs- und Kontrollstruktur finden sich im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 34, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Vergütungsbericht
Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und im Konzernanhang ab Seite 191 enthalten.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Unsere zentrale Steuerungsgröße für das Ergebnis ist das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und reflektiert damit unser operatives Geschäft. Die Verwendung des EBITDA ermöglicht eine gute Vergleichbarkeit mit anderen börsennotierten Unternehmen.

Neben dem EBITDA liegt unser Augenmerk auf dem Value Added, mit dem der Erfolg unserer Investitionen und damit unseres gebundenen Kapitals gemessen wird. Der Value Added errechnet sich wie folgt:

$$\text{Value Added} = \text{Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)} - \text{Gebundenes Kapital} \times \text{Kapitalkostensatz}$$

Das gebundene Kapital ergibt sich aus der Summe aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Steuerpositionen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Steuerpositionen) zu Buchwerten. Der Kapitalkostensatz (vor Steuern) ist ein zu Marktwerten gewichteter Durchschnittskostensatz von Fremd- und Eigenkapital und belief sich am 31. Dezember 2010 auf 11,1 % nach 10,1 % im Vorjahr. Der Value Added betrug im Berichtsjahr 48,3 Mio. EUR. Der Vorjahreswert von – 235,8 Mio. EUR war von den 2009 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte maßgeblich beeinflusst. Bereinigt um diese Wertberichtigungen ergab sich 2009 ein Value Added von 38,5 Mio. EUR. Darüber hinaus planen und messen wir eine Vielzahl weiterer finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen auf monatlicher Basis.

Angaben zur Kapital- und Aktionärsstruktur

§§ 289 Absatz 4 und 315 Absatz 4 HGB verlangen zusätzliche Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten:

1. Das Grundkapital der Celesio AG beträgt 217.728.000 EUR und ist in 170.100.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt damit ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,28 EUR.
2. Jede Aktie der Celesio AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechten bestehen nicht. Es gibt weder Beschränkungen der Stimmrechte aus Aktien noch sind Celesio Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien bekannt.
3. Die Beteiligungsquote der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 54,6 %. Sonstige Beteiligungen direkter oder indirekter Art am Kapital der Celesio AG in einer Größenordnung von mehr als 10,0 % sind nicht bekannt.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.
5. Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte unmittelbar selbst ausüben.
6. a) Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für die Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die wiederholte Bestellung oder Verlängerung bedarf eines neuen Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Verstirbt ein Vorstandsmitglied oder ist es durch Widerruf der Bestellung oder Niederlegung des Amtes aus dem Vorstand tatsächlich ausgeschieden, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen, sofern das fehlende Vorstandsmitglied für eine Vertretungs- oder Geschäftsführungsmaßnahme erforderlich ist. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist.
   b) Für jede Satzungsänderung wird ein Beschluss der Hauptversammlung benötigt. Für einen solchen Beschluss bedarf es einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung nur befugt, soweit sie lediglich deren Fassung betreffen und zu keinen inhaltlichen Änderungen führen. Für diesen Beschluss ist eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreichend.

7. a) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 43.545.600 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Gemäß § 186 Absatz 5 Aktiengesetz (AktG) können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

   b) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.318.400 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (I) für Spitzenbeträge; (II) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde; (III) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden beziehungsweise auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen auszuschließen und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

c) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Vorstand bis zum 7. Mai 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. EUR auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 EUR nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht der Aktionäre für bestimmte Fälle auszuschließen. Das Grundkapital der Celesio AG ist gemäß § 3 Nr. 4 der Satzung der Celesio AG entsprechend bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009) und der Vorstand ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Der Vorstand hat durch die am 29. Oktober 2009 begebene Wandelanleihe teilweise von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht. Soweit die Ermächtigung hiernach noch bestand, wurde sie durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 aufgehoben.

d) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. EUR auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 EUR nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht nach Maßgaben des Beschlusses der Hauptversammlung auszuschließen. Das Grundkapital ist gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung um weitere bis zu 21.772.800 EUR, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als (I) die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Optionsausübung beziehungsweise Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Celesio AG oder einer Gesellschaft, an der die Celesio AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, auf Grund der von der Hauptversammlung am 6. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben beziehungsweise garantiert werden, von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung beziehungsweise Option verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung erfüllen und (II) nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu einem Options- beziehungsweise Wandlungspreis, der den Vorgaben dieser Ermächtigung entspricht. Die neuen Aktien nehmen ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie auf Grund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

e) Bei Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnverteilung abweichend von § 60 AktG bestimmt werden.
f) Die Gesellschaft darf eigene Aktien erwerben, um sie im Rahmen von Mitarbeiteraktienprogrammen Personen anzubieten, die im Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen.
g) Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 4. November 2011 ermächtigt, nach seiner Wahl entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots für die Gesellschaft Aktien der Gesellschaft zu erwerben, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals entfällt, das zum Zeitpunkt der Beschlussfassung besteht.
h) Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, Aktienurkunden über mehrere Aktien auszustellen (Sammelaktien); Form und Inhalt der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

8. Gemäß den Anleihebedingungen der am 29. Oktober 2009 begebenen Wandelanleihe kann ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots unter bestimmten Voraussetzungen ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Gläubiger der Wandelanleihe oder aber eine Anpassung des Wandlungspreises zur Folge haben. Weitere wesentliche Vereinbarungen der Celesio AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Der Vorstand hat sich gemäß § 120 Absatz 3 AktG mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB befasst. Er bestätigt die genannten bei Celesio getroffenen Regelungen und sieht keinen Änderungsbedarf. Diejenigen Pflichtangaben, die sich auf Merkmale der Kapital- und Aktionärsstruktur beziehen, geben im Wesentlichen aktuelle Satzungsinhalte der Celesio AG wieder.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Celesio AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg. Celesio hat deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: »Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die Celesio AG, Stuttgart, und ihre Tochtergesellschaften bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«

Strategie

Markt

Celesio ist als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen im globalen Gesundheitsmarkt positioniert. Dieser besteht aus meist national abgegrenzten Einzelmärkten und verspricht ein nachhaltiges Wachstum. Unser strategisches Handeln ist darauf ausgerichtet, dieses Marktwachstum für Celesio zu erschließen und Wert für unsere Kunden und Aktionäre zu schaffen.

Generell unterscheiden wir zwischen dem ersten und dem zweiten Gesundheitsmarkt. Während im ersten Gesundheitsmarkt die Erstattung von Ausgaben durch Kostenträger wie zum Beispiel den Staat oder eine Versicherung erfolgt, tragen im zweiten Gesundheitsmarkt Patienten oder Verbraucher die Kosten selbst. Der erste Gesundheitsmarkt ist geprägt von staatlichen Vorgaben für Preise, Margen und Vergütungsstrukturen.

Die prägenden Faktoren für die Pharma- und Gesundheitsmärkte sind:

- **Demografische Entwicklung.** Die Weltbevölkerung wächst kontinuierlich weiter, insbesondere durch eine in vielen Staaten steigende Lebenserwartung. Gründe hierfür sind unter anderem ein verbesserter Zugang zu medizinischer Versorgung sowie deren steigende Qualität. Da ältere Menschen grundsätzlich einen höheren Bedarf an Gesundheitsprodukten und Leistungen haben, trägt diese Entwicklung zum Wachstum der Pharmamärkte bei.
- **Innovationen.** Die Medizin entwickelt permanent neue Behandlungsmethoden und optimiert existierende. Die Pharmaindustrie investiert jährlich Milliarden von Euro in die Forschung und Entwicklung sowie die Produktion neuer Präparate. Viele dieser neuen Arzneimittel verlangen auch nach neuen, sehr spezifischen Logistik-, Vertriebs- und Marketinglösungen.

Strukturelle Marktveränderungen als Konsequenz

In Ländern mit sozialstaatlich organisierten Gesundheitssystemen führt die wachsende Nachfrage in Kombination mit der Notwendigkeit, die Qualität der Gesundheitsversorgung zu steigern, zu der system-existenziellen Frage, wie die damit verbundenen höheren Ausgaben finanziert werden können. Da Beitragserhöhungen bei Versicherungen, zentral auferlegte Preis- und Vergütungskürzungen für die Leistungserbringer oder Leistungsrationierung ohne Beeinträchtigung des Versorgungsniveaus weithin ausgereizt oder politisch nicht umsetzbar sind, werden immer wieder grundlegend strukturelle Reformen diskutiert und teilweise angegangen. In jedem Fall wird es verstärkt auf die Identifikation und Eliminierung von Redundanzen entlang der kompletten pharmazeutischen Wertschöpfungskette ankommen. Damit werden zunehmend komplexere Geschäftsmodelle, die eine stärkere Kooperation der Marktteilnehmer erfordern könnten, um integrierte, sektorübergreifende Lösungen anzubieten, an Bedeutung gewinnen. Für Marktteilnehmer, die sich dieser Herausforderung proaktiv stellen, werden sich zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten bieten. Es ist auch zu erwarten, dass auf Grund der Finanzierungsproblematik im ersten Gesundheitsmarkt Leistungen in den zweiten Gesundheitsmarkt verschoben und zusätzliche Leistungen primär dort

angeboten werden. Damit sollte der zweite gegenüber dem ersten Gesundheitsmarkt noch höhere Wachstumsraten ausweisen. Auf diese Marktveränderungen und Marktverschiebungen müssen alle Beteiligten in irgendeiner Form reagieren, seien dies die Industrie, Krankenkassen, Ärzte, Apotheken, Pharmagroßhändler oder andere Dienstleister im Gesundheitsmarkt. Sie alle werden künftig neben oder sogar statt ihres tradierten Bestandsgeschäfts neue Geschäftsaktivitäten aufnehmen. Ohne strukturelle Reformen im ersten Gesundheitsmarkt wird dessen Finanzierbarkeit auch künftig zu Eingriffen in die Vergütungen der Leistungsträger zwingen, selbst wenn dies zu Lasten der Versorgungsqualität geht.

Wettbewerbsumfeld

Wir agieren überwiegend in konsolidierten nationalen Märkten mit relativ hohen Eintrittsbarrieren, in denen wir meist führende Positionen haben. Häufig treffen wir auf eine geringe Anzahl von ebenfalls vertikal integrierten, multinationalen Wettbewerbern mit ebenfalls signifikanten Marktanteilen sowie eine Vielzahl kleinerer, oft nur regional oder lokal agierender Marktbeteiligten. Die namhaften multinationalen Wettbewerber erbringen ihre Kernleistungen meist in vergleichbarer Weise. Auf Grund der Reife der Geschäftsmodelle »Apotheke« und »Pharmagroßhandel« ist neben dem Preis das jeweilige zusätzliche Leistungsangebot ein wichtiger Differenzierungs- und Wettbewerbsfaktor. Lediglich im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ist die Wettbewerbslandschaft stärker diversifiziert, und es gibt nur wenige multinationale Anbieter mit vergleichbaren standardisierten Leistungsangeboten.

Konzernstrategie

Wir rechnen für die mittelfristige Zukunft mit weiteren staatlichen Eingriffen in die Preise und Margen unserer tradierten Kernaktivitäten Pharmagroßhandel und Apotheke. Wesentliches strategisches Ziel war und ist deshalb, den Anteil der Umsätze in unserem Bestandsgeschäft, der nicht preis- beziehungsweise margenreguliert ist, wahrnehmbar zu steigern, also uns deutlich stärker im zweiten Gesundheitsmarkt zu engagieren. Daneben müssen wir auch im ersten Gesundheitsmarkt den Anteil unseres Leistungsportfolios, das keiner staatlichen Preis- und Margenregelung unterliegt, signifikant ausbauen.

Neben einer größeren Unabhängigkeit von ertragsregulierten Umsätzen steht auch eine größere relative Unabhängigkeit von einzelnen Fremdwährungen, vor allem dem britischen Pfund, in unserem Fokus.

Schließlich muss eine nachhaltige Finanzierungspolitik einen ausreichenden Handlungsspielraum für die nötigen Investitionen und Portfoliomaßnahmen sicherstellen.

Agenda 2015
Die Umsetzung unserer strategischen Ziele erfolgt im Rahmen unseres strategischen Wachstumsprogramms Agenda 2015. Die einzelnen Initiativen des Programms sind in den drei Säulen »Profitabilitätssteigerung«, »Portfoliooptimierung« und »Innovation« gebündelt. Die Entwicklung neuer sowie die Umsetzung beschlossener Initiativen wird durch das Agenda 2015 Programme Management Office koordiniert. Das Team validiert die Potenziale der einzelnen Initiativen, unterstützt den Initiativenverantwortlichen bei der Implementierung und überwacht die Realisierung der Potenziale. Zusätzlich gewährleistet das Projektbüro die transparente Darstellung und Kommunikation der Initiativen und prüft, ob einzelne Initiativen in andere Geschäftseinheiten ausgerollt werden können.

Profitabilitätssteigerung. Die meisten der im Jahr 2010 aufgesetzten Initiativen sind in der Agenda-Säule Profitabilität angesiedelt. Sie betreffen Profitabilitätspotenziale sowohl im vertrieblichen als auch im betrieblichen Bereich.

Portfoliooptimierung. Je mehr Profitabilitätsverbesserungen in unserem Bestandsgeschäft zur Kompensation staatlicher Preiseingriffe dienen, desto weniger werden Initiativen zur Erreichung unseres strategischen Ziels einer größeren Unabhängigkeit von preisregulierten Aktivitäten beitragen. Solche Initiativen werden in zunehmend wahrnehmbaren Schritten bestehen müssen. Mit dem Erwerb von Panpharma sind wir einen solchen Schritt bereits gegangen. Weitere müssen folgen. In die Portfoliosäule der Agenda 2015 gehören aber auch reine Optimierungsschritte im Bestand, wie die Einbringung unserer niederländischen Apotheken in die Brocacef Holding B.V. im Gegenzug für eine 45-prozentige Beteiligung an dieser. Schließlich gehört dazu der Ausbau unseres Bestandsgeschäfts in bestehenden oder neuen Märkten, sofern dies – wie beim Ausbau der DocMorris-Apothekenkette in Schweden – kapitalschonend und mit einer adäquaten Rendite-Risiko-Relation möglich ist.

Innovation. Mit Initiativen in der Säule Innovation adressieren wir vor allem die Möglichkeiten, die sich aus den von uns erwarteten strukturellen Veränderungen der Pharma- und Gesundheitsmärkte ergeben oder ergeben können. So wollen wir den Finanzierungsdruck im ersten Gesundheitsmarkt nutzen, indem wir mit Kostenträgern zusammenarbeiten und ihnen dabei helfen, Effizienzpotenziale in der ganzheitlichen Versorgung von Patienten zu heben. Genau darauf zielt das Leistungsangebot unseres Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio ab. Alle diese Initiativen, die auf eine höhere Versorgungseffizienz bei gleichzeitig höherer Versorgungsqualität abzielen, fassen wir unter dem Begriff »Efficient Care Pharma« (ECP) zusammen.

Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Nachdem das Jahr 2009 hauptsächlich im Zeichen der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise stand, setzte 2010 eine Entspannung an den internationalen Märkten ein. Vermehrte Auftragseingänge und eine steigende Industrieproduktion in den wichtigsten westlichen Industrieländern sorgten für positive Impulse. In Lateinamerika und in weniger reifen Märkten konnte sich die Wirtschaft noch zügiger erholen. Weltweit verbesserte sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage jedoch langsamer als vielfach erwartet, trotz zum Teil massiver Unterstützung durch staatliche Konjunkturpakete. Eine Ursache hierfür war, dass vor allem in Europa einzelne Staaten durch hohe Staatsverschuldung zunehmend unter Druck gerieten. Auch die Arbeitslosenquoten stiegen bis auf wenige Ausnahmen weiter an. Somit zeigte sich ein gespaltenes Bild: Während Deutschland und wenige andere Länder zunehmend an Fahrt gewannen, befanden sich insbesondere die Peripherieländer zum Teil noch tief in der Krise. Insgesamt wuchs die weltweite Wirtschaftsleistung 2010 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 5,0 %, während sie im Vorjahr um 0,6 % gesunken war. In der Europäischen Union stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,8 %, verglichen mit einem Rückgang von 4,1 % im Vorjahr. Auch Brasilien konnte sich recht schnell erholen und erzielte ein Plus von 7,5 %. Der weltweite Handel wuchs 2010 um 11,4 % (Vorjahr – 11,0 %).

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in für Celesio wesentlichen Ländern/Regionen	2009 %	**2010** %
Belgien	– 2,7	1,6
Brasilien	– 0,2	7,5
Dänemark	– 4,7	2,0
Deutschland	– 4,7	3,3
Frankreich	– 2,5	1,6
Großbritannien	– 4,9	1,7
Irland	– 7,6	– 0,3
Italien	– 5,0	1,0
Niederlande	– 3,9	1,8
Norwegen	– 1,4	0,6
Österreich	– 3,9	1,6
Portugal	– 2,6	1,1
Schweden	– 5,1	4,4
Slowenien	– 4,7	4,1
Tschechische Republik	– 4,1	2,0
Welt	**– 0,6**	**5,0**

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Januar 2011 (in lokalen Währungen).

Branchenkonjunktur und regulatorisches Umfeld

Die Pharma- und Gesundheitsmärkte waren im Allgemeinen von den Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklungen weniger stark beeinflusst als andere Branchen. Die Nachfrage nach Medikamenten war von der Finanz- und Wirtschaftskrise nahezu unberührt. Sie wird durch konjunkturelle Schwankungen nicht unmittelbar beeinflusst, sondern folgt Faktoren wie der demografischen Entwicklung sowie dem höheren Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung. Der Bedarf an Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen wächst mengenmäßig stetig und verlässlich. Wir bewegen uns mit unseren Aktivitäten somit in einem grundsätzlich zukunfts- und wachstumsorientierten Umfeld. Allerdings haben viele Staaten zunehmende, durch die Wirtschafts- und Finanzkrise verschärfte Probleme damit, das nachfragebedingte Mengenwachstum bei Leistungen, die durch die Gesundheitssysteme erstattet werden, zu finanzieren. Daraus resultierten vielfach Kürzungen der Gesundheitsbudgets, was auch 2010 zu staatlichen Eingriffen in die Vergütungsstrukturen der Branche führte. Diese variierten von Land zu Land und wirkten sich unterschiedlich stark auf unser Geschäft aus. So waren unsere Präsenzapotheken verhältnismäßig stärker betroffen als der Großhandel. Detailliertere Informationen zu den staatlichen Maßnahmen und deren Auswirkungen finden sich in den Kapiteln zu den Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions (Seite 64) und Pharmacy Solutions (Seite 72).

Umsatz- und Ertragslage

Konzernumsatz
Mio. EUR

1) Angepasst wegen Änderung der Bilanzierungsmethode im Geschäftsfeld Movianto.

Umsatz. Mit 23.277,6 Mio. EUR lag der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2010 um 8,3 % über dem Vorjahr. In lokaler Währung – das heißt ohne Wechselkurseffekte – steigerten wir den Konzernumsatz um 5,8 %. Dieser Zuwachs war hauptsächlich getrieben durch Akquisitionseffekte, insbesondere durch die Konsolidierung des brasilianischen Großhandels Panpharma seit September 2009. Bereinigt um Portfolio- und Wechselkurseffekte erhöhte sich der Konzernumsatz um 0,7 %.

Als international aufgestellter Dienstleistungskonzern erwirtschafteten wir auch 2010 den Großteil des Konzernumsatzes im Ausland. Frankreich trug mit 29,4 % (Vorjahr 32,4 %) erneut den größten Anteil zum Umsatz bei, gefolgt von Großbritannien mit 20,9 % (Vorjahr 21,8 %) und Deutschland mit 18,7 % (Vorjahr 18,6 %). Durch die Mehrheitsübernahmen von Panpharma und Pharmexx sind seit dem zweiten Halbjahr 2009 erstmals Umsatzbeiträge aus Brasilien einbezogen; diese hatten im Geschäftsjahr 2010 einen Anteil am Konzernumsatz von 6,5 % und diversifizierten unser Währungsportfolio.

Konzernumsatz nach Ländern	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Frankreich	6.971,5	6.838,4	– 1,9	– 1,9
Großbritannien	4.691,0	4.856,9	3,5	– 0,3
Deutschland	3.988,8	4.346,4	9,0	9,0
Brasilien 1)	405,8	1.503,5	> 100,0	> 100,0
Österreich	1.046,7	1.064,4	1,7	1,7
Norwegen	923,3	1.016,0	10,0	1,0
Übrige	3.470,1	3.652,0	5,2	4,5
Gesamt	**21.497,2**	**23.277,6**	**8,3**	**5,8**

1) Beinhaltet seit Juli 2009 Pharmexx und seit September 2009 Panpharma.

Rohertrag. Der Rohertrag, der die Differenz zwischen Umsatz und Wareneinsatz angibt, verbesserte sich um 13,2 % auf 2.838,1 Mio. EUR. In lokaler Währung betrug das Plus 9,9 %. Die Rohertragsmarge erhöhte sich von 11,7 % auf 12,2 % – im Wesentlichen eine Folge der höheren Rohertragsmargen in Brasilien sowie des neu hinzugekommenen Dienstleistungsgeschäfts von Pharmexx.

Sonstige betriebliche Erträge. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen deutlich um 38,8 Mio. EUR oder 19,2 % (plus 16,6 % in lokaler Währung) auf 240,7 Mio. EUR zu. Hauptgrund für diese Steigerung ist ein Einmaleffekt in Höhe von 16,3 Mio. EUR, der aus der Entkonsolidierung unserer niederländischen Tochtergesellschaft Lloyds Nederland nach Einbringung in die Brocacef Holding N.V. resultiert. Auf Grund der durch den Zusammenschluss realisierbaren Synergien ergab sich aus der Erstbewertung der zugehenden At-Equity-Beteiligung eine positive Differenz gegenüber den abgehenden Vermögenswerten von Lloyds Nederland. Darüber hinaus trugen die Einbeziehung von

Panpharma und Pharmexx, Erlöse aus Lagerveräußerungen im Rahmen von Schließungen im Großhandel sowie Auflösungen von Forderungswertberichtigungen zu dem Anstieg bei.

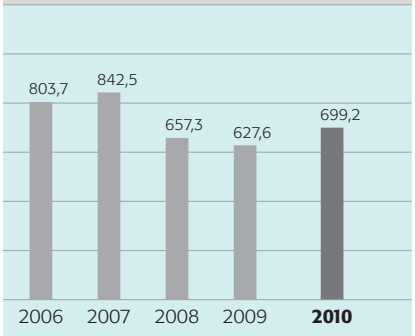
Sonstige betriebliche Aufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 925,8 Mio. EUR und lagen damit 11,0 % (plus 7,9 % in lokaler Währung) über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Mehrheitsübernahmen von Panpharma und Pharmexx zurückzuführen. Ebenfalls enthalten sind Kosten für die Modernisierung unserer IT-Software sowie für die Auslagerung unserer konzernweiten IT-Infrastruktur. Die Auslagerung führte gleichzeitig zu einer Reduktion der Personalaufwendungen und Abschreibungen. Auch höhere Rechts- und Beratungskosten wirkten sich aus.

Personalaufwand. Mit 1.460,7 Mio. EUR lag der Personalaufwand 15,8 % (plus 12,7 % in lokaler Währung) über dem Vorjahreswert – vor allem eine Folge der Mehrheitsübernahmen von Pharmexx und Panpharma. Darüber hinaus trugen allgemeine Lohnerhöhungen sowie ein gestiegenes Arbeitsvolumen in unseren Apotheken auf Grund eines größeren Rezeptvolumens zum Anstieg des Personalaufwands bei. Die Auslagerung unserer IT-Infrastruktur hatte einen gegenläufigen Effekt. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte stieg der Personalaufwand um 1,8 %.

Beteiligungsergebnis. Unser Beteiligungsergebnis, zusammengesetzt aus dem Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligungen und dem Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen, belief sich auf 6,9 Mio. EUR nach 14,3 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Ursache des Rückgangs war die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum schwächere Aktienkursentwicklung unserer Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG), die wir am 18. Oktober veräußerten. Dem Verkauf stimmten die Kartellbehörden am 17. Dezember 2010 zu. Seit dem 1. Dezember ist im Beteiligungsergebnis die als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der niederländischen Brocacef Holding N.V. enthalten.

EBITDA. Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) steigerten wir im Vorjahresvergleich um 11,4 % auf 699,2 Mio. EUR (plus 7,7 % in lokaler Währung). Darin enthalten ist der im Abschnitt »Sonstige betriebliche Erträge« beschriebene positive Einmaleffekt aus der Entkonsolidierung unserer Tochtergesellschaft Lloyds Nederland in Höhe von 16,3 Mio. EUR. Bereinigt um diesen stieg das EBITDA um 8,8 % und betrug 682,9 Mio. EUR. Haupttreiber für das insgesamt positive Ergebnis war die Entwicklung unseres Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions, der von dem erweiterten Konsolidierungskreis sowie einem guten operativen Wachstum profitierte. Der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions zeigte ebenfalls ein positives organisches Wachstum, wenngleich dieses durch negative staatliche Eingriffe beeinflusst wurde. Insgesamt belasteten staatliche Maßnahmen unser Konzern-EBITDA – verglichen mit dem Vorjahr – mit zusätzlichen 78,4 Mio. EUR. Die Konzern-EBITDA-Marge betrug im Berichtszeitraum 3,0 % (Vorjahr 2,9 %).

Konzern-EBITDA
Mio. EUR



Mit der Mehrheitsübernahme des brasilianischen Großhändlers Panpharma haben wir unser Währungsportfolio weiter diversifiziert. Entsprechend unserem Ziel, die relative Abhängigkeit vom britischen Pfund zu reduzieren, machten Erträge in dieser Währung nur noch 42,9 % des Konzern-EBITDA und damit 4,5 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr aus.

Konzern-EBITDA nach Währungen	2009	**2010**	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Britisches Pfund	47,4	42,9	– 4,5
Euro	40,6	40,3	– 0,3
Übrige	12,0	16,8	4,8

Von unseren drei Geschäftsbereichen[1)] trug Pharmacy Solutions insbesondere durch die Konsolidierung von Panpharma mit 58,1 % den größten Anteil zum Konzern-EBITDA bei (Vorjahr 54,8 %); Patient and Consumer Solutions erwirtschaftete einen EBITDA-Beitrag von 40,3 % (Vorjahr 43,1 %) und Manufacturer Solutions von 1,6 % (Vorjahr 2,1 %).

Abschreibungen. Mit 133,0 Mio. EUR lagen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen um 14,9 % über dem Vorjahreswert. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Einbeziehung von Panpharma und Pharmexx und der damit neu hinzugekommenen Vermögenswerte. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich durch die getätigten Investitionen in die Auslagerung unserer IT-Infrastruktur. Die planmäßige jährliche Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte im dritten Quartal führte zu keiner Abwertung. Im Vorjahr hatten wir außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 274,3 Mio. EUR im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions vorgenommen.

EBIT. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 565,6 Mio. EUR. Der Vorjahreswert betrug 237,6 Mio. EUR und war von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 274,3 Mio. EUR beeinflusst.

Finanzergebnis. Unser Finanzergebnis setzt sich zusammen aus dem Saldo der drei Einzelposten Zinsaufwand, Zinsertrag und übriges Finanzergebnis. Es belief sich im Berichtszeitraum auf – 156,3 Mio. EUR nach – 118,1 Mio. EUR im Vorjahr. Grund für diesen erheblichen Anstieg um 32,4 % waren zeitlich befristete Sondereffekte in Höhe von – 44,7 Mio. EUR (Vorjahr – 9,8 Mio. EUR). In den Sondereffekten enthalten sind an erster Stelle Währungs- und Aufzinsungseffekte im Zusammenhang mit den Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb der restlichen Anteile an Panpharma. Die Anwendung der Effektivzinsmethode bei der im Oktober 2009 begebenen Wandelanleihe führte ebenfalls zu einem höheren Zinsaufwand. Ausgelaufene Zinsderivate hatten einen leicht positiven Effekt. Die vorgenannten Sondereffekte sind größtenteils zahlungsunwirksam. Bereinigt um die Sondereffekte betrug das Finanzergebnis – 111,6 Mio. EUR (Vorjahr – 108,3 Mio. EUR). Der Zinsdeckungsgrad belief sich auf 3,6 (Vorjahr 2,0). Die

[1)] Ohne Segment Sonstige.

Kennzahl gibt an, wie oft das Finanzergebnis – sofern negativ – rechnerisch durch das EBIT (vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) gedeckt werden kann.

Ergebnis vor Steuern. Das Ergebnis vor Steuern stieg auf 409,3 Mio. EUR (Vorjahr 119,5 Mio. EUR). Während sich 2010 die Sondereffekte im Finanzergebnis auf das Ergebnis vor Steuern auswirkten, war der Vorjahreswert auf Grund der außerplanmäßigen Abschreibungen vermindert.

Steueraufwand. Durch das höhere Ergebnis vor Steuern stieg auch der absolute Steueraufwand auf 144,3 Mio. EUR, ein Anstieg um 27,7 %. Dies entspricht einer Steuerquote von 35,3 % (Vorjahr rechnerisch 94,5 %). Die im Abschnitt zum Finanzergebnis beschriebenen Sondereffekte sind größtenteils steuerlich nicht abzugsfähig. Die um diese Effekte bereinigte Steuerquote belief sich auf 31,9 %, während die Steuerquote im Vorjahr, zusätzlich bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen, 30,0 % betrug. Die derzeit im Konzernvergleich unterdurchschnittliche effektive Steuerquote in Brasilien hatte einen positiven Einfluss auf die Konzernsteuerquote. Gegenläufig wirkte sich eine Steueränderung in Frankreich zu Beginn des Berichtsjahres aus, die für uns eine Erhöhung der Ertragsteuerquote bedeutete.

Jahresergebnis. Das Jahresergebnis belief sich auf 265,0 Mio. EUR nach 6,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009. Während der Vorjahreswert durch außerplanmäßige Abschreibungen belastet war, wirkten sich im Berichtszeitraum die oben genannten Sondereffekte im Finanzergebnis aus.

Ergebnis je Aktie. Unser unverwässertes Ergebnis je Aktie verbesserte sich von 0,02 EUR auf 1,52 EUR. Das durch die Effekte unserer im Oktober 2009 begebenen Wandelanleihe verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,48 EUR. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,78 EUR (Vorjahr 1,64 EUR) und ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 1,69 EUR (Vorjahr 1,63 EUR). Die besondere Transaktionsstruktur bei Panpharma wirkt sich bis zur vollständigen Übernahme auf Grund der beschriebenen temporären Sondereffekte im Finanzergebnis belastend auf das Ergebnis je Aktie aus.

Umsatz- und Ertragslage Celesio-Konzern	2009		**2010**		Veränderung auf EUR-Basis	Veränderung in lokaler Währung
	Mio. EUR	% vom Umsatz	Mio. EUR	% vom Umsatz	%	%
Umsatz	21.497,2	100,0	23.277,6	100,0	8,3	5,8
Rohertrag	2.507,2	11,7	2.838,1	12,2	13,2	9,9
EBITDA	627,6	2,9	699,2	3,0	11,4	7,7
Ergebnis vor Steuern	[1] 119,5	0,6	409,3	1,8	> 100,0	> 100,0
bereinigt	[2] [3] 403,6	1,8	[3] 454,0	1,9	12,5	8,0
Jahresergebnis	[1] 6,5	0,03	265,0	1,1	> 100,0	> 100,0
bereinigt	[2] [3] 282,4	1,3	[3] 309,1	1,3	9,5	4,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	[1] 0,02	–	1,52	–	> 100,0	–
bereinigt	[2] [3] 1,64	–	[3] 1,78	–	8,6	–

[1] Angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.
[2] Bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inklusive Steuereffekt).
[3] Zusätzlich bereinigt um Sondereffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind.

Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions

Mit unserem Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions richten wir uns mit starken Apothekenmarken an Patienten und Verbraucher. Unsere Vertriebskanäle sind eigene Präsenz- und Versandapotheken. Daneben arbeiten wir im Rahmen von Franchisekonzepten und Markenpartnerschaften mit selbstständigen Apothekern zusammen – wie aktuell in Deutschland, wo Kapitalgesellschaften keine Apotheken besitzen dürfen. In unseren Apotheken bieten wir neben verschreibungspflichtigen Arzneimitteln eine breite Auswahl nicht verschreibungspflichtiger Produkte (OTC-Produkte), darunter attraktive Eigenmarken, sowie eine umfassende pharmazeutische Beratung. Damit positionieren wir uns bei Patienten und Verbrauchern als innovativer Gesundheitsdienstleister.

Geschäftsfelder

Präsenzapotheken
Wir sind einer der größten Apothekenbetreiber in Europa und mit knapp 2.300 eigenen Präsenzapotheken in acht Ländern aktiv; seit Anfang 2010 sind wir auch in Schweden präsent. Unser wichtigster Markt ist Großbritannien, hier betreiben wir mit Lloydspharmacy rund 1.700 Präsenzapotheken. Unsere hoch qualifizierten Apothekerinnen und Apotheker beliefern täglich über 600.000 verschriebene Arzneimittel. Für mehr als eine halbe Million Patienten und Verbraucher sind wir damit einer der ersten Ansprechpartner in Sachen Gesundheit. Wir konzentrieren uns auf Kundennähe, die Qualität unserer Beratung, die Breite unserer Produktpalette sowie auf innovative Services, die wir neben der Belieferung von Rezepten anbieten. Dazu gehören unter anderem Vorsorgemaßnahmen wie Blutdruck-, Cholesterin- oder Diabetestests.
Die Dienstleistungen unserer Präsenzapotheken sind individuell auf die von Land zu Land unterschiedlichen Kundenbedürfnisse und Rahmenbedingungen zugeschnitten. Bei der Auswahl der Standorte unserer Präsenzapotheken achten wir auf größtmögliche Nähe zu unseren Kunden sowie zu Arztpraxen oder Gesundheitszentren. In Großbritannien bauen wir auch das Geschäft mit institutionellen Kunden wie Alten- und Pflegeheimen oder Justizvollzugsanstalten aus.

Versandapotheken
Wo gesetzlich möglich, haben sich Versandapotheken als Bestandteil von Apothekenmärkten etabliert. Die Nachfrage nach bequemen und trotzdem sicheren Bestellmöglichkeiten von Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten von zuhause aus steigt kontinuierlich. Diese wachsende Nachfrage adressieren wir mit unseren Versandapotheken. Die Versandapotheke DocMorris, die 2010 den mit Abstand größten Teil zu Umsatz und Ergebnis des Geschäftsfelds Versandapotheken beitrug, werden wir in das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio einbringen, das wir ab 2011 innerhalb des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions im neuen Geschäftsfeld Efficient Care Pharma ausweisen. Unsere Versandhandelsaktivitäten in Großbritannien und Norwegen werden dann im Geschäftsfeld Apotheken enthalten sein. Versandapotheken bilden ab 2011 kein eigenes Geschäftsfeld mehr.

Übrige Geschäftsfelder
In den übrigen Geschäftsfeldern ist das Markenpartnergeschäft von Apotheke DocMorris enthalten, mit dem wir derzeit nur in Deutschland vertreten sind. Ende 2010 hatten sich rund 160 Apotheken für eine Markenpartnerschaft mit Apotheke DocMorris entschieden. Im DocMorris-Markenpartnersystem profitieren selbstständige Apotheker neben der Marke DocMorris auch von unseren Leistungen in den Bereichen Marketing, Lagermanagement, Sortimentsgestaltung oder Finanzierung. Mit Hilfe einer DocMorris-Markenpartnerschaft differenzieren sich Apotheker von ihren Wettbewerbern im Markt und steigern ihre Kundenfrequenz.

Neue Markenstrategie ab 2011
In der zweiten Jahreshälfte 2010 haben wir beschlossen, unsere Markenstrategie im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions neu auszurichten. Mit starken Marken können wir im so genannten zweiten, privat finanzierten Gesundheitsmarkt noch erfolgreicher werden. Zudem gilt es, länderübergreifend Synergiepotenziale zu erschließen, was nur möglich ist, wenn die Markenkomplexität reduziert wird. Ab 2011 werden wir deshalb unser Apothekengeschäft außerhalb Großbritanniens sukzessive unter der Marke DocMorris bündeln. Für Celesio bedeutet dies, dass wir künftig nur noch mit den beiden Apothekenmarken Lloydspharmacy in Großbritannien und DocMorris außerhalb Großbritanniens vertreten sein werden. Dort wollen wir DocMorris zur führenden europäischen Apothekenmarke machen. Zur Expansion und Steuerung unseres DocMorris-Geschäfts gründeten wir im Berichtsjahr die Einheit DocMorris-International Retail.

Marktumfeld

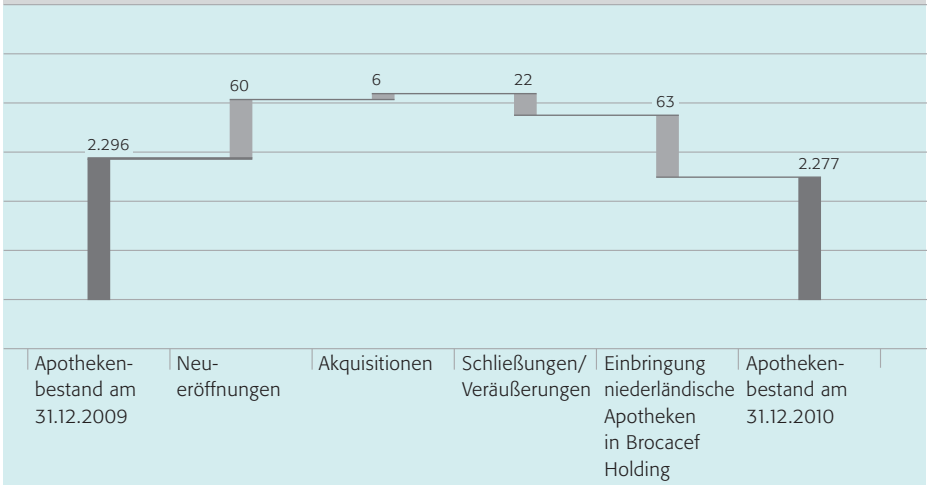
Der Apothekenmarkt profitiert im Wesentlichen von folgenden Trends: Zum einen führt der demografische Wandel zu einem Volumenanstieg bei Verschreibungen von zumeist erstattungsfähigen Medikamenten. Zum anderen führt die demografische Entwicklung ebenso wie das steigende Gesundheitsbewusstsein zu einer wachsenden Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Produkten und Dienstleistungen, die Patienten und Verbraucher privat zahlen. Dieser Trend wird durch staatliche Sparzwänge und Kürzungen im Gesundheitssektor noch verstärkt. In schnellerer Folge, in höherem Ausmaß und weniger prognostizierbar als in der Vergangenheit sind die Apothekenmärkte allerdings von zum Teil massiven staatlichen Eingriffen in ihre Vergütungsstrukturen betroffen. Vor diesem Hintergrund steigt auch die Notwendigkeit, effizientere Strukturen und Abläufe in den Apothekenmärkten zu etablieren.

Geschäftsentwicklung

Präsenzapotheken
Insgesamt entwickelte sich das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2010 positiv. Das OTC-Geschäft verlief demgegenüber nicht zufriedenstellend. Dies stellt nicht den langfristigen Trend zu mehr privat bezahlten Produkten in Frage, sondern resultiert aus der im Berichtsjahr noch immer angespannten konjunkturellen Lage, vor allem in Großbritannien und Irland, die sich auf die private Nachfrage unmittelbar auswirkte. Um unser OTC-Geschäft zu forcieren, haben wir 2010 eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet. Hierzu zählen die Erweiterung unseres Eigenmarkensortiments und die Vergrößerung des Freiwahlbereichs im Rahmen von Umbaumaßnahmen oder Neueröffnungen.

Europaweit betrieben wir am 31. Dezember 2010 insgesamt 2.277 Apotheken, das sind 19 weniger als am Vorjahresstichtag. Der Grund für den leichten Rückgang ist die Einbringung unserer 63 niederländischen Apotheken in die Brocacef Holding im Rahmen unserer Kooperation mit Phoenix zum 30. November 2010; diese Apotheken werden seitdem nicht mehr in unserer Apothekenanzahl erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir 60 Apotheken (Vorjahr 15 Apotheken) neu eröffnet, davon 50 in Schweden. Der Wachstumsschwerpunkt lag damit – wie geplant – außerhalb des Pfundraums. Da wir unsere Apothekenpräsenz vorrangig durch Neueröffnungen ausbauen wollen, erwarben wir 2010 mit nur sechs Apotheken (Vorjahr 13) eine im Vergleich zu früheren Jahren weit geringere Anzahl an Apotheken. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unseres Filialnetzes schlossen oder veräußerten wir im Berichtsjahr 22 Apotheken (Vorjahr 69 Apotheken).

Veränderung des Apothekenbestands im Geschäftsjahr 2010



Großbritannien. Im Geschäftsjahr 2010 erzielten wir mit unseren rund 1.700 britischen Apotheken 62,9 % (Vorjahr 62,7 %) des Umsatzes im Geschäftsfeld Präsenzapotheken. Großbritannien blieb damit das wichtigste Apothekenland für Celesio. Die Geschäftsentwicklung unserer Lloydspharmacy-Apotheken im Berichtsjahr war gut, wenngleich durch staatliche Regulierungsmaßnahmen massiv beeinträchtigt. Einen im Vorjahresvergleich belastenden Effekt in den ersten drei Quartalen 2010 hatten die zum 1. Oktober 2009 reduzierten Erstattungspreise für Generika. Sie wurden zum 1. Oktober 2010 nochmals und dabei unerwartet stark gesenkt. Im ersten Quartal 2010 ergab sich zudem ein negativer Basiseffekt durch die bis März 2009 temporär erhöhte Apothekenabgabegebühr pro Packung (Practice Payment). Diese belastenden Maßnahmen wurden durch operative Verbesserungen und deutlich mehr Verschreibungen weitgehend kompensiert. Auch im Berichtsjahr führten wir zahlreiche Kundenbindungsprogramme und -aktionen durch und etablierten neue Beratungsservices, um unsere Position als erster Ansprechpartner in Sachen Gesundheit auszubauen. Ein Beispiel ist unser Online-Service »Dr Thom«, mit dem Patienten über Terminals einen Arzt zu Krankheitssymptomen konsultieren und Rezepte in bestimmten Indikationsgebieten online erhalten können. Für diesen Service erhielt Lloydspharmacy 2010 den renommierten »Oracle Retail Week Award«. Ebenfalls ausgezeichnet wurde unsere Online-Kampagne »Sex Degrees of Separation«, mit der man sich unter lloydspharmacy.com über Sexualkrankheiten informieren kann.

Norwegen. Unser zweitwichtigster Apothekenmarkt ist Norwegen. 2010 erwirtschafteten wir hier 15,5 % des Umsatzes des Geschäftsfelds Präsenzapotheken. Das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln entwickelte sich sehr gut, und wir verzeichneten hohe Volumenzuwächse. Einen negativen Einfluss auf unsere Erträge hatte erneut das bereits 2005 eingeführte Stufenpreismodell, das in regelmäßigen Abständen zu Preissenkungen bei Arzneimitteln mit Wirkstoffen ohne Patentschutz – in erster Linie Generika – führt. Die Umsätze mit OTC-Produkten lagen zwar unter unseren Erwartungen, aber im Rahmen der allgemeinen Marktentwicklung. Erfreulich war der Absatz von unseren Hautpflegeprodukten, die wir in Norwegen auch als Eigenmarken anbieten. Zur Schulung unserer Mitarbeiter führten wir Verkaufstrainings durch, die zu einem höheren Absatz führten.

Italien. Unsere italienischen Apotheken entwickelten sich 2010 gut. Wir konnten sowohl im Geschäft mit verschreibungspflichtigen wie mit nicht verschreibungspflichtigen Produkten zulegen und in beiden Produktbereichen den Markt übertreffen. Unser größerer Fokus auf dem nicht preisregulierten Sortiment zeigte erste positive Ergebnisse. Negativ wirkten sich staatliche Preissenkungen bei Generika sowie Margenkürzungen aus. 2010 begannen wir, mit drei italienischen Apotheken das DocMorris-Markenkonzept zu testen. Die bislang vorliegenden Ergebnisse sind sehr erfolgversprechend.

Niederlande. In den Niederlanden wurde die Ertragskraft unserer Apotheken durch die seit 2009 verschärfte Ausschreibungspraxis (Preference Policy) der Krankenversicherungen stark beeinträchtigt. Im Juni 2010 kündigten wir deshalb an, unsere Aktivitäten im niederländischen Apothekenmarkt mit den dortigen Aktivitäten der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co KG zusammenzuführen. Mit diesem Schritt soll die Position beider Unternehmen auf dem niederländischen Apothekenmarkt durch Synergieeffekte sowie ein verbreitertes Leistungsangebot gestärkt werden. Das gemeinsam geführte Unternehmen steigt mit etwa 110 eigenen Apotheken und rund 40 Franchise-Partnerapotheken zur Nummer zwei im niederländischen Apothekenmarkt auf. Im Zuge des Zusammenschlusses haben wir unsere Tochtergesellschaft Lloyds Nederland in das Phoenix-Tochterunternehmen Brocacef eingebracht und im Gegenzug 45 % der Anteile an Brocacef erhalten. Die Freigabe für den Zusammenschluss wurde von der niederländischen Kartellbehörde Ende November 2010 erteilt. Die Beteiligung wird seit dem 1. Dezember 2010 im Konzernabschluss von Celesio als assoziiertes Unternehmen unter »Übrige Geschäftsfelder« ausgewiesen.

Irland. Unser irisches Apothekengeschäft war 2010 erwartungsgemäß rückläufig, jedoch verzeichneten wir durch stringentes Kostenmanagement und verstärktes Marketing eine bessere Entwicklung als der Gesamtmarkt. Wesentliche negative Einflussfaktoren waren die im Juli 2009 drastisch reduzierten Erstattungspreise für Medikamente sowie die ebenfalls zu diesem Zeitpunkt gekürzte Apothekenvergütung. Im Februar 2010 wurden zudem noch die Preise von Arzneimitteln ohne Patentschutz um 40 % gesenkt. Im Oktober 2010 erfolgte eine weitere Kürzung der Generikapreise. Das sehr schwache wirtschaftliche Umfeld belastete das Geschäft mit OTC-Produkten. Hervorragend entwickelten sich allerdings unsere beiden ersten auf das DocMorris-Konzept umgestellten Apotheken in Dublin und Limerick. Die Umgestaltung unserer kompletten irischen Apothekenkette soll 2011 beginnen und im Jahr 2012 abgeschlossen werden.

Belgien. Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise wirkten sich auch auf den belgischen Apothekenmarkt aus. Da belgische Patienten relativ hohe Gebühren für die ärztliche Versorgung selbst zahlen müssen, entwickelte sich der Absatz verschreibungspflichtiger Medikamente auf Grund einer geringeren Anzahl an Arztbesuchen verhalten. Der Absatz von OTC-Produkten zeigte demgegenüber ein leicht positives Bild. Lloydspharma konnte im Berichtszeitraum Marktanteile gewinnen.

Tschechische Republik. Trotz eines schwachen Marktumfelds verzeichneten unsere tschechischen Apotheken einen robusten Geschäftsverlauf. Während wir bei verschreibungspflichtigen Medikamenten einen durch staatliche Preiskürzungen bedingten Umsatzrückgang hinnehmen mussten, entwickelte sich der Absatz im nicht verschreibungspflichtigen Sortiment gut. Dabei zahlten sich vor allem unsere 2010 verstärkten Marketingaktivitäten aus.

Schweden. In Schweden ermöglichte uns die Aufhebung des staatlichen Apothekenmonopols den Markteintritt. Wir eröffneten 2010 unsere ersten 50 DocMorris-Apotheken. Wir sind damit deutlich schneller als ursprünglich geplant mit dem Aufbau unse-

rer Apothekenkette vorangekommen. Unser Ziel ist, mittelfristig mit über 100 eigenen DocMorris-Apotheken und damit marktführend in Schweden vertreten zu sein. Der zu Beginn mit Einmalkosten und Anlaufverlusten verbundene Markteinstieg belastet zunächst die Ertragsbasis des Geschäftsbereichs Patient and Consumer Solutions. Mit besserem Service, längeren Öffnungszeiten, fairen Preisen und einem modernen Außenauftritt hat sich unsere Apothekenkette schon im ersten Jahr als eine feste Größe für Patienten und Verbraucher in Schweden etabliert.

Versandapotheken

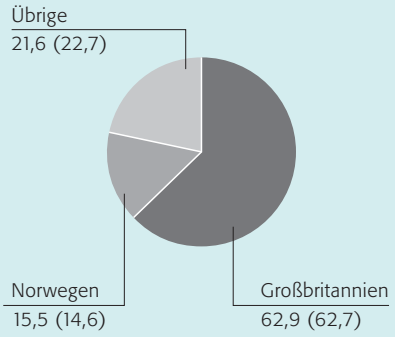
Getrieben von einem starken Kundenzuwachs entwickelte sich unsere Versandapotheke DocMorris außerordentlich gut. Der Schwerpunkt lag unverändert auf dem Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln. Positiv auf den Umsatz mit OTC-Produkten wirkten sich eine Vielzahl von Marketingmaßnahmen aus, auch im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums von DocMorris. Darüber hinaus optimierten wir unsere Abläufe im Lager und verbesserten so die Effizienz. Im September 2010 kündigte DocMorris eine Kooperation mit der Klingel-Gruppe an, einem der größten Versandhäuser Europas. Klingel versendet bisher unter anderem Wellness-Artikel sowie nicht apothekenpflichtige Gesundheitsprodukte. Die Kooperation soll 2011 mit einer neuen Versandapotheke starten. Durch die ebenfalls 2010 etablierte Kooperation von Versandapotheke DocMorris mit dem Direktversicherer Asstel können Kunden von DocMorris nun auch Versicherungen mit Gesundheitsbezug über die Website docmorris.de abschließen. Zufriedenstellend entwickelten sich unsere – noch vergleichsweise kleinen – britischen Versandaktivitäten. Unser Angebotsportfolio erweiterten wir hier im Oktober 2010 durch die Akquisition von Betterlife Healthcare, Großbritanniens größtem Spezialversand für Gesundheitsartikel, die keine Arzneimittel sind, wie Rollstühle oder Gehhilfen. Unsere 2009 gestarteten Versandhandelsaktivitäten in Norwegen befanden sich im Berichtsjahr in der Aufbauphase. Damit bereiten wir uns auch auf ein von der Regierung geplantes elektronisches Verschreibungssystem vor.

Übrige Geschäftsfelder

Nachdem sich 2009 gezeigt hatte, dass der geplante Ausbau unserer Markenpartnerschaften zeitlich zu ambitioniert war, haben wir das Konzept im Jahr 2010 grundlegend überarbeitet. Im vierten Quartal begannen wir mit der schrittweisen Einführung des verbesserten Konzepts. Selbstständige Apotheker profitieren von unserem neu ausgerichteten, deutlich verbreiterten Angebot in den Bereichen Sortiment, Marketing und Service. Als DocMorris-Markenpartner können sich Apotheker mit einem klaren Markenkonzept erheblich besser positionieren. Dies wird vor dem Hintergrund eines stetig wachsenden Wettbewerbsdrucks unter den selbstständigen Apothekern zunehmend wichtig. Am 31. Dezember 2010 gab es 159 (Vorjahr 152) DocMorris-Markenpartnerapotheken in Deutschland. Von dem optimierten Konzept erwarten wir 2011 einen deutlichen Anstieg der Markenpartnerschaften. Unser Ziel bleibt, bis frühestens Ende 2015 in Deutschland 500 Markenpartner zu haben. Daneben werden wir das DocMorris-Markenpartnermodell auch in anderen europäischen Ländern als Franchisemodell einführen, sofern die jeweiligen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Umsatz Patient and Consumer Solutions
Mio. EUR

Umsatz Geschäftsfeld Präsenzapotheken nach Ländern
2010, %, Vorjahreswerte in Klammern



Umsatz- und Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions betrug 2010 insgesamt 3.618,1 Mio. EUR und war damit 5,1 % höher als im Vorjahr. Insbesondere das Geschäftsfeld Versandapotheken zeigte einen sehr starken Anstieg von 13,4 % (plus 13,3 % in lokaler Währung) – dies entspricht einem Zuwachs auf 291,2 Mio. EUR, der zum Großteil aus der positiven Entwicklung der Versandapotheke DocMorris resultierte. Außerdem wurde die positive Umsatzentwicklung gestützt durch Währungseffekte im Geschäftsfeld Präsenzapotheken, die zu einem Plus von 4,5 % führten. In lokaler Währung steigerten wir den Umsatz in diesem Geschäftsfeld trotz staatlicher Maßnahmen um 0,6 %. Dies beruht insbesondere auf einem starken Anstieg der bearbeiteten Verschreibungen in Großbritannien, Norwegen und Italien, der die schwächere Entwicklung in Ländern wie den Niederlanden oder Irland mehr als kompensierte. Der Umsatz in den übrigen Geschäftsfeldern belief sich auf 4,3 Mio. EUR nach 4,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Entwicklung Präsenzapotheken nach Ländern	Umsatz 2009 Mio. EUR	**Umsatz 2010** Mio. EUR	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %	Präsenz-apotheken 31.12.2010
Großbritannien	1.993,8	2.089,4	4,8	0,9	1.657
Norwegen	465,1	513,8	10,5	1,4	176
Italien	204,1	208,5	2,1	2,1	162
Niederlande[1)]	173,4	155,7	– 10,2	– 10,2	(64)
Irland	152,5	142,8	– 6,3	– 6,3	72
Belgien	135,9	136,6	0,6	0,6	110
Tschechische Republik	55,2	54,2	– 1,8	– 6,0	49
Schweden[2)]	–	21,6	> 100,0	> 100,0	50
Gesamt	**3.180,0**	**3.322,6**	**4,5**	**0,6**	**2.277**

[1)] Bis 30. November 2010.
[2)] Seit Februar 2010.

Rohertrag

Der Rohertrag stieg im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions um 4,6 % auf 1.217,5 Mio. EUR. In lokaler Währung betrug das Plus 0,8 %. Die Rohertragsmarge blieb mit 33,6 % weitgehend stabil (Vorjahr 33,8 %) – trotz eines gestiegenen Umsatzanteils unseres Versandhandelsgeschäfts, das geringere Margen erwirtschaftet als die Präsenzapotheken.

EBITDA

Überproportional zum Umsatz erhöhte sich das EBITDA des Geschäftsbereichs und stieg um 5,5 %. In lokaler Währung betrug das Wachstum 2,0 %. Haupttreiber war das Geschäftsfeld Versandapotheken, dessen EBITDA sich von – 3,6 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR verbesserte. Die im Vorjahr getätigten Werbeaufwendungen für Apotheke DocMorris führten 2010 zu einer gestiegenen Kundenanzahl und einer verbesserten Ergebnisentwicklung. Das Geschäftsfeld Präsenzapotheken verzeichnete mit – 0,6 % einen leichten Rückgang auf 304,7 Mio. EUR (– 4,1 % in lokaler Währung); hier spiegelten sich die Belastungen aus staatlichen Maßnahmen – insbesondere im ersten und im vierten Quartal – sowie die Aufbaukosten unserer Apothekenkette in Schweden wider. Die übrigen Geschäftsfelder erwirtschafteten ein EBITDA von – 0,8 Mio. EUR (Vorjahr – 3,0 Mio. EUR).

EBITDA Patient and Consumer Solutions
Mio. EUR

Umsatz- und Ertragslage Patient and Consumer Solutions		2009 Mio. EUR	2009 % vom Umsatz	**2010** Mio. EUR	**2010** % vom Umsatz	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Präsenzapotheken	Umsatz	3.180,0	100,0	3.322,6	100,0	4,5	0,6
	Rohertrag	1.118,0	35,2	1.165,8	35,1	4,3	0,3
	EBITDA	306,7	9,6	304,7	9,2	– 0,6	– 4,1
Versandapotheken	Umsatz	256,7	100,0	291,2	100,0	13,4	13,3
	Rohertrag	42,8	16,7	48,2	16,5	12,5	12,2
	EBITDA	– 3,6	–	12,8	4,4	> 100,0	> 100,0
Übrige Geschäftsfelder	Umsatz	4,8	100,0	4,3	100,0	– 11,5	– 11,5
	Rohertrag	3,1	63,7	3,5	80,9	13,8	13,8
	EBITDA	– 3,0	–	– 0,8	–	71,2	71,2
Gesamt	Umsatz	3.441,5	100,0	3.618,1	100,0	5,1	1,5
	Rohertrag	1.163,9	33,8	1.217,5	33,6	4,6	0,8
	EBITDA	300,1	8,7	316,7	8,8	5,5	2,0

Geschäftsbereich Pharmacy Solutions

In unserem Geschäftsbereich Pharmacy Solutions bieten wir an, was Apotheken brauchen und was sie erfolgreich macht. Schwerpunkt des Geschäftsbereichs ist unser vollsortierter Pharmagroßhandel, mit dem wir über ein robustes, relativ konjunkturunabhängiges Geschäft verfügen. Die stabilen Cashflows aus diesem Geschäftsfeld sind ein wichtiger Eckpfeiler der Wachstumsfinanzierung von Celesio. Neben dem Pharmagroßhandel sind wir im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions in kleineren, wachstumsstarken Geschäftsfeldern aktiv, in denen wir Apothekern Produkte und Dienstleistungen anbieten, die über das traditionelle Großhandelsgeschäft hinausgehen. Durch diese zusätzlichen Leistungen stärken wir die Wettbewerbsposition unserer Kunden.

Geschäftsfelder

Großhandel
Als vollsortierter Pharmagroßhändler ist Celesio unverzichtbares Bindeglied zwischen Pharmaindustrie und Apotheken. Wir beziehen die im jeweiligen Land zugelassenen Medikamente sowie weitere in Apotheken erhältliche Produkte direkt von den Herstellern – in Deutschland beispielsweise über 125.000 unterschiedliche Artikel von mehr als 3.000 Herstellern – und bevorraten diese mit Hilfe eines effizienten Lagermanagements in regionalen Niederlassungen. Mit einem komplexen und über viele Jahre ausgefeilten Liefersystem sorgen wir von dort aus flächendeckend für die schnelle und sichere Belieferung unserer Apothekenkunden. Für unsere Großhandelsleistung erhalten wir in der Regel eine preisabhängige, von Land zu Land unterschiedliche, bei erstattungsfähigen Arzneimitteln meist jedoch staatlich geregelte Marge. Der Wettbewerb im Großhandel zwingt uns überall dazu, einen Teil dieser Marge als Rabatt an unsere Apothekenkunden weiterzugeben. Im Pharmagroßhandel sind wir mit unseren Tochtergesellschaften in zwölf europäischen Ländern sowie in Brasilien vertreten. Wir sind Marktführer in Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Österreich und Slowenien; in allen anderen Ländern – mit Ausnahme von Italien, wo unser Großhandel aktuell nur regional präsent ist – belegen wir führende Marktpositionen. Unsere 133 Niederlassungen beliefern täglich über 65.000 Apotheken. In allen Ländern erweitern wir kontinuierlich das Angebotsspektrum unserer Großhandelsunternehmen und bieten Zusatzservices für Apotheker an. Dazu gehören teilweise auch die Organisation und die Führung von Apothekenkooperationen. Beispiele hierfür sind »Pharmactiv« in Frankreich, »gesund leben« in Deutschland oder »Herba Family« in Österreich. In deren Rahmen unterstützen wir unsere Partner durch saisonale Angebote und Aktionen und stellen Plattformen für den Informationsaustausch bereit. Darüber hinaus bieten wir attraktive Eigenmarken als Ergänzung zum regulären Produktportfolio an und führen Schulungen sowie Seminare für das Apothekenpersonal durch.

Übrige Geschäftsfelder
Zu den übrigen Geschäftsfeldern des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions gehört der auf Apothekeneinrichtungen und -ausstattung spezialisierte Rudolf Spiegel Versand. Mit diesem Spezialversender sind wir in sieben Ländern aktiv. In Deutschland sind wir mit Inten ein führender Entwickler und Vermarkter von Apothekenstandorten. Das Pilotprojekt Apo Interim unterstützte Apotheker in den Jahren 2009 und 2010 durch die Vermittlung temporärer Mitarbeiter in Krankheits- oder Urlaubsfällen. Nach Abschluss der Testphase haben wir den Betrieb von Apo Interim zum Ende des Berichtszeitraums eingestellt.

Marktumfeld

Der Pharmagroßhandel ist ein robustes, nur mittelbar konjunkturabhängiges Geschäft, das sich in einem relativ stabilen Marktumfeld bewegt. Jedoch ist gegenwärtig auch der Pharmagroßhandel durch die schwierige Finanzlage der Staatshaushalte in Europa in verstärktem Umfang von staatlichen Sparmaßnahmen betroffen, entweder über die Kürzung von Medikamentenpreisen oder die Reduzierung der Großhandelsmargen. Die Auswirkungen solcher Maßnahmen lassen sich teilweise durch Produktivitätssteigerungen oder, je nach Wettbewerbssituation, auch durch Anpassung der Rabatte, die wir unseren Apothekenkunden gewähren, abfedern. In Großbritannien forcieren einige Pharmahersteller eine direkte Belieferung von Apotheken (Direct to pharmacy, DTP). Andere Hersteller beschränken die Zahl ihrer Großhandelspartner (Reduced-Wholesale-Modell). Als marktführender Anbieter sind wir ein bevorzugter Partner für diese Modelle. Solche Distributionsmodelle sind nur bedingt auf andere Länder übertragbar. So gibt es, beispielsweise in Frankreich oder Deutschland, gesetzlich geregelte Belieferungspflichten der Pharmahersteller, damit der Großhandel seinem Versorgungsauftrag nachkommen kann.

Die Rahmenbedingungen der Märkte, in denen wir mit unseren übrigen Geschäftsfeldern tätig sind, waren 2010 zufriedenstellend und eine gute Grundlage für die künftige Entwicklung dieser Aktivitäten.

Geschäftsentwicklung

Großhandel
2010 entwickelte sich unser Großhandelsgeschäft in seinen Kernmärkten positiv, jedoch von Land zu Land mit deutlichen Unterschieden. In Brasilien wuchs sowohl der Markt als auch unser Großhandel erwartungsgemäß deutlich stärker als in Europa, wo wir unsere Position in einem durch staatliche Maßnahmen und Rabattwettbewerb

geprägten Umfeld behauptet haben. Im Rahmen von Agenda 2015 starteten wir im Großhandelsgeschäft eine Reihe von Initiativen. Dazu gehört etwa die Initiative »Optimisation of all Transport«. Mit ihr stellen wir eine Vielzahl von Prozessen entlang der Lieferkette ganz grundsätzlich auf den Prüfstand. Dabei ist selbstverständlich immer auch das wettbewerbliche Umfeld mit zu berücksichtigen. Ziel ist es, Abläufe zu optimieren und Prozesskosten sowohl für uns als auch für unsere Kunden zu verringern. »Optimisation of all Transport« soll einen wesentlichen Beitrag zur Agenda-Säule Profitabilitätssteigerung liefern. In mehreren Ländern wurden IT-Projekte gestartet, die Effizienzsteigerungen, insbesondere im Bestandsmanagement, ermöglichen werden. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden seit längerem unterschiedliche innovative Leistungen an, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Ein Beispiel hierfür ist Wawi Top, ein Warenwirtschaftssystem von GEHE, das Apotheker bei ihrem Lagermanagement unterstützt. Dadurch können sich unsere Kunden stärker auf ihre pharmazeutischen Kernkompetenzen konzentrieren. Gleichzeitig differenziert sich unser Großhandel so vom Wettbewerb und festigt die Partnerschaft mit den Apothekern.

Frankreich. In unserem wichtigsten Großhandelsmarkt war das Geschäft unseres Tochterunternehmens OCP durch einen unvernünftigen Rabattwettbewerb geprägt. Dieser begann mit einer weiteren Konsolidierungsphase im Markt und dann gegenläufige Eröffnungen zusätzlicher, unter Versorgungsgesichtspunkten unnötiger, Niederlassungen durch unsere Wettbewerber. In dieser Situation gab OCP als Marktführer zunächst der Profitabilität den Vorrang vor Marktanteilen. Gegen Ende 2010 stabilisierte OCP dann aber den Marktanteil bei gleichzeitig noch zufriedenstellendem Profitabilitätsniveau. Dazu eröffnete OCP je ein neues Lager in Orange und in Poitiers. Um unsere Kapazitäten in der Bretagne zu bündeln, eröffnete OCP eine moderne und sehr zentral gelegene Niederlassung in Carhaix und schloss ihre drei anderen bretonischen Standorte in Brest, Saint-Brieuc und Lorient. Auch wenn wir kurzfristig keine Verbesserung der Rabattsituation erwarten, gehen wir auf Grund unserer langjährigen Erfahrung im Großhandelsgeschäft davon aus, dass die Marktbeteiligten mittelfristig zu einem rationalen Verhalten zurückfinden werden. Unsere Apothekenkooperation »Pharmactiv« entwickelte sich erfreulich und konnte die Anzahl ihrer Partner erhöhen.

Deutschland. Der deutsche Großhandelsmarkt wuchs in den ersten sieben Monaten des Berichtszeitraums erfreulich. Positive Impulse resultieren auch aus der 15. Novelle des Arzneimittelgesetzes (AMG-Novelle), die unter anderem vorsieht, dass Hersteller den Großhandel grundsätzlich beliefern müssen. Ab August 2010 wirkten sich der erhöhte Herstellerrabatt sowie das Preismoratorium indirekt belastend aus. Mit dem Preismoratorium hatte die Bundesregierung die Preise erstattungsfähiger Arzneimittel für den Zeitraum vom 1. August 2010 bis 31. Dezember 2013 eingefroren. Unsere Großhandelstochter GEHE hat zu ihrem Jubiläum, dem 175. Jahr ihres Bestehens, ein im Marktvergleich leicht überdurchschnittliches Wachstum erzielt. Im Rahmen unseres

Wachstumsprogramms Agenda 2015 etablierten wir 2010 eine weitere Geschäftsinnovation und starteten mit unserem ersten Wundheilzentrum. Mit der Einrichtung solcher Zentren in Deutschland reagieren wir auf den wachsenden Bedarf nach professioneller Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden. Mit diesem neuen Dienstleistungsansatz erschließen wir uns eine neue Kundengruppe. Auch durch die Belieferung so genannter Blistering Center, in denen Medikamente in patientenindividuellen Gebinden zusammengefasst werden, erweitern wir unsere Kundenbasis. Die Effekte des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG), das im November 2010 verabschiedet wurde, werden erst 2011 spürbar werden.

Großbritannien. Trotz staatlicher Belastungen entwickelte sich unser britischer Großhandel AAH im Berichtszeitraum positiv. Im Rahmen des Pharmaceutical Price Regulation Scheme (PPRS) waren die Arzneimittelpreise für patentgeschützte Produkte in Großbritannien zum 1. Februar 2009 um durchschnittlich 3,9 % und im Januar 2010 erneut um 1,9 % gesenkt worden, was sich entsprechend auf den Ertrag im Großhandel auswirkte. Neben dem DTP-Modell (Direct to pharmacy) setzte sich in Großbritannien der Trend zu Reduced-Wholesale-Modellen fort. Auf Grund unserer marktführenden Position zählen wir jedoch bei beiden Modellen zu den bevorzugten Partnern der Hersteller. AAH startete 2010 das Kundenbindungsprogramm »All About Health«, mit dessen Hilfe Patienten und Verbraucher besser über die Services der Apotheke informiert werden und ihnen ein verantwortungsbewusster Umgang mit ihrer Gesundheit erleichtert wird.

Brasilien. Die Eingliederung von Panpharma, dem führenden brasilianischen Großhändler, den wir im August 2009 mehrheitlich übernommen hatten, verlief 2010 nach Plan. Gemeinsam mit dem Management von Panpharma und unserem brasilianischen Minderheitsgesellschafter, der Familie Panarello, haben wir 2010 damit begonnen, das operative Geschäft sowie dessen strategische Ausrichtung weiter betrieblich und vertrieblich zu verbessern. Dadurch entwickelte sich Panpharma im vergangenen Geschäftsjahr deutlich über unseren Erwartungen und erreichte eine im Vergleich zu Westeuropa überdurchschnittliche Rentabilität. Das Wachstum wurde auch von einer Anhebung der Arzneimittelpreise zum 1. April 2010 um 4,0 % bis 5,0 % unterstützt. Außerdem hat Panpharma den Generikaumsatz über dem Marktniveau gesteigert.

Österreich. Der Geschäftsverlauf unseres österreichischen Großhandels Herba Chemosan war von einem schwachen Marktwachstum geprägt. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld ist es ihm allerdings gelungen, seinen Marktanteil bei dispensierenden Ärzten zu erhöhen. Darüber hinaus verlief die Einführung von leistungsfähigen IT-Programmen und -Strukturen in Österreich erfolgreich. So haben wir das operative Geschäft von Herba Chemosan und insbesondere die Ressourcenplanung mit so genannten Enterprise-Resource-Planning (ERP)-Systeme verbessert. Außerdem ist die Umstellung unserer Lager auf eine einheitliche, voll integrierte Logistiksoftware nahezu abgeschlossen und bietet damit neue Möglichkeiten des Bestands- und Logistikmanagements.

Portugal. Unser Großhandel OCP Portugal erzielte im Berichtszeitraum gute Resultate bei Umsatz und Marktanteil in einem schwierigen Marktumfeld. OCP Portugal war 2010 von staatlichen Preiskürzungen sowohl im Mai als auch im Oktober betroffen. OCP Portugal setzte verstärkt auf Kooperationen mit der Industrie und hat bereits im Berichtszeitraum 2010 die Zahl neuer OTC-Distributionsverträge erhöht.

Norwegen. Unser Großhandelsunternehmen Norsk Medisinaldepot (NMD), der norwegische Marktführer, zeigte im Berichtszeitraum eine solide Entwicklung, insbesondere im Bereich des Krankenhausgeschäfts. Zur Optimierung des Niederlassungsnetzes schloss NMD 2010 eine Niederlassung in Trondheim und begann mit dem beschlossenen Neubau der Niederlassung Oslo.

Belgien. Um unsere regionale Präsenz in Belgien auszubauen und Synergien zu realisieren, hat unser belgischer Großhändler Pharma Belgium 2009 das in der Region Nordwestflandern tätige Großhandelsunternehmen Laboratoria Flandria übernommen. Zunächst stand die Vereinheitlichung der Rabattpolitik beider Unternehmen im Vordergrund. Sie gestaltete sich in dem wettbewerbsstarken Umfeld jedoch schwierig und wir mussten Marktanteilsverluste hinnehmen. Die Integration des Unternehmens sowie die Einführung einheitlicher EDV-Systeme und Organisationsstrukturen verliefen gut. Damit konnten auch die Synergien wie geplant gehoben werden. Um eine Zusammenarbeit für belgische Apotheker noch attraktiver zu machen und die Kundenbeziehungen zu festigen, haben wir damit begonnen, die von OCP in Frankreich bereits etablierte Apothekenkooperation Pharmactiv auch in Belgien aufzubauen.

Dänemark. Die 2009 begonnene Restrukturierung unseres Niederlassungsnetzwerks wurde 2010 abgeschlossen. Dadurch wurde eine deutliche Kostenreduzierung erreicht, ohne die Präsenz unserer Großhandelstochter Tjellesen Max Jenne im dänischen Markt einzuschränken. Auch die Vereinheitlichung unserer IT-Infrastruktur zeigte gute Ergebnisse. Durch diese Projekte hat Tjellesen Max Jenne die Profitabilität erhöht, wenngleich auf ein nach wie vor ausbaufähiges Niveau.

Irland. Bei unserem irischen Großhändler Cahill May Roberts wirkten sich, wie im Vorjahr, staatliche Maßnahmen negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Im Berichtszeitraum startete ebenfalls ein umfassendes IT-Projekt zur Einführung eines ERP-Systems, das zur Verbesserung der operativen Prozesse beitragen soll. Dazu hat Cahill May Roberts in die Fördertechnik einer Niederlassung investiert und so den Automatisierungsgrad erhöht.

Tschechische Republik. Der tschechische Markt war 2010 von staatlichen Preisreduktionen in Höhe von 7 % geprägt. Es ist GEHE Pharma Praha im Berichtszeitraum gelungen, die Marktposition auszubauen und so den Umsatz zu erhöhen. Mit dem Umzug und der Modernisierung einer Niederlassung in Brno wurde deren Produktivität erheblich verbessert.

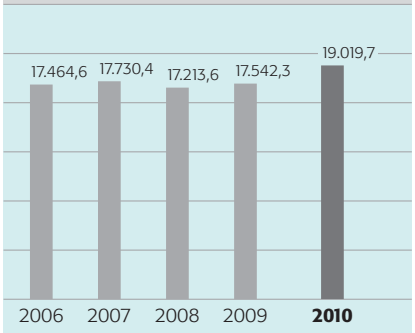
Slowenien. In einem weiterhin attraktiven Marktumfeld entwickelte sich unser Pharmagroßhandel in Slowenien stabil, obwohl eine Apothekenkette erstmalig mit einer Selbstbelieferung ihrer Filialen startete. So erreichte unsere Großhandelstochter Kemofarmacija wieder eine hohe Profitabilität und behauptete ihre Position als Marktführer.

Italien. In Italien hat sich die Wettbewerbssituation im Berichtszeitraum auf Grund von weiteren Preissenkungen und eines erhöhten Rabattniveaus deutlich verschärft. Dies konnte unsere italienische Großhandelstochter AFM auf der Kostenseite – etwa bei den Transportkosten durch bessere Routenplanung – teilweise kompensieren. Zusätzlich startete AFM mit der Neuausrichtung der gesamten Vertriebsmannschaft.

Übrige Geschäftsfelder

Der Rudolf Spiegel Versand für Apotheken- und Laborausstattung war 2010 einerseits in Deutschland mit teils aggressivem Wettbewerb konfrontiert. Andererseits hat er im 25. Jahr des Bestehens seine Internationalisierung mit dem Markteintritt in Italien fortgesetzt. Er ist nun in sieben europäischen Ländern präsent. Die Vertriebsorganisation unserer Tochtergesellschaft Inten haben wir in den Außendienst unseres deutschen Großhandels GEHE integriert. So vermeiden wir nicht nur Redundanzen, sondern sind im Außendienst vor allem auch schlagkräftiger aufgestellt. Das Pilotprojekt Apo Interim entwickelte sich nicht unseren Erwartungen entsprechend und wurde deshalb im Jahr 2010 eingestellt.

Umsatz Pharmacy Solutions
Mio. EUR



Umsatz- und Ertragslage

Umsatz

Mit 19.019,7 Mio. EUR steigerten wir den Umsatz des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8,4 %. In lokaler Währung betrug der Anstieg des Geschäftsbereichs 6,2 %. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte belief sich das Umsatzwachstum auf 0,7 %. Den überwiegenden Umsatzanteil des Geschäftsbereichs machte das Geschäftsfeld Großhandel mit 19.014,4 Mio. EUR aus. Die positive Umsatzentwicklung war hauptsächlich bedingt durch die erstmals ganzjährig konsolidierten Beiträge unseres brasilianischen Großhändlers Panpharma und unseres belgischen Großhändlers Laboratoria Flandria sowie durch die insgesamt erfreuliche operative Entwicklung unseres Großhandelgeschäfts. Der Umsatz der übrigen Geschäftsfelder blieb mit 5,3 Mio. EUR stabil.

Entwicklung Großhandel nach Ländern	Umsatz 2009 Mio. EUR	**Umsatz 2010** Mio. EUR	Veränderung auf EUR-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %	Niederlassungen 31.12.2010
Frankreich	6.903,1	6.704,8	– 2,9	– 2,9	44
Deutschland	3.677,0	3.972,3	8,0	8,0	21
Großbritannien	2.610,1	2.644,5	1,3	– 2,5	19
Brasilien[1)]	400,5	1.503,5	> 100,0	> 100,0	16
Österreich	1.004,9	1.019,4	1,4	1,4	7
Portugal	531,5	535,2	0,7	0,7	7
Norwegen	455,3	501,7	10,2	1,1	2
Belgien[2)]	434,4	544,9	25,4	25,4	6
Dänemark	421,5	460,4	9,2	9,2	2
Irland	339,1	318,0	– 6,2	– 6,2	3
Tschechische Republik	312,2	355,1	13,7	8,9	3
Slowenien	297,2	301,9	1,6	1,6	2
Italien	150,2	152,7	1,6	1,6	1
Gesamt	**17.537,0**	**19.014,4**	**8,4**	**6,2**	**133**

[1)] Seit September 2009.
[2)] Seit 1. Oktober 2009 inklusive Laboratoria Flandria.

Rohertrag

Der Rohertrag des Geschäftsbereichs stieg stärker als der Umsatz um 11,1 % (plus 8,1 % in lokaler Währung) auf 1.208,8 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge erhöhte sich leicht von 6,2 % auf 6,4 % – hier wirkten sich die im Vergleich zu Europa höheren Rohertragsmargen in Brasilien aus.

EBITDA

Das EBITDA des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions stieg mit 19,3 % (plus 16,0 % in lokaler Währung) stärker als Umsatz und Rohertrag. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 6,2 %. Im Geschäftsfeld Großhandel belief sich das EBITDA auf 459,2 Mio. EUR und lag damit 17,6 % über dem Vorjahreswert. Haupttreiber waren ebenfalls die Einbeziehung von Panpharma in Brasilien sowie die positive Umsatzentwicklung bei GEHE in Deutschland und bei AAH in Großbritannien. Die schwächere Entwicklung einzelner Länder wie beispielsweise Frankreich konnte damit überkompensiert werden. Die EBITDA-Marge im Großhandel erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 2,4 %. Das EBITDA der übrigen Geschäftsfelder verbesserte sich im Berichtszeitraum von – 8,1 Mio. EUR auf – 3,1 Mio. EUR. Im Vorjahr war dieses Geschäftsfeld durch Rückstellungen bei Inten belastet.

EBITDA Pharmacy Solutions
Mio. EUR

Umsatz- und Ertragslage Pharmacy Solutions		2009		**2010**		Veränderung auf EUR-Basis	Veränderung in lokaler Währung
		Mio. EUR	% vom Umsatz	Mio. EUR	% vom Umsatz	%	%
Großhandel	Umsatz	17.537,0	100,0	19.014,4	100,0	8,4	6,2
	Rohertrag	1.085,8	6,2	1.206,5	6,3	11,1	8,1
	EBITDA	390,3	2,2	459,2	2,4	17,6	14,4
Übrige Geschäftsfelder[1]	Umsatz	5,3	100,0	5,3	100,0	– 0,3	– 0,3
	Rohertrag	2,4	44,7	2,3	43,4	– 2,1	– 2,1
	EBITDA	– 8,1	–	– 3,1	–	62,0	62,0
Gesamt	Umsatz	17.542,3	100,0	19.019,7	100,0	8,4	6,2
	Rohertrag	1.088,2	6,2	1.208,8	6,4	11,1	8,1
	EBITDA	382,2	2,2	456,1	2,4	19,3	16,0

[1] Werte für 2009 angepasst wegen Einbeziehung der Inten GmbH ab 1. Januar 2010. Die Inten GmbH wurde zuvor im Segment »Sonstige« berichtet.

Geschäftsbereich Manufacturer Solutions

Der Geschäftsbereich Manufacturer Solutions richtet sich mit seinem Dienstleistungsangebot an die Pharmaindustrie. Er wird damit, anders als unsere Apotheken- und Großhandelsaktivitäten, nur mittelbar von staatlichen Eingriffen beeinflusst und ist deshalb eines unserer Wachstumsfelder der Zukunft. Pharmahersteller sehen sich mit steigendem Wettbewerb und höherem Kostendruck konfrontiert – Gründe sind hohe Aufwendungen für Produktinnovationen, eine insgesamt geringere Anzahl neuer Präparate, die zur Marktreife gebracht werden, sowie das Auslaufen des Patentschutzes umsatzstarker Medikamente, der so genannten Blockbuster. Viele Pharmahersteller konzentrieren sich daher zunehmend auf ihre Kernkompetenzen und greifen in einzelnen Bereichen der pharmazeutischen Wertschöpfungskette auf externe Dienstleister zurück.

Geschäftsfelder

Movianto
Mit unserem Geschäftsfeld Movianto sind wir als Spezialist für Arzneimittellogistik und auf den Bedarf der Pharmaindustrie zugeschnittene, logistiknahe Dienstleistungen wie Lagerung, Konfektionierung, Transport und Verpackung in mittlerweile 13 europäischen Ländern aktiv. Zu unseren über 600 Kunden zählen die meisten der weltweit größten Pharmahersteller. Zu den Kernkompetenzen von Movianto zählen Logistikleistungen für besonders sensible und hochwertige Medikamente. So benötigen heute immer mehr pharmazeutische Produkte eine besondere Transportlogistik wie etwa eine temperaturgeführte Lieferkette.

Pharmexx
Pharmexx ist eine weltweit führende Contract Sales Organisation und bietet pharmazeutischen Unternehmen innovative Marketing- und Vertriebslösungen. Dazu zählen Personaldienstleistungen, das Direktmarketing für OTC- und Medizinprodukte sowie Vertriebsunterstützung, beispielsweise bei Produkteinführungen. Pharmexx betreute 2010 in 22 Ländern über 250 Kunden, darunter die Top-25-Pharmahersteller, und hatte täglich Kontakt zu rund 32.000 Ärzten, Apothekern und Patienten.

Übrige Geschäftsfelder
In den übrigen Geschäftsfeldern enthalten ist unsere britische Tochtergesellschaft Evolution Homecare, die in der Arzneimittelversorgung zu Hause (Specialty Pharmacy) tätig ist. Sie koordiniert die Versorgung mit speziellen Arzneimitteln, die zum Patienten nach Hause gebracht und dort appliziert werden. Dies ist vor allem bei Erkrankungen möglich, die aus Kostengründen oder im Interesse der Patienten nicht in der Klinik therapiert werden, obwohl die medikamentöse Versorgung komplex und beratungsintensiv ist und Unterstützung erfordert. Auch 2010 waren wir mit Evolution Homecare ausschließlich in Großbritannien aktiv und arbeiteten dort nach wie vor am Aufbau des Unternehmens. Wir profitieren dabei von einer engen Verzahnung mit unseren übrigen britischen Aktivitäten wie Großhandel, Herstellerlogistik und unserem Apothe-

kennetz. Zudem war in den übrigen Geschäftsfeldern Celesio Manufacturer Solutions Sales (CMSS) enthalten, die wir zur Optimierung unserer internen Vertriebsstrukturen ab 2011 in Movianto und Pharmexx integrieren.

Marktumfeld

Viele Pharmahersteller stehen weltweit unter wachsendem Ergebnisdruck. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen:

- Das Auslaufen zahlreicher Patente für so genannte Blockbuster, also sehr umsatzstarke Medikamente,
- staatliche Preisregulierung in vielen Ländern,
- Eine gegenüber früheren Jahren geringere Anzahl an neuen Medikamenten und Wirkstoffen, die zur Marktreife gelangen,
- Die zunehmende Beurteilung neuer Medikamente und Wirkstoffe anhand von Kosten-Nutzen-Analysen.

Pharmahersteller konzentrieren sich deshalb zunehmend auf ihre Kernkompetenz – die Entwicklung und Herstellung von Medikamenten. Aktivitäten entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungskette, die nicht zu diesem Kernbereich zählen, werden verstärkt von spezialisierten Outsourcingpartnern übernommen, die diese Leistungen für mehrere Auftraggeber und damit auf Grund von Skaleneffekten effizienter erbringen können als ein Hersteller. Dieser Trend setzte sich auch 2010 fort und ist die Grundlage für unsere Wachstumserwartungen an diesen Bereich.

Geschäftsentwicklung

Movianto

Das Geschäftsfeld Movianto entwickelte sich 2010 ausgesprochen gut. Getragen wurde dies im Wesentlichen von Neuverträgen und dem Ausbau bestehender Verträge. Dies sind die Früchte der vergangenen Jahre, in denen bei Movianto neben der fortlaufenden Effizienzsteigerung und Optimierung interner Prozesse die Verbesserung und Standardisierung des Leistungsspektrums im Vordergrund stand. Movianto wuchs im Berichtsjahr nicht nur organisch, sondern auch geografisch. So traten wir 2010 mit einem neuen Lager in der Nähe von Bratislava in den slowakischen Markt ein. Darüber hinaus eröffneten wir neue Lager im belgischen Aalst, in der Nähe von Orléans in Frankreich sowie in der Nähe von Lissabon in Portugal. Movianto baute gegenüber dem Vorjahr die Gesamtlagerkapazität um fast 30 % auf rund 225.000 Palettenplätze aus.

Mit den Dienstleistungen hat sich Movianto erfolgreich als Partner der Pharmaindustrie für Logistiklösungen in Europa positioniert. Besonders erfolgreich sind wir dabei mit Spezialservices, die das Logistikgeschäft ergänzen – beispielsweise mit kompletten Lösungen entlang der Wertschöpfungskette von der Auftragsannahme über die Rechnungsstellung bis hin zur Debitorenbuchhaltung.

Pharmexx
Am 20. September 2010 gaben wir die vollständige Übernahme von Pharmexx bekannt. Bereits im Juli 2009 hatten wir unsere 30-prozentige Beteiligung auf 65 % aufgestockt und weisen Pharmexx seither als separates Geschäftsfeld im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions aus. In der zweiten Jahreshälfte 2009 hatten wir bei Pharmexx einen umfangreichen Integrations- und Restrukturierungsprozess des schnell gewachsenen und zuvor privat geführten Unternehmens gestartet. Mit der vollständigen Übernahme wurden die Maßnahmen dieses Prozesses konkretisiert und im Wesentlichen umgesetzt. Die für die Restrukturierung erforderlichen Einmalaufwendungen – zum Beispiel für die Abwicklung vertraglicher Altlasten – schlugen sich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr nieder. Die Umsetzung der Maßnahmen in allen Pharmexx-Gesellschaften wird hingegen noch über das Jahr 2010 hinaus andauern. Neben diesem Restrukturierungsaufwand belasteten Auftragsverluste in Spanien, Großbritannien und der Türkei die Geschäftsentwicklung im Jahr 2010.

Ein Schwerpunkt bei Pharmexx bleibt die Weiterentwicklung und Anpassung des Leistungsangebots an die spezifische Nachfrage der Pharmaindustrie. Beispiele hierfür sind Dokumentationsservices für Arztbesuche unserer Vertriebsmitarbeiter oder die Übernahme kompletter Vermarktungsrechte für einzelne Produktlinien. Dazu gehört aber auch die länderübergreifende Standardisierung der Angebotspalette. Durch die Reorganisation sowie die inhaltliche Optimierung des Leistungsspektrums ist Pharmexx aus heutiger Sicht gut aufgestellt, um von der wachsenden Nachfrage nach pharmazeutischen Vertriebslösungen zu profitieren.

Übrige Geschäftsfelder
Der Aufbau von Evolution Homecare in Großbritannien verlief nach Plan und war wie erwartet noch mit Anlaufkosten verbunden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Medikamentenlieferungen und -applikationen an Patienten deutlich.

Medco Celesio

Ab 2011 werden wir im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions mit Efficient Care Pharma ein neues Geschäftsfeld berichten. Zu Efficient Care Pharma werden alle Aktivitäten zählen, mit denen wir Pharmaherstellern oder auch Kostenträgern, wie Versicherungen und Krankenkassen, Lösungen und Leistungen anbieten, um Patienten qualitativ besser und zugleich kosteneffizienter zu versorgen. In diesem Geschäftsfeld wird ab 2011 neben Evolution Homecare auch unsere Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio enthalten sein. Im Geschäftsjahr 2010 hatten wir diese Beteiligung noch im Segment »Übrige Geschäftsfelder Manufacturer Solutions« ausgewiesen.

Gemeinsam mit dem US-Gesundheitskonzern Medco Health Solutions, Inc. gaben wir am 21. Juni 2010 die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio bekannt. Das Unternehmen bietet innovative Lösungen im Bereich Efficient Care Pharma. Diese umfassen sektorübergreifende pharmazeutische Dienstleistungen für Patienten mit chronischen oder komplexen Erkrankungen wie Diabetes, Herzkreislauf-, Atemwegs- oder Krebserkrankungen. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der arzneimittelbezogenen Therapietreue, also die Befolgung der ärztlichen Anweisungen bei der Einnahme von Medikamenten. Chronisch Kranken soll in Europa eine qualitativ deutlich bessere Arzneimitteltherapie ermöglicht werden, und gleichzeitig soll ein signifikanter Beitrag zur Kostensenkung in den Gesundheitssystemen geleistet werden.

Weiterführende Informationen zu Medco Celesio im Internet unter medcocelesio.com

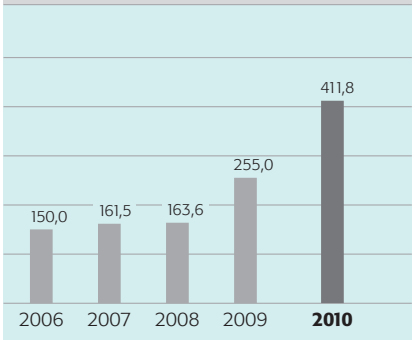
Medco Celesio fokussiert sich zunächst auf drei Dienstleistungsbereiche:

- **Advanced Clinical Solutions (ACS).** Unsere Kunden sind hier Kostenträger im Gesundheitssystem, also nationale Gesundheitsbehörden sowie private oder gesetzliche Krankenkassen. In ihrem Auftrag sowie mit Zustimmung des Patienten führen wir klinische Analysen von anonymisierten patientenbezogenen Daten durch. Ziel ist es, Lücken in der therapeutischen Versorgung – so genannte »Gaps in Care« – aufzudecken und frühzeitig zu schließen. Gaps in Care entstehen, wenn Medikamente falsch, unregelmäßig oder gar nicht eingenommen werden. Dies kann zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen führen. Experten schätzen die jährlichen Zusatzkosten auf Grund solcher Folgeerkrankungen auf 200 bis 300 Mrd. EUR in Europa. Um Gaps in Care entgegenzuwirken, erarbeitet Medco Celesio patientenspezifische Aktionspläne. Diese beinhalten die Beratung von Patienten zur vom Arzt verschriebenen Arzneimitteltherapie durch speziell ausgebildete Apotheker. Patienten profitieren von einem höheren Therapieerfolg, gleichzeitig sinken die Kosten für das Gesundheitssystem insgesamt.
- **Specialty Care Solutions.** Schwerpunkt des Bereichs Specialty Care Solutions ist das personalisierte Betreuungsangebot für Patienten, die teure und aufwändig zu applizierende Medikamente benötigen. Sinnvoll ist dies vor allem bei Erkrankungen, deren Behandlung komplex und beratungsintensiv ist. Medco Celesio wird deshalb Patienten im Auftrag von Herstellern und Kostenträgern dabei unterstützen, ihre Medikamente statt im Krankenhaus zuhause in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung und gemäß den Anweisungen des behandelnden Arztes einzunehmen und so den größtmöglichen Therapieeffekt zu erzielen. Dies ist effizienter und kostengünstiger, da teure Krankenhausaufenthalte reduziert werden.
- **Versandapotheken.** Um chronisch Kranke möglichst effizient mit Arzneimitteln zu beliefern, wird Celesio die Versandapotheke DocMorris und Medco die Versandapotheke Europa Apotheek Venlo in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen. Durch die Zusammenführung beider Versandapotheken zur mit Abstand größten Versandapotheke Europas erwarten wir Synergieeffekte und die Möglichkeit, unseren Kunden einen noch besseren Service zu bieten.

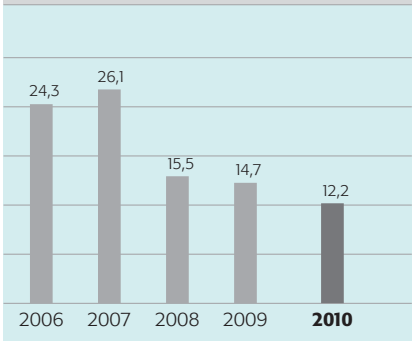
Der Sitz von Medco Celesio ist in Amsterdam und das Unternehmen gehört den beiden Gesellschaftern zu je 50 %. Geplant ist die schrittweise Expansion von Medco Celesio in alle EU-Mitgliedsstaaten sowie in die Schweiz und Norwegen. Die Expansionsschritte erfolgen entsprechend der jeweiligen Marktnachfrage, der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der nationalen Vergütungsstrukturen.

Die Kosten für den Aufbau unseres Gemeinschaftsunternehmens werden die Ergebnisentwicklung dieses Geschäftsfelds zunächst belasten.

Rohertrag Manufacturer Solutions
Mio. EUR



EBITDA Manufacturer Solutions
Mio. EUR



Ertragslage

Rohertrag[1)]

Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions stieg der Rohertrag im Vorjahresvergleich auf Grund der im Juli 2009 erfolgten erstmaligen Vollkonsolidierung von Pharmexx deutlich um 61,5 % auf 411,8 Mio. EUR. In lokaler Währung betrug das Plus 59,1 %. Auf Pharmexx entfielen 224,8 Mio. EUR des Rohertrags des Geschäftsbereichs. Im Geschäftsfeld Movianto erwirtschafteten wir einen Rohertrag von 185,0 Mio. EUR, das sind 10,2 % mehr als im Vorjahr (plus 8,8 % in lokaler Währung). Die übrigen Geschäftsfelder erhöhten ihren Rohertrag von 0,9 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR.

EBITDA

Das EBITDA des Geschäftsbereichs ging um 2,5 Mio. EUR oder 17,4 % auf 12,2 Mio. EUR zurück (– 18,0 % in lokaler Währung). Hauptgrund waren Aufwendungen für den Integrations- und Restrukturierungsprozess bei Pharmexx. Dieser Prozess wurde Ende 2010 im Wesentlichen abgeschlossen. Im Geschäftsfeld Movianto wirkten sich die Optimierungsmaßnahmen des Jahres 2009 positiv aus, und das EBITDA stieg um 15,0 % auf 17,9 Mio. EUR (plus 13,7 % in lokaler Währung). Das Verhältnis von EBITDA zu Rohertrag verbesserte sich dabei um 0,4 Prozentpunkte auf 9,7 %. Bedingt durch die Aufbaukosten bei Evolution Homecare betrug das EBITDA der übrigen Geschäftsfelder – 3,4 Mio. EUR (Vorjahr – 2,9 Mio. EUR).

[1)] Für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ist statt des Umsatzes der absolut erzielte Rohertrag die relevante Erfolgsgröße. Hintergrund ist, dass unsere Kunden in der Regel leistungsabhängige Entgelte zahlen; Handelsumsätze werden nur in Einzelfällen getätigt. Bei Movianto ergibt sich der Rohertrag aus der Summe der Leistungsentgelte sowie der Spanne aus Handelsumsätzen; bei Pharmexx entspricht der Rohertrag im Wesentlichen dem Umsatz. Auf Grund der besonderen Struktur des Umsatzes ist eine Rohertragsquote für den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions nicht aussagekräftig.

Ertragslage Manufacturer Solutions		2009		**2010**		Veränderung auf EUR-Basis	Veränderung in lokaler Währung
		Mio. EUR	% vom Rohertrag	Mio. EUR	% vom Rohertrag	%	%
Movianto	Rohertrag	167,9	100,0	185,0	100,0	10,2	8,8
	EBITDA	15,6	9,3	17,9	9,7	15,0	13,7
Pharmexx[1]	Rohertrag	86,2	100,0	224,8	100,0	> 100,0	> 100,0
	EBITDA	2,0	2,3	– 2,3	–	–	–
Übrige Geschäftsfelder	Rohertrag	0,9	100,0	2,0	100,0	> 100,0	> 100,0
	EBITDA	– 2,9	–	– 3,4	–	– 21,6	– 18,5
Gesamt	Rohertrag	255,0	100,0	411,8	100,0	61,5	59,1
	EBITDA	14,7	5,8	12,2	3,0	– 17,4	– 18,0

[1] Im Celesio-Konzernabschluss vollständig konsolidiert seit Juli 2009.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage des Celesio-Konzerns verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich: Wir haben den Free Cashflow signifikant gesteigert und wie angekündigt unsere Verschuldung deutlich reduziert.

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um 74,1 Mio. EUR auf 652,3 Mio. EUR. Hierzu trugen neben dem erhöhten operativen Ergebnis (EBITDA) auch der um 18,3 Mio. EUR höhere Zahlungsmittelzufluss aus der um Konsolidierungs- und Währungseffekte bereinigten Veränderung des Net Working Capital[1)] bei.

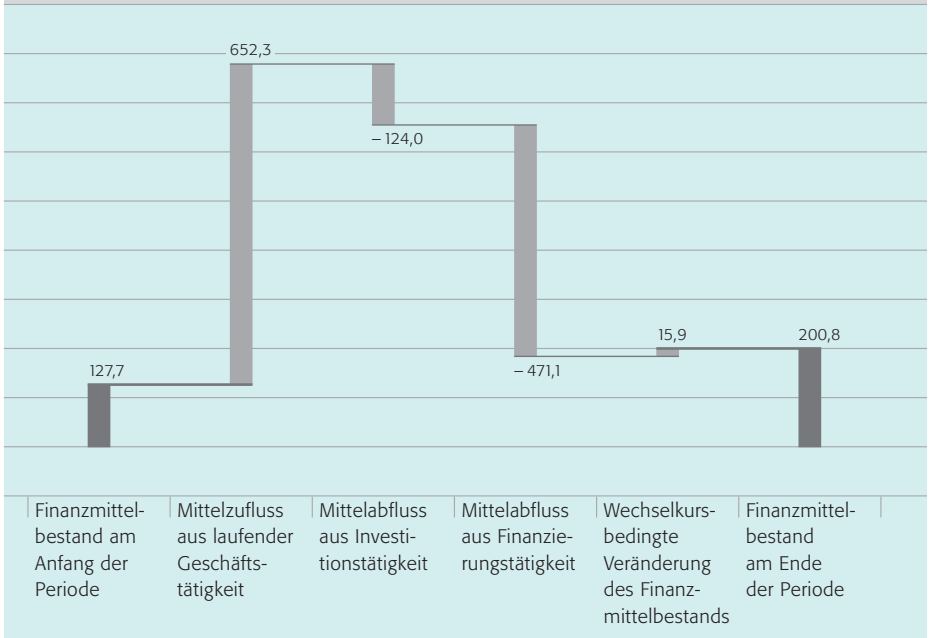
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Mit – 124,0 Mio. EUR reduzierte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um 79,1 Mio. EUR im Vorjahresvergleich. Der Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, die sich auf 32,3 Mio. EUR beliefen (Vorjahr 119,0 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen betrugen 128,3 Mio. EUR; darin enthalten sind hauptsächlich Investitionen in unsere Niederlassungsstruktur im Großhandel, in die Neugestaltung von Apotheken und den Aufbau unserer schwedischen Apothekenkette sowie IT-Investitionen.

Free Cashflow. Mit 432,3 Mio. EUR lag der Free Cashflow um 128,4 Mio. EUR und damit deutlich über dem Vorjahreswert. Dies resultiert aus dem stark erhöhten Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem geringeren Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Dadurch konnten wir unsere Finanzverbindlichkeiten um insgesamt 283,8 Mio. EUR zurückführen.

Kapitalflussrechnung Celesio-Konzern	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	578,2	652,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	– 203,1	– 124,0
Gezahlte und erhaltene Zinsen	– 71,2	– 96,0
Free Cashflow	**303,9**	**432,3**
Auszahlungen an Gesellschafter	– 83,8	– 89,0
Mittelzu-/-abfluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	– 147,9	– 283,8
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	– 2,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**72,2**	**57,2**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	2,1	15,9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**74,3**	**73,1**

[1)] Das Net Working Capital wird ermittelt als Differenz zwischen operativem Vermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte) und operativen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten).

Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr 2010
Mio. EUR



Net Working Capital

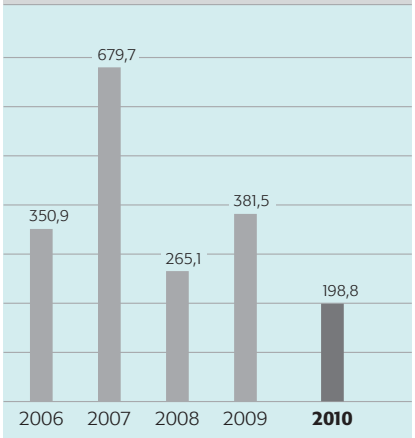
Zum 31. Dezember 2010 haben wir unsere Net-Working-Capital-Position – bereinigt um Effekte aus Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisveränderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte sowie Umgliederung der Veräußerungsgruppen – erneut verbessert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten wir um 36,6 Mio. EUR zurück. Während sich die Forderungen durch den gestiegenen Umsatz zunächst erhöhten, wirkte sich im Vorjahresvergleich die erstmalige Veräußerung von Forderungen in Norwegen, Schottland und Wales positiv aus und kompensierte diesen Anstieg. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 168,1 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich die um 80,9 Mio. EUR gestiegenen Vorräte aus.

Die zahlungswirksame Veränderung des operativen Vermögens und der operativen Verbindlichkeiten leitet sich wie folgt aus der Bilanz ab:

Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung bereinigt[1] Mio. EUR
Vorräte	1.624,3	1.688,1	63,8	80,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.558,2	2.522,0	– 36,2	– 36,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.312,4	2.514,6	202,2	168,1
	1.870,1	**1.695,5**	**– 174,6**	**– 123,8**
Sonstige operative Vermögenswerte	321,7	502,3	180,6	29,3
Sonstige operative Verbindlichkeiten[2]	875,8	922,6	46,8	– 17,1
Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**1.316,0**	**1.275,2**	**– 40,8**	**– 77,4**
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen				19,8
Mittelzufluss aus der Veränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				**57,6**

[1] Bereinigt um Effekte aus Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte sowie Umgliederung der Veräußerungsgruppen.
[2] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Investitionen Celesio-Konzern
Mio. EUR



Investitionen[3]

Im Geschäftsjahr 2010 reduzierten sich unsere bilanzwirksamen Investitionen auf 198,8 Mio. EUR, nach 381,5 Mio. EUR im Vorjahr. Unserem internen Berichtswesen entsprechend unterscheiden wir zwischen Investitionen in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen einerseits sowie Investitionen in das laufende Geschäft andererseits.

Investitionen in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen. Mit 71,7 Mio. EUR (Vorjahr 261,6 Mio. EUR) entfielen 36,1 % der Gesamtinvestitionen auf Akquisitionen von Apotheken sowie Neueröffnungen eigener Apotheken. Apothekenkäufe gingen gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zurück. 2010 erwarben wir nur sechs Apotheken (Vorjahr 13 Apotheken). Die Zahl der Apothekenneueröffnungen erhöhte sich auf 60 (Vorjahr 15) auf Grund des Aufbaus unserer eigenen Apothekenkette in Schweden. Dies reflektiert unsere geänderte Strategie, eigene Apothekenketten kapital- und firmenwertschonend vor allem durch Neueröffnungen auf- und auszubauen.

[3] Investitionen sind analog zum internen Berichtswesen definiert als bilanzwirksame Zugänge in das langfristige Vermögen. Ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten die Investitionen weder Zugänge in die langfristigen Forderungen noch Ausleihungen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Abweichungen zu den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit gemäß der Kapitalflussrechnung ergeben sich insbesondere aus zukünftigen Kaufpreisverpflichtungen und erworbenem kurzfristigen Nettovermögen bei Unternehmenserwerben, Finanzierungsleasing sowie anderen zahlungsunwirksamen Veränderungen des langfristigen Vermögens.

Investitionen in das laufende Geschäft. In das laufende Geschäft investierten wir 127,1 Mio. EUR (Vorjahr 119,9 Mio. EUR), das entspricht 63,9 % der Gesamtinvestitionen. Hierzu zählen die Neugestaltung oder Standortverlagerung von Apotheken sowie die Optimierung unseres Niederlassungsnetzes. Ein besonderer Fokus lag auch 2010 auf der umfangreichen Erweiterung, Modernisierung und Standardisierung unserer IT-Anwendungen sowie der im Jahr 2009 begonnenen systematischen Auslagerung unserer konzernweiten IT-Infrastruktur.

Investitionen nach Geschäftsbereichen	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	Veränderung %
Patient and Consumer Solutions	88,8	85,0	– 4,3
Pharmacy Solutions	127,4	79,2	– 37,8
Manufacturer Solutions	145,1	14,0	– 90,4
Sonstige/Konzernholding	20,2	20,6	2,0
Gesamt	**381,5**	**198,8**	**– 47,9**

Finanzierung

Finanzierungsstrategie und -management

Wir verfügen über eine solide Finanzierung. Unsere Finanzierungsstrategie verfolgt drei Ziele:

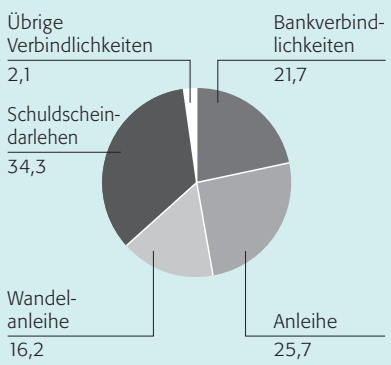
1. Sicherung der Liquidität
2. Gewährleistung unternehmerischer Flexibilität
3. Minimierung der Finanzierungskosten

Wir werden unsere Bankenfinanzierung weiter zu Gunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung zurückfahren und so unsere Konzernfinanzierung besser ausbalancieren. Den Anteil der Bankverschuldung werden wir mittelfristig auf 20 bis 30 % reduzieren. Wesentliche Schritte auf diesem Weg waren 2010 die Emission einer Anleihe und die Veräußerung von Forderungen.

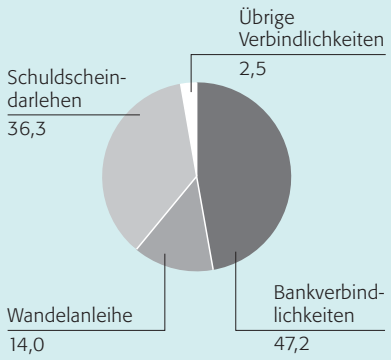
Im Rahmen unseres Finanzierungsmanagements nutzen wir verschiedene Finanzierungsquellen und prüfen kontinuierlich neue Finanzierungsoptionen. Über unsere Finanzierungsgesellschaft Celesio Finance B.V., Niederlande, sowie über die Konzernholding stellen wir sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Celesio-Konzerngesellschaften mittels interner und externer Finanzierungsquellen adäquat gedeckt wird. Dabei achten wir auf ein ausgewogenes Fälligkeitenprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf eine breit gefächerte Investoren- und Gläubigerbasis. Auf diese Weise vermeiden wir Clusterrisiken. In der Zusammenarbeit mit unseren Bankenpartnern sind uns Vertrauen, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit besonders wichtig. Wir arbeiten daher auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. Auf diese Weise ist es uns gelungen, mit unseren Partnern über lange Jahre hinweg erfolgreich zusammenzuarbeiten.

Zum 31. Dezember 2010 ist es uns durch aktives Management des operativen Nettovermögens gelungen, unsere Nettofinanzverschuldung auf deutlich unter 2 Mrd. EUR zu senken.

Struktur der Finanzverbindlichkeiten
31.12.2010, %



Struktur der Finanzverbindlichkeiten
31.12.2009, %



Finanzierungsinstrumente

Kreditlinien. Schwerpunkt unseres Finanzierungsmanagements sind langfristige, bilateral zugesicherte Kreditlinien, die wir mit ausgewählten Banken vereinbaren. Bei diesen Kreditlinien handelt es sich um jährlich revolvierende, das heißt sich erneuernde Kreditzusagen, die in mehreren Währungen beansprucht werden können und Laufzeiten von bis zu fünf Jahren haben. Am Bilanzstichtag vereinte nur eine einzige Bank geringfügig mehr als 10 % aller Kreditzusagen auf sich. Dies resultierte aus der weiteren Diversifizierung unserer Finanzierung und der damit einhergehenden Rückführung von Kreditlinien. Unverändert können wir auf einen Bestand an zugesagten, nicht gezogenen Kreditlinien zurückgreifen. Daneben verfügen wir über einen derzeit nicht in Anspruch genommenen syndizierten Kredit, der uns zusätzlichen Finanzierungsspielraum eröffnet.

Anleihen. Auch 2010 haben wir unsere Finanzierung weiter diversifiziert. Möglich wurde dies vor allem durch die Emission unserer ersten Unternehmensanleihe bei institutionellen und privaten Investoren im In- und Ausland am 16. April 2010. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren, ein Nominalvolumen von 500 Mio. EUR und eine Stückelung von 1.000 EUR. Sie wird mit einem fixen jährlichen Kupon von 4,5 % verzinst. Mit einem Orderbuch von über 5 Mrd. EUR war die Emission stark nachgefragt. Die Anleihe verbreitert unsere Finanzierungsbasis, stärkt die Kapitalmarktfinanzierung und optimiert das Fälligkeitenprofil unserer Verbindlichkeiten.

Schuldscheindarlehen. Unsere bestehenden Schuldscheindarlehen haben Laufzeiten von bis zu sieben Jahren. Am 31. Dezember 2010 hatte unser Bestand an Schuldscheinen einen Gegenwert von 658,9 Mio. EUR (Vorjahr 788,3 Mio. EUR). 37,0 % der Schuldscheine lauteten auf britische Pfund (Vorjahr 44,6 %).

Verkauf von Forderungen. Zur Optimierung unseres Finanzierungsrisikos veräußerten wir 2010 erneut Forderungen von Lloydspharmacy gegen den britischen National Health Service (NHS) in Höhe von 172,8 Mio. EUR (Vorjahr 135,0 Mio. EUR). Erstmals sind hierin auch Forderungen aus Schottland und Wales gegen den NHS in Höhe von 26,2 Mio. EUR enthalten. Ebenfalls zum ersten Mal haben wir Forderungen unserer norwegischen Großhandelstochter gegen Krankenhausapotheken von insgesamt 39,7 Mio. EUR veräußert. Diese Forderungsverkäufe tragen auch dazu bei, unser Währungsrisiko zu reduzieren. Die verkauften Forderungen wurden auf Grund der Übertragung der wesentlichen Risiken aus der Bilanz ausgebucht.

Finanzverbindlichkeiten Celesio-Konzern Buchwerte	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR	Veränderung %
Bankverbindlichkeiten	1.022,7	418,2	– 59,1
Anleihe	–	493,4	> 100,0
Wandelanleihe	303,5	311,8	2,7
Schuldscheindarlehen	788,3	658,9	– 16,4
Übrige	53,6	41,0	– 23,5
Gesamt	**2.168,1**	**1.923,3**	**– 11,3**

Finanzierungskosten

Zur Optimierung unserer Finanzierungskosten setzen wir auf die aktive Steuerung liquider Mittel in Cashpools sowie den Einsatz von Derivaten zur Begrenzung von Marktpreisrisiken. Mit unseren Fremdkapitalgebern können wir feste und langfristige Konditionen vereinbaren, da wir als Unternehmen mit guter Bonität gesehen werden. Zum Bilanzstichtag enthielten unsere Kredit- und Anleiheverträge keine Klauseln, die spezifische Verhaltenspflichten des Celesio-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Vertragslaufzeit regeln – so genannte Financial Covenants. Trotz der Begebung der Anleihe haben wir unsere Finanzierungskosten 2010 auf niedrigem Niveau konstant gehalten.

Am 31. Dezember 2010 hatten die Celesio AG sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt. Weiterführende Informationen zu unseren Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2010 sind im Konzernanhang ab Seite 169 aufgeführt.

Vermögenslage

Auch 2010 verbesserten sich unsere Kennzahlen zur Kapitalsteuerung. Sondereffekte resultierten im Berichtszeitraum durch unsere Versandapotheke DocMorris. Da wir diese 2011 in das Gemeinschaftsunternehmen mit Medco einbringen werden, wurde sie als so genannte Veräußerungsgruppe klassifiziert. Infolgedessen wurden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden umgegliedert und in je einer separaten Bilanzposition im kurzfristigen Vermögen sowie in den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Ausgebucht wurden die Vermögenswerte und Schulden unserer niederländischen Tochtergesellschaft Lloyds Nederland, die im Zuge der Kooperation mit Phoenix zum 30. November 2010 in die Brocacef Holding N.V. eingebracht wurde. Stattdessen wird seitdem die 45-prozentige Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. als assoziiertes Unternehmen erfasst und in der Position »At equity bewerte Beteiligungen« ausgewiesen. Sowohl die Umgliederung der Versandapotheke DocMorris als auch der Abgang von Lloyds Nederland wirkten sich insbesondere auf die immateriellen Vermögenswerte sowie das kurzfristige Vermögen und die kurzfristigen Schulden aus.

Bilanzsumme. Am 31. Dezember 2010 belief sich die Bilanzsumme des Celesio-Konzerns auf 8.402,7 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 327,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 196,7 Mio. EUR. Das Gearing verminderte sich erfreulich von 0,87 auf 0,66. Die Kennzahl reflektiert das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital und misst den Verschuldungsgrad.

Langfristiges Vermögen. Das langfristige Vermögen stieg um 7,7 Mio. EUR auf 3.450,8 Mio. EUR. Erhöhend wirkten Währungseffekte von 82,3 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte die Umgliederung der Vermögenswerte, die auf die Veräußerungsgruppe sowie die abgehende Tochtergesellschaft Lloyds Nederland entfallen. Die Position »At equity bewerte Beteiligungen« erhöhte sich um 59,9 Mio. EUR auf 80,6 Mio. EUR. Darüber hinaus veräußerten wir im Berichtszeitraum unsere nicht mehr strategische Beteiligung an der ANZAG, die in der Position »Übrige Finanzanlagen« erfasst war. Diese Position betrug zum Bilanzstichtag 107,6 Mio. EUR nach 155,4 Mio. EUR zum Vorjahresende.

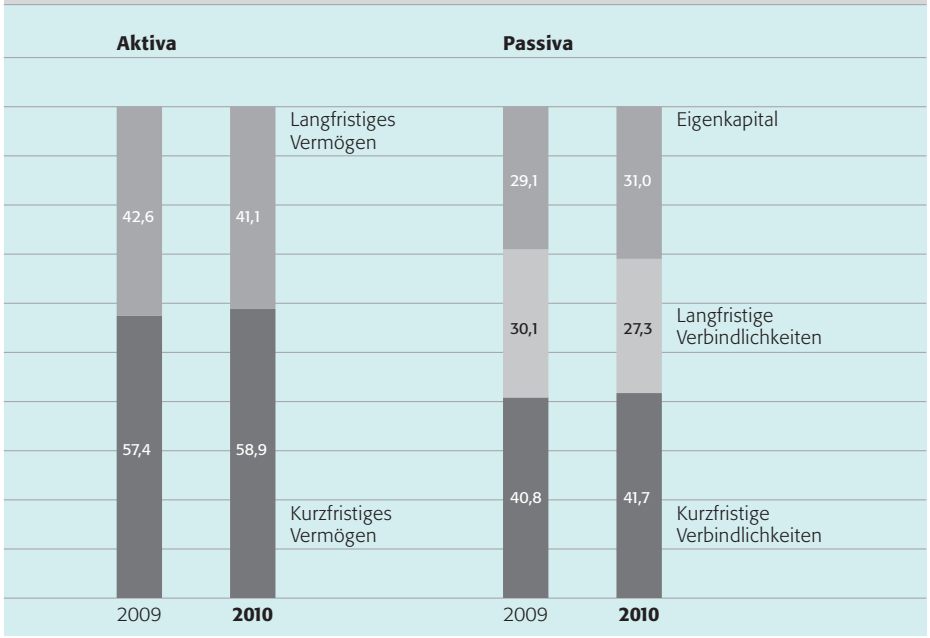
Kurzfristiges Vermögen. Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 319,4 Mio. EUR auf 4.951,9 Mio. EUR, unter anderem auf Grund der beschriebenen Umgliederung langfristiger Vermögenswerte in die Bilanzposition »Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden«. Diese Position betrug insgesamt nun 144,1 Mio. EUR. Währungseffekte wirkten sich in Höhe von 114,3 Mio. EUR aus. Zahlungsmittel und -äquivalente stiegen um 73,1 Mio. EUR auf 200,8 Mio. EUR. Die Vorräte erhöhten sich um 63,8 Mio. EUR, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 36,2 Mio. EUR zurückgingen und sich auf 2.522,0 Mio. EUR beliefen. Hierzu trug die erstmalige Veräußerung von Forderungen in Norwegen, Schottland und Wales in Höhe von insgesamt 65,9 Mio. EUR bei.

Eigenkapital. Das Eigenkapital lag mit 2.601,1 Mio. EUR um 249,0 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahresstichtags. Dies resultierte hauptsächlich aus dem höheren Jahresergebnis. Ein weiterer Grund waren die um 78,2 Mio. EUR gestiegenen erfolgsneutralen Rücklagen, in denen sich die Erhöhung der Währungsrücklagen widerspiegelte. Am 31. Dezember 2010 betrug die Eigenkapitalquote 31,0 % (Vorjahr 29,1 %).

Langfristige Verbindlichkeiten. Mit 2.292,6 Mio. EUR reduzierten sich die langfristigen Verbindlichkeiten um – 140,3 Mio. EUR. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die um 156,2 Mio. EUR verminderten Finanzverbindlichkeiten, die wir auf Grund des hohen Free Cashflows zurückführen konnten. Gegenläufig wirkten die um 49,6 Mio. EUR gestiegenen »Übrigen Verbindlichkeiten«, die aus der Aktualisierung der erwarteten Kaufpreiszahlung für Panpharma sowie aus Fremdwährungs- und Aufzinsungseffekten resultierten.

Kurzfristige Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 218,4 Mio. EUR auf 3.509,0 Mio. EUR. Maßgeblichen Anteil hatten die um 202,2 Mio. EUR gestiegenen »Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen«, was unter anderem auf Währungseffekte und Net Working Capital-Maßnahmen zurückzuführen ist. Als Resultat der Umgliederung der Versandapotheke DocMorris betrug die Position »Schulden von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden« 41,5 Mio. EUR. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten konnten wir dank des guten Free Cashflows um 88,6 Mio. EUR reduzieren.

Bilanzstruktur Celesio-Konzern
31.12., %



Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)

Der Jahresabschluss der Celesio AG spiegelt deren Tätigkeit als geschäftsführende Holding wider. Die Celesio AG hält Beteiligungen direkt an den größtenteils operativen Landesgesellschaften oder indirekt über Landesholdings. Zudem erfolgt die Finanzierung des kurzfristigen Betriebsmittelbedarfs der operativen Gesellschaften überwiegend über die Celesio AG. Der Jahresabschluss der Celesio AG wurde gemäß der nach Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften erstellt.

Zum 31. Dezember 2010 erhöhte sich die Bilanzsumme um 34,2 Mio. EUR auf 2.861,1 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg um 38,8 Mio. EUR, im Wesentlichen auf Grund von Investitionen in Software. Diese soll künftig konzernweit genutzt werden und der Standardisierung und Modernisierung der Anwendungslandschaft dienen. Im Jahr 2010 wurde die Beteiligung an der niederländischen Lloyds Nederland B.V. gegen die Gewährung von 45 % der Anteile an der Brocacef Holding N.V. eingetauscht. Das Eigenkapital der Celesio AG erhöhte sich um 4,2 %, da der Jahresüberschuss 2010 die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 von 85,1 Mio. EUR deutlich überstieg. Die Eigenkapitalquote lag bei 60,3 % (Vorjahr 58,6 %).

Der Jahresüberschuss der Celesio AG sank gegenüber 2009 um 14,7 Mio. EUR auf 152,3 Mio. EUR. Er besteht im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zinsergebnis und dem Nettoaufwand der geschäftsführenden Holding.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen inländischer sowie Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Wertänderungen der Finanzanlagen zusammen. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % auf 252,1 Mio. EUR beruht auf der um 7,1 Mio. EUR höheren Ergebnisabführung inländischer Tochtergesellschaften. Zudem sind gegenüber dem Vorjahr niedrigere Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 16,1 Mio. EUR (Vorjahr 186,2 Mio. EUR) enthalten. Sie betreffen eine außerplanmäßige Wertberichtigung von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Beteiligungsergebnis ist zudem eine Zuschreibung von Finanzanlagen in Höhe von 38,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) enthalten, welche die teilweise Wertaufholung eines Beteiligungsbuchwertes betrifft, da die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Gegenläufig wirkten sich die um 186,6 Mio. EUR geringeren Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften aus.

Der Nettoaufwand für die geschäftsführende Holding setzt sich in erster Linie aus Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen. Infolge des seit 2009 laufenden strategischen Wachstumsprogramms Agenda 2015 und des zum Teil an Beteiligungsunternehmen weiterbelasteten Aufwands für die Modernisierung und Standardisierung der konzernweiten IT-Systeme erhöhten sich im Berichtsjahr sowohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich. Der Personalaufwand stieg auf Grund einer leichten Zunahme der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl nur leicht.

Der Jahresüberschuss und die Einstellung in die Gewinnrücklagen ergaben einen Bilanzgewinn von 85,1 Mio. EUR. Dieser Bilanzgewinn soll zur vollständigen Ausschüttung als Dividende der Hauptversammlung vorgeschlagen werden.

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Celesio AG als geschäftsführende Holding ist eng mit der Entwicklung des Celesio-Konzerns verbunden. So wird die Ertragsentwicklung der Celesio AG auch 2011 und 2012 wesentlich von den Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften, den Ergebnisabführungen der Inlandsbeteiligungen sowie dem Ergebnis aus der Finanzierungsfunktion abhängen. Zur Darstellung der Entwicklung der Geschäftsbereiche des Celesio-Konzerns verweisen wir auf den Prognosebericht ab Seite 111.

Auch in den beiden Folgejahren liegt ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf IT-Software, die konzernweit genutzt werden kann.

Für 2011 erwarten wir aus heutiger Sicht eine in etwa konstant bleibende Mitarbeiterzahl.

Mitarbeiter

Mitarbeiter Celesio-Konzern
31.12.

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament für unseren Erfolg. Insbesondere in Zeiten des Wandels, in denen wir neue Wege einschlagen, benötigen wir Mitarbeiter, die über Unternehmer- und Pioniergeist verfügen. Denn sie tragen entscheidend zum Erfolg unserer Innovationen, zum Beispiel unseres neu gegründeten Joint Venture Medco Celesio, bei. Wir wollen die Talente unserer Mitarbeiter erkennen, entwickeln und ihre Stärken ideal einsetzen. Dies erreichen wir durch aktives Personalmanagement. Auch die Begleitung der Integration erworbener Unternehmen in den Konzernverbund gehört dazu. Ein Beispiel dafür ist die 2010 erfolgte intensive Unterstützung der Integration und Restrukturierung von Pharmexx durch unsere Abteilung Corporate Human Resources. Ohne die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter wären auch Effizienzverbesserungen im Unternehmen nicht möglich.

Mitarbeiterzahlen[1)]

Am 31. Dezember 2010 waren 36.441 Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitkräfte, für Celesio tätig und damit 2,9 % mehr als am Vorjahresstichtag. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Konsolidierung einer bisher assoziierten Pharmexx-Gesellschaft in Frankreich sowie deren Tochtergesellschaften seit 1. Januar 2010. Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 15.615 Mitarbeiter, das sind 1,7 % weniger als im Vorjahr. Mit 42,9 % (Vorjahr 44,9 %) hatte der Geschäftsbereich den größten Anteil an der Mitarbeiterzahl des Konzerns. Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions zählte zum Jahresende 14.050 Mitarbeiter und damit 0,1 % mehr als am Vorjahresstichtag. Im dritten Geschäftsbereich Manufacturer Solutions wuchs die Mitarbeiterzahl um 24,8 % auf 6.488. Die übrigen 288 Mitarbeiter (Vorjahr 288 Mitarbeiter) arbeiteten auf Konzernebene. Unsere Mitarbeiter waren vorwiegend außerhalb Deutschlands tätig. Mit Aktivitäten in 27 Ländern Ende 2010 und einem mitarbeiterbezogenen Auslandsanteil von 92,1 % (Vorjahr 92,3 %) sind wir einer der am stärksten international aufgestellten deutschen Konzerne.

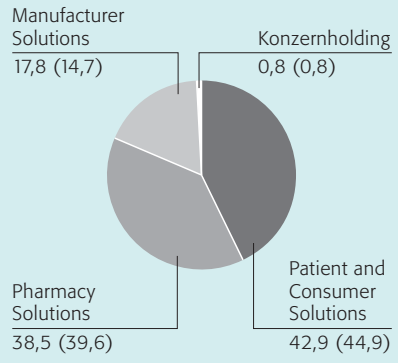
Mitarbeiter Celesio-Konzern	Vollzeitkräfte (rechnerisch)				Kopfzahl			
	Jahresdurchschnitt		31.12.		Jahresdurchschnitt		31.12.	
	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**
Patient and Consumer Solutions	15.589	15.916	15.887	15.615	23.219	23.541	23.580	23.249
Pharmacy Solutions	12.027	13.604	14.036	14.050	14.253	16.009	16.808	16.551
Manufacturer Solutions	2.772	6.360	5.197	6.488	2.867	6.588	5.387	6.713
Konzernholding	260	294	288	288	288	315	320	313
Gesamt	**30.648**	**36.174**	**35.408**	**36.441**	**40.627**	**46.453**	**46.095**	**46.826**

[1)] Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Mitarbeiterzahlen auf die rechnerische Anzahl von Vollzeitkräften.

Personalmanagement

Als Konzern mit Geschäftsaktivitäten in unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen und Ländern setzen wir auf ein dezentral organisiertes Personalmanagement, das unseren Tochtergesellschaften genügend Raum lässt, um die konkrete Personalarbeit vor Ort nach den für sie bestehenden individuellen Anforderungen auszugestalten. Unsere Abteilung Corporate Human Resources sorgt für den länder- und bereichsübergreifenden Informationsaustausch und koordiniert vor allem unsere Führungskräfteentwicklung, mit der wir leitende Mitarbeiter und Potenzialträger sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften adressieren. In Zukunft wollen wir unseren Mitarbeitern noch stärker internationale Karrieren ermöglichen. Der länderübergreifende Austausch von Fach- und Führungskräften wird daher aktiv von uns gefördert. Auch die Entwicklung zunehmend vereinheitlichter und damit vergleichbarer Vergütungssysteme innerhalb des Gesamtkonzerns steht im Fokus unserer Personalarbeit.

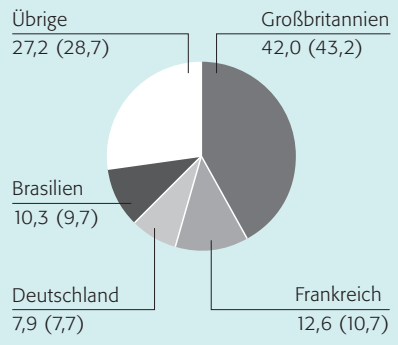
Mitarbeiter Celesio-Konzern nach Geschäftsbereichen
31.12.2010, %, Vorjahreswerte in Klammern



Personalmarketing und Stellenbesetzung

Vorrangiges Ziel unseres Personalmanagements ist es, qualifizierte Mitarbeiter für Celesio zu begeistern und langfristig im Unternehmen zu halten. Die hohe Qualität unserer Apotheken als Arbeitgeber wird durch viele Auszeichnungen belegt, die wir in den vergangenen Jahren erhalten haben. 2010 wurde unsere irische Apothekenkette Unicarepharmacy zum wiederholten Male als bester Arbeitgeber des Landes ausgezeichnet, bestätigt sowohl von der »Organisation Retail Excellence Ireland« als auch vom Forschungs- und Beratungsunternehmen »Great Place to Work Institute«. Auch Mitarbeiter und Teams in Großbritannien gewannen erneut Preise, unter anderem den als »Prescriber of the Year« sowie als »Best Customer Service Team«. Um uns über den Apothekenbereich hinaus als attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen, präsentieren wir den Konzern regelmäßig an Hochschulen oder im Rahmen von Jobmessen und bieten eigene Informationsveranstaltungen für Studenten an. Da das Internet auch bei der Suche nach einem Arbeitsplatz immer wichtiger wird, haben wir 2010 das Karriereportal unserer Homepage grundlegend überarbeitet. Unter anderem durch Erfahrungsberichte einzelner Mitarbeiter vermitteln wir potenziellen Bewerbern nun einen authentischen Eindruck von Celesio und schaffen gleichzeitig effiziente Kontaktmöglichkeiten. Sind im Konzern Führungspositionen zu besetzen, geschieht dies – wo möglich – mit Fachkräften aus dem Unternehmen. Auf diese Weise bewahren und erweitern wir das im Konzern vorhandene Wissen. Hierzu analysieren und steuern wir die Nachfolge in Schlüsselpositionen in jährlichen Planungsrunden.

Mitarbeiter Celesio-Konzern nach Ländern
31.12.2010, %, Vorjahreswerte in Klammern



Mitarbeiterentwicklung

Mitarbeiterentwicklung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Im Rahmen vielfältiger Aus- und Weiterbildungsprogramme qualifizieren wir unsere Beschäftigten umfassend für die Aufgaben im Unternehmen. So bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren – etwa in den Bereichen Groß- und Außenhandel oder Lagerlogistik. In Deutschland kooperieren wir mit der dualen Hochschule Stuttgart und bieten seit 2010 neben dem dualen Studiengang International

Business auch einen Einstieg im Bereich Wirtschaftsinformatik an. Mit unserem 2008 gestarteten Traineeprogramm bereiten wir ausgewählte Hochschulabsolventen auf die Arbeit in den Finanzbereichen des Konzerns vor: Innerhalb von 18 Monaten lernen Berufsanfänger unsere verschiedenen finanznahen Abteilungen kennen und absolvieren mindestens einen Auslandsaufenthalt sowie mehrere programmbegleitende Seminare. Im Konzern fördern wir unsere fähigsten Nachwuchskräfte mit Management-Entwicklungsprogrammen, die sich an Mitarbeiter verschiedener Karrierestufen richten.

In unseren Apotheken bieten wir Patienten und Verbrauchern eine gleichbleibend zuverlässige und qualitativ hochwertige Beratung. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, legen wir besonders großen Wert auf die regelmäßige und strukturierte Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte. In anspruchsvollen Schulungen werden neben der Vertiefung des pharmazeutischen Fachwissens auch Themen wie Kundenberatung, Gesprächsführung und betriebliche Organisation behandelt. Wir bieten vielfach auch Vorbereitungskurse für Pharmazieabsolventen für die Zulassung durch die Berufsorganisationen an.

Vergütung

Die Vergütung unserer Mitarbeiter umfasst neben dem Gehalt, das durch tarifliche oder individuelle Arbeitsverträge geregelt ist, vielfach weitere Vergütungsbestandteile. Diese orientieren sich an den Aufgabengebieten der einzelnen Beschäftigten und enthalten in der Regel erfolgsorientierte Komponenten. Für 2011 sehen wir eine Veränderung bei der Vergütung unseres Top-Managements vor. Diese wird sich künftig auch an der langfristigen Entwicklung unseres Aktienkurses sowie der Erreichung unserer Agenda 2015-Ziele orientieren.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit als Dienstleistungsunternehmen benötigen und betreiben wir keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Eine detaillierte Darstellung im Konzernlagebericht ist daher nicht notwendig.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Als führendes Dienstleistungsunternehmen in den internationalen Pharma- und Gesundheitsmärkten sind wir in einem Branchenumfeld aktiv, das fundamental von langfristig guten Entwicklungsperspektiven geprägt ist. Globale Wachstumstreiber sind die Zunahme der Weltbevölkerung, eine höhere Lebenserwartung und eine wachsende Bereitschaft der Menschen, in ihre Gesundheit auch außerhalb von staatlichen Erstattungssystemen zu investieren. Zusätzlich positiv wirken der medizinische und pharmazeutische Fortschritt sowie ein verbesserter Zugang von Patienten und Verbrauchern zu diesen Innovationen. Einen dämpfenden Effekt haben in den meisten Pharmamärkten Europas demgegenüber staatliche Interventionen in die Preis- und Margenbildung der Marktbeteiligten. Diese Eingriffe stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Staatshaushalte und Staatsdefizite. Durch unsere Präsenz in 27 Ländern und unser breites Dienstleistungsangebot entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungskette sowie den Ausbau unseres preislich nicht regulierten Geschäfts diversifizieren wir dieses Risiko und partizipieren am generellen Marktwachstum. In Kombination mit einer 2010 weiter verbesserten und sehr soliden Finanzierungsstruktur halten wir die wirtschaftliche Lage des Celesio-Konzerns für unverändert positiv.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen mit breit aufgestellten Aktivitäten sind wir täglich mit zahlreichen Risiken und Chancen konfrontiert, die Auswirkungen auf das operative Geschäft haben können. Wir verfügen über praktikable Systeme, um Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch rechtzeitiges Handeln können wir so unseren Unternehmenswert langfristig steigern. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit gehen wir unternehmerische Risiken bewusst und kontrolliert ein, um sich bietende Chancen zu nutzen und wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen. Regelmäßig überprüfen wir unsere Risikomanagementsysteme auf ihre Wirksamkeit und entwickeln sie bei Bedarf weiter.

Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation des Konzerns eingebettet und damit in die betrieblichen Abläufe aller Geschäftsbereiche, Geschäftsfelder und Geschäftseinheiten integriert. Auf diese Weise können wir Risiken frühzeitig identifizieren und so weit wie möglich gegensteuern. Unseren Mitarbeitern steht dazu ein internes Risikohandbuch zur Verfügung. Dieses regelt Prozesse, nennt Risikobereiche und gibt konzernweite Standards vor, damit Risiken nach einem einheitlichen methodischen Ansatz erfasst und beurteilt werden. Die verantwortliche Koordination ist Sache der Abteilung Corporate Audit, Consulting and Risk Management. Finanzwirtschaftliche Risiken steuert unsere Abteilung Corporate Finance and Treasury zentral. Zweimal pro Jahr führen wir eine konzernweite Risikoinventur durch. Dabei werden alle identifizierten Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe bewertet. Die Ergebnisse werden analysiert, zusammengefasst und an den Vorstand kommuniziert. Um über neu entstandene Risiken sowie die wichtigsten Ereignisse im Marktumfeld informiert zu sein, ist das Risikomanagement Bestandteil unseres regelmäßigen Planungs- und Steuerungssystems. In regelmäßigen Abständen überprüfen wir unsere Risikomanagementsysteme auf ihre Effektivität und entwickeln sie bei Bedarf weiter. Dazu befasst sich unser fachbereichsübergreifendes Risikomanagementkomitee mit den aktuellen und potenziellen Risiken und Chancen im Celesio-Konzern.

Chancenmanagement

Trends und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen ist eine grundlegende unternehmerische Aufgabe. Auch Chancenmanagement ist deshalb ein wichtiger Bestandteil unserer konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Chancen identifizieren wir auf gesamtwirtschaftlicher, branchenspezifischer und geografischer Ebene zum einen durch kontinuierliche Marktbeobachtung und zum anderen durch den aktiven Dialog mit Marktteilnehmern, Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern. Die dezentrale Aufstellung des Celesio-Konzerns fördert eine schnelle und flexible Nutzung

von Chancen, die sich lokal ergeben. Wachstumschancen bieten sich auch durch die Umsetzung unseres Wachstumsprogramms Agenda 2015, das wir im Kapitel Strategie auf Seite 55 näher erläutern.

Wesentliche Einzelrisiken und -chancen

Umfeld-/Marktrisiken und -chancen

Konjunkturelle Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns steht die sichere und effiziente Versorgung der Menschen mit Arzneimitteln sowie gesundheitsbezogenen Produkten und Dienstleistungen. In diesem Bereich ist die Nachfrage grundsätzlich weniger von konjunkturellen Zyklen abhängig. Celesio ist daher von allgemeinen Konjunkturschwankungen unmittelbar weniger betroffen als Unternehmen anderer Branchen. Veränderungen im Konsumverhalten können sich auf den Absatz von nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten sowie Kosmetik- und Pflegeprodukten auswirken.

Regulatorische Risiken und Chancen. Pharmamärkte unterliegen staatlichen Eingriffen, die insbesondere die Finanzierung der Gesundheitssysteme und damit die Vergütungssysteme für die Leistungserbringer betreffen. Die demografische Entwicklung in unseren Märkten und die damit verbundene stärkere Nachfrage nach Arzneimitteln führt zu steigenden Ausgaben innerhalb der Gesundheitssysteme – auch unabhängig von den konjunkturellen Rahmenbedingungen. Zahlreiche Regierungen versuchen daher, höhere Ausgaben infolge steigender Nachfrage durch Eingriffe in die Vergütung zu kompensieren oder zumindest zu reduzieren. Solche staatlichen Maßnahmen können unsere Geschäftsentwicklung und Ertragslage beeinflussen und stellen das gewichtigste Einzelrisiko für Celesio dar. Dieses inhärente Geschäftsrisiko begrenzen wir zum einen durch permanentes und flexibles Kostenmanagement mit dem Ziel, Belastungen zu kompensieren. Zum anderen treiben wir die Diversifikation unserer Aktivitäten in neue, nicht oder weniger preisregulierte Märkte und Geschäftsfelder voran. Mit unserer Internationalisierung und unserem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum für Patienten und Verbraucher, Apotheken und Pharmahersteller reduzieren wir die Abhängigkeit von staatlichen Maßnahmen in einzelnen Ländern. Ein Beispiel für die Diversifizierung unseres Geschäfts in Märkte oder Geschäftsfelder, die nicht oder nur in geringem Maße staatlich reguliert sind, ist unser Markteintritt in den vergleichsweise wenig regulierten brasilianischen Großhandelsmarkt oder auch unser Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio, dessen Geschäftsaktivitäten teilweise keiner staatlichen Preisregulierung unterliegen. Neben Eingriffen in Vergütungsstrukturen besteht auch das Risiko der Veränderung landesspezifischer Rechtsrahmen, die etwa den Betrieb von Apotheken oder die Abgabe von Arzneimitteln betreffen.

Spezifische Marktrisiken und -chancen. Für uns sind jene Risiken erfolgskritisch, die mit einer Veränderung der Marktbedingungen im Gesundheitssektor zusammenhängen. Hierzu zählen insbesondere:

- Zusammenschlüsse zwischen Pharmaherstellern. Diese könnten im Geschäftsfeld Großhandel zu einer Verschlechterung unserer Verhandlungsposition bei Konditionen und Rabatten führen und die Entwicklung von Umsatz und Profitabilität negativ beeinflussen. Hier mindern wir das Risiko durch die geografische Diversifikation unseres Geschäfts. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions können Zusammenschlüsse zwischen Pharmaherstellern Vertragsverluste ebenso wie Vertragsgewinne zur Folge haben.
- Exklusive Vertriebsmodelle im Großhandel. Beispiele hierfür sind die Direktbelieferung von Apotheken durch Hersteller (DTP) oder das Reduced-Wholesale-Modell. Im Rahmen des Reduced-Wholesale-Modells arbeiten Pharmahersteller nur noch exklusiv mit wenigen Großhandelsunternehmen zusammen. Hier besteht das Risiko von Umsatzverlusten. In der Regel werden wir jedoch auf Grund unserer starken Marktpositionen im Großhandel an exklusiven Vertriebsmodellen beteiligt und sehen eine mögliche Entwicklung in diese Richtung eher als Chance.
- Markteintritte von Wettbewerbern im Bereich Logistik. Traditionelle Logistikunternehmen suchen verstärkt Marktnischen für ihr Geschäft und versuchen, auch in der pharmazeutischen Distribution Fuß zu fassen. Für Celesio könnte daraus ein verstärkter Wettbewerb im Großhandel und für Movianto resultieren. Auf Grund unserer Erfahrung, Reputation und Spezialisierung sind wir hier gut aufgestellt, um solche Herausforderungen im Wettbewerb zu meistern.
- Befreiung von Medikamenten von der Apothekenpflicht. Risiken können entstehen, wenn einzelne nicht verschreibungspflichtige Medikamente von der Apothekenpflicht befreit werden und damit auch im Lebensmitteleinzelhandel oder an Tankstellen vertrieben werden dürfen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die Apotheke als den richtigen – weil sicheren – Absatzkanal für Arzneimittel politisch und durch Marketing positionieren.

Unternehmensstrategische Risiken und Chancen

Wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind Akquisitionen ebenso wie der Aufbau neuer Aktivitäten. Entscheidungen dazu sind auf Grund des Kapitaleinsatzes und der Kapitalbindung immer auch mit Risiken verbunden. Akquisitions- und Investitionsvorhaben sowie damit in Verbindung stehende potenzielle Risiken werden im Rahmen eines Due-Diligence-Prozesses geprüft und unter Rendite-Risiko-Aspekten analysiert. Komplexe Akquisitionsvorhaben bereitet unsere Abteilung Corporate M&A and Business Development vor. Sie erstellt im Vorfeld detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen. Für Einzelaspekte bezieht sie die jeweiligen Fachabteilungen ein, die ein Vorhaben in jedem Fall auch aus ihrer Gesamtsicht kommentieren. Auch für kleinere Übernahmen, beispielsweise einzelner Apotheken, gibt es klar definierte Prüf- und Genehmigungsverfahren, die unter Ausnutzung der lokalen Ressourcen und Expertise über Markt und Wettbewerb durchgeführt werden. Nach Abschluss einer Transaktion folgt die Integration in den Konzern auf Grundlage eines detaillierten Zeit- und Maßnahmenplans sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Risiken können

sich bei Akquisitionen zum einen aus der Integration des erworbenen Geschäfts ergeben. Zum anderen können Änderungen der Markt- oder Umweltbedingungen trotz der ausführlichen Due-Diligence- und Marktanalysen dazu führen, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Dafür führen wir jährliche Werthaltigkeitstests durch, die zur Berichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten führen können. Weitere Risiken resultieren seit 2010 aus Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen, in denen wir eine geteilte oder eingeschränkte unternehmerische Verantwortung wahrnehmen.

Risiken des operativen Geschäfts

Um die Sicherheit und Qualität der Arzneimittelversorgung in allen Ländern zu gewährleisten, ist eine komplexe Infrastruktur notwendig – bestehend aus Lieferanten, Transport-, Lager- und Dispensierungsprozessen, qualifiziertem Personal und hochleistungsfähigen Informationstechnologien. Für Celesio sind folgende Risiken des operativen Geschäfts besonders relevant:

- Ausfälle des Geschäftsbetriebs. Für die jeweiligen Geschäftsbereiche haben wir weitreichende Pläne entwickelt, um den Geschäftsbetrieb und die Arzneimittelversorgung auch bei unvorhersehbaren Ereignissen zu sichern. Sollte beispielsweise eine Großhandelsniederlassung temporär nicht arbeitsfähig sein, wird die Belieferung der Kunden kurzfristig über benachbarte beziehungsweise regionale Niederlassungen sichergestellt. Daneben bestehen Versicherungen für Betriebsunterbrechungen.
- Arzneimittelfälschungen. Hier haben wir Mechanismen zur Qualitätssicherung implementiert. So dürfen nur Produkte aus validierten Bezugsquellen vertrieben werden. Um das Risiko zu minimieren, dass gefälschte Medikamente in die Distributionskette und letztendlich zum Patienten gelangen, starteten wir bereits 2007 unser Programm »Fight the fakes«. Dieses umfasst Kontrollprozesse zur Qualitätssicherung, interne Kommunikationsmaßnahmen sowie spezifische Schulungen für die Mitarbeiter der relevanten Bereiche. Die einzelnen Elemente des Programms entwickeln wir fortlaufend weiter.
- Fehler bei der Medikamentenabgabe. Um in unseren Apotheken das Risiko von Fehlern bei der Medikamentenabgabe zu minimieren, setzen wir auf eine regelmäßige Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Fremdwährungsrisiken. Auf Grund unserer internationalen Präsenz haben Fremdwährungsrisiken große Bedeutung. Diese minimieren wir systematisch, getrennt nach Transaktionsrisiken und Translationsrisiken:

- Transaktionsrisiken entstehen durch Wertveränderungen zukünftiger Fremdwährungszuflüsse bei Käufen und Verkäufen in fremder Währung. Dieses Risiko ist bei Celesio gering, da unsere Tochtergesellschaften ihr Geschäft überwiegend in geschlossenen Währungskreisen betreiben. Soweit Transaktionsrisiken durch grenzüberschreitende Lieferbeziehungen entstehen, sichern wir diese in vollem Umfang ab, zum Beispiel durch Termingeschäfte.

- Translationsrisiken ergeben sich aus der Umrechnung von Erträgen, die außerhalb des Euroraums erwirtschaftet werden, in Euro sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen. Bei Celesio wird dies insbesondere im Rahmen der Konsolidierung unserer Tochtergesellschaften relevant. Grundsätzlich sichern wir das Risiko aus der Umrechnung von Erträgen nicht durch den Einsatz von Derivaten ab, da dies wirtschaftlich nicht sinnvoll möglich ist. Das Risiko aus der Umrechnung von Bilanzpositionen reduzieren wir durch Nutzung des Natural Hedging. Dies bedeutet, dass sich unsere Tochtergesellschaften weitestgehend in der entsprechenden Landeswährung refinanzieren; Mittelherkunft und Mittelverwendung sind damit kongruent.
- Durch den relativ hohen Anteil unseres britischen Geschäfts am Konzernergebnis liegt unser verhältnismäßig größtes Währungsrisiko im britischen Pfund. Erträge aus diesem Währungsraum trugen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 42,9 % (Vorjahr 47,4 %) zum Konzern-EBITDA bei. Wir wollen die relative Bedeutung des britischen Pfunds für unser Konzernergebnis sukzessive nachhaltig verringern. Weitere wesentliche Fremdwährungen sind für uns die norwegische Krone sowie der brasilianische Real. Die Einbeziehung des brasilianischen Reals durch die Mehrheitsübernahme von Panpharma hat unseren Währungsmix wahrnehmbar verbessert.

Forderungsausfallrisiken. Die Risiken auf Grund von Zahlungsausfällen sind für uns dank unserer sehr diversifizierten Kundenstruktur im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions sowie dank staatlicher oder quasistaatlicher Kostenträger im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions geringer als für Unternehmen in anderen Branchen. Die verbleibenden Ausfallrisiken begrenzen wir durch ein straffes Forderungsmanagement. Dieses beinhaltet laufende Kontrollen des Zahlungsverhaltens sowie umfassende Bonitätsprüfungen. Die finanzielle Situation der belieferten Apotheken oder der staatlichen Kostenträger ist generell auch von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Eine anhaltende schwache Konjunktur könnte somit das Risiko mit sich bringen, dass sich Forderungsbestände tendenziell erhöhen und sich die Qualität einzelner Forderungen verschlechtert. Die Veräußerung von Forderungen (Factoring) mit Übertragung der Ausfallrisiken in England, Schottland und Wales sowie in Norwegen verminderte im Berichtsjahr unser Forderungsausfallrisiko.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Ziel unseres systematischen Liquiditätsmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität von Celesio kurz- und langfristig sicherzustellen. Dazu achten wir auf ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten, arbeiten mit einer breiten Basis von Fixed-Income-Investoren sowie sorgfältig ausgewählten internationalen Banken und nutzen diversifizierte Finanzierungsquellen. Durch die Begebung einer Anleihe sowie weiteren Forderungsverkäufen haben wir uns 2010 trotz der Nachwirkungen der Finanzkrise unabhängiger von einer Bankenfinanzierung gemacht. Hohe Rückzahlungen in einzelnen Jahren vermeiden wir durch die sorgfältige Steuerung der Fälligkeiten. Cash-Pooling und das stringente Management unserer Net-Working-Capital-Positionen sind Beispiele für die Optimierung unseres Finanzmittelbedarfs und tragen zur Vermeidung von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken bei.

Zinsänderungsrisiken. Veränderungen der Marktzinsen beeinflussen zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Wir fokussieren uns bei der Steuerung der Zinsänderungsrisiken auf die Reduzierung der Schwankungsbreite der erwarteten Zinszahlungen. Hierzu werden derzeit sowohl langfristige Festzinsvereinbarungen als auch Zinsderivate mit vereinbarten Zinsobergrenzen (Zinscaps) eingesetzt. Zur Minimierung von Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinsswaps ein; hier vereinbaren wir mit einem anderen Marktteilnehmer den Austausch von Zinsverpflichtungen während einer bestimmten Laufzeit.

Kontrahentenrisiken aus Derivaten. Zu Sicherungszwecken schließen wir Derivatgeschäfte ab. Sollte es hierbei zum Ausfall eines Handelspartners kommen, besteht das Risiko, dass laufende Positionen am Markt zu ungünstigeren Konditionen wieder hergestellt werden müssten (Wiedereindeckungsrisiko). Das Kontrahentenrisiko mindern wir durch die Auswahl von kreditgebenden Banken mit einem definierten Mindestrating als Handelspartner sowie durch die Überwachung der Marktwerte der einzelnen Derivate.

Bewertungsrisiken. Im Falle von Schwankungen an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten und damit verbundenen volatilen Wertpapierkursen könnte es zu einer veränderten Bewertung von Kapitalanlagen zur Deckung von Pensionszusagen kommen. Dagegen bestehen künftig keine Bewertungsrisiken mehr aus Kursschwankungen der ANZAG-Aktie, da wir unsere Anteile an der ANZAG im Oktober 2010 veräußert haben.

Informationstechnologische Risiken

Für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens nutzen wir komplexe Informationstechnologien. Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, müssen unsere IT-Systeme jederzeit einsatzfähig und gegen unberechtigten Datenzugriff und Datenmanipulation gesichert sein. Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung unserer IT-Systeme gewährleisten wir durch regelmäßige Investitionen in eine konzernweite Harmonisierung. Außerdem werden vielfältige Datensicherungsverfahren eingesetzt und Sicherheitstests durchgeführt, um die Verfügbarkeit geschäftskritischer Daten sicherzustellen. Chancen ergeben sich aus der europaweiten Auslagerung unserer IT-Infrastruktur an einen externen Dienstleister, mit der wir im Frühjahr 2009 begonnen haben, und durch die wir Synergieeffekte aus der Harmonisierung und Standardisierung unserer IT-Infrastruktur erzielen wollen. Risiken bestehen im Rahmen dieses komplexen Projekts zum einen darin, dass vorab definierte Ziele nicht erreicht und unsere IT-Betriebskosten dadurch nicht wie geplant gesenkt werden können. Zum anderen könnten Hardware oder IT-Dienstleistungen nicht zeitgerecht zur Verfügung gestellt werden. Diesen Risiken begegnen wir durch permanentes Monitoring sowie intensiven Informationsaustausch mit unserem Dienstleister und entsprechenden vertraglichen und rechtlichen Sicherungsmechanismen.

Personalrisiken

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Celesio sind kompetente und engagierte Mitarbeiter. Schwerpunkt unserer Personalarbeit ist es deshalb, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Zu diesem Zweck positionieren wir uns an Hochschulen sowie auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber mit umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie attraktiven Entwicklungsperspektiven und Anreizsystemen. Trotz unserer umfangreichen Angebote zur langfristigen Mitarbeiterbindung besteht das Risiko, mit einzelnen Mitarbeitern auch Fachwissen oder Kundenbeziehungen zu verlieren.

Rechtliche Risiken

Bei einem Konzern in der Größenordnung von Celesio bestehen stets Risiken aus Streitigkeiten und Gerichtsverfahren. Aktuell existieren im Celesio-Konzern aber keine Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben könnten. Bei Panpharma, Brasilien, wurden im Rahmen des Erwerbs Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Die steuerrechtlichen Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten von brasilianischen Bundesstaaten. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, die auf einen Maximalbetrag begrenzt sind und gegebenenfalls mit zukünftigen Kaufpreiszahlungen verrechnet werden. Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Gemäß § 315 Absatz 2 Nummer 5 HGB werden nachfolgend die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Unter dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verstehen wir ein umfassendes System zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Risikomanagementsystem ist in Bezug auf die Konzernrechnungslegung auf das Risiko der falschen Darstellung von Sachverhalten im Konzernrechnungswesen und entsprechend der Finanzberichterstattung ausgerichtet. Allerdings gewährt auch ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontroll- und Risikomanagementsystem keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Im Rahmen der Anforderungen des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur

Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) starteten wir 2010 ein Projekt zur Weiterentwicklung und Systematisierung des konzernweiten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Folgende Strukturen und Prozesse sind fester Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten eingebunden. Der Aufsichtsrat – insbesondere sein Prüfungsausschuss – sowie die interne Revision sind für die prozessunabhängige Überwachung der Wirksamkeit zuständig. Der Prüfungsausschuss befasst sich daher regelmäßig mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt. Insbesondere zählen hierzu das Konzern-Bilanzierungshandbuch gemäß den konzernweit einheitlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), Richtlinien zum zeitlichen und prozessualen Ablauf des Jahresabschlusses und der Zwischenabschlüsse, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein standardisierter Formularsatz zur Erfassung der Anhangangaben auf Ebene der einbezogenen Geschäftsbereiche. Unsere Richtlinien passen wir in regelmäßigen Abständen sowie bei akutem Änderungsbedarf an aktuelle externe und interne Entwicklungen an und schulen unsere mit dem Abschluss betrauten Mitarbeiter kontinuierlich.
- Den Ausgangspunkt für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die in den lokalen Buchhaltungen der Tochtergesellschaften erstellten Einzelabschlüsse. Diese werden teilweise unmittelbar und entsprechend den konzerneinheitlichen Bilanzierungsstandards erstellt oder von lokalen Bilanzierungsstandards auf diese übergeleitet. In den Tochtergesellschaften kommen verschiedene dezentrale EDV-Systeme zum Einsatz. Die Datenmeldung für den Konzernabschluss erfolgt anhand eines zentral verwalteten Konzernreporting- und Konsolidierungssystems (SAP SEM BCS) sowie eines IT-Systems zur Erstellung der Anhangangaben nach IFRS. Die Einbeziehung erfolgt zum überwiegenden Teil über Teilkonzernabschlüsse für die Geschäftsfelder je Land, in denen mehrere rechtliche Einheiten zusammengefasst werden. Die Datenmeldungen werden neben der internen Überprüfung auch einer Abschlussprüfung oder prüferischen Durchsicht durch externe Abschlussprüfer unterzogen. Die weitere Konsolidierung zum Celesio-Konzernabschluss übernimmt das Konzernrechnungswesen. Das Konzernrechnungswesen überwacht dabei auch die Einhaltung der Berichtsfristen und -qualität der Datenmeldungen gemäß den Konzernvorgaben und dient als zentraler Ansprechpartner für Bilanzierungs- und Konsolidierungsfragen. Der Jahresabschlussprozess teilt sich zeitlich in den so genannten Hard Close zum 30. September eines Jahres, der nach Art und Umfang der Abschlusserstellungstätigkeiten nahezu einem Jahresabschluss entspricht, und den Fast Close zum 31. Dezember eines Jahres.

Im Zusammenhang mit dem Konzernrechnungslegungsprozess sind für uns folgende Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wesentlich, welche die Qualität der Konzernbilanzierung und der Gesamtaussage des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts sicherstellen:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess durch das Konzernrechnungswesen. Hierzu gehören insbesondere ungewöhnliche und komplexe Geschäftsvorfälle sowie nicht routinemäßige Transaktionen.
- Ermessensentscheidungen beim Ansatz und bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. Diese sind mit dem latenten Risiko verbunden, fehlerhaft im Konzernabschluss dargestellt zu werden. Unser Konzernrechnungswesen überprüft die wesentlichen Risikofelder regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sowie bei der laufenden Beurteilung von Sonderfragen der Bilanzierung. Durch den Hard Close sowie die anderen Zwischenabschlüsse können wir erstmals auftretende und kritische Bilanzierungssachverhalte frühzeitig identifizieren und bereits unterjährig klären.
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsbereiche. Ebenfalls einbezogen sind operative, leistungswirtschaftliche Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Geschäftsbereiche sowie des Konzernabschlusses – einschließlich des Konzernlageberichts – generieren. Hervorzuheben sind die Funktionstrennung im Konzernrechnungswesen und in den einbezogenen Geschäftseinheiten, das Vier-Augen-Prinzip sowie vordefinierte Genehmigungsprozesse in den relevanten Bereichen. Diese Vorgehensweise wird unterstützt durch die konzernweit eingesetzten EDV-Systeme sowie von der zeitlich nachgelagerten Erstellung des Konzernabschlusses.
- Überwachende Kontrollen (Monitoring) in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess und dessen Ergebnisse auf Ebene des Vorstands beziehungsweise der zugeordneten Fachabteilungen sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten. Bestandteile hiervon sind insbesondere die laufende Überwachung der Rechnungslegung im Rahmen der monatlichen Berichtserstellung für den Vorstand, die Qualitätskontrolle der Meldedaten im Konzernrechnungswesen und im Konzerncontrolling sowie die Beurteilung wesentlicher Bilanzierungsentscheidungen der einbezogenen Geschäftsbereiche.
- Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, EDV-gestützten Verarbeitung von Sachverhalten und Daten, die in die Konzernrechungslegung einfließen. Diese umfassen insbesondere zentral verwaltete Nutzerberechtigungen für das Konzernreportingsystem, Zugriffskontrollen auf rechnungslegungsbezogene EDV-Systeme sowie die systemseitig automatische Validierung der Meldedaten durch zentral vorgegebene Prüfregeln vor der Weiterverarbeitung im Konzernrechnungswesen.

- Punktuelle Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich auf die Konzernrechnungslegung bezieht, insbesondere durch die interne Revision.
- Einbeziehung externer Experten für spezifische Fragestellungen der Bilanzierung und Bewertung in die Abschlusserstellung, zum Beispiel im Rahmen der Erstellung von Pensionsgutachten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung des Gesamtrisikos durch die Unternehmensleitung erfolgt auf Grundlage des eingesetzten Risikomanagementsystems. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken unserer zukünftigen Entwicklung gehören vorwiegend Risiken aus staatlichen Regulierungen der jeweiligen Gesundheitssysteme. Daneben bestehen Fremdwährungsrisiken, die sich vorwiegend in Form von Translationsrisiken zeigen. Durch unsere solide Finanzierung und einen nicht genutzten Finanzierungsspielraum besitzen wir ausreichende Möglichkeiten zur Wachstumsfinanzierung. Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen führt keines der genannten Risiken zu einer bestandsgefährdenden Beeinträchtigung unserer Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Nachtragsbericht

Es lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Prognosebericht

Konjunkturelles Umfeld

Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 insgesamt spürbar erholt hat, wird für 2011 und 2012 ein leicht abgeschwächtes Wachstum erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert – nach einem Wachstum von 5,0 % im Jahr 2010 – für 2011 einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 4,4 %; für 2012 werden 4,5 % erwartet. Dieses Wachstum wird vorrangig durch die Binnennachfrage der Schwellenländer getrieben. Während im Euroraum für die Jahre 2011 und 2012 mit einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 1,5 % beziehungsweise 1,7 % gerechnet wird, geht der IWF beispielsweise für Brasilien von einem Anstieg in Höhe von 4,5 % für 2011 beziehungsweise 4,1 % für 2012 aus. Die höchsten Wachstumsraten sieht der IWF in China mit 9,6 % und 9,5 %.

Damit würde sich die konjunkturelle Erholung festigen und sich ein nachhaltiger Aufschwung abzeichnen. Dennoch sind die außerordentlich hohen Verschuldungen einiger europäischer Staaten und vor allem auch der USA sowie die künftige Zinspolitik der Zentralbanken Risikofaktoren für den gesamtwirtschaftlichen Aufschwung.

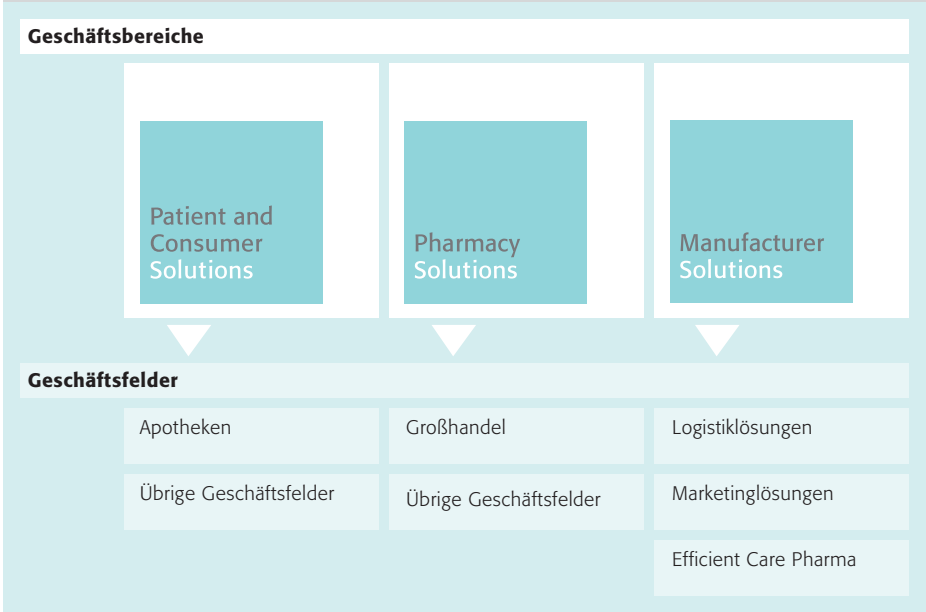
Branchenkonjunktur

Das Marktforschungsinstitut IMS Health erwartet für die europäischen Pharmamärkte bis 2014 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,2 % auf Eurobasis. Für den brasilianischen Pharmamarkt prognostiziert IMS Health im selben Zeitraum ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 13,9 % in lokaler Währung. Die Pharma- und Gesundheitsmärkte sind nur sehr bedingt unmittelbar konjunkturabhängig. Dies gilt grundsätzlich für den ersten Gesundheitsmarkt, der über staatliche oder öffentliche Systeme vergütet wird. Konjunkturelle Entwicklungen können jedoch mittelbar, nämlich über die Situation der Staatshaushalte, Bedeutung für den ersten Gesundheitsmarkt haben. Trotz des erwarteten konjunkturellen Aufschwungs sehen wir noch keine wirkliche Verbesserung der Verschuldung der öffentlichen Hand. Wir gehen deshalb auch für 2011 und 2012 von einer sehr angespannten Haushaltslage – jedenfalls in Europa – aus. Wir rechnen daher mit einem anhaltenden Kostendruck auf die staatlichen Gesundheitssysteme und entsprechenden Einschränkungen bei den staatlich getragenen Gesundheitsausgaben, also im ersten Gesundheitsmarkt. Im ersten Gesundheitsmarkt dürften Generika in Europa und wohl auch in Brasilien weiter an Bedeutung gewinnen, da die Patente zahlreicher umsatzstarker Medikamente auslaufen. Auch der zweite Gesundheitsmarkt, in dem Patienten und Verbraucher die Kosten selbst tragen, ist auf Grund des hohen Stellenwerts von Gesundheit zumindest weniger konjunkturabhängig als andere Konsumgütermärkte.

Neue Berichtsstruktur

Als Konsequenz der 2010 beschlossenen Neuausrichtung und -organisation unseres Apothekengeschäfts entlang einer Markenlogik sowie der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio passen wir ab dem 1. Januar 2011 unsere Berichtsstruktur in den Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions und Manufacturer Solutions an. Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions weisen wir ab 2011 die Geschäftsfelder »Apotheken« sowie »Übrige Geschäftsfelder« aus. Das Geschäftsfeld Apotheken umfasst unsere Präsenzapotheken, die Markenpartnermodelle sowie unsere britischen und norwegischen Versandhandelsaktivitäten, die bis 2010 im Geschäftsfeld Versandhandel enthalten waren. Innerhalb des Geschäftsfelds Apotheken werden wir die Umsätze entlang der Marken DocMorris und Lloydspharmacy ausweisen. Unter »Übrige Geschäftsfelder« wird unsere als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. in den Niederlanden ausgewiesen. Versandapotheke DocMorris wird Teil unseres Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio, über das wir 2011 auf Basis der At-Equity-Methode innerhalb des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions im neuen Geschäftsfeld »Efficient Care Pharma« (ECP) berichten werden. Zu diesem Geschäftsfeld gehört auch Evolution Homecare, unser Specialty-Pharmacy-Geschäft in Großbritannien. Neben dem Geschäftsfeld Efficient Care Pharma stehen die Geschäftsfelder Logistiklösungen, zu dem Movianto gehört, und Marketinglösungen, zu dem Pharmexx gehört. Die Struktur des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions bleibt unverändert.

Berichtsstruktur ab 1. Januar 2011



Geschäftsentwicklung Patient and Consumer Solutions

In unserem **Apothekengeschäft** setzen wir in den kommenden Jahren unsere neue Markenstrategie um, mit der wir uns sukzessive auf zwei Marken konzentrieren werden: Lloydspharmacy in Großbritannien und DocMorris außerhalb Großbritanniens. 2011 werden wir mit der Umgestaltung unserer 72 irischen Apotheken (Stand 31. Dezember 2010) in das DocMorris-Markenformat starten. Die Umgestaltung in Irland soll 2012 abgeschlossen sein. Der Aufbau der Organisationseinheit DocMorris-International Retail, die das europäische DocMorris-Geschäft steuert, sowie die Umgestaltung aller nichtbritischen Apotheken sind mit zusätzlichen Aufwendungen und Investitionen verbunden. Dem stehen Kosteneinsparungen dort gegenüber, wo DocMorris-International Retail Aufgaben und Funktionen übernimmt, die bislang in den Landeseinheiten erbracht wurden. Mit dem angestrebten Ausbau von DocMorris zur führenden Apothekenmarke in Europa schaffen wir die Grundlage, um mit einer starken Handelsmarke und mit starken Produktmarken das Geschäft mit nicht erstattungsfähigen Sortimenten auszubauen und damit unsere relative Abhängigkeit von Preisregulierung im ersten Gesundheitsmarkt zu reduzieren. Gleichzeitig ermöglichen wir die grenzüberschreitende Nutzung von Synergien, etwa in den Bereichen Marketing, Sortimentsgestaltung und Einkauf. Die Präsenz unserer Marken werden wir in den nächsten Jahren mit klarem Fokus auf den Märkten außerhalb von Großbritannien kapitalschonend, also vor allem über Neueröffnungen, Standortverlagerungen sowie Marken- und Franchisemodelle ausbauen. Schwerpunkt wird im Jahr 2011 der weitere Aufbau unserer Apothekenkette in Schweden sein. Nachdem wir 2010 unsere ersten 50 schwedischen Apotheken eröffnet haben, wollen wir den Aufbau auch 2011 mit ähnlicher Geschwindigkeit vorantreiben. Mittelfristig streben wir mehr als 100 Apotheken in Schweden an. Die damit verbundenen Anlaufaufwendungen werden auch 2011 das Ergebnis in diesem Geschäftsfeld belasten. Bei der Zahl unserer Marken- und Franchisepartner erwarten wir 2011 einen klaren Anstieg in Deutschland, nachdem wir das Markenpartnerkonzept 2010 komplett überarbeitet haben. Mit positiven Ergebnisbeiträgen aus der Verbreiterung unserer DocMorris-Markenpräsenz rechnen wir ab 2012.

Schon heute ist absehbar, dass staatliche Eingriffe die Profitabilität von Apotheken im Jahr 2011 in einer ganzen Reihe von Ländern negativ beeinträchtigen werden. Dies gilt etwa für britische, irische und niederländische Apotheken. Durch eine drastische Kürzung der Erstattungspreise von Generika im vergangenen Oktober wird der gesamte britische Apothekenmarkt nach gegenwärtigem Stand auf Ganzjahresbasis mit etwa 225 Mio. GBP gegenüber dem Vorjahr belastet. In Irland wurden zum einen die Erstattungspreise für Generika gleichfalls deutlich, nämlich um 40 %, gekürzt und zum anderen wurde eine Patientenzuzahlung von 0,50 EUR pro erstattungsfähiges Arzneimittel eingeführt. Darüber hinaus wurden zum 1. Januar 2011 weitere Preiskürzungen implementiert. Die daraus resultierende Gesamtbelastung des irischen Apothekenmarktes ist noch nicht verlässlich zu beziffern.

In den Niederlanden wurde die so genannte »Line Fee«, also die Vergütung für verordnete Arzneimittel, für 2011 erneut reduziert. Dies unterstreicht die Richtigkeit der Zusammenlegung unseres lokalen Geschäfts mit Phoenix, mit der wir unsere Marktpräsenz erhalten und zusätzliche Synergiepotenziale zur Kompensation staatlicher Belastungen erschließen. Ob in diesen oder anderen Ländern, in denen wir Apotheken betreiben, 2011 noch weitere staatliche Eingriffe in die Vergütungssituation der Apotheken erfolgen, ist aktuell nicht verlässlich zu beurteilen. In den meisten europäischen Gesundheitsmärkten steht eine Reduzierung der Ausgaben im Fokus. Inwieweit die schon bekannten, oben dargelegten staatlichen Vergütungseingriffe das Ergebnis des Geschäftsbereichs im Jahr 2011 tatsächlich belasten werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Wir können im Moment weder verlässlich sagen, wie hoch der auf unsere Apotheken entfallende Bruttoeffekt letztlich sein wird, noch wie hoch die Kompensationskraft im einzelnen Land und damit der Nettoeffekt sein wird. Ebenso können wir heute noch nicht verlässlich sagen, in welchem Umfang Wachstumspotenziale in anderen Apothekenländern zur Kompensation auf der Ebene des Geschäftsbereichs zur Verfügung stehen, da dies maßgeblich davon abhängt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang in diesen Ländern gleichfalls noch staatliche Vergütungsinterventionen erfolgen.

Wesentliche strukturelle Effekte auf Umsatz und Ergebnis resultieren voraussichtlich aus der Entkonsolidierung der Versandapotheke DocMorris, die als Teil des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio ab 2011 im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions enthalten ist und über die dort auf Basis der At-Equity-Methode berichtet wird, sowie aus der Entkonsoliderung unserer niederländischen Apotheken, die 2011 als Teil der Brocacef Holding N.V in den **übrigen Geschäftsfeldern** auf Basis der At-Equity-Methode konsolidiert werden.

Geschäftsentwicklung Pharmacy Solutions

Im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions erwarten wir eine solide Entwicklung des europäischen **Pharmagroßhandels**. Wir gehen auf Grund unseres breiten und relativ ausgewogenen Länderportfolios davon aus, dass wir mögliche Belastungen aus staatlichen Maßnahmen in einzelnen Ländern ausgleichen können. In Frankreich müssen wir uns allerdings weiterhin auf ein sehr herausforderndes Marktumfeld einstellen und erwarten noch keine kurzfristige Verbesserung des unvernünftigen Rabattwettbewerbs. Mittelfristig gehen wir jedoch davon aus, dass sich die Marktbeteiligten wieder zunehmend rational und ergebnisorientiert verhalten werden. In Deutschland trat zum 1. Januar 2011 das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) in Kraft, das für 2011 unter anderem einen vom Großhandel zu gewährenden Zwangsrabatt in Höhe von 0,85 % des Herstellerabgabepreises vorsieht. Die Auswirkungen auf unser Geschäft hängen wesentlich vom Marktverhalten aller Beteiligten ab und sind derzeit noch

nicht zu quantifizieren. Zum 1. Januar 2012 wird dann eine neue Vergütungsstruktur für den Großhandel in Kraft treten, die mit Fixbeträgen anstelle einer rein preisabhängigen Marge dem in den letzten Jahren stark veränderten Produktmix, insbesondere dem mengenmäßig stark gestiegenen Generikaanteil, deutlich gerechter wird. In Großbritannien sind nach heutigem Stand bis 2013 keine weiteren Anpassungen im Rahmen des Pharmaceutical Pricing Regulation Scheme (PPRS) geplant. Wir rechnen daher mit einer weiterhin zufriedenstellenden Entwicklung unseres britischen Großhandelsgeschäfts. Im brasilianischen Pharmamarkt und damit im dortigen Pharmagroßhandel erwarten wir signifikant höhere Wachstumsraten als in Europa, bei deutlich geringerem staatlichen Einfluss. Wir gehen davon aus, dass sich die Konsolidierung im brasilianischen Pharmagroßhandel in den nächsten zwei Jahren beschleunigen wird. In den **übrigen Geschäftsfeldern** erwarten wir eine weitere positive Ergebnisentwicklung.

Geschäftsentwicklung Manufacturer Solutions

Das kontraktbasierte Geschäft von **Movianto** ist naturgemäß volatiler und damit schwerer vorhersagbar als etwa das Großhandelsgeschäft. Im Jahr 2011 wird sich die Nichtverlängerung eines Vertrags durch einen größeren Kunden auswirken. Auf Grund der bereits erfolgten Optimierungsmaßnahmen und der breiten Kundenbasis gehen wir 2011 und 2012 gleichwohl von einer mindestens stabilen Geschäftsentwicklung aus.

Mit der vollständigen Übernahme von **Pharmexx** im Berichtsjahr wurden die Maßnahmen des Integrations- und Restrukturierungsprozesses konkretisiert und im Wesentlichen umgesetzt. Die Implementierung in allen Pharmexx-Gesellschaften wird hingegen noch über das Jahr 2010 hinaus andauern, jedoch rechnen wir nicht mehr mit Sonderbelastungen. Der Fokus wird daher auf der Vertriebsseite und der Verbreiterung des Dienstleistungsangebots liegen. Wir rechnen ab dem Jahr 2011 mit positiven und deutlich wachsenden Ergebnisbeiträgen.

Die Entwicklung im neuen Geschäftsfeld **Efficient Care Pharma** wird wesentlich durch die Anlaufaufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio gekennzeichnet sein. Die Ergebnisbeiträge der eingebrachten Versandapotheken einschließlich der angestrebten Synergien aus der Zusammenlegung der Versandaktivitäten werden die Anlaufaufwendungen im Jahr 2011 und 2012 voraussichtlich nicht kompensieren. Wir erwarten daher für die kommenden zwei Jahre noch Belastungen für das Geschäftsfeld. Dies gilt ebenso für die Berichtseinheit Evolution Homecare.

Investitionen

Für 2011 und 2012 rechnen wir mit einer höheren Investitionssumme als 2010. Dies resultiert vor allem aus weiteren Investitionen in die Standardisierung und Modernisierung unserer konzernweiten IT-Anwendungen sowie aus der Umsetzung unserer Markenstrategie im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions und der damit verbundenen Umgestaltung unserer Apotheken außerhalb Großbritanniens. In den Ausbau unserer Apothekenkette in Schweden werden wir voraussichtlich in ähnlichem Umfang wie 2010 investieren. Investitionen für mögliche Akquisitionen sind nicht berücksichtigt.

Finanzergebnis und Steuerquote

Die im Kapitel Ertragslage im Abschnitt Finanzergebnis beschriebenen Sondereffekte werden sich auch in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 auswirken. Wesentlichen Einfluss hat dabei der Ausweis der Aufzinsungseffekte, die aus der Kaufpreisverpflichtung für die ausstehenden Panpharma-Anteile resultieren.

Die Steuerquote kann von einem veränderten Mix der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit unterschiedlichen Steuerquoten oder einer Veränderung landesspezifischer effektiver Steuerquoten beeinflusst werden. Sie kann sich auch unterjährig volatil entwickeln. Bereinigt um mögliche Sondereffekte aus den oben beschriebenen Aufzinsungseffekten erwarten wir allerdings keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Mitarbeiter

Für 2011 und 2012 rechnen wir aus heutiger Sicht mit keiner signifikanten Änderung der Anzahl unserer Mitarbeiter.

Ertragsprognose

Im Geschäftsjahr 2011 werden sich zusätzliche staatliche Maßnahmen in unserem Ergebnis deutlich auswirken, insbesondere im britischen Apothekengeschäft. Die derzeit absehbaren Effekte werden das Konzern-EBITDA voraussichtlich um mehr als 100 Mio. EUR – und damit in vergleichbarer Größenordnung wie zuletzt 2008 – schmälern. Wir erwarten, dass unser organisches Wachstum und unsere bestehende Kraft zur Kompensation staatlicher Maßnahmen in Verbindung mit unseren Initiativen zur Verbesserung der Profitabilität im Rahmen der Agenda 2015 diese Effekte weitestgehend kompensieren. Dabei unterstellen wir stabile Wechselkursrelationen im Vergleich zum Januar 2011.

Neben den genannten zusätzlichen staatlichen Maßnahmen werden bei Umsatz und EBITDA strukturelle Effekte aus im Jahr 2010 erfolgten Portfolioveränderungen sichtbar werden. Dies sind der Verkauf unserer Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG, die Entkonsolidierung unserer niederländischen Apotheken gegen die At-Equity-Beteiligung an der Brocacef Holding sowie die im Jahr 2011 geplante Entkonsolidierung der Versandapotheke DocMorris im Rahmen der Einbringung in das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio. Der Aufbau des Gemeinschaftsunternehmens Medco Celesio ist ebenso wie der Ausbau unserer Apothekenkette in Schweden mit operativen Anlaufaufwendungen verbunden. Diese tätigen wir ebenfalls bewusst im Jahr 2011 als wertschaffende Investitionen in die Zukunft von Celesio.

Mit Initiativen in allen Wachstumssäulen unserer Agenda 2015 haben wir – trotz staatlicher Eingriffe in unser Bestandsgeschäft – die richtigen Werkzeuge und Hebel, um sowohl das strategische als auch das Wachstumsziel der Agenda 2015 zu erreichen. Dabei könnten Maßnahmen in den Säulen Portfoliooptimierung und Innovation auch noch für den Verlauf der Geschäftsjahre 2011 und 2012 entscheidend werden. Darüber hinaus kann die weitere Entwicklung von staatlichen Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich antizipiert werden.

Damit ist die Gesamtentwicklung des Konzern-EBITDA in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt derzeit noch mit Unsicherheit behaftet, auch wenn wir 2012 weiter steigende Ergebnisbeiträge aus den Initiativen der Agenda 2015 erwarten.

Konzernabschluss

120 **Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

121 **Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

122 **Konzern-Bilanz**

123 **Konzern-Kapitalflussrechnung**

124 **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

126 **Konzernanhang**

126 Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

130 Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern

131 Allgemeine Angaben

150 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

156 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

186 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

187 Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

189 Sonstige Angaben

194 Organe

196 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

197 **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2010

	Anhang Nr.	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Umsatzerlöse	1	**21.497,2**	**23.277,6**
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,9	0,1
Gesamtleistung		**21.498,1**	**23.277,7**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		– 18.990,9	– 20.439,6
Rohertrag		**2.507,2**	**2.838,1**
Sonstige betriebliche Erträge	2	201,9	240,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	– 834,4	– 925,8
Personalaufwand	4	– 1.261,4	– 1.460,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	5	0,5	– 0,2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	13,8	7,1
EBITDA		**627,6**	**699,2**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	6	– 115,7	– 133,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6	– 274,3	– 0,6
EBIT		**237,6**	**565,6**
Zinsaufwand[1)]	7	– 125,7	– 150,5
Zinsertrag	7	12,8	12,2
Übriges Finanzergebnis	7	– 5,2	– 18,0
Ergebnis vor Steuern[1)]		**119,5**	**409,3**
Ertragsteuern	8	– 113,0	– 144,3
Jahresergebnis[1)]		**6,5**	**265,0**
Anteil fremder Gesellschafter am Jahresergebnis		3,1	5,8
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis[1)]		**3,4**	**259,2**
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)[1)]	9	**0,02**	**1,52**
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR)[1)]	9	**0,02**	**1,48**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Jahresergebnis[1)]	**6,5**	**265,0**
Neubewertung im Rahmen von sukzessiven Unternehmenserwerben	0,9	– 1,3
Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2,2	0,0
Davon Ertragsteuern	*0,0*	*0,0*
Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen	8,7	– 1,6
Davon Ertragsteuern	*1,8*	*3,8*
Differenzen aus Währungsumrechnung[1)]	109,7	81,1
Davon Anteil fremder Gesellschafter	*0,2*	*0,0*
Sonstiges Ergebnis[1)]	**121,5**	**78,2**
Gesamtergebnis[1)]	**128,0**	**343,2**
Anteil fremder Gesellschafter am Gesamtergebnis	3,3	5,8
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Gesamtergebnis[1)]	**124,7**	**337,4**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (10).

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte[1)]	11	2.539,4	2.545,9
Sachanlagen	12	607,2	592,3
At equity bewertete Beteiligungen	13	20,7	80,6
Übrige Finanzanlagen	13	155,4	107,6
Ertragsteuerforderungen		3,5	3,1
Aktive latente Steuern[1)]	14	116,9	121,3
		3.443,1	**3.450,8**
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	15	1.624,3	1.688,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.558,2	2.522,0
Ertragsteuerforderungen		25,4	28,9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	296,7	365,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	18	127,7	200,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	16	0,2	2,5
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	16	0,0	144,1
		4.632,5	**4.951,9**
Bilanzsumme		**8.075,6**	**8.402,7**

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Eigenkapital	19		
Gezeichnetes Kapital		217,7	217,7
Kapitalrücklagen		1.145,2	1.145,2
Gewinnrücklagen[1)]		1.221,7	1.393,7
Erfolgsneutrale Rücklagen[1)]		– 245,6	– 167,4
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG[1)]		**2.339,0**	**2.589,2**
Anteil fremder Gesellschafter		13,1	11,9
		2.352,1	**2.601,1**
Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	23	1.945,8	1.789,6
Pensionsrückstellungen	20	143,1	142,1
Sonstige langfristige Rückstellungen[1)]	21	149,5	120,3
Übrige Verbindlichkeiten[1)]	22	104,7	154,3
Passive latente Steuern	14	89,8	86,3
		2.432,9	**2.292,6**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	23	222,3	133,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.312,4	2.514,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen[1)]	21	155,9	162,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		77,8	72,3
Übrige Verbindlichkeiten	24	522,2	584,9
Schulden von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	16	0,0	41,5
		3.290,6	**3.509,0**
Summe Verbindlichkeiten		**5.723,5**	**5.801,6**
Bilanzsumme		**8.075,6**	**8.402,7**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Ergebnis vor Steuern[1)]	119,5	409,3
Finanzergebnis[1)]	– 118,1	– 156,3
EBIT	237,6	565,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	– 115,7	– 133,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 274,3	– 0,6
EBITDA	**627,6**	**699,2**
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen und von Unternehmensverkäufen	– 17,4	– 28,1
Wertberichtigungen auf Posten des operativen Vermögens	49,6	51,4
Zahlungsunwirksame Veränderung der Pensionsrückstellungen	17,7	19,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,8	3,4
Gezahlte Ertragsteuern	– 139,4	– 150,3
Veränderung des operativen Vermögens	144,8	– 100,1
Veränderung der operativen Verbindlichkeiten	– 105,5	157,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**578,2**	**652,3**
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen	38,6	40,3
Auszahlungen für Investitionen	– 147,2	– 128,3
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen	24,5	– 3,7
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	– 119,0	– 32,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**– 203,1**	**– 124,0**
Auszahlungen an Gesellschafter	– 83,8	– 89,0
Änderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–	– 2,3
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	991,4	633,7
Auszahlungen für Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	– 1.139,3	– 917,5
Gezahlte Zinsen	– 83,5	– 106,1
Erhaltene Zinsen	12,3	10,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 302,9**	**– 471,1**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**72,2**	**57,2**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	2,1	15,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	53,4	127,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**127,7**	**200,8**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind Dividendeneinzahlungen in Höhe von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,1 Mio. EUR) enthalten.

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung Seite 186.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	Gezeichnetes Kapital Mio. EUR	Kapitalrücklagen Mio. EUR	Gewinnrücklagen[1)] Mio. EUR
Stand 01.01.2010	**217,7**	**1.145,2**	**1.221,7**
Kapitalveränderung	0,0	0,0	0,0
Dividenden	0,0	0,0	– 85,0
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	0,0	– 2,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	259,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	259,2
Stand 31.12.2010	**217,7**	**1.145,2**	**1.393,7**
Stand 01.01.2009	**217,7**	**1.113,0**	**1.299,9**
Kapitalveränderung	0,0	32,2	0,0
Dividenden	0,0	0,0	– 81,6
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	3,4
Gesamtergebnis	0,0	0,0	3,4
Stand 31.12.2009[1)]	**217,7**	**1.145,2**	**1.221,7**

[1)] Werte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (19).

	Erfolgsneutrale Rücklagen				**Anteil der Gesellschafter der Celesio AG**[1]	**Anteil fremder Gesellschafter**	**Eigenkapital**[1]
	Währungsrücklage[1] Mio. EUR	Neubewertungsrücklage Mio. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Mio. EUR	Cashflow-Hedges Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
	– 232,6	**0,9**	**– 0,6**	**– 13,3**	**2.339,0**	**13,1**	**2.352,1**
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	– 85,0	– 4,0	– 89,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2,2	– 0,1	– 2,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2,9	– 2,9
	81,1	– 1,3	0,0	– 1,6	78,2	0,0	78,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	259,2	5,8	265,0
	81,1	– 1,3	0,0	– 1,6	337,4	5,8	343,2
	– 151,5	**– 0,4**	**– 0,6**	**– 14,9**	**2.589,2**	**11,9**	**2.601,1**
	– 344,9	**0,0**	**– 2,8**	**– 22,0**	**2.260,9**	**8,7**	**2.269,6**
	0,0	0,0	0,0	0,0	32,2	0,0	32,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	– 81,6	– 2,2	– 83,8
	2,8	0,0	0,0	0,0	2,8	3,3	6,1
	109,5	0,9	2,2	8,7	121,3	0,2	121,5
	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	3,1	6,5
	109,5	0,9	2,2	8,7	124,7	3,3	128,0
	– 232,6	**0,9**	**– 0,6**	**– 13,3**	**2.339,0**	**13,1**	**2.352,1**

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern für das Geschäftsjahr 2010

	Patient and Consumer Solutions			
	Präsenz-apotheken Mio. EUR	Versand-apotheken Mio. EUR	Übrige Geschäfts-felder Mio. EUR	Summe Patient and Consumer Solutions Mio. EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
Umsatzerlöse	**3.322,6**	**291,2**	**4,3**	**3.618,1**
Außenerlöse	3.322,6	291,2	4,3	3.618,1
Innenerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohertrag	**1.165,8**	**48,2**	**3,5**	**1.217,5**
EBITDA	**304,7**	**12,8**	**– 0,8**	**316,7**
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge	*1,6*	*0,1*	*0,7*	*2,4*
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	*– 7,5*	*– 0,9*	*– 0,1*	*– 8,5*
Davon Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	*– 1,2*	*0,0*	*0,7*	*– 0,5*
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	– 55,2	– 1,8	– 0,1	– 57,1
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT	249,5	11,0	– 0,9	259,6
Segmentvermögen [1]	**1.828,3**	**121,6**	**103,9**	**2.053,8**
Davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	*0,0*	*99,6*	*0,0*	*99,6*
Davon Geschäfts- oder Firmenwerte	*1.548,9*	*8,0*	*0,0*	*1.556,9*
Davon At-Equity-Beteiligungen	*3,6*	*0,0*	*69,6*	*73,2*
Investitionen [2]	**71,6**	**13,4**	**0,0**	**85,0**
Mitarbeiter				
Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt	23.109	425	7	23.541
Kopfanzahl zum 31.12.	22.797	440	12	23.249
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt	15.561	348	7	15.916
Vollzeitkräfte zum 31.12.	15.242	361	12	15.615

[1] Seit dem 1. Januar 2010 entspricht das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen dem gebundenen Kapital, welches sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Ertragsteuerforderungen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverbindlichkeiten) zusammensetzt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Definition angepasst.

[2] Ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten die Investitionen weder Zugänge in die langfristigen Forderungen noch Ausleihungen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung Seite 187.

	Pharmacy Solutions			Manufacturer Solutions				Sonstige	Konsolidierung	**Konzern**
	Großhandel	Übrige Geschäftsfelder	Summe Pharmacy Solutions	Movianto	Pharmexx	Übrige Geschäftsfelder	Summe Manufacturer Solutions			
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
	19.015,5	**5,3**	**19.020,8**	**444,2**	**231,6**	**38,8**	**714,6**	**0,0**	**– 75,9**	**23.277,6**
	19.014,4	5,3	19.019,7	373,9	230,5	35,4	639,8	0,0	0,0	23.277,6
	1,1	0,0	1,1	70,3	1,1	3,4	74,8	0,0	– 75,9	0,0
	1.206,5	**2,3**	**1.208,8**	**185,0**	**224,8**	**2,0**	**411,8**	**0,0**	**0,0**	**2.838,1**
	459,2	**– 3,1**	**456,1**	**17,9**	**– 2,3**	**– 3,4**	**12,2**	**– 85,8**	**0,0**	**699,2**
	20,5	*0,0*	*20,5*	*0,2*	*0,5*	*0,0*	*0,7*	*2,1*	*0,0*	*25,7*
	– 65,8	*– 0,6*	*– 66,4*	*– 1,9*	*– 0,7*	*– 0,1*	*– 2,7*	*– 0,8*	*0,0*	*– 78,4*
	0,2	*0,0*	*0,2*	*0,0*	*0,2*	*– 0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*– 0,2*
	– 56,4	– 0,4	– 56,8	– 7,6	– 4,4	– 0,1	– 12,1	– 7,0	0,0	– 133,0
	0,0	0,0	0,0	– 0,1	– 0,5	0,0	– 0,6	0,0	0,0	– 0,6
	402,8	– 3,5	399,3	10,2	– 7,2	– 3,5	– 0,5	– 92,8	0,0	565,6
	2.190,5	**12,2**	**2.202,7**	**170,7**	**161,1**	**7,0**	**338,8**	**11,3**	**– 4,5**	**4.602,1**
	2,5	*0,0*	*2,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*3,0*	*0,0*	*105,1*
	527,5	*0,8*	*528,3*	*96,9*	*136,1*	*0,0*	*233,0*	*0,1*	*0,0*	*2.318,3*
	4,5	*0,0*	*4,5*	*0,0*	*2,2*	*0,7*	*2,9*	*0,0*	*0,0*	*80,6*
	78,7	**0,5**	**79,2**	**13,0**	**0,9**	**0,1**	**14,0**	**20,6**	**0,0**	**198,8**
	15.969	40	16.009	1.703	4.847	38	6.588	315	0	46.453
	16.512	39	16.551	1.730	4.922	61	6.713	313	0	46.826
	13.575	29	13.604	1.626	4.698	36	6.360	294	0	36.174
	14.021	29	14.050	1.650	4.780	58	6.488	288	0	36.441

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern für das Geschäftsjahr 2009

	Patient and Consumer Solutions			
	Präsenz-apotheken Mio. EUR	Versand-apotheken Mio. EUR	Übrige Geschäfts-felder Mio. EUR	Summe Patient and Consumer Solutions Mio. EUR
Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
Umsatzerlöse	**3.180,0**	**256,7**	**4,8**	**3.441,5**
Außenerlöse	3.180,0	256,7	4,8	3.441,5
Innenerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohertrag	**1.118,0**	**42,8**	**3,1**	**1.163,9**
EBITDA	**306,7**	**– 3,6**	**– 3,0**	**300,1**
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge	*1,9*	*0,2*	*0,0*	*2,1*
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	*– 1,7*	*– 1,1*	*– 0,1*	*– 2,9*
Davon Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	– 49,2	– 3,3	– 0,1	– 52,6
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 203,3	0,0	– 71,0	– 274,3
EBIT	54,2	– 6,9	– 74,1	– 26,8
Segmentvermögen [1) 4)]	**1.858,4**	**113,8**	**31,5**	**2.003,7**
Davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Davon Geschäfts- oder Firmenwerte	*1.530,7*	*69,1*	*0,0*	*1.599,8*
Davon At-Equity-Beteiligungen	*4,8*	*0,0*	*0,0*	*4,8*
Investitionen [2) 4)]	**86,2**	**2,6**	**0,0**	**88,8**
Mitarbeiter				
Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt	22.789	407	23	23.219
Kopfanzahl zum 31.12.	23.165	392	23	23.580
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt	15.234	332	23	15.589
Vollzeitkräfte zum 31.12.	15.544	320	23	15.887

1) Seit dem 1. Januar 2010 entspricht das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen dem gebundenen Kapital, welches sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Ertragsteuerforderungen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverbindlichkeiten) zusammensetzt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Definition angepasst.
2) Ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten die Investitionen weder Zugänge in die langfristigen Forderungen noch Ausleihungen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.
3) Vorjahreswerte angepasst wegen Einbeziehung der Inten GmbH ab dem 1. Januar 2010. Die Inten GmbH wurde zuvor im Segment »Sonstige« berichtet.
4) Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung Seite 187.

	Pharmacy Solutions			Manufacturer Solutions				Sonstige[3]	Konsolidierung	**Konzern**
	Großhandel	Übrige Geschäftsfelder[3]	Summe Pharmacy Solutions	Movianto	Pharmexx	Übrige Geschäftsfelder	Summe Manufacturer Solutions			
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
	17.537,5	**5,3**	**17.542,8**	**499,3**	**92,8**	**18,4**	**610,5**	**0,0**	**– 97,6**	**21.497,2**
	17.537,0	5,3	17.542,3	405,3	92,5	15,6	513,4	0,0	0,0	21.497,2
	0,5	0,0	0,5	94,0	0,3	2,8	97,1	0,0	– 97,6	0,0
	1.085,8	**2,4**	**1.088,2**	**167,9**	**86,2**	**0,9**	**255,0**	**0,1**	**0,0**	**2.507,2**
	390,3	**– 8,1**	**382,2**	**15,6**	**2,0**	**– 2,9**	**14,7**	**– 69,4**	**0,0**	**627,6**
	15,1	*0,0*	*15,1*	*0,2*	*1,5*	*0,0*	*1,7*	*6,2*	*0,0*	*25,1*
	– 58,8	*– 0,2*	*– 59,0*	*– 2,0*	*– 1,2*	*– 0,1*	*– 3,3*	*– 4,4*	*0,0*	*– 69,6*
	0,1	*0,0*	*0,1*	*0,0*	*0,4*	*0,0*	*0,4*	*0,0*	*0,0*	*0,5*
	– 48,8	– 1,1	– 49,9	– 7,1	– 2,2	– 0,1	– 9,4	– 3,8	0,0	– 115,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	– 274,3
	341,5	– 9,2	332,3	8,5	– 0,2	– 3,0	5,3	– 73,2	0,0	237,6
	2.371,5	**– 1,0**	**2.370,5**	**154,5**	**146,2**	**2,8**	**303,5**	**66,4**	**– 25,6**	**4.718,5**
	0,2	*0,0*	*0,2*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,2*
	485,6	*0,8*	*486,4*	*95,2*	*123,5*	*0,0*	*218,7*	*0,1*	*0,0*	*2.305,0*
	4,7	*0,0*	*4,7*	*0,0*	*11,2*	*0,0*	*11,2*	*0,0*	*0,0*	*20,7*
	127,2	**0,2**	**127,4**	**29,3**	**115,6**	**0,2**	**145,1**	**20,2**	**0,0**	**381,5**
	14.235	18	14.253	1.651	1.205	11	2.867	288	0	40.627
	16.775	33	16.808	1.667	3.685	35	5.387	320	0	46.095
	12.016	11	12.027	1.578	1.183	11	2.772	260	0	30.648
	14.014	22	14.036	1.593	3.570	34	5.197	288	0	35.408

Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern für das Geschäftsjahr 2010

	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übrige Länder		Konzern	
	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Außenerlöse	3.988,8	4.346,4	6.971,5	6.838,4	4.691,0	4.856,9	5.845,9	7.235,9	21.497,2	23.277,6
Segmentvermögen[1]	923,0	872,7	455,3	440,1	1.638,8	1.555,3	1.701,4	1.734,0	4.718,5	4.602,1
Davon langfristige Vermögenswerte[2]	*291,0*	*302,0*	*214,2*	*214,7*	*1.549,1*	*1.602,8*	*1.092,3*	*1.018,7*	*3.146,6*	*3.138,2*

[1] Seit dem 1. Januar 2010 entspricht das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen dem gebundenen Kapital, welches sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Ertragsteuerforderungen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverbindlichkeiten) zusammensetzt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Definition und auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma angepasst.
[2] Langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 8.33 b).

Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung Seite 187.

Allgemeine Angaben

Aufstellungsgrundsätze

Celesio ist ein internationales Dienstleistungsunternehmen in den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Der Konzernabschluss der Celesio AG und deren Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2010 – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzern-Anhang – wurde aufgestellt nach den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, ergänzt um die nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. EUR).

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz sowie in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Sitz der Aktiengesellschaft ist Stuttgart, Deutschland. Die Anschrift lautet Celesio AG, Neckartalstraße 155, 70376 Stuttgart (Celesio AG). Die Aktien der Celesio AG werden öffentlich gehandelt.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 21. Februar 2011 aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2010 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Tochterunternehmen, die die Celesio AG gemäß IAS 27 »Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS« beziehungsweise SIC 12 »Konsolidierung – Zweckgesellschaften« direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltene potenzielle Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden Andienungs- und Erwerbsrechte sowie Kombinationen dieser Rechte über ausstehende nicht beherrschende Anteile abgeschlossen. Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken bereits auf Celesio übergegangen, so werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der ursprünglichen Anteile und der Optionen vollkonsolidiert. Dabei werden die auf die Optionen entfallenden Anteile nicht als Anteile fremder Gesellschafter berücksichtigt, sondern gemäß IAS 32.23 als Kaufpreisverbindlichkeit passiviert.

Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken beim Alteigentümer verblieben, werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der ursprünglichen Anteile mit Ausweis des Anteils fremder Gesellschafter vollkonsolidiert. Zusätzlich wird eine Kaufpreisverbindlichkeit erfasst. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der von künftigen Ereignissen abhängigen Kaufpreiszahlung, die einen Vermögenswert beziehungsweise eine Schuld darstellt, werden nach den Vorgaben von IAS 39 behandelt. Wenn die von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreiszahlung als Eigenkapital eingestuft wird, erfolgt keine Wertanpassung.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Methode der vollständigen Neubewertung. Das heißt: Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, soweit sie die Ansatzkriterien von IFRS 3 erfüllen, werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wird, bewertet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen der Gegenleistung und dem anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die Buchwerte von den beizulegenden Zeitwerten abweichen. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst und innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Von zukünftigen Ereignissen bedingte Gegenleistungen wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung für Unternehmenserwerbe seit dem 1. Januar 2010 zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen

wurden, wird erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2010 wurden von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Erstkonsolidierung berücksichtigt, soweit diese wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar waren. Bei Nichteintreten zukünftiger Ereignisse in erwartetem Umfang werden für diese die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses sowie die Kaufpreisverbindlichkeit entsprechend angepasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, wird der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte auf Grund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert.

Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert im langfristigen Vermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgswirksam vereinnahmt, sofern er nach Prüfung noch besteht.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Hauptanteilseigner zuzurechnen ist. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Diese Anteile werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Konzern-Bilanz separat als Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Assoziierte Unternehmen gehen auf der Grundlage der Equity-Methode nach IAS 28 zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss ein. Unternehmen, bei denen Celesio die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt (Gemeinschaftsunternehmen), werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode einbezogen. Die übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 entweder zu Marktwerten oder, wenn ein solcher nicht vorliegt und auch nicht verlässlich ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Tochterunternehmen werden verrechnet. Zwischenergebnisse im lang- und kurzfristigen Vermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt. Auf Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften des Celesio-Konzerns ihr Geschäft selbstständig betreiben, werden die Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 21 mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in der Währung des erworbenen Unternehmens geführt und demzufolge mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die in der Celesio-Gruppe wesentlichen Währungskurse haben sich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2009	**31.12.2010**	2009	**2010**
Großbritannien	**GBP**	0,8881	0,8608	0,8903	0,8571
Brasilien	**BRL**	2,5113	2,2177	2,7562	2,3265
Norwegen	**NOK**	8,3000	7,8000	8,7198	8,0025
Tschechische Republik	**CZK**	26,4730	25,0610	26,4053	25,2726
Dänemark	**DKK**	7,4418	7,4535	7,4462	7,4473

Fremdwährungspositionen in den Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate zur Währungssicherung in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben Änderungen bei bestehenden IFRS sowie neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Celesio-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet:

– Im Geschäftsjahr 2010 wendete Celesio erstmals den vom IASB im Januar 2008 herausgegebenen Standard »**IFRS 3** – Unternehmenszusammenschlüsse« an, mit dem die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt wird. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben sowie die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst und werden innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 3 (2008) ergaben sich Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2010.

– Die geänderte Fassung von »**IAS 27** (2008) – Konzern- und separate Einzelabschlüsse« verlangt die erfolgsneutrale Erfassung der Effekte aller Transaktionen mit den Eigentümern von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss im Eigenkapital, wenn sich das Kontrollverhältnis nicht ändert. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Kontrollmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte auf Grund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr 2010 gab es Transaktionen, die in den Anwendungsbereich von IAS 27 (2008) fallen. Diese führten zu im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekten aus der Aufstockung von Beteiligungen, bei denen vorher bereits ein Kontrollverhältnis bestand.

– Im Rahmen der Überarbeitung von **IAS 27** (2008) wurde »**IAS 7** – Kapitalflussrechnung« dahingehend angepasst, dass sich der Ausweis von Zahlungsströmen aus Unternehmenstransaktionen daran orientiert, ob dadurch Kontrolle erlangt oder aufgegeben wird beziehungsweise ob es sich um Transaktionen mit Eigenkapitalgebern handelt. Entsprechend den Anforderungen wurde in der Kapitalflussrechnung die Position »Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit« angepasst.

– Der 2009 vom IASB verabschiedete »**Sammelstandard** – Verbesserungen der International Financial Reporting Standards« führte zu kleineren Änderungen an den IFRS, die teilweise schon für den Geschäftsbericht 2009 angewendet wurden. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Für das Geschäftsjahr 2010 ergaben sich daraus jedoch keine weiteren Auswirkungen für den Celesio-Konzernabschluss.

– Die erstmalige Anwendung von »**IFRS 2** – Anteilsbasierte Vergütung«, »**IAS 39** – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte«, »**IAS 39** – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Eingebettete Derivate«, »**IFRIC 9** – Neubeurteilung eingebetteter Derivate«, »**IFRIC 12** – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen«, »**IFRIC 15** – Verträge über die Errichtung von Immobilien«, »**IFRIC 16** – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb«, »**IFRIC 17** – Sachdividenden an Gesellschafter« und »**IFRIC 18** – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden« hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Standards setzt voraus, dass die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung zum Teil noch ausstehende Anerkennung

durch die Europäische Union erfolgt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

– Die Änderung an »**IAS 32** – Klassifizierung von Bezugsrechten« hat das IASB im Oktober 2009 veröffentlicht. Klargestellt wurde damit, dass ein Unternehmen gewährte Optionen und Optionsscheine in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung auch als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen hat. Die Anpassung ist verpflichtend für Perioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Auf den Konzernabschluss von Celesio hat die Standardänderung keinen Einfluss.

– Das IASB hat im November 2009 »**IFRS 9** – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung« zur Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten herausgegeben. Die Veröffentlichung ist der erste Teil eines dreiphasigen Projekts, mit dem »**IAS 39** – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« ersetzt werden soll. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Celesio prüft gegenwärtig die Auswirkungen der künftig anzuwendenden Änderungen auf den Celesio-Konzernabschluss.

– Das IASB hat im November 2009 den geänderten »**IAS 24** – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen« veröffentlicht. Inhalt der Änderung ist unter anderem eine Vereinheitlichung in der Definition von nahe stehenden Unternehmen und eine Vereinfachung der Angabepflichten von Unternehmen, die Regierungen nahe stehen. Ferner wird klargestellt, dass mit dieser Änderung ein schwebendes Geschäft einen berichtspflichtigen Geschäftsvorfall darstellt. Die Neuregelung ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Es wird erwartet, dass sich durch die Änderung Auswirkungen auf den Celesio-Konzernabschluss ergeben.

– Das IASB hat im Mai 2010 einen weiteren »**Sammelstandard** – Verbesserung der International Financial Reporting Standards« zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS veröffentlicht. Während ein Großteil der Anpassungen erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, müssen die Änderungen in Bezug auf »**IFRS 3** – Unternehmenszusammenschlüsse« bereits in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, angewendet werden, wobei eine frühere freiwillige Anwendung zulässig ist. Die Regelungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

– Als Ergänzung hat das IASB im Oktober 2010 »**IFRS 9** – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung« zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht. Die wesentliche Änderung betrifft insbesondere die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nach der Fair-Value Option. Diese Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Es wird gegenwärtig geprüft, ob sich daraus Auswirkungen für den Celesio-Konzernabschluss ergeben.

– Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB die Standardanpassung »**IFRS 7** – Anhangangaben: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten«. Diese Änderungen sehen zusätzliche Angabepflichten vor, die bei übertragenen, aber nicht oder nicht vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Beziehung zwischen diesen Vermögenswerten und zugehörigen Verbindlichkeiten sowie bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Art und das Risiko aus dem anhaltenden Engagement darstellen. Die Neuregelung ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Es wird erwartet, dass sich durch diese Standardanpassung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

– Im Dezember 2010 hat das IASB eine Standardanpassung an »**IAS 12** – Ertragsteuern - Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte« herausgegeben. Diese Standardänderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Auf den Celesio-Konzernabschluss wird diese Anpassung keine Auswirkung haben.

– Das IFRS IC hat im November 2009 Anpassungen an »**IFRIC 14** – Vorauszahlung im Rahmen von Mindestfinanzierungsverpflichtungen« herausgegeben. Die Änderungen sind verpflichtend auf Perioden anzuwenden, die am 1. Januar 2011 beginnen. Auf den Celesio-Konzernabschluss wird diese Interpretationsanpassung keine Auswirkungen haben.

– Im November 2009 verabschiedete das IFRS IC die Interpretation »**IFRIC 19** – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente«. IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. IFRIC 19 ist verpflichtend für Perioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Auf den Konzernabschluss von Celesio hat die Interpretation keinen Einfluss.

Von der Möglichkeit, diese Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird auf Basis historischer und fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente sowie Finanzanlagen der Kategorien »Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen« und »Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen« grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Handelt es sich dabei um Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, werden sie planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Der Posten »Geleistete Anzahlungen« beinhaltet aktivierte Aufwendungen für in der Entwicklung befindliche Software inklusive aktivierter Eigenleistungen.

Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer zwischen zwei und 20 Jahren. Einem Werthaltigkeitstest unterliegen die planmäßig abgeschriebenen Vermögenswerte dann, wenn Indikatoren oder Änderungen der Grundannahmen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielt werden kann. Soweit notwendig, wird dann eine außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Dies gilt auch für erworbene Handelsnamen, sofern keine zeitlich befristeten Absichten über deren Nutzung bestehen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung. Sie werden vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Handelsnamen auf der Ebene so genannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash-Generating-Units). Unverändert zum Vorjahr entsprechen bei den Präsenzapotheken und im Großhandel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Geschäftsfeldern je Land (zum Beispiel Großhandel Deutschland). Innerhalb des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions wird Movianto ebenso wie die Pharmexx-Gruppe jeweils als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet.

Eine Wertminderung wird in der Höhe erfasst, in welcher der Buchwert den so genannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelten Barwert der zukünftigen Zahlungsströme, die der betrachteten Einheit zugeordnet werden können. Dabei wird die jeweils aktuelle vom Management genehmigte Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren (Detailplanungszeitraum) zu Grunde gelegt. Für die Folgejahre werden die Planwerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum basieren auf historischen Wachstumsraten, auf externen Studien zur zukünftigen mittelfristigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklung von Celesio im Vergleich zum Marktwachstum sowie auf der Erwartung bezüglich des langfristigen Marktwachstums vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Die Planungen basieren auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum. Bei Präsenzapotheken und Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen, bei Franchisemodellen die Entwicklung der Anzahl der Markenpartnerschaften sowie bei Pharmexx die Umsetzung der internationalen Standardisierung des Dienstleistungsangebots von besonderer Bedeutung. Staatliche Maßnahmen werden regelmäßig in der Planung berücksichtigt, sobald sie beschlossen oder absehbar sind. Die Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (vor Steuern), der für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt wird. Die Kapitalkosten setzen sich zusammen aus den Fremdkapitalkosten, die sich an Kapitalmarktzinsen orientieren, sowie Eigenkapitalkosten, die sich aus einem risikolosen Basiszins, einem Zuschlag für das Branchenrisiko und einem landesspezifischen Risikoaufschlag errechnen.

Celesio führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsmarken regelmäßig im dritten Quartal jedes Jahres durch. Die folgende Übersicht fasst die für die Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Parameter je

Geschäftsbereich zusammen. Im Vorjahr wurden die gewichteten Gesamtkapitalkosten getrennt für den Detailplanungszeitraum sowie den nachfolgenden Zeitraum für wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten ermittelt.

	Geschäfts- oder Firmenwerte		**Gewichtete Gesamtkapitalkosten**		**Wachstum nach Detailplanungszeitraum**	
	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 %	**2010** %	2009 %	**2010** %
Patient and Consumer Solutions	1.599,8	1.556,9	9,0 – 11,3	8,5 – 10,7	1,5 – 3,0	1,5 – 3,0
Davon Präsenzapotheken Großbritannien	*1.144,8*	*1.183,5*	*11,1 / 11,0*	*9,3*	*2,0*	*2,0*
Davon Präsenzapotheken Norwegen	*123,5*	*134,7*	*11,1 / 11,0*	*8,8*	*3,0*	*3,0*
Pharmacy Solutions[1)]	486,4	528,3	10,6 – 13,0	8,7 – 12,8	2,0	2,0
Davon Großhandel Frankreich	*134,1*	*134,1*	*12,0 / 11,9*	*10,1*	*2,0*	*2,0*
Davon Großhandel Großbritannien	*140,6*	*145,1*	*11,1 / 11,0*	*9,4*	*2,0*	*2,0*
Manufacturer Solutions	218,7	233,0	11,3 – 11,9	9,3 – 10,0	2,0 – 3,0	2,0
Davon Pharmexx	*123,5*	*136,1*	*11,9 / 11,8*	*10,0*	*2,0*	*2,0*

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte werden Szenarien bezüglich kritischer Berechungsparameter wie der gewichteten Gesamtkapitalkosten und des Wachstums nach dem Detailplanungszeitraum durchgeführt. Vom Management wird zum 31. Dezember 2010 eine Erhöhung der Gesamtkapitalkosten um 0,5 Prozentpunkte sowie eine Verringerung der Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte als möglich erachtet. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx übersteigt unter den oben genannten Annahmen der Nutzungswert den Buchwert um 12,5 Mio. EUR. Bei einer Verringerung der Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,49 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Die weiteren Szenarien führten zu keinem Abwertungsbedarf von immateriellen Vermögenswerten.

Zeitwerte werden gegebenenfalls in einem zweiten Schritt auf Basis von beobachtbaren vergleichbaren Markttransaktionen ermittelt. Die Veräußerungskosten entsprechen der bestmöglichen Schätzung, gestützt auf Vergangenheitserfahrungen.

Die Handelsmarke DocMorris (2010: 57,3 Mio. EUR, Vorjahr 57,3 Mio. EUR) stellt einen Vermögenswert des Unternehmens im Sinne des IAS 36.100 dar, der derzeit im Wesentlichen von den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Versandapotheke Deutschland und Franchisemodelle Deutschland getragen wird. Für den Werthaltigkeitstest der Handelsmarke DocMorris wurden gewichtete Gesamtkapitalkosten in Höhe von 8,3 bis 9,1 % (Vorjahr 9,4 bis 9,5 %) sowie ein Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum von 2,0 % (Vorjahr 3,0 %) verwendet.

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Die Herstellungskosten bei selbsterstellten Sachanlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Gemäß IAS 20 werden bei öffentlichen Zuschüssen beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Der Betrag der Zuschüsse war wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt bei:

	Jahre
Gebäuden	10 – 50
Technischen Anlagen und Maschinen	3 – 15
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen der jeweiligen Konzerngesellschaft zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten beziehungsweise zum niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Immobilienleasing sowie um gemietete IT-Hardware. Die Immobilienleasing-Verträge haben Restlaufzeiten von bis zu acht Jahren und beinhalten teilweise Kaufoptionen. Bei der gemieteten IT-Hardware handelt es sich im Wesentlichen um Geräte im Zusammenhang mit der 2009 begonnenen Auslagerung von IT-Leistungen. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu 60 Monaten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen dem geringeren Wert aus Leasingvertragslaufzeit und den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Es liegen keine wesentlichen Finanzierungsleasing-Vereinbarungen vor, bei denen Eventualmietzahlungen festgelegt wurden. Bei Finanzierungsleasing-Vereinbarungen für Immobilien liegen Kaufoptionen vor.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Celesio-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen. Celesio prüft Vereinbarungen, die nicht die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses haben, jedoch ein Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts übertragen, darauf, ob es als Leasingverhältnis zu behandeln ist.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern sie direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zuzurechnen sind, für den ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst. Celesio hat 2010 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorien »Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen« sowie »Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen« werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt des Zugangs einer Kategorie zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Käufe und Verkäufe werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert. Sofern in den Folgeperioden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzanlagen zuverlässig ermittelbar sind, werden diese angesetzt. Die Marktwerte ergeben sich aus den amtlichen Notierungen an den Wertpapiermärkten. Zum Bilanzstichtag sind keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorhanden.

Der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen« werden Finanzinstrumente zugeordnet, die weder Kredite und Forderungen darstellen noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstbilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert in der erfolgsneutralen Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, wird der direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Für Schuldinstrumente werden gemäß IAS 39.59 insbesondere die folgenden Kriterien als objektive Hinweise für eine Wertminderung angesehen: erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners; Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen; Zugeständnisse an den Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers; eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht; das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert; beobachtbare Daten, die auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit deren erstmaligem Ansatz hinweisen. Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht gemäß IAS 39.61 insbesondere dann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung, wenn der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstruments voraussichtlich dauerhaft oder signifikant unter die Anschaffungskosten sinkt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt eine ergebnisneutrale Zuschreibung, während bei Schuldinstrumenten, vorausgesetzt sie erfüllen die Anforderungen von IAS 39, eine erfolgswirksame Zuschreibung erfolgt. Eine Veräußerung der Finanzanlagen führt zu einer erfolgswirksamen Vereinnahmung des zuvor im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Ergebnisses. Falls keine aktiven Märkte existieren und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht mit vertretbarem Aufwand erfolgen kann, werden diese Finanzanlagen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei der Kategorie »zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen« werden etwaige Transaktionskosten bei Einbuchung erfolgswirksam erfasst. In der Folgebewertung werden Marktwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Die Berechnung berücksichtigt sämtliche Disagien und Agien beim Erwerb sowie Transaktionskosten und beinhaltet Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

In Bezug auf die Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG) wurde die so genannte Fair-Value-Option ausgeübt. Die Zuordnung resultierte aus einem bis Ende 2006 bestehenden Rückforderungsrecht des Verkäufers. Während diese Kaufoption des Verkäufers als Derivat grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren war, wäre die Beteiligung bei Nichtausübung der Fair-Value-Option als »Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlage« klassifiziert worden. Durch die getroffene Zuordnung wurde eine Inkongruenz bei der Bewertung vermieden. Diese Kaufoption ist Ende 2006 verfallen. Die Einordnung der Finanzanlage als »Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlage« blieb davon unberührt, sodass Marktwertschwankungen der Finanzanlage erfolgswirksam erfasst wurden. Durch den Verkauf der ANZAG-Beteiligung im Berichtsjahr besteht im Celesio-Konzern zum Bilanzstichtag keine Zuordnung von Finanzinstrumenten mehr zur Fair-Value-Option.

Die **Ausleihungen an Beteiligungen** sowie **sonstige Ausleihungen** werden als vom Unternehmen ausgereichte Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Die Buchwerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die Celesio einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese Veränderungen auf die Anteile von Celesio entfallen. Im Buchwert enthaltene Firmenwerte, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern ein Hinweis auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegt. Für keine der at equity bewerteten Beteiligungen existiert ein notierter Marktpreis.

Beteiligungen an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei gelten dieselben Grundsätze wie bei assoziierten Unternehmen. Ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen liegt dann vor, wenn die Celesio AG die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen strategischen, finanziellen und betrieblichen Entscheidungen nur einstimmig mit den an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien treffen kann.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertigen Erzeugnisse** sowie **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten, die auf Basis von gewogenen Durchschnittspreisen und der »First-in-first-out«-Methode sowie im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions auch nach der retrograden Methode ermittelt werden, angesetzt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt nach IAS 2 zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Demzufolge wird Bestands- und Erlösrisiken durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige Auftragsfertigung nach IAS 11 liegt nicht vor.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie **Vermögenswerte und Schulden von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden,** werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Dies wird dann angenommen, wenn

der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird, die Vermögenswerte zum sofortigen Verkauf bereitstehen, eine konkrete Verkaufsabsicht besteht und mit einer Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten gerechnet wird.

Forderungen und **sonstige Vermögenswerte** werden mit Ausnahme der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten bilanziert und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Allen objektiv erkennbaren Einzelrisiken wird dementsprechend durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Als objektive Hinweise für mögliche Wertminderungen werden die im Abschnitt zu den zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen erläuterten Hinweise gemäß IAS 39.59 angesehen. Die Wertabschläge werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto verbucht. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald eine Forderung tatsächlich ausgefallen ist. Entsprechende Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Buchwerte entsprechen weitgehend den Marktwerten. In Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Währungskursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte sind dann auszubuchen, wenn sie rechtlich übertragen werden und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken an den Erwerber übergehen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum des finanziellen Vermögenswerts vom Celesio-Konzern weder übertragen noch behalten werden, ist zu beurteilen, ob die Verfügungsmacht über den Vermögenswert aufgegeben wurde. Wenn der Celesio-Konzern über den finanziellen Vermögenswert nicht mehr verfügen kann, wird eine Ausbuchung vorgenommen. Falls der Celesio-Konzern die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert zurückbehalten hat, wird der Vermögenswert weiterhin in dem Umfang angesetzt, in dem ein anhaltendes Engagement am Vermögenswert besteht.

Ertragsteuerforderungen und **Ertragsteuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Zahlungsmittel und **-äquivalente** sind zum Nennbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Alle im Celesio-Konzern abgeschlossenen **derivativen Finanzinstrumente**, zum Beispiel Termingeschäfte, Optionen oder Swaps, werden grundsätzlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft beziehungsweise den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 werden sie zunächst zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als »Sonstiger finanzieller Vermögenswert« oder als »Sonstige finanzielle Verbindlichkeit« ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte werden sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestehender Bilanzpositionen als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsmittelströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren innerhalb eines Zwölf-Monats-Zeitraums, wobei hierfür zum Bilanzstichtag keine Anwendungsfälle bestanden.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen die Regelungen des so genannten Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 zur Anwendung. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikostrategie und Risikomanagementziele in Bezug auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos. Ebenso enthalten ist eine Beschreibung, wie im Celesio-Konzern die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation von Risiken aus Änderungen des Marktwerts oder der Cashflows als in hohem Maße effektiv eingeschätzt. Es erfolgt fortlaufend eine Beurteilung, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren. Im Rahmen des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge) oder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cashflow-Hedge) qualifiziert. Die Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Fair-Value-Hedge werden direkt im Periodenergebnis erfasst. Dagegen werden die Anteile der Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Cashflow-Hedge, die als effektive Absicherung eingestuft werden, zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, bis der künftig gesicherte Zahlungsstrom eintritt.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzpositionen dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertveränderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame

Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen gegenläufige Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 eingebunden sind, werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten, klassifiziert.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand von Kapitalmarktdaten am Bilanzstichtag sowie von geeigneten Bewertungsmethoden wie der Discounted-Cashflow-Methode und anerkannten Optionspreismodellen ermittelt. Soweit zu deren Ermittlung Zinssätze benötigt werden, werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Aktive und passive **latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode abgegrenzt. Hierbei werden für sämtliche temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Es werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften bilanziert, wenn sie auf absehbare Zeit im Unternehmen verbleiben. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann. Dieser basiert auf einer Steuerplanung, die auch zukünftige Steuerstrategien berücksichtigt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen beziehungsweise verabschiedeten zukünftigen Steuersätze zu Grunde. Für die deutschen Gesellschaften kommt seit 1. Juli 2007 ein Steuersatz von durchschnittlich 30,7 % zur Anwendung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des höheren Werts von Barwert der Verpflichtung und Planvermögen bezogen auf das Vorjahresende liegen (Korridorverfahren). Der übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft amortisiert. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil sowie der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig ermittelbar sein. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Es wird dabei vom wahrscheinlichsten Betrag ausgegangen. Rückgriffsansprüche werden nicht verrechnet. Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, weil eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Drohverluste werden angesetzt, sofern die vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Dabei werden risikolose Zinssätze von 1,3 bis 10,8 % (Vorjahr 1,8 bis 4,5 %) je nach Laufzeit und Währungsgebiet verwendet.

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme werden im Einklang mit IFRS 2 bilanziert. Bei den im Celesio-Konzern ausgegebenen Programmen handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions). Der aus den Programmen resultierende Aufwand respektive die Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der entstandene Aufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, die Schuld als sonstige Rückstellung.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihrem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt, soweit es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt. Diese werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bewertung der Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihe wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Diese Fremdkapitalkomponente wird als Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wand-

lung erfolgt oder die Rückzahlung fällig wird. Der verbleibende Teil der Erlöse verkörpert den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wird nach Abzug von Ertragsteuereffekten im Eigenkapital innerhalb der Kapitalrücklage erfasst. Die finanzielle Verbindlichkeit erhöht sich erfolgswirksam im Zeitablauf in Höhe der Differenz zwischen dem effektiven Zinsaufwand und dem hypothetischen Marktzins. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission wurden der Fremd- und Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe proportional zur Zurechnung des aufgenommenen Kapitals zugeordnet.

Die begebene Unternehmensanleihe wird als Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzverbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines so genannten Fair-Value-Hedge designiert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich einer Anpassung um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust (so genanntes Basis Adjustment) passiviert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge). Die angegebenen Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten, einschließlich kursgesicherter Positionen, werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag passiviert. Daraus resultierende Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Vom Konzern ausgereichte **Finanzgarantien** sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Eventualschulden sind gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Die Folgebewertung richtet sich nach der erstmals angesetzten Verpflichtung. Wenn die Verpflichtung erlischt, wird die Eventualverbindlichkeit aufgelöst. Eventualschulden, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Die **Umsatzerlöse** der Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Handelswaren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vereinnahmung von Lizenzentgelten. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ergeben sich die Erlöse auch aus der Erbringung herstellerorientierter Dienstleistungen. Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erlösschmälerungen wie Rücklieferungen, Rabatte, Skonti und Boni werden von den Bruttoerlösen abgesetzt.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, zu dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen auf Grund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht erfolgswirksam erfasst. In Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren wird unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und eines möglichen Verwertungsverlusts ein sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Wenn Celesio Beträge als Vermittler im Interesse Dritter einzieht, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie für das Unternehmen keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Die Einnahmen aus solchen Geschäftsvorfällen werden nicht als eigene Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern

nur die Vergütung für die Vermittlung des Geschäfts gilt als Umsatzerlös. Celesio ist als Auftraggeber anzusehen, wenn das Unternehmen die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Verkauf von Gütern oder dem Erbringen von Leistungen verbunden sind. Die Einnahmen werden dann als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit erfasst oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten, die auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Erträge aus Sale-Leaseback-Transaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst, sofern der Miet- beziehungsweise Leasingvertrag als Operating Lease klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- beziehungsweise Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst, sofern sie nicht nach den Regelungen von IAS 23 zu aktivieren sind.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die Auswirkungen auf den Wertansatz von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge haben.

Bilanzierung von Akquisitionen

Im Zuge von Unternehmenserwerben werden in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte (2010: 2.318,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Bilanzierung beim Tausch von Anteilen

Bei Unternehmenstransaktionen, bei denen Celesio Anteile an eigenen Beteiligungen gegen Anteile an Dritten tauscht, wird der beizulegende Zeitwert der abgehenden und der erhaltenen Anteile ermittelt. Die bilanzierten Zeitwerte werden unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt und stellen eine wesentliche Schätzgröße dar. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen

Der jährliche Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer (2010: 2.398,0 Mio. EUR) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und der Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird die Planung des Managements über einen Zeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zugehörige Investitionen, welche die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz sowie die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum. Bei Präsenzapotheken und Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen, bei Franchisemodellen die Entwicklung der Anzahl der Markenpartnerschaften sowie bei Pharmexx die Umsetzung der internationalen Standardisierung des Dienstleistungsangebots von besonderer Bedeutung. Insbesondere beruht die Schätzung der dem erzielbaren Betrag zu Grunde liegenden Zahlungsströme aus neuen Geschäftsaktivitäten auf den Einschätzungen des Managements zur künftigen Entwicklung dieser Marktsegmente. Hierzu liegen nur in begrenztem Umfang historische Informationen vor. Weiterhin können sich nicht vorhersehbare staatliche

Maßnahmen negativ auf die künftigen Erlöse und Zahlungsströme in den Geschäftsfeldern Großhandel und Präsenzapotheken auswirken. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet oder nicht erwartete staatliche Maßnahmen erfolgen, würde dies die Erlöse und Zahlungsströme reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen führen. Diese Prämissen sowie das zu Grunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und somit auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigungen aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet sind, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (17).

Pensionsleistungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating in dem jeweiligen Land. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (20).

Rückstellungen

Für die Bewertung von Rückstellungen (2010: 282,3 Mio. EUR), vor allem im Immobilienbereich, für Prozess- und Steuerrisiken, drohende Verluste und Restrukturierungsmaßnahmen sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, der Höhe des Ausmaßes der Verpflichtung sowie der bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Für laufende Rechtsstreitigkeiten bildet Celesio Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entsteht, die zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Celesio beurteilt den Stand laufender Verfahren regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich auf Grund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, die Höhe einer Rückstellung für eine laufende Rechtsstreitigkeit auf Grund neuer Entwicklungen anzupassen. Bei Ausgang des Verfahrens könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die für die Rechtsstreitigkeit gebildete Rückstellung übersteigen. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (21).

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen von Unternehmenserwerben passivierte Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit rechtlichen sowie steuerrechtlichen Risiken sind mit hohen Schätzunsicherheiten verbunden. Bei Panpharma, Brasilien, wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert (2010: 105,9 Mio. EUR). Die steuerlichen Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten von brasilianischen Bundesstaaten. Auf Grund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung im Rahmen der Erstkonsolidierung mit dem Erwartungswert. Dieser wurde mit Hilfe externer Gutachten ermittelt. Dabei wurde eine Bandbreite von Inanspruchnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag begrenzt sind und gegebenenfalls mit zukünftigen Kaufpreiszahlungen verrechnet werden. Daher reduziert der Erstattungsanspruch die passivierte Kaufpreisverbindlichkeit. Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich auf Grund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, eine Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden beziehungsweise die passivierte Eventualverbindlichkeit aufzulösen. Bei Inanspruchname könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die gebildete Rückstellung übersteigen.

Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer und Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögenswerten (2010: 147,9 Mio. EUR) mit bestimmbarer Nutzungsdauer und Sachanlagen (2010: 592,3 Mio. EUR) unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements.

Bewertung von Vorräten
Die Bewertung der Vorräte (2010: 1.688,1 Mio. EUR) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten beziehungsweise Nettoveräußerungswert. Sofern Annahmen zu den künftigen Marktpreisen oder Absatzmöglichkeiten nicht zutreffen, kann es hierdurch zu weiterem Wertminderungsbedarf kommen.

Beurteilung wirtschaftlicher Chancen und Risiken von Leasing
Für die wirtschaftliche Zurechnung von Leasingobjekten ist entscheidend, wer die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken trägt. Hierfür sind unter anderem Annahmen zum Marktpreis des Leasingobjekts am Vertragsende und zum Barwert der Mindestleasingzahlungen zu treffen.

Latente Steuern
Die Bewertung der latenten Steueransprüche (2010: 121,3 Mio. EUR) und -verbindlichkeiten (2010: 86,3 Mio. EUR) erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften beziehungsweise Steuerstrategien umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, sodass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2011 zu erwarten ist.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 619 (Vorjahr 659) vollkonsolidierte in- und ausländische Gesellschaften. Darin enthalten sind sieben (Vorjahr acht) Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), die auf Grund der Regelungen von »SIC 12 – Konsolidierung – Zweckgesellschaften« einbezogen werden, obwohl keine Mehrheit der Stimmrechte besteht. Diese Gesellschaften dienen im Wesentlichen dem Immobilienleasing. Des Weiteren werden zwölf (Vorjahr fünf) Gesellschaften auf Grund von Andienungs- und Erwerbsrechten über nicht durch Celesio gehaltene Anteile einbezogen, obwohl keine tatsächliche Stimmrechtsmehrheit besteht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kreis der konsolidierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

	Anzahl
Stand zum 01.01.2010	**659**
Erwerb von Anteilen	13
Neugründungen	5
Verschmelzungen auf andere Konzerngesellschaften	– 7
Veräußerungen	– 10
Sonstige Abgänge auf Grund von Kontrollverlust	– 41
Stand zum 31.12.2010	**619**
Davon inländische Gesellschaften	*41*
Davon ausländische Gesellschaften	*578*

Im Konzernabschluss sind 16 (Vorjahr 15) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode berücksichtigt sowie ein (Vorjahr kein) Unternehmen, das gemeinschaftlich mit anderen Partnern geführt wird. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Tochtergesellschaften, die von der Celesio AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden.

Name	Sitz
AAH Pharmaceuticals Limited	Coventry, Großbritannien
Cahill May Roberts Limited	Dublin, Irland
Distribuidora Farmacêutica Panarello Ltda.	Goiânia, Brasilien
GEHE Pharma Handel GmbH	Stuttgart, Deutschland
Herba Chemosan Apotheker-AG	Wien, Österreich
Lloyds Pharmacy Limited	Coventry, Großbritannien
Norsk Medisinaldepot AS	Oslo, Norwegen
OCP Portugal, Produtos Farmaceuticos, S.A.	Maia, Portugal
OCP REPARTITION	Saint Ouen, Frankreich
PHARMA BELGIUM	Brüssel, Belgien

Unternehmenserwerbe und -abgänge im Geschäftsjahr 2010

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions im Zuge von Portfoliooptimierungen vier Präsenzapotheken in Norwegen sowie jeweils eine Präsenzapotheke in Großbritannien und Tschechien erstmals konsolidiert. Bis auf drei Apothekenerwerbe wurden jeweils 100 % der Stimmrechtsanteile erworben. Bei diesen drei Apothekenerwerben bestehen Andienungs- und Erwerbsrechte mit den verbleibenden Gesellschaftern über sämtliche nicht von Celesio gehaltenen Anteile, deren Ausübungspreis abhängig von einer Ergebnisgröße ist und den Zeitwert der Apotheken widerspiegeln soll. Diese wurden zu 100 % unter Ausweis einer bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit in den Konzernabschluss von Celesio einbezogen.

Des Weiteren wurden am 4. Oktober 2010 im Zuge einer Arrondierungsakquisition im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions 80 % der Stimmrechtsanteile an der Betterlife Healthcare Ltd. erworben. Über die verbleibenden Stimmrechte bestehen Andienungs- und Erwerbsrechte mit den verbleibenden Gesellschaftern über sämtliche nicht von Celesio gehaltenen Anteile, deren Ausübungspreis abhängig von einer Ergebnisgröße ist und den Zeitwert des Unternehmens widerspiegeln soll. Die Bandbreite der bedingten Kaufpreiszahlung für diese verbleibenden 20 % bewegt sich zwischen 1,0 Mio. EUR und 2,4 Mio. EUR. Zum Akquisitionszeitpunkt wurde ein Zeitwert von 2,3 Mio. EUR für die bedingte Kaufpreiszahlung angenommen.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2010 im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions die Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung GmbH, eine Kette ambulanter Wundversorgungszentren, zu 100 % erworben und erstmals konsolidiert. Diese Akquisition diente der Portfolioerweiterung.

Darüber hinaus wurde zum 1. Januar 2010 die französische RepscoPharmexx SAS und ihre Tochtergesellschaften im Geschäftsfeld Pharmexx mit 40 % der Anteile erstmals vollkonsolidiert. Die Einbeziehung erfolgt auf Grund von zum Stichtag ausübbaren Erwerbsrechten, ohne dass eine tatsächliche Stimmrechtsmehrheit vorliegt.

Die Erstkonsolidierungen erfolgten auf Basis vorläufiger Kaufpreisverteilungen, da die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen werden konnte. Die Kaufpreisverteilungen werden jeweils spätestens innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen.

Die übertragenen Gegenleistungen betrugen 29,3 Mio. EUR. Zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verfügten die erworbenen Unternehmen über Zahlungsmittel- und -äquivalente in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Die übertragenen Gegenleistungen setzen sich zusammen aus geleisteten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 8,6 Mio. EUR sowie Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. EUR, die im Wesentlichen Andienungs- und Erwerbsrechte betreffen. Des Weiteren sind die beizulegenden Zeitwerte der bisher at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 14,7 Mio. EUR im Rahmen von sukzessiven Anteilserwerben enthalten. Anschaffungsnebenkosten werden gemäß den geänderten Regelungen von IFRS 3 als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Es erfolgte keine Ausgabe eigener Anteile zur Begleichung der Kaufpreisverbindlichkeiten. Aus der Neubewertung der Anteile der at equity bewerteten Beteiligungen wurde ein Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Zusätzliche Anteilserwerbe an bereits vollkonsolidierten Unternehmen sind hierin gemäß IFRS 3 nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen stellten sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	0,8
Aktive latente Steuern	0,0
Vorräte	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	5,0
Übrige Aktiva	3,0
	23,7
Finanzverbindlichkeiten	2,9
Passive latente Steuern	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,8
Übrige Passiva	15,8
	22,5

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 14,8 Mio. EUR. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,1 Mio. EUR. Wertberichtigungen auf diese Forderungen wurden nicht gebildet. Damit entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglichen Vereinbarungen.

Es resultieren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 28,0 Mio. EUR. Diese repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten – zum Teil auch aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens – sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Die Full-Goodwill-Methode wurde nicht angewandt; die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgte zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Es wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von 0,1 Mio. EUR zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfasst.

Auf die im Laufe des Berichtsjahres erworbenen Unternehmen entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 70,4 Mio. EUR sowie ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio. EUR. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 81,2 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Zum Jahresüberschuss des Konzerns hätten sie 3,6 Mio. EUR beigetragen.

Unternehmensabgänge

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions sechs Präsenzapotheken in Großbritannien sowie drei Präsenzapotheken in den Niederlanden veräußert. Im Geschäftsfeld Pharmexx wurden vier deutsche Gesellschaften (Synergos GmbH, HR Excellent GmbH, Rexx systems GmbH und Extravert Coaching GmbH), eine chilenische Gesellschaft (Etika y Compania Limitada) mit ihrer luxemburgischen Muttergesellschaft (New Star Company S.A.) und zwei brasilianische Gesellschaften (Rent Power do Brasil Represetacoes Ltda. und Pharmexx Brasil Ltda.) entkonsolidiert. Die beiden brasilianischen Gesellschaften wurden bisher auf Grund von ausübbaren Erwerbsrechten konsolidiert. Diese Erwerbsrechte wurden nicht ausgeübt und sind mittlerweile ausgelaufen. Dementsprechend erfolgte die Entkonsolidierung in der Berichtsperiode. Der neue Wertansatz entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

Des Weiteren kündigte Celesio am 16. Juni 2010 an, die Aktivitäten der niederländischen Tochtergesellschaft Lloyds Nederland B.V. mit dem Phoenix-Tochterunternehmen Brocacef Holding N.V. zusammenzuführen, indem Lloyds Nederland B.V. auf die Brocacef Holding N.V. übertragen wird. Im Gegenzug erhielt Celesio 45 % der Anteile an der Brocacef Holding N.V. Die Einbringung erfolgte am 30. November 2010 nach der kartellrechtlichen Genehmigung und dient der Stärkung der Marktposition in den Niederlanden.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Lloyds Nederland B.V. Mio. EUR	Übrige Abgänge Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	31,2	0,7	31,9
Sachanlagen	11,4	1,0	12,4
Vorräte	8,9	0,4	9,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,2	1,0	17,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	4,8	1,1	5,9
Übrige Aktiva	3,3	3,1	6,4
	75,8	**7,3**	**83,1**
Finanzverbindlichkeiten	0,1	2,0	2,1
Passive latente Steuern	4,9	0,2	5,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,8	0,4	11,2
Übrige Passiva	8,2	2,3	10,5
	24,0	**4,9**	**28,9**

Die Veräußerungserlöse betrugen 72,5 Mio. EUR. Davon entfielen 68,1 Mio. EUR auf die Einbringung von Lloyds Nederland B.V. in die Brocacef Holding N.V. Nicht zahlungswirksame Verkaufsbestandteile ergaben sich insgesamt in Höhe von 69,8 Mio. EUR. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus der im Gegenzug erhaltenen 45-prozentigen, at equity bewerteten Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. Des Weiteren stellten die Abwärtskonsolidierungen bei Pharmexx Brasilien und Chile auf at equity bewertete Beteiligungen durch nicht mehr ausübbare Andienungsrechte nicht zahlungswirksame Verkaufsbestandteile dar. Die abgehenden Gesellschaften erzielten im Berichtszeitraum einen Umsatz von 162,1 Mio. EUR.

Änderung der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen ohne Verlust der Kontrolle

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zuge von Portfoliooptimierungen zusätzliche Anteilserwerbe bei mehreren bereits vollkonsoliderten Einheiten der Pharmexx-Gruppe und im Bereich Pharmacy Solutions in Österreich durchgeführt. Die hierfür übertragenen Gegenleistungen an die verbleibenden Gesellschafter beliefen sich auf 2,3 Mio. EUR. Die Buchwerte der zusätzlich erworbenen Anteile betrugen 0,1 Mio. EUR. Die Differenz führte gemäß des 2008 überarbeiteten IAS 27 zu keinen zusätzlichen Geschäfts- oder Firmenwerten, sondern reduzierte die Gewinnrücklagen um 2,2 Mio. EUR und verminderte gleichzeitig die nicht beherrschenden Anteile.

Unternehmenserwerbe und -abgänge im Geschäftsjahr 2009

Überblick zu Unternehmenserwerben

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions einzelne Präsenzapotheken, vor allem in Großbritannien und Tschechien, jeweils mit 100 % Stimmrechtsanteilen erworben und konsolidiert. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions wurden eine Movianto-Gesellschaft in Belgien (Dirk Raes NV) mit 100 % der Anteile sowie die Pharmexx-Gruppe erstmals konsolidiert. Zusätzlich wurde in Irland eine weitere Gesellschaft (Alchemy Healthcare (Ireland) Limited) im neuen Geschäftsfeld Pharmexx mit 100 % der Anteile erworben. Daneben wurden im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions Panpharma in Brasilien mit 50,1 % der Anteile, eine Großhandelsgesellschaft in Slowenien (Vitapharm d.o.o.) mit 51 % der Anteile sowie ein Großhandelsunternehmen in Belgien (Laboratoria Flandria NV) mit 100 % der Anteile erworben und erstmals konsolidiert.

Die Erstkonsolidierungen erfolgten auf Basis vorläufiger Kaufpreisallokationen, die jeweils innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen wurden. Im Folgenden werden die endgültigen Werte dargestellt.

Die Anschaffungskosten, inklusive der von zukünftigen Ereignissen abhängigen Kaufpreiszahlungen und Anschaffungsnebenkosten, betrugen 352,4 Mio. EUR. In den Anschaffungskosten sind für erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 103,3 Mio. EUR enthalten. Zusätzliche Anteilserwerbe an bereits vollkonsolidierten Unternehmen sind hierin gemäß IFRS 3 nicht enthalten. Die Kaufpreisverbindlichkeiten wurden vollständig durch Zahlungsmittel beglichen, das heißt, es erfolgte keine Ausgabe eigener Anteile.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der im Vorjahr erworbenen Unternehmen und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

	Buchwerte vor der Akquisition				**Beizulegender Zeitwert**			
	Pharmexx Mio. EUR	Panpharma Mio. EUR	Übrige Erwerbe Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR	Pharmexx Mio. EUR	Panpharma Mio. EUR	Übrige Erwerbe Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,5	0,3	1,2	20,9	39,8	2,6	63,3
Sachanlagen	1,8	6,2	2,0	10,0	1,8	6,2	2,1	10,1
Aktive latente Steuern	0,4	58,5	0,3	59,2	2,9	78,2	0,3	81,4
Vorräte	2,6	139,0	13,7	155,3	1,6	142,8	13,7	158,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,6	145,8	24,7	191,1	20,9	145,8	24,9	191,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	4,1	88,8	10,4	103,3	4,1	88,8	10,4	103,3
Übrige Aktiva	41,9	41,8	1,4	85,1	32,4	41,9	1,2	75,5
	71,8	**480,6**	**52,8**	**605,2**	**84,6**	**543,5**	**55,2**	**683,3**
Finanzverbindlichkeiten	67,3	27,1	2,2	96,6	67,3	23,0	1,6	91,9
Passive latente Steuern	0,1	0,0	0,0	0,1	6,2	14,4	0,9	21,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,2	141,2	23,3	174,7	10,3	141,2	24,1	175,6
Übrige Passiva	42,9	51,7	10,3	104,9	52,1	175,1	10,2	237,4
	120,5	**220,0**	**35,8**	**376,3**	**135,9**	**353,7**	**36,8**	**526,4**

Es resultieren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 198,1 Mio. EUR. Die Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter.

Auf die im Laufe des Jahres 2009 erworbenen Unternehmen entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 580,3 Mio. EUR sowie ein Jahresüberschuss von 10,8 Mio. EUR. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 erworben worden, dann hätten sie 1.687,4 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen und 35,6 Mio. EUR zum Jahresüberschuss des Konzerns beigetragen.

Wesentliche Unternehmenserwerbe

a) Pharmexx. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions wurde die Pharmexx-Gruppe zum 14. Juli 2009 durch den Erwerb weiterer 35 % der Stimmrechte an der Pharmexx GmbH erstmals vollkonsolidiert. Seit 2006 wurde Pharmexx auf Grund einer 30-prozentigen Beteiligung mit der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss von Celesio einbezogen.

Es bestanden zusätzlich Andienungs- und Erwerbsrechte über die bei den bisherigen Eigentümern verbliebenen Anteile mit zeitlich und inhaltlich kongruenten Ausübungsbedingungen. Dadurch wurde Pharmexx unter Ausweis einer bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ausübungspreis der Andienungs- und Erwerbsrechte setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen und basiert im Wesentlichen auf einer Ergebnisgröße und soll so den Zeitwert des Unternehmens widerspiegeln.

Auf den Erwerb von Pharmexx entfielen Anschaffungskosten in Höhe von 71,5 Mio. EUR. Diese beinhalten die Anschaffungskosten für den Erwerb der 30-prozentigen Beteiligung im Jahr 2006, die Anschaffungskosten für die zusätzliche 35-prozentige Beteiligung im Jahr 2009 sowie den Barwert der erwarteten Kaufpreiszahlung für die Ausübung der vereinbarten Andienungs- und Erwerbsrechte und die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verfügte Pharmexx über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Die Kaufpreiszahlung für den im Geschäftsjahr 2009 erfolgten zweiten Erwerbsschritt betrug 18,4 Mio. EUR. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation, die im Juli 2010 innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums abgeschlossen wurde und im Wesentlichen in einer Erhöhung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR und der damit verbundenen aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,0 Mio. EUR resultierte. Die Neubewertungsrücklage wurde gemäß IFRS 3 (2004) entsprechend angepasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um 2,7 Mio. EUR gegenüber der vorläufigen Kaufpreisermittlung zum 31. Dezember 2009. Somit wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation der Pharmexx-Gruppe ein Teil des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Wesentlichen auf übernommene Handelsnamen (5,6 Mio. EUR), auf bestehende Kundenverträge (13,9 Mio. EUR) sowie auf selbsterstellte Software (1,0 Mio. EUR) zugeordnet und als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Darüber hinaus wurden stille Lasten (14,9 Mio. EUR) im Wesentlichen bei den Finanzanlagen sowie Rückstellungen für bestehende Rechtsstreitigkeiten (8,0 Mio. EUR) berücksichtigt. Aus dem Erwerb resultierte ein endgültiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 125,2 Mio. EUR. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte für die Vergleichsperiode, weshalb von einer Anpassung des Vorjahres abgesehen wurde.

Auf Pharmexx entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 92,8 Mio. EUR sowie ein Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. EUR. Wäre Pharmexx bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 erworben worden, hätte das Unternehmen 182,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns sowie – 1,7 Mio. EUR zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Die Beteiligung an Pharmexx wurde im dritten Quartal 2010 von 65 % auf 100 % aufgestockt. Für die letzten 35 % wurden keine weiteren Zahlungen fällig.

b) Panpharma. Per 26. August 2009 wurde im Geschäftsfeld Großhandel erstmals Panpharma vollkonsolidiert, nachdem Celesio 50,1 % der Anteile an der Panpharma Participações S.A. erworben hatte.

Es bestehen zusätzlich Andienungs- und Erwerbsrechte über die bei den bisherigen Eigentümern verbleibenden Anteile mit zeitlich und inhaltlich kongruenten Ausübungsbedingungen. Dadurch wird Panpharma unter Ausweis einer bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf den Erwerb von Panpharma entfielen Anschaffungskosten in Höhe von 220,5 Mio. EUR. Diese setzen sich zusammen aus den Anschaffungskosten für den direkten Erwerb von 2,5 % sowie die Kapitalerhöhung in Höhe von 47,6 % der Stimmrechte. Die Anschaffungskosten für Panpharma beinhalten zudem den Barwert der erwarteten Kaufpreiszahlung für die Ausübung der vereinbarten Andienungs- und Erwerbsrechte abzüglich der erwarteten Erstattungsansprüche für rechtliche und steuerrechtliche Risiken. Daneben sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 2,0 Mio. EUR enthalten. Zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verfügte Panpharma über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 88,8 Mio. EUR.

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation, die im August 2010 innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums abgeschlossen wurde. Diesbezüglich erfolgte auch eine abschließende Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken, wobei eine Bandbreite bezüglich der Höhe der Inanspruchnahme und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet wurde. Dies gilt sowohl für laufende Rechtsstreitigkeiten als auch für potenzielle Risiken. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag begrenzt sind und gegebenenfalls mit zukünftigen Kaufpreiszahlungen verrechnet werden. Im Rahmen der abgeschlossenen Kaufpreisallokation für Panpharma wurde ein Teil des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung unter Berücksichtigung latenter Steuern auf übernommene Handelsnamen (12,3 Mio. EUR) und bestehende Kundenverträge (27,1 Mio. EUR) zugeordnet und als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert (113,9 Mio. EUR). Zudem wurde eine Neubewertung der Vorräte durchgeführt, was zu einer Aufwertung um 3,8 Mio. EUR führte.

Änderungen gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich bei den übrigen Passiva in Höhe von 13,2 Mio. EUR, die im Wesentlichen auf die Anpassung der Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken zurückzuführen sind, sowie bei den aktiven latenten Steuern in Höhe von 3,1 Mio. EUR. Gegenläufig wurden die Erstattungsansprüche angepasst. Die Vorjahreswerte in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend angepasst. Es ergab sich zum 31. Dezember 2009 auf Grund der Berücksichtigung von Folgeeffekten ein Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts um 6,8 Mio. EUR und der aktiven latenten Steuern um 2,3 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,8 Mio. EUR und die sonstigen langfristigen Rückstellungen um 18,0 Mio. EUR, während sich die kurzfristigen Rückstellungen um 15,4 Mio. EUR verminderten.

Aus der Akquisition resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 30,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Änderung in Höhe von 7,1 Mio. EUR gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation. Aus der Beendigung der Kaufpreisallokation sowie aus der damit verbundenen Kaufpreisänderung ergibt sich ein Ergebniseffekt im Finanzergebnis für 2009 in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Auf Panpharma entfielen 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 400,5 Mio. EUR sowie ein Jahresüberschuss von 10,9 Mio. EUR. Wäre Panpharma bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 erworben worden, hätte das Unternehmen 1.242,0 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns sowie 32,9 Mio. EUR zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Unternehmensabgänge

Im Geschäftsjahr 2009 wurden einzelne Präsenzapotheken, überwiegend in Großbritannien, eine britische Gesellschaft (Sapphire Primary Care Developments Ltd.) sowie eine belgische Gesellschaft (Pharmadeal Prodis S.A.) des Geschäftsfelds Pharmexx entkonsolidiert. Die entkonsolidierten Gesellschaften erzielten in der Vergleichsperiode einen Umsatz von 22,3 Mio. EUR. Die Veräußerungserlöse betrugen 34,7 Mio. EUR. Dabei wurden Vermögenswerte, im Wesentlichen Vorräte und sonstige Forderungen, in Höhe von 28,6 Mio. EUR veräußert. Nicht zahlungswirksame Verkaufserlöse ergaben sich in Höhe von 9,9 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Erhaltene Werbekostenzuschüsse	67,4	74,0
Erträge aus Datenverkäufen	17,6	17,8
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	16,0	21,3
Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	19,0	29,3
Erträge aus Mieten und Pachten	10,0	11,0
Übrige Erträge	71,9	87,3
Gesamt	**201,9**	**240,7**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen Erlöse aus Transaktionen, die nicht den Kernaktivitäten des Celesio-Konzerns zugerechnet werden. Dazu gehören in den Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions im Wesentlichen Erträge aus Marketingmaßnahmen, Serviceleistungen, Dienstleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Informatik sowie Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden. Aus der Vermietungsaktivität bestanden zum Bilanzstichtag künftige Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 47,7 Mio. EUR. Davon entfielen 8,8 Mio. EUR auf einen Zeitraum bis zu einem Jahr, 26,6 Mio. EUR auf den Zeitraum von einem bis fünf Jahre und 12,3 Mio. EUR auf einen Zeitraum von über fünf Jahren. Im Geschäftsjahr 2010 wurden 2,2 Mio. EUR der Eventualmietzahlungen als Ertrag erfasst.

Erträge aus wertberichtigten Forderungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge für bereits in Vorperioden ausgebuchte Forderungen.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Transportkosten	– 201,5	– 245,4
Gebäudekosten	– 191,4	– 201,3
Aufwendungen für EDV und Kommunikation	– 117,7	– 147,3
Repräsentations- und Werbekosten	– 62,4	– 65,9
Rechts- und Beratungskosten	– 32,9	– 44,6
Personalbezogene Fremdleistungen	– 18,6	– 21,3
Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen	– 40,1	– 32,5
Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	– 1,6	– 1,7
Übrige Aufwendungen	– 168,2	– 165,8
Gesamt	**– 834,4**	**– 925,8**

Die personalbezogenen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Rekrutierung sowie Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern.

Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung nicht wertberichtigter Forderungen.

In den Gebäudekosten sind Aufwendungen für Mieten und Pachten in Höhe von 114,2 Mio. EUR (Vorjahr 105,3 Mio. EUR) enthalten.

Auf Grund der europaweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Aufwendungen für EDV und Kommunikation.

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um allgemeine Kosten für Verwaltung und Vertrieb, zum Beispiel Aufwendungen für Kundenseminare und Konferenzen sowie Bürobedarf. Darin enthalten sind zudem Reisekosten in Höhe von 36,8 Mio. EUR (Vorjahr 22,1 Mio. EUR). Das enthaltene operative Währungsergebnis beinhaltet Kursgewinne von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR) sowie gegenläufige Kursverluste von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR), jeweils inklusive der erfolgswirksamen Neubewertung zugeordneter Derivate. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die den Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen, werden als Minderung der übrigen Aufwendungen berücksichtigt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden Forschungs- und Entwicklungskosten für die Entwicklung von Software in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR) als übrige Aufwendungen erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht erfüllt waren.

(4) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Löhne und Gehälter	– 971,7	– 1.111,1
Soziale Abgaben	– 171,0	– 206,2
Aufwendungen für Altersversorgung	– 31,1	– 32,3
Personaldienstleistungen	– 79,9	– 89,6
Sonstiger Personalaufwand	– 7,7	– 21,5
Gesamt	**– 1.261,4**	**– 1.460,7**

Der Posten Personaldienstleistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für freiberuflich tätige Apotheker, die im Rahmen von Vertretungen eingesetzt werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die den Personalbereich betreffen, werden im Personalaufwand als Minderung berücksichtigt.

Der Personalaufwand beinhaltet 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich.

Die Aufgliederung der Mitarbeiteranzahl erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung.

(5) Beteiligungsergebnis

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,5	– 0,2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	13,8	7,1
Gesamt	**14,3**	**6,9**

Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen enthält insbesondere die Marktwertveränderungen und Dividendenerträge der bisher zum Marktwert erfolgswirksam bewerteten und im Oktober 2010 verkauften Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG). Des Weiteren sind Dividendenerträge aus Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen enthalten.

(6) Abschreibungen

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	– 90,8	– 98,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 24,9	– 35,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 274,3	– 0,6
Gesamt	**– 390,0**	**– 133,6**

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Vorjahr betreffen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Dabei wurden im Vorjahr Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Präsenzapotheken Niederlande, Präsenzapotheken Irland, Präsenzapotheken Italien und Franchisemodelle Deutschland um 257,7 Mio. EUR wertberichtigt. Bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten wurde eine Wertberichtigung von 16,6 Mio. EUR auf den Markennamen DocMorris vorgenommen.

(7) Finanzergebnis

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen[1)]	– 125,7	– 150,5
Davon aus verbundenen Unternehmen	*0,0*	*– 0,1*
Davon für Finanzierungsleasing	*– 1,2*	*– 1,2*
Davon für Pensionen	*– 7,0*	*– 6,8*
Zinsen und ähnliche Erträge	12,8	12,2
Davon aus verbundenen Unternehmen	*0,0*	*0,0*
Übriges Finanzergebnis	– 5,2	– 18,0
Gesamt[1)]	**– 118,1**	**– 156,3**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von 109,9 Mio. EUR (Vorjahr 87,5 Mio. EUR) und in den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Gesamtzinserträge in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr 12,3 Mio. EUR) für finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Bei Leasingverträgen, die auf Grund von IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand, gemindert um die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, ausgewiesen.

Das übrige Finanzergebnis beinhaltet erfolgswirksam erfasste Marktwertveränderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden. Im Berichtsjahr ergaben sich aus Marktwertveränderungen von derivativen Zinssicherungskontrakten Erträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr Aufwendungen von 1,6 Mio. EUR). Aus Marktwertänderungen von derivativen Währungssicherungskontrakten ergaben sich Erträge in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr Aufwendungen von 19,4 Mio. EUR). Des Weiteren sind im übrigen Finanzergebnis Wechselkursgewinne in Höhe von 205,9 Mio. EUR (Vorjahr 260,6 Mio. EUR) sowie Wechselkursverluste in Höhe von 228,8 Mio. EUR (Vorjahr 244,8 Mio. EUR) in Bezug auf nicht operative Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, enthalten.

Aus der Beendigung der Kaufpreisallokation für Panpharma sowie aus der damit verbundenen Kaufpreisänderung ergab sich ein Ergebniseffekt im übrigen Finanzergebnis für 2009 in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

(8) Ertragsteuern

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Laufende Steuern	– 134,8	– 140,4
Latente Steuern	21,8	– 3,9
Ertragsteuern	**– 113,0**	**– 144,3**

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften, vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die sonstigen Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Umsatzsteuer) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften und assoziierter Unternehmen bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 64,3 Mio. EUR (Vorjahr 55,8 Mio. EUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich eine Minderung des latenten Steueraufwands durch Aktivierung latenter Steuern auf ungenutzte Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR). Durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, deren Inanspruchnahme in der Vergangenheit als nicht wahrscheinlich eingestuft wurde, ergab sich 2010 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Daneben bestehen zum Bilanzstichtag steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 335,0 Mio. EUR (Vorjahr 298,2 Mio. EUR) und ein Zinsvortrag von 62,5 Mio. EUR (Vorjahr 41,9 Mio. EUR), deren künftige Nutzung zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt wird und für die keine latente Steuer angesetzt wird. Im Berichtsjahr wurden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge abgewertet (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Von den bestehenden Verlust- und Zinsvorträgen sind insgesamt 327,9 Mio. EUR (Vorjahr 322,4 Mio. EUR) unbegrenzt vortragbar, und ein Betrag von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr 17,7 Mio. EUR) verfällt innerhalb der nächsten fünfzehn Jahre. Daneben sind 54,8 Mio. EUR (Vorjahr 45,9 Mio. EUR) latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 163,3 Mio. EUR (Vorjahr 141,6 Mio. EUR) aktiviert. Die Verluste betreffen mit 125,6 Mio. EUR (Vorjahr 99,0 Mio. EUR) und einer aktiven latenten Steuer von 42,7 Mio. EUR (Vorjahr 33,7 Mio. EUR) vor allem den Großhandel Brasilien. Celesio geht davon aus, dass auf Grund der künftigen Geschäftsentwicklung ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der Verluste zur Verfügung stehen wird.

Die laufenden geschuldeten Steuern enthalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr Steuererträge von 3,6 Mio. EUR). Die latenten Steuern, die auf temporären Differenzen beruhen, führten insgesamt zu einem Aufwand von 11,9 Mio. EUR (Vorjahr Ertrag von 18,0 Mio. EUR).

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung und dem Steueraufwand, der sich bei Verwendung des Steuersatzes der Celesio AG auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der Steuersatz der Celesio AG beträgt wie im Vorjahr 30,7 %:

	31.12.2009		**31.12.2010**	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Ergebnis vor Steuern[1)]	119,5	100,0	409,3	100,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**36,7**	**30,7**	**125,7**	**30,7**
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	13,2	11,4	– 8,8	– 2,1
Periodenfremde Steuersachverhalte	– 3,6	– 3,1	– 3,6	– 0,9
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	10,1	9,8	15,4	3,8
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	0,1	0,1	– 1,2	– 0,3
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	12,1	10,5	29,1	7,1
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	49,4	42,8	0,0	0,0
Sonstige Steuereffekte	– 5,0	– 4,2	– 12,3	– 3,0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	**113,0**	**94,5**	**144,3**	**35,3**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

(9) Ergebnis je Aktie

	2009	**2010**
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (Mio. EUR)[1]	3,4	259,2
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	170.100.000	170.100.000
Ergebnis je Aktie (EUR)	**0,02**	**1,52**
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (Mio. EUR)	–	259,2
Anpassung des Zinsaufwands der Wandelanleihe (netto, Mio. EUR)	–	16,3
Jahresergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	–	275,5
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	–	170.100.000
Gewichtete Anpassung der potenziell umwandelbaren Stückaktien	–	15.562.472
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	–	185.662.472
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**–**	**1,48**

[1] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Jahresergebnis, das den Gesellschaftern der Celesio AG zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte aus der Wandelanleihe erhöht wird. Im Berichtsjahr bestanden 15,6 Mio. Optionsrechte. Im Vorjahr wurde auf Grund der unterjährigen Emission der Wandelanleihe die Gewichtung zeitanteilig berücksichtigt (2,7 Mio. Optionsrechte). Es wird angenommen, dass die Wandelanleihe vollständig in Aktien getauscht wird. Das Jahresergebnis wird entsprechend um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt. Da die aus dem Optionsrecht der Wandelanleihe resultierenden potenziellen Stückaktien bei der Ermittlung des verwässernden Ergebnisses je Aktie das Ergebnis je Aktie erhöhen, unterblieb im Vorjahr gemäß IAS 33.41 der Ausweis.

(10) Komponenten des sonstigen Ergebnisses

Das sonstige Ergebnis – dargestellt in der Gesamtergebnisrechnung – setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Gewinne/Verluste aus dem laufenden Jahr	0,7	– 3,2
Abzüglich in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umklassifizierte Gewinne/Verluste	– 1,5	– 3,2
	2,2	**0,0**
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen		
Gewinne/Verluste aus dem laufenden Jahr	– 14,2	– 27,6
Abzüglich in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umklassifizierte Gewinne/Verluste	– 24,1	– 26,0
Abzüglich mit Anschaffungskosten verrechnete Gewinne/Verluste	1,2	0,0
	8,7	**– 1,6**

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	2009				
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte[1] Mio. EUR	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. EUR	Geleistete Anzahlungen Mio. EUR	Gesamt[1] Mio. EUR
Kumulierte Anschaffungswerte Stand 01.01.	**137,2**	**2.551,5**	**127,3**	**11,1**	**2.827,1**
Währungsumrechnungsdifferenzen	3,5	104,1	0,0	0,0	107,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,9	– 3,3	64,6	0,0	62,2
Zugänge[1]	17,9	197,6	0,7	16,7	232,9
Umbuchungen	7,6	0,0	1,6	– 7,2	2,0
Abgänge	– 2,5	– 0,2	– 0,2	0,0	– 2,9
Stand 31.12.[1]	**164,6**	**2.849,7**	**194,0**	**20,6**	**3.228,9**
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 01.01.	**91,0**	**287,0**	**11,0**	**0,0**	**389,0**
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,5	0,0	0,3	0,0	1,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	15,9	257,7	25,6	0,0	299,2
Umbuchungen	– 0,6	0,0	1,0	0,0	0,4
Abgänge	– 0,7	0,0	– 0,2	0,0	– 0,9
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.[1]	**107,1**	**544,7**	**37,7**	**0,0**	**689,5**
Nettobuchwert am 31.12.[1]	**57,5**	**2.305,0**	**156,3**	**20,6**	**2.539,4**

[1] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Die Veränderungen auf Grund des Konsolidierungskreises in der Position Geschäfts- oder Firmenwerte im Jahr 2010 ergaben sich im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von Lloyds Nederland. Der Zugang in der Position Geschäfts- oder Firmenwerte im Jahr 2010 entfällt vor allem auf die Aktualisierung der Kaufpreisverbindlichkeit von Panpharma, den Erwerb von Betterlife Healthcare Ltd. sowie die Erwerbe von Präsenzapotheken im Bereich Patient and Consumer Solutions. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr erfolgt ab Seite 145. Die Abgänge in der Position Geschäfts- oder Firmenwerte im Jahr 2010 wurde durch die Umklassifizierung der Vermögenswerte und Schulden der Versandapotheke DocMorris als Veräußerungsgruppe verursacht.

	2010				
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. EUR	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. EUR	Geleistete Anzahlungen Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
	164,6	**2.849,7**	**194,0**	**20,6**	**3.228,9**
	2,0	55,1	5,2	0,0	62,3
	– 1,2	– 168,0	– 1,6	– 1,4	– 172,2
	23,8	61,2	0,4	22,6	108,0
	19,1	0,0	– 1,6	– 16,6	0,9
	– 7,1	– 69,2	– 25,9	– 3,2	– 105,4
	201,2	**2.728,8**	**170,5**	**22,0**	**3.122,5**
	107,1	**544,7**	**37,7**	**0,0**	**689,5**
	1,0	0,0	0,6	0,0	1,6
	– 0,8	– 134,7	– 0,3	0,0	– 135,8
	19,9	0,5	15,2	0,0	35,6
	0,6	0,0	– 1,5	0,0	– 0,9
	– 4,5	0,0	– 8,5	0,0	– 13,0
	– 0,4	0,0	0,0	0,0	– 0,4
	122,9	**410,5**	**43,2**	**0,0**	**576,6**
	78,3	**2.318,3**	**127,3**	**22,0**	**2.545,9**

Die Position »Sonstige immaterielle Vermögenswerte« enthält im Zuge von Akquisitionen aktivierte Handelsnamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 79,7 Mio. EUR (Vorjahr 78,5 Mio. EUR). Darin sind 57,3 Mio. EUR (Vorjahr 57,3 Mio. EUR) für die Handelsmarke DocMorris enthalten, die für Zwecke des Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Versandapotheke Deutschland sowie Franchisemodelle Deutschland zugeordnet werden. Des Weiteren sind 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx und 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,4 Mio. EUR) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Großhandel Brasilien zugeordnet.

(12) Sachanlagen

	2009				
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten Mio. EUR	Technische Anlagen und Maschinen Mio. EUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio. EUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. EUR	Gesamt Mio. EUR
Kumulierte Anschaffungswerte Stand 01.01.	**675,0**	**260,8**	**519,4**	**2,8**	**1.458,0**
Währungsumrechnungsdifferenzen	11,2	4,6	25,3	0,0	41,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	1,4	1,8	3,9	0,1	7,2
Zugänge	22,7	12,5	33,8	16,8	85,8
Umbuchungen	1,2	1,6	– 4,1	– 4,9	– 6,2
Abgänge	– 7,7	– 3,4	– 61,7	– 0,3	– 73,1
Stand 31.12.	**703,8**	**277,9**	**516,6**	**14,5**	**1.512,8**
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 01.01.	**317,7**	**193,2**	**346,9**	**0,0**	**857,8**
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,3	3,2	15,0	0,0	23,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	– 0,4	0,0	– 2,1	0,0	– 2,5
Zugänge	26,1	18,6	46,1	0,0	90,8
Umbuchungen	0,0	– 0,6	– 3,9	0,0	– 4,5
Abgänge	– 4,3	– 3,1	– 52,1	0,0	– 59,5
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	**344,4**	**211,3**	**349,9**	**0,0**	**905,6**
Nettobuchwert am 31.12.	**359,4**	**66,6**	**166,7**	**14,5**	**607,2**
Davon aus Finanzierungsleasing					
Buchwert 31.12.	*35,7*	*0,9*	*3,6*	*0,0*	*40,2*

Sachanlagen in Höhe von 64,8 Mio. EUR (Vorjahr 69,8 Mio. EUR) wurden als Sicherheit verpfändet.

	2010				
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten Mio. EUR	Technische Anlagen und Maschinen Mio. EUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio. EUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
	703,8	**277,9**	**516,6**	**14,5**	**1.512,8**
	5,7	2,5	12,5	0,2	20,9
	– 15,0	– 3,7	– 4,8	0,0	– 23,5
	30,1	17,8	41,2	11,1	100,2
	2,0	12,4	2,4	– 17,7	– 0,9
	– 27,5	– 14,0	– 21,8	– 0,3	– 63,6
	699,1	**292,9**	**546,1**	**7,8**	**1.545,9**
	344,4	**211,3**	**349,9**	**0,0**	**905,6**
	2,7	1,7	7,4	0,0	11,8
	– 6,4	– 2,1	– 3,4	0,0	– 11,9
	28,4	18,8	50,8	0,0	98,0
	0,1	1,3	– 0,5	0,0	0,9
	– 17,8	– 13,3	– 19,7	0,0	– 50,8
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	351,4	**217,7**	**384,5**	**0,0**	**953,6**
	347,7	**75,2**	**161,6**	**7,8**	**592,3**
	32,4	*0,7*	*4,7*	*0,0*	*37,8*

(13) Finanzanlagen
In den übrigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen weder die Kontrolle ausgeübt werden kann noch ein wesentlicher Einfluss besteht, enthalten.

Falls keine aktiven Märkte existieren, werden diese Finanzanlagen zu (fortgeführten) Anschaffungskosten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 wurden nicht börsennotierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 51,2 Mio. EUR (Vorjahr 50,7 Mio. EUR) aus diesem Grund zu Kosten bewertet.

Der Rückgang in den übrigen Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an der börsennotierten Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG).

Die at equity bewerteten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. Die auf Celesio entfallenden Anteile am Jahresergebnis aller at equity bewerteten Beteiligungen einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden, betrugen – 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Der Buchwert der at equity bewerteten Beteiligungen betrug insgesamt 80,6 Mio. EUR (Vorjahr 20,7 Mio. EUR). Durch die zeitliche Nähe der Einbringung von Lloyds Nederland und dem Erhalt der 45-prozentigen Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. zum 30. November 2010 konnte die Kaufpreisallokation nicht finalisiert werden. Die Finalisierung wird innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen. Diese Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr einen Umsatz von 954,4 Mio. EUR (Vorjahr 90,3 Mio. EUR) sowie einen Jahresüberschuss von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR). Das Gesamtvermögen und die Gesamtschulden betrugen 460,2 Mio. EUR (Vorjahr 39,7 Mio. EUR) beziehungsweise 233,9 Mio. EUR (Vorjahr 23,4 Mio. EUR).

(14) Latente Steuern
Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzkategorien zuordnen:

	31.12.2009		**31.12.2010**	
	aktiv Mio. EUR	passiv Mio. EUR	aktiv Mio. EUR	passiv Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0,8	91,2	0,8	82,0
Sachanlagen	3,7	48,4	3,9	42,3
Übriges langfristiges Vermögen	3,4	0,1	2,3	9,7
Kurzfristiges Vermögen	34,8	16,6	28,8	18,7
Finanzverbindlichkeiten	4,5	12,1	3,7	1,0
Rückstellungen[1)]	57,9	0,6	51,9	0,5
Übrige Verbindlichkeiten	48,2	3,1	45,7	2,7
Summe latente Steuern aus temporären Differenzen	**153,3**	**172,1**	**137,1**	**156,9**
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	45,9	0,0	54,8	0,0
./. Saldierung	– 82,3	– 82,3	– 70,6	– 70,6
Gesamt	**116,9**	**89,8**	**121,3**	**86,3**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Darin sind erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerforderungen von insgesamt 9,3 Mio. EUR (Vorjahr Steuerforderungen von 5,4 Mio. EUR) enthalten. Diese resultieren aus ergebnisneutralen Wertänderungen bei Finanzanlagen der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen« sowie aus derivativen Finanzinstrumenten, die in Zusammenhang mit einem so genannten Cashflow-Hedge stehen. Weitere Ausführungen zu den latenten Steuern sind unter Ziffer (8) dargestellt.

(15) Vorräte

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,2	2,0
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.621,6	1.685,7
Geleistete Anzahlungen	0,5	0,4
Gesamt	**1.624,3**	**1.688,1**

Im Berichtsjahr wurden Abwertungen in Höhe von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr 13,0 Mio. EUR) vorgenommen. Gegenläufig erfolgten Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR). Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug insgesamt 51,6 Mio. EUR (Vorjahr 40,8 Mio. EUR). Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten übereignete der Großhandel Brasilien Vorräte in Höhe von 113,8 Mio. EUR als Sicherheiten für laufende Steuerverfahren.

(16) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Schulden von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

Gemeinsam mit dem US-Gesundheitskonzern Medco Health Solutions, Inc. vereinbarte Celesio am 21. Juni 2010 die Gründung eines europaweiten Gemeinschaftsunternehmens. Die bundeskartellrechtliche Genehmigung für das Gemeinschaftsunternehmen erging am 2. August 2010, worauf die Gründung von Medco Celesio B.V. im dritten Quartal 2010 erfolgte. An dem Gemeinschaftsunternehmen, dessen Unternehmenssitz Amsterdam ist, halten beide Gesellschafter jeweils 50 % der Anteile. Celesio wird die Versandapotheke DocMorris und Medco die Versandapotheke Europa Apotheek Venlo in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen. Die Versandapotheke DocMorris wurde bisher im Segment Versandapotheken ausgewiesen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wurden alle Vermögenswerte und Schulden der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe in das Umlaufvermögen beziehungsweise in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die Umklassifizierung der Deltafarm s.r.l. erfolgte im November 2010, da der Halter der Erwerbsrechte für Deltafarm angekündigt hat, diese Rechte ausüben zu wollen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wurden deren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ins kurzfristige Umlaufvermögen sowie in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Deltafarm wurde bisher in dem Segment Sonstige ausgewiesen. Der Verkauf wird im 1. Quartal 2011 erwartet.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	91,4
Sachanlagen	4,3
Aktive latente Steuern	2,6
Vorräte	11,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27,7
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,2
Übrige Aktiva	6,4
Vermögenswerte	**144,1**
Finanzverbindlichkeiten	0,0
Passive latente Steuern	3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,2
Übrige Passiva	22,4
Verbindlichkeiten	**41,5**

Im Rahmen des bereits 2009 geschlossenen Vertrags zur europaweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur wurde im Vorjahr schon IT-Hardware zum Buchwert veräußert. In diesem Zusammenhang werden 2011 weitere Verkäufe, die auf das Segment Großhandel entfallen, in Höhe von 0,2 Mio. EUR getätigt.

Darüber hinaus wird im Segment Großhandel eine Immobilie mit einem Buchwert von 2,3 Mio. EUR als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die Veräußerung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011.

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Folgende kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestanden zum Bilanzstichtag:

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.558,2**	**2.522,0**
Ertragsteuerforderungen	**25,4**	**28,9**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7,6	8,8
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	2,4	1,5
Derivative Finanzinstrumente	3,2	6,2
Vorsteuer und sonstige Steuerforderungen	41,2	95,9
Weitere Vermögenswerte	242,3	253,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	**296,7**	**365,5**
Gesamt	**2.880,3**	**2.916,4**

Die weiteren Vermögenswerte enthalten unter anderem Lieferantenboni, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie andere kurzfristige Forderungen.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zins- und Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25, g) näher erläutert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen wurden nicht wertberichtigt und waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig.

Zur Besicherung von ausstehenden Forderungen wurden dingliche Sicherheiten in Form von Grundstücken und Gebäuden mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4,5 Mio. EUR erhalten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Stand am 01.01.	**72,9**	**122,8**
Zuführungen	32,7	29,1
Inanspruchnahmen	– 13,7	– 34,4
Auflösungen	– 13,0	– 18,9
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	43,9	5,0
Stand am 31.12.	**122,8**	**103,6**

Die zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Überfälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.558,2**	**2.522,0**
Buchwerte der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104,8	56,5
Buchwerte der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.453,4	2.465,5
Buchwerte der nicht wertgeminderten nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.211,7	2.251,9
Buchwerte der nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241,7	213,6
Davon < 3 Monate	*198,1*	*171,7*
Davon 3 – 6 Monate	*22,6*	*24,9*
Davon 6 – 12 Monate	*14,1*	*7,5*
Davon > 12 Monate	*6,9*	*9,5*

Bei den nicht wertgeminderten Forderungen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zum 31. Dezember 2010 betrugen die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen die Vertragsbedingungen neu verhandelt wurden und die ansonsten wertberichtigt oder überfällig wären, 40,4 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Stand am 01.01.	**10,3**	**13,6**
Zuführungen	3,0	1,1
Inanspruchnahmen	– 0,9	– 0,5
Auflösungen	– 0,4	0,8
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	1,6	0,3
Stand am 31.12.	**13,6**	**15,3**

Die zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten überfälligen in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen weisen folgende Überfälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Buchwerte der in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen	**194,7**	**203,9**
Buchwerte der wertgeminderten in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen	1,1	1,3
Buchwerte der nicht wertgeminderten in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen	193,6	202,6
Buchwerte der nicht wertgeminderten nicht überfälligen in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen	164,2	168,9
Buchwerte der nicht wertgeminderten überfälligen in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen	29,4	33,7
Davon < 3 Monate	*22,1*	*25,8*
Davon 3 – 6 Monate	*2,2*	*3,6*
Davon 6 – 12 Monate	*2,4*	*2,2*
Davon > 12 Monate	*2,7*	*2,1*

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Kassenbestand	3,7	4,0
Guthaben bei Kreditinstituten	124,0	196,8
Gesamt	**127,7**	**200,8**

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Bankguthaben werden ausschließlich bei ausgewählten Banken unterhalten. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

(19) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Celesio AG ist in 170.100.000 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital über 43,5 Mio. EUR bis zum 25. April 2012 (genehmigtes Kapital 2007) und 65,3 Mio. EUR bis zum 30. April 2014 (genehmigtes Kapital 2009). Das Grundkapital ist um bis zu 21,8 Mio. EUR, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für das Vorjahr eine ordentliche Dividende von 0,50 EUR je Stückaktie gezahlt.

Wandelanleihe. Im Vorjahr wurde über die Celesio Finance B.V. unter der Garantie der Celesio AG eine Wandelanleihe in Höhe von nominal 350,0 Mio. EUR begeben. Die Wandelanleihe hat eine Stückelung von 50.000 EUR, einen Kupon von 3,75 % pro Jahr – bezogen auf den ausstehenden Nennbetrag – und eine Laufzeit bis zum 29. Oktober 2014 (Fälligkeitstermin), soweit sie nicht vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückgekauft worden ist. Die Wandelanleihe ist mit einem Wandlungsrecht für den Investor in Stückaktien der Celesio AG ausgestattet. Der Wandlungspreis, zu dem gewandelt werden kann, betrug sowohl zum Emissionszeitpunkt als auch zum Jahresende 22,49 EUR. Gemäß den Anleihebedingungen erfolgt eine Anpassung des Wandlungspreises während der Laufzeit bei definierten Ereignissen (Eigenkapitalerhöhungen, Aktiensplits etc.). Die eingeräumten Wandlungsrechte entsprechen rund 15,6 Mio. Aktien aus dem bedingten Kapital. Im Berichtsjahr wurde daraus ein Betrag von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 32,2 Mio. EUR) in der Kapitalrücklage erfasst.

Rücklagen. Die Rücklagen enthalten neben den Rücklagen der Celesio AG auch die seit der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss erwirtschafteten Gewinne der einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen. Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Nettovermögen der betreffenden Tochtergesellschaften nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden des Celesio-Konzerns.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen enthalten den Bestand aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen der Kategorie Cashflow-Hedge stehen. Diese betragen – 14,9 Mio. EUR (Vorjahr – 13,3 Mio. EUR). Daneben sind auch Veränderungen der Marktwerte von Wertpapieren der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen enthalten, die sich auf – 0,6 Mio. EUR (Vorjahr – 0,6 Mio. EUR) belaufen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine erfolgswirksame Ausbuchung aus den Rücklagen in Höhe von 29,2 Mio. EUR (Vorjahr 25,6 Mio. EUR) in den Zins- und Steueraufwand.

Kapitalsteuerung. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Celesio-Konzerns ist es, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads. Dabei sind keine verbindlichen externen Vorgaben zu beachten.

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Eigenkapital[1)]	2.352,1	2.601,1
/ Bilanzsumme[1)]	8.075,6	8.402,7
Eigenkapitalquote in %	**29,1**	**31,0**
Nettofinanzverschuldung[2)]	2.040,4	1.722,5
/ Eigenkapital[1)]	2.352,1	2.601,1
Gearing	**0,87**	**0,66**
EBIT	237,6	565,6
/ Finanzergebnis[1)]	118,1	156,3
Zinsdeckungsgrad	**2,0**	**3,6**

1) Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.
2) Seit 2010 wird die Nettofinanzverschuldung aus der Bilanz abgeleitet und entspricht der Differenz zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichen sowie Zahlungsmitteln und -äquivalenten; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

(20) Pensionsrückstellungen

Den Mitarbeitern des Celesio-Konzerns stehen je nach den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme zur Altersversicherung zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um leistungsorientierte als auch um beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Systemen sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert.

Den versicherungsmathematischen Gutachten wurden folgende landesspezifische Parameter zu Grunde gelegt:

	2009 %	**2010** %
Rechnungszins nach Währungsgebiet		
EUR	5,0 – 5,1	4,8
NOK	4,2	3,7
GBP	5,4	5,4
Gehaltssteigerungstrend	1,8 – 4,5	2,0 – 4,4
Rentensteigerungstrend	1,8 – 3,5	1,8 – 3,4
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3,0 – 8,1	3,5 – 7,3

Die Pensionsaufwendungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Dienstzeitaufwand	16,6	17,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	2,7	6,1
Zinsaufwand	28,3	30,2
Erwartete Erträge des Planvermögens	– 21,3	– 23,4
Plankürzungen/-abgeltungen und sonstige Änderungen	– 1,6	– 4,8
Gesamt	**24,7**	**25,9**

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand, gemindert um die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	**134,4**	**143,1**
Pensionsaufwand	24,7	25,9
Pensionszahlungen	– 19,9	– 28,3
Währungsänderungen	3,6	1,8
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0,3	– 0,4
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	**143,1**	**142,1**

Die Pensionszahlungen enthalten sowohl Zahlungen an externe Pensionsfonds als auch Leistungen an Rentner.

Der Betrag der Pensionsrückstellungen ermittelt sich aus dem Anwartschaftsbarwert wie folgt:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Anwartschaftsbarwert, fondsfinanziert	506,3	566,1
Marktwert des Planvermögens	– 355,8	– 402,7
Finanzierungsstatus	**150,5**	**163,4**
Anwartschaftsbarwert, nicht fondsfinanziert	112,2	108,3
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (kumuliert)	– 119,6	– 126,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	– 3,0
Pensionsrückstellung zum 31.12.	**143,1**	**142,1**

Der Anwartschaftsbarwert sowie der Marktwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	**519,3**	**618,5**
Dienstzeitaufwand	16,6	17,8
Zinsaufwand	28,3	30,2
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,3	0,3
Laufende Zahlungen	– 24,3	– 24,6
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25,9	0,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Plankürzungen/-abgeltung	– 1,6	– 4,8
Währungsänderungen	52,7	23,9
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	1,3	12,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	**618,5**	**674,4**

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Marktwert des Planvermögens zum 01.01.	**299,2**	**355,8**
Erwartete Erträge des Planvermögens	21,3	23,4
Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen	13,2	22,9
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,3	0,3
Zahlungen aus dem Planvermögen	– 17,6	– 19,2
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2,5	2,8
Währungsänderungen	36,1	16,7
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0,8	0,0
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	**355,8**	**402,7**

Im Fünf-Jahres-Vergleich stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	2006 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Anwartschaftsbarwert	609,2	573,4	519,3	618,5	674,4
Marktwert des Planvermögens	431,5	412,9	299,2	355,8	402,7
Defizit	**177,7**	**160,5**	**220,1**	**262,7**	**271,7**

Dabei setzt sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Aktien	80,9	66,3
Festverzinsliche Wertpapiere	214,2	274,4
Immobilien	22,5	17,2
Sonstiges	38,2	44,8
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	**355,8**	**402,7**

Die erwarteten Erträge des Planvermögens können von den tatsächlich realisierten Erträgen abweichen, wenn die Entwicklung der Kapitalmärkte nicht den Erwartungen entspricht. Nachfolgend sind die erwarteten Erträge den tatsächlichen Erträgen gegenübergestellt:

	2006 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Erwartete Erträge des Planvermögens	23,7	25,5	23,4	21,3	23,4
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	25,9	5,7	– 15,4	23,8	34,0

Die erfahrungsbedingten Anpassungen in Bezug auf die Anwartschaftsbarwerte und das Planvermögen entwickelten sich wie folgt:

	2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Anwartschaftsbarwerts	3,3	2,5	– 5,5	0,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	– 19,8	– 38,8	2,5	10,6

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen bestehen für die Gesellschaften des Celesio-Konzerns über die Zahlung von festgelegten Beiträgen an externe Leistungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen zum Stichtag. Der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen betrug in der Berichtsperiode 13,2 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR). Daneben wurden Arbeitgeberanteile an staatliche Rentenversorgungssysteme entrichtet. Die direkt zurechenbaren Arbeitgeberanteile betrugen 41,2 Mio. EUR (Vorjahr 33,7 Mio. EUR).

(21) Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2009		2010							
	Buchwert am 31.12. Mio. EUR	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr Mio. EUR	Währungs- und Konsolidierungskreisveränderungen Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Inanspruchnahme Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Umgliederung Mio. EUR	Buchwert am 31.12. Mio. EUR	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr Mio. EUR
Personalverpflichtungen[1]	93,8	55,0	0,1	65,5	– 55,5	– 5,4	1,2	0,4	100,1	62,3
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken[1]	115,8	21,7	16,1	5,9	– 7,7	– 24,2	0,0	0,8	106,7	34,8
Übrige Rückstellungen	95,8	79,2	4,0	39,4	– 32,2	– 30,3	0,0	– 1,2	75,5	64,9
Gesamt[1]	**305,4**	**155,9**	**20,2**	**110,8**	**– 95,4**	**– 59,9**	**1,2**	**0,0**	**282,3**	**162,0**

[1] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus kurzfristig fälligen Tantiemen und Abfindungen sowie langfristig fällige Ansprüche aus Altersteilzeit und Jubiläen. Des Weiteren sind Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten bezüglich Personalverpflichtungen enthalten.

Aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen stammen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) der Personalverpflichtungen. Diese anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions) bestehen aus den Performance-Cash-Plänen des Vorstands, einem Programm für Belegschaftsaktien sowie einem anteilsbasierten Vergütungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit geboten wurde, Anteile an Gesellschaften zum Nominalwert zu erwerben. Gleichzeitig wurden Optionsverträge geschlossen, die es bei Eintritt bestimmter Bedingungen erlauben, die Anteile zu einem vorher festgelegten Preis zurückzuerwerben beziehungsweise zurückzuveräußern. Der Ausübungspreis der Optionen steigt mit der Haltedauer. Es erfolgt eine sukzessive Zuführung zum wahrscheinlichsten Ausübungspreis. Die durchschnittliche Restlaufzeit der anteilsbasierten Vergütungsprogramme beträgt 0,1 Jahre (Vorjahr 5,8 Jahre).

Die Veränderung der Personalverpflichtung aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen ist wie folgt:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Stand 01.01.	**0,0**	**1,0**
Zugang durch Konsolidierungskreisveränderungen	2,2	0,0
Gewährt	0,2	0,4
Ausgeübt	– 1,4	– 0,3
Verwirkt/Aufgelöst	0,0	0,4
Verfallen	0,0	0,0
Stand 31.12.	**1,0**	**0,7**
Ausübbar	1,0	0,7

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken betreffen Prozesskosten, laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten. Nicht enthalten sind Personalverpflichtungen und Ertragsteuerverpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich, etwa Verpflichtungen zur Wiederinstandsetzung von gemieteten Gebäuden oder Gebäudeteilen oder Drohverluste aus nicht mehr genutzten Immobilien mit unkündbaren Mietverträgen sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit der Reorganisation des Niederlassungsnetzes.

Es wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche sowie steuerrechtliche Risiken, im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma, passiviert. Diese werden entsprechend ihren zu Grunde liegenden Sachverhalten in den Personalverpflichtungen und in den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken ausgewiesen. Während des Berichtsjahres reduzierten sich diese passivierten Eventualverbindlichkeiten um 0,7 Mio. EUR im Bereich der Personalverpflichtungen und 7,9 Mio. EUR im Bereich der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen auf Grund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken. Da den passivierten Eventualverbindlichlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb von Panpharma Ersatzansprüche gegen den Verkäufer gegenüber stehen, führen die Reduzierungen der passivierten Eventualverbindlichkeiten zu einer Reduzierung des Erstattungsanspruchs und haben somit keine direkte Ergebnisauswirkung.

Auf Grund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung mit dem Erwartungswert.

(22) Verbindlichkeiten

	31.12.2009				**31.12.2010**			
	Restlaufzeit			Buchwert	Restlaufzeit			**Buchwert**
	< 1 Jahr Mio. EUR	1 – 5 Jahre Mio. EUR	> 5 Jahre Mio. EUR	Mio. EUR	< 1 Jahr Mio. EUR	1 – 5 Jahre Mio. EUR	> 5 Jahre Mio. EUR	Mio. EUR
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120,7	659,5	242,5	1.022,7	117,0	274,9	26,3	418,2
Schuldscheindarlehen und Anleihen	86,5	980,3	25,0	1.091,8	0,0	945,7	518,4	1.464,1
Leasingverbindlichkeiten	4,7	10,7	5,7	21,1	5,1	10,0	4,1	19,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10,4	18,6	3,5	32,5	11,6	8,4	1,8	21,8
	222,3	**1.669,1**	**276,7**	**2.168,1**	**133,7**	**1.239,0**	**550,6**	**1.923,3**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.312,4	0,0	0,0	2.312,4	2.514,6	0,0	0,0	2.514,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	77,8	0,0	0,0	77,8	72,3	0,0	0,0	72,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,4	0,0	0,0	0,4	4,0	0,0	0,0	4,0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	2,6	0,0	0,0	2,6	2,4	0,0	0,0	2,4
Sonstige Verbindlichkeiten[1)]	519,2	104,7	0,0	623,9	578,5	154,3	0,0	732,8
	2.912,4	**104,7**	**0,0**	**3.017,1**	**3.171,8**	**154,3**	**0,0**	**3.326,1**
Verbindlichkeiten	**3.134,7**	**1.773,8**	**276,7**	**5.185,2**	**3.305,5**	**1.393,3**	**550,6**	**5.249,4**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

(23) Finanzverbindlichkeiten
Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen bei langfristigen Immobilienfinanzierungen von Leasing-Zweckgesellschaften gegeben. In diesen Fällen wurden dingliche Sicherheiten (Grundschulden) in Höhe der besicherten Darlehen von 62,7 Mio. EUR (Vorjahr 67,4 Mio. EUR) gestellt.

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus langfristigen bilateralen Kreditlinien. Bei Leasing-Zweckgesellschaften bestehen daneben festverzinsliche Darlehen zur Immobilienfinanzierung in Höhe von 62,8 Mio. EUR (Vorjahr 79,9 Mio. EUR). Der Marktwert dieser festverzinslichen Darlehen beträgt 72,7 Mio. EUR (Vorjahr 74,8 Mio. EUR). Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten folgt der Fristigkeit der Finanzierungszusage.

b) Schuldscheindarlehen und Anleihen. Im Zuge der Diversifizierung und Optimierung der Finanzierungsstruktur hat Celesio in den Vorjahren Schuldscheindarlehen sowie im Jahr 2009 erstmalig eine Wandelanleihe platziert. Ausführungen zur Wandelanleihe sind unter Ziffer (19) dargestellt. Des Weiteren wurde am 16. April 2010 erstmals eine Unternehmensanleihe begeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 wiesen die Schuldscheindarlehen und Anleihen die folgenden Merkmale auf:

	Schuldscheindarlehen		**Wandelanleihe**		**Unternehmensanleihe**	
	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Nominalwerte	790,9	659,4	350,0	350,0	0,0	500,0
Davon festverzinslich	*130,5*	*131,3*	*350,0*	*350,0*	*0,0*	*500,0*
Davon variabel verzinslich	*660,4*	*528,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Marktwerte	813,5	687,5	367,2	372,3	0,0	563,4
Davon festverzinslich	*143,4*	*144,4*	*367,2*	*372,3*	*0,0*	*563,4*
Davon variabel verzinslich	*670,1*	*543,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Buchwerte	788,3	658,9	303,5	311,8	0,0	493,4
Währungen	EUR, GBP	EUR, GBP	EUR	EUR	–	EUR
Ursprungslaufzeiten	3 – 7 Jahre	4 – 7 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	–	7 Jahre
Effektivzinssätze	2,12 – 5,42 %	1,22 – 5,42 %	7,10 %	7,10 %	–	4,74 %

Die neu aufgenommenen Mittel wurden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

c) Leasingverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden gemäß IAS 17 mit dem abgezinsten Wert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Immobilienleasing im Geschäftsfeld Großhandel. Die Marktwerte entsprechen weitgehend den Buchwerten.

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Mindestleasingzahlungen	25,0	22,2
Zahlbar im Folgejahr	*5,5*	*5,8*
Zahlbar im 2. – 5. Jahr	*12,9*	*11,9*
Zahlbar ab dem 5. Jahr	*6,6*	*4,5*
Zinsanteil	– 3,9	– 3,0
Barwert	**21,1**	**19,2**

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 63,3 Mio. EUR (Vorjahr 44,4 Mio. EUR) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Personalverbindlichkeiten	138,5	134,4
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	54,2	84,9
Ausstehende Rechnungen	120,0	121,7
Derivative Finanzinstrumente	69,2	67,0
Zinsverbindlichkeiten	8,6	24,1
Weitere Verbindlichkeiten[1)]	233,4	300,7
Gesamt	**623,9**	**732,8**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Neben der Beendigung der Kaufpreisallokation von Panpharma erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Aktualisierung des Barwerts der erwarteten Kaufpreiszahlung für die Ausübung der vereinbarten Andienungs- und Erwerbsrechte abzüglich der erwarteten Erstattungsansprüche für rechtliche und steuerrechtliche Risiken. Dabei wurde die aktuelle vom Management genehmigte Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt. Der Kaufpreis, der in den weiteren Verbindlichkeiten ausgewiesen wird, erhöhte sich hierdurch um 29,4 Mio. EUR. Die Anpassung erfolgte gemäß IFRS 3 (2004) erfolgsneutral und erhöhte den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend.

Zudem werden die Dividendenzahlungen von Panpharma an die Minderheitsgesellschafter als Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit behandelt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion entspricht.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zins- und Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25, g) näher erläutert.

(25) Finanzwirtschaftliches Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

a) Grundsätze des Risikomanagements. Celesio ist hinsichtlich Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen unter anderem Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von Derivaten unterliegt konzernweit einheitlichen, vom Vorstand festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter zum Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken, das heißt, für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Sie werden nur mit ausgewählten Banken eingegangen.

Weitere Angaben zu Risikokonzentration und Risikodiversifizierung können dem Risiko- und Chancenbericht im Lagebericht entnommen werden.

b) Zinsänderungsrisiken. Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Konzernergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Dabei sind fest- und variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterschiedlich zu beurteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Marktwert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Der Marktwert errechnet sich aus dem Barwert der künftigen Zahlungen (Zinsen und Rückzahlungsbetrag), abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird.

Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit annähernd dem jeweiligen Marktzinssatz. Allerdings besteht hier das Risiko, dass der kurzfristige Zinssatz schwankt und veränderte Zinszahlungen fällig werden (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).

Zur Absicherung von zinsbedingten Zahlungsstromrisiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinscaps, Zinsswaps und Zinscollars eingesetzt. Beim Zinscap wird eine Zinsobergrenze vereinbart. Beim Zinsswap wird der auf dem Grundgeschäft basierende variable oder feste Zinssatz über die gesamte Laufzeit ausgetauscht. Beim Zinscollar werden sowohl eine Zinsober- als auch eine Zinsuntergrenze vereinbart. Zum Bilanzstichtag bestanden im Celesio-Konzern nur noch Zinsswaps, da die Zinscaps und Zinscollars ausgelaufen sind beziehungsweise glattgestellt wurden. Basis für die Entscheidung über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist das zinsbedingte Zahlungsstromrisiko der zu Grunde liegenden geplanten Verschuldung. In monatlichen Abständen wird das zinsbedingte Zahlungsstromrisiko überprüft. Dabei wird eine zinsgesicherte Position von mindestens 50 % der Planverschuldung angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Vorsteuerergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn eine Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen ist:

- Eine hypothetische Erhöhung des EUR-Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2010 um einen Prozentpunkt hätte ein um 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) geringeres Vorsteuerergebnis zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) höheres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen. Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2010 um 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR) höher ausgefallen. Bei einer Reduzierung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt wäre das Eigenkapital um 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR) geringer ausgefallen.
- Eine hypothetische Erhöhung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2010 hätte ein geringeres Vorsteuerergebnis um 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) höheres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen. Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2010 um 13,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,1 Mio. EUR) höher ausgefallen. Bei einer Reduzierung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt wäre das Eigenkapital um 14,5 Mio. EUR (Vorjahr 12,2 Mio. EUR) geringer ausgefallen.

Auf Grund der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe sowie der im Jahr 2010 platzierten Unternehmensanleihe ist die variabel verzinsliche Verschuldung gesunken, sodass das variable Zinsrisiko und damit die Zinssensitivität im Vergleich zu Vorjahren reduziert werden konnte.

c) Währungsänderungsrisiken. Unter Währungsänderungsrisiken werden mögliche Wertminderungen auf Grund von Wechselkursänderungen von Bilanzpositionen sowie geplanten zukünftigen Transaktionen verstanden. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum britischen Pfund.

Die Fremdwährungsrisiken von Celesio stammen unter anderem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Transaktionsrisiko aus Fremdwährungen als gering einzustufen.

Zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus Fremdwährungen wurden im Geschäftsjahr 2010 Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Währungsrisiken werden vor allem durch so genannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat, in der Regel einen Währungsswap. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht funktionaler Währung halten.

Der Celesio-Konzern hat seine mittel- und langfristige Kreditaufnahme bei der in den Niederlanden ansässigen Celesio Finance B.V. konzentriert. Entsprechend des Bedarfs der einzelnen Konzerngesellschaften nimmt diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro auf und leitet sie konzernintern weiter. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft aufgenommen, in die Berechnung des Wechselkursrisikos aufzunehmen, obwohl sowohl aus Sicht der Celesio Finance B.V. als auch des Gesamtkonzerns kein Wechselkursrisiko besteht.

Ohne eine Bereinigung um die Darlehen in nicht funktionaler Währung hätte eine Abwertung beziehungsweise Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % das Vorsteuerergebnis um 54,8 Mio. EUR erhöht beziehungsweise reduziert (Vorjahr 59,4 Mio. EUR erhöht beziehungsweise 59,3 Mio. EUR reduziert).

Bereinigt um diese Darlehen hätte eine Abwertung beziehungsweise Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % das Vorsteuerergebnis um 9,6 Mio. EUR reduziert beziehungsweise erhöht (Vorjahr 14,0 Mio. EUR reduziert beziehungsweise 14,1 Mio. EUR erhöht).

Ein wesentlicher Teil dieser bereinigten Währungssensitivität resultiert aus möglichen Marktpreisschwankungen von Währungsswaps. Celesio nutzt Währungsswaps, um das ökonomische Wechselkursrisiko bei der währungsüberschreitenden Vergabe von Darlehen zwischen zwei Konzernunternehmen zu eliminieren.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen wären bei einer Abwertung oder Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % zum 31. Dezember 2010 um 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) höher oder geringer gewesen.

Die mittelbaren Auswirkungen von Wechselkurseffekten auf das operative Geschäft sind in der Sensitivitätsbetrachtung nicht berücksichtigt.

Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe sowie in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter bleiben dabei außer Acht.

d) Ausfallrisiko. Als Ausfallrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Das Forderungsausfallrisiko ist für den Celesio-Konzern wegen der vorhandenen Kundenstruktur als relativ gering einzuschätzen, da die Großkunden die jeweiligen Träger der Gesundheitssysteme sind und daher in der Vergangenheit über eine sehr hohe Bonität verfügten. Daneben gibt es auf Grund der Vielzahl von Geschäftsbeziehungen keine signifikante Konzentration von Risiken. Das theoretisch mögliche maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte, die unter Textziffer (17) sowie in der Tabelle zur Überleitung auf IAS-39-Kategorien auf Seite 178 f. dargestellt sind. Um das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zu mindern, schließt Celesio diese nur mit ausgewählten Vertragspartnern ab. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betrugen zum Bilanzstichtag 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR).

e) Liquiditätsrisiko. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Celesio-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine zentrale Finanzplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsmanagement erfolgt durch eine rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Der Celesio-Konzern verfügt über einen bedeutenden Betrag langfristig bestätigter, nicht ausgenutzter Kredit- und Avallinien, über die jederzeit verfügt werden kann. Zusätzlich steht dem Konzern eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. EUR zur Verfügung. Diese Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 11. Februar 2013. Sie war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Im Celesio-Konzern wird eine Reserve an angemessenen freien Kreditlinien bezogen auf die Konzernverschuldung vorgehalten.

f) Sonstige Preisrisiken. Aktienpreisrisiken ergaben sich in den Vorjahren im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG). Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Aktienkurses der ANZAG um 10 % hätte im Vorjahr zu einem höheren (geringeren) Vorsteuerergebnis um 3,3 Mio. EUR und zu einer erfolgsneutralen Erhöhung (Verringerung) des Eigenkapitals in Höhe von 0,4 Mio. EUR geführt. Auf Grund des am 18. Oktober 2010 erfolgten Verkaufs der ANZAG-Beteiligung ergibt sich zum Bilanzstichtag kein Aktienpreisrisiko. Im Celesio-Konzern bestehen auch keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken.

g) Sicherungsgeschäfte. Sicherungsgeschäfte werden im Celesio-Konzern zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren sowie von Investitionen und Desinvestitionen, wobei es hierfür zum Bilanzstichtag keine Anwendungsfälle gab.

Cashflow-Hedge. Der Celesio-Konzern finanzierte sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Schuldscheindarlehen, eine Wandelanleihe sowie eine Unternehmensanleihe. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvierender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Celesio sichert das sich hieraus ergebende zinsbedingte Zahlungsstromrisiko teilweise durch Cashflow-Hedges ab.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Berichtszeiträumen – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2010 im Rahmen eines Cashflow-Hedge abgesicherten Zahlungsströme (Zinsauszahlungen) gerechnet wird.

	Zahlungs-ströme 2011	Zahlungs-ströme 2012	Zahlungs-ströme 2013 – 2015	Zahlungs-ströme 2016 – 2020	Zahlungs-ströme 2021 ff.	**Summe Zahlungs-ströme**
Mio.						
EUR	– 2,4	– 1,7	– 2,4	0,0	0,0	**– 6,5**
GBP	– 2,8	– 2,5	– 5,0	– 3,4	0,0	**– 13,7**
CZK	– 3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	**– 3,2**
DKK	– 1,5	– 1,5	– 0,4	0,0	0,0	**– 3,4**

Die abgesicherten Zinsauszahlungen resultieren aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 230,0 Mio. EUR, 310,0 Mio. GBP, 1.055,0 Mio. CZK und 120,0 Mio. DKK.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Berichtszeiträumen – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2009 im Rahmen eines Cashflow-Hedge abgesicherten Zahlungsströme (Zinsauszahlungen) gerechnet wurde.

	Zahlungs-ströme 2010	Zahlungs-ströme 2011	Zahlungs-ströme 2012 – 2014	Zahlungs-ströme 2015 – 2019	Zahlungs-ströme 2020 ff.	**Summe Zahlungs-ströme**
Mio.						
EUR	– 2,3	– 2,2	– 3,0	0,0	0,0	**– 7,5**
GBP	– 2,8	– 2,3	– 4,7	– 4,0	0,0	**– 13,8**
CZK	– 16,9	– 4,0	0,0	0,0	0,0	**– 20,9**
DKK	– 2,0	– 1,7	– 2,1	0,0	0,0	**– 5,8**

Die abgesicherten Zinsauszahlungen resultieren aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 580,0 Mio. EUR, 390,0 Mio. GBP, 1.055,0 Mio. CZK und 190,0 Mio. DKK.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) sind im Berichtsjahr Verluste inklusive latenter Steuern von 27,6 Mio. EUR (Vorjahr Verluste 14,2 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Im Geschäftsjahr sind aus dem Eigenkapital 26,0 Mio. EUR (Vorjahr 24,1 Mio. EUR) aus Vorjahren erfasste Effekte in die Positionen Zinsaufwand und Steueraufwand in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung transferiert worden. Davon wurden auf Grund der Dedesignation von Sicherungsbeziehungen beziehungsweise des Verkaufs von Sicherungsinstrumenten durch den Wegfall von zu Grunde liegenden Grundgeschäften 5,0 Mio. EUR im Zinsaufwand (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) erfasst. Im Berichtsjahr erfolgte keine Ausbuchung aus dem Eigenkapital durch Verrechnung mit den Anschaffungskosten einer Beteiligung an verbundenen Unternehmen (Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

Fair-Value-Hedge. Im Geschäftsjahr 2010 bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge).

Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente
Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009			**31.12.2010**		
	Nominal-volumen Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR	Davon Cashflow-Hedge Mio. EUR	**Nominal-volumen** Mio. EUR	**Marktwert** Mio. EUR	**Davon Cashflow-Hedge** Mio. EUR
Aktiva						
Zinsinstrumente	570,0	1,2	1,2	0,0	0,0	0,0
Währungsinstrumente	207,0	2,0	0,0	387,5	6,2	0,3
Gesamt Aktiva	**777,0**	**3,2**	**1,2**	**387,5**	**6,2**	**0,3**
Passiva						
Zinsinstrumente	995,3	69,0	63,8	759,1	65,9	63,1
Währungsinstrumente	50,4	0,2	0,1	188,1	1,1	0,0
Gesamt Passiva	**1.045,7**	**69,2**	**63,9**	**947,2**	**67,0**	**63,1**

Die folgenden Tabellen stellen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbi ndlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitablauf dar. Zum 31. Dezember 2010 ergaben sich folgende Werte:

	Zahlungs-ströme 2011 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2012 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2013 – 2015 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2016 – 2020 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2021 ff. Mio. EUR	**Summe Zahlungs-ströme** Mio. EUR	**Summe Buchwerte** Mio. EUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 229,1	– 12,9	– 110,2	– 195,4	– 12,7	– 560,3	418,2
Schuldscheindarlehen und Anleihen	– 52,9	– 233,6	– 913,3	– 570,2	0,0	– 1.770,0	1.464,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2.514,6	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2.514,6	2.514,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	– 4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	– 4,0	4,0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	– 2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2,4	2,4
Leasingverbindlichkeiten	– 5,8	– 4,9	– 7,0	– 4,5	0,0	– 22,2	19,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	– 12,2	– 5,7	– 4,3	– 1,8	– 1,4	– 25,4	21,8
Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	– 30,4	– 50,2	– 145,3	– 2,8	0,0	– 228,7	184,5
Finanzgarantien	– 93,3	– 35,0	– 49,2	– 28,5	– 11,4	– 217,4	4,9
	– 2.944,7	**– 342,3**	**– 1.229,3**	**– 803,2**	**– 25,5**	**– 5.345,0**	**4.633,7**
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate im Hedge Accounting	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Derivate ohne Hedge Accounting	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	6,4	5,9
	6,4	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**6,4**	**6,2**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate im Hedge Accounting	– 22,2	– 18,5	– 37,3	– 22,0	0,0	– 100,0	63,1
Derivate ohne Hedge Accounting	– 3,7	– 0,3	– 0,2	0,0	0,0	– 4,2	3,9
	– 25,9	**– 18,8**	**– 37,5**	**– 22,0**	**0,0**	**– 104,2**	**67,0**

Zum 31. Dezember 2009 ergaben sich folgende Werte:

	Zahlungs-ströme 2010 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2011 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2012 – 2014 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2015 – 2019 Mio. EUR	Zahlungs-ströme 2020 ff. Mio. EUR	**Summe Zahlungs-ströme** Mio. EUR	**Summe Buchwerte** Mio. EUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 235,0	– 115,5	– 653,5	– 200,8	0,0	– 1.204,8	1.022,7
Schuldscheindarlehen und Anleihen	– 116,3	– 51,2	– 1.073,8	– 29,6	0,0	– 1.270,9	1.091,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2.312,4	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2.312,4	2.312,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	– 0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	– 0,4	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	– 2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2,6	2,6
Leasingverbindlichkeiten	– 5,5	– 4,6	– 8,3	– 6,6	0,0	– 25,0	21,1
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	– 10,6	– 10,4	– 7,6	– 4,3	– 1,4	– 34,3	32,5
Finanzgarantien	– 103,0	– 46,1	– 64,5	– 37,4	– 15,0	– 266,0	4,5
	– 2.785,8	**– 227,8**	**– 1.807,7**	**– 278,7**	**– 16,4**	**– 5.116,4**	**4.488,0**
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate im Hedge Accounting	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2
Derivate ohne Hedge Accounting	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	2,0
	2,6	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2,6**	**3,2**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate im Hedge Accounting	– 29,9	– 25,9	– 48,5	– 32,3	0,0	– 136,6	63,9
Derivate ohne Hedge Accounting	– 4,2	– 2,8	– 0,5	0,0	0,0	– 7,5	5,3
	– 34,1	**– 28,7**	**– 49,0**	**– 32,3**	**0,0**	**– 144,1**	**69,2**

Auf Fremdwährung lautende Zahlungsströme wurden zum Kassakurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Variable Zinszahlungsströme sind auf Basis des letzten Fixings angegeben. Die jederzeit rückzahlbaren Verbindlichkeiten werden dem frühestmöglichen Zeitraster zugeordnet. Demzufolge werden Kreditlinien in dem Zeitraster abgebildet, in dem frühestens die Rückzahlung seitens des Gläubigers verlangt werden kann.

Bei Derivaten mit vereinbartem Bruttozahlungsausgleich werden die Bruttozahlungsströme dargestellt. Wirtschaftlich betrachtet wird jedoch nur eine Nettoinanspruchnahme erfolgen.

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS-39-Kategorien

	2009							
	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Mio. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten Mio. EUR	Kredite und Forderungen Mio. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Mio. EUR	Keine IAS-39-Kategorie Mio. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. EUR	Buchwerte Mio. EUR	Zeitwerte Mio. EUR
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	60,4	0,0	0,0	60,4	60,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente	0,0	0,0	0,0	7,3	0,0	0,0	7,3	7,3
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	33,3
Ausleihungen an Beteiligungen	0,0	0,0	12,6	0,0	0,0	0,0	12,6	12,6
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	41,7	0,0	0,1	0,0	41,8	41,8
Übrige Finanzanlagen	**33,3**	**0,0**	**54,3**	**67,7**	**0,1**	**0,0**	**155,4**	**155,4**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**0,0**	**0,0**	**2.558,2**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2.558,2**	**2.558,2**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0	7,6	0,0	0,0	0,0	7,6	7,6
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4	2,4
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	1,2
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
Weitere Vermögenswerte	0,0	0,0	203,8	0,0	2,6	77,1	283,5	283,5
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	**0,0**	**2,0**	**213,8**	**0,0**	**3,8**	**77,1**	**296,7**	**296,7**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**0,0**	**0,0**	**127,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**127,7**	**127,7**

Der Zeitwert der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen entspricht der Aktienstückzahl multipliziert mit der Kursnotierung zum Abschlussstichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sowie die weiteren Vermögenswerte und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

	2010							
	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Mio. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten Mio. EUR	Kredite und Forderungen Mio. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Mio. EUR	Keine IAS-39-Kategorie Mio. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. EUR	**Buchwerte** Mio. EUR	**Zeitwerte** Mio. EUR
	0,0	0,0	0,0	53,0	0,0	0,0	53,0	53,0
	0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	0,0	4,3	4,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	11,9	0,0	0,0	0,0	11,9	11,9
	0,0	0,0	36,4	0,0	2,0	0,0	38,4	38,4
	0,0	**0,0**	**48,3**	**57,3**	**2,0**	**0,0**	**107,6**	**107,6**
	0,0	**0,0**	**2.522,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2.522,0**	**2.522,0**
	0,0	0,0	8,8	0,0	0,0	0,0	8,8	8,8
	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,3
	0,0	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9	5,9
	0,0	0,0	214,5	0,0	0,6	133,9	349,0	349,0
	0,0	**5,9**	**224,8**	**0,0**	**0,9**	**133,9**	**365,5**	**365,5**
	0,0	**0,0**	**200,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**200,8**	**200,8**

Die Entwicklung der Wertberichtigungen, die auf Kredite und Forderungen entfallen, wird unter Textziffer (17) dargestellt. Auf »Zur Veräußerung verfügbare finanziellen Vermögenswerte« entfallen Wertberichtigungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

	2009					
	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten Mio. EUR	Andere finanzielle Verbindlichkeiten Mio. EUR	Keine IAS-39-Kategorie Mio. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. EUR	Buchwerte Mio. EUR	Zeitwerte Mio. EUR
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	902,0	0,0	0,0	902,0	896,9
Schuldscheindarlehen und Anleihen	0,0	1.005,3	0,0	0,0	1.005,3	1.093,6
Leasingverbindlichkeiten	0,0	0,0	16,4	0,0	16,4	16,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	22,1	0,0	0,0	22,1	22,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**0,0**	**1.929,4**	**16,4**	**0,0**	**1.945,8**	**2.029,0**
Übrige langfristige Verbindlichkeiten [1) 2)]	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**104,7**	**104,7**	**104,7**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	120,7	0,0	0,0	120,7	120,7
Schuldscheindarlehen und Anleihen	0,0	86,5	0,0	0,0	86,5	87,1
Leasingverbindlichkeiten	0,0	0,0	4,7	0,0	4,7	4,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	10,4	0,0	0,0	10,4	10,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**0,0**	**217,6**	**4,7**	**0,0**	**222,3**	**222,9**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**0,0**	**2.312,4**	**0,0**	**0,0**	**2.312,4**	**2.312,4**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,4	0,0	0,0	0,4	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	0,0	2,6	0,0	0,0	2,6	2,6
Personalverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	138,5	138,5	138,5
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	54,2	54,2	54,2
Ausstehende Rechnungen	0,0	120,0	0,0	0,0	120,0	120,0
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting	0,0	0,0	63,9	0,0	63,9	63,9
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting	5,3	0,0	0,0	0,0	5,3	5,3
Zinsverbindlichkeiten	0,0	8,6	0,0	0,0	8,6	8,6
Weitere Verbindlichkeiten [2)]	0,0	33,5	0,0	95,2	128,7	128,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**5,3**	**165,1**	**63,9**	**287,9**	**522,2**	**522,2**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.
[2)] Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die nach dem 1. Januar 2010 stattfanden, fallen auf Grund einer entsprechenden Standardänderung seit dem Berichtsjahr 2010 in den Anwendungsbereich von IFRS 7 und werden daher in der Spalte »Keine IAS-39-Kategorie« gezeigt. Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

	2010					
	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten Mio. EUR	Andere finanzielle Verbindlichkeiten Mio. EUR	Keine IAS-39-Kategorie Mio. EUR	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. EUR	**Buchwerte** Mio. EUR	**Zeitwerte** Mio. EUR
	0,0	301,2	0,0	0,0	301,2	311,1
	0,0	1.464,1	0,0	0,0	1.464,1	1.623,3
	0,0	0,0	14,1	0,0	14,1	14,1
	0,0	10,2	0,0	0,0	10,2	10,2
	0,0	**1.775,5**	**14,1**	**0,0**	**1.789,6**	**1.958,7**
	0,0	**0,0**	**2,3**	**152,0**	**154,3**	**154,3**
	0,0	117,0	0,0	0,0	117,0	117,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	5,1	0,0	5,1	5,1
	0,0	11,6	0,0	0,0	11,6	11,6
	0,0	**128,6**	**5,1**	**0,0**	**133,7**	**133,7**
	0,0	**2.514,6**	**0,0**	**0,0**	**2.514,6**	**2.514,6**
	0,0	4,0	0,0	0,0	4,0	4,0
	0,0	2,4	0,0	0,0	2,4	2,4
	0,0	0,0	0,0	134,4	134,4	134,4
	0,0	0,0	0,0	84,9	84,9	84,9
	0,0	121,7	0,0	0,0	121,7	121,7
	0,0	0,0	63,1	0,0	63,1	63,1
	3,9	0,0	0,0	0,0	3,9	3,9
	0,0	24,1	0,0	0,0	24,1	24,1
	0,0	33,0	3,4	110,0	146,4	146,4
	3,9	**185,2**	**66,5**	**329,3**	**584,9**	**584,9**

Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzins.

Die Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen mit Ausnahme der verbrieften Verbindlichkeiten auf Grund der kurzen Laufzeiten den bilanzierten Werten.

Das Nettoergebnis der IAS-39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7,7	2,6
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	– 20,8	– 0,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6,2	4,5
Kredite und Forderungen	– 14,2	– 0,6
Andere finanzielle Verbindlichkeiten[1)]	– 70,4	– 131,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0
Summe	**– 91,5**	**– 124,6**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Die Nettogewinne/-verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Dividenden sowie die Ergebnisse aus Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne/-verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile.

Die Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen sowie Zinserträge.

Die Nettogewinne/-verluste für andere finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie Währungskursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Berichtsjahr Bewertungsverluste in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Aus dem Eigenkapital sind Effekte von 3,2 Mio. EUR aufwandswirksam (Vorjahr 1,5 Mio. EUR aufwandswirksam) in das übrige Beteiligungsergebnis transferiert worden.

Eingruppierung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungstechniken

Zur Bestimmung und Angabe von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten nutzt Celesio folgende Hierarchie:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Finanzinstrumente oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2010 wurden folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente gehalten:

Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

	2009				**2010**			
	Stufe 1 Mio. EUR	Stufe 2 Mio. EUR	Stufe 3 Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR	Stufe 1 Mio. EUR	Stufe 2 Mio. EUR	Stufe 3 Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	17,0	0,0	0,0	17,0	6,2	0,0	0,0	6,2
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	33,3	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0	0,3	0,0	0,3
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	5,9	0,0	5,9

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Aus diesem Grund sind diese Beträge nicht in der dargestellten Bewertungshierarchie enthalten.

Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

	2009				**2010**			
	Stufe 1 Mio. EUR	Stufe 2 Mio. EUR	Stufe 3 Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR	Stufe 1 Mio. EUR	Stufe 2 Mio. EUR	Stufe 3 Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting	0,0	63,9	0,0	63,9	0,0	63,1	0,0	63,1
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting	0,0	5,3	0,0	5,3	0,0	3,9	0,0	3,9

In der Berichtsperiode fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 und keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 statt.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2010 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

	2009				**2010**			
	Stufe 1 Mio. EUR	Stufe 2 Mio. EUR	Stufe 3 Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR	Stufe 1 Mio. EUR	Stufe 2 Mio. EUR	Stufe 3 Mio. EUR	**Gesamt** Mio. EUR
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst								
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6,2	0,0	0,0	6,2	– 0,9	0,0	0,0	– 0,9
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	7,7	0,0	0,0	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	0,0	– 30,5	0,0	– 30,5	0,0	– 25,3	0,0	– 25,3
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	0,0	– 20,8	0,0	– 20,8	0,0	0,4	0,0	0,4
Im Eigenkapital erfasst								
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	2,2	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	0,0	11,8	0,0	11,8	0,0	– 4,1	0,0	– 4,1

Die Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen werden im übrigen Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Dies gilt auch für Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wurden. Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

(26) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 293,1 Mio. EUR (Vorjahr 346,1 Mio. EUR).

Die Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen wurden im Wesentlichen im Geschäftsfeld Großhandel, insbesondere in Großbritannien in Höhe von 252,7 Mio. EUR (Vorjahr 298,8 Mio. EUR) und Österreich in Höhe von 27,4 Mio. EUR (Vorjahr 29,1 Mio. EUR), übernommen.

Für einen Teil der Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen im Großhandel wurden Rückstellungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR) gebildet. Diese sind in den übrigen Rückstellungen enthalten.

Per 31. Dezember 2009 hat die Celesio AG folgende Garantie für ihre irischen Tochtergesellschaften (Großhandel und Apotheken) abgegeben: »Gemäß Artikel 17 (1) (b) des Companies (Amendment) Act 1986 der Republik Irland hat die Celesio AG die aus dem Berichtsjahr resultierenden Verbindlichkeiten ihrer Konzerngesellschaften AAH Ireland (einschließlich deren Tochtergesellschaften) und Unicare Pharmacy Ltd (einschließlich deren Tochtergesellschaften) unwiderruflich garantiert.« Nach der Überzeugung des Vorstands der Celesio AG ist es unwahrscheinlich, dass aus diesen Garantien ein erhebliches Risiko resultiert. Dadurch sind diese Gesellschaften vom Erfordernis bestimmter Publizierungen befreit.

	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Miet- und operative Leasingverträge	**1.137,8**	**1.271,2**
Zahlbar im Folgejahr	211,7	158,3
Zahlbar im 2. – 5. Jahr	418,1	466,8
Zahlbar ab dem 5. Jahr	508,0	646,1
Bestellobligo für Investitionen	**13,4**	**21,0**
Sachanlagen	2,6	6,9
Immaterielle Vermögenswerte	5,6	11,5
Sonstige Vermögenswerte	5,2	2,6
Gesamt	**1.151,2**	**1.292,2**

Die Miet- und operativen Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Geschäftsfelder Großhandel und Präsenzapotheken in Großbritannien in Höhe von 676,3 Mio. EUR (Vorjahr 557,6 Mio. EUR) und die Präsenzapotheken in Irland in Höhe von 121,6 Mio. EUR (Vorjahr 129,2 Mio. EUR). Daneben sind aus Untermietverträgen zukünftig Einnahmen in Höhe von 62,4 Mio. EUR (Vorjahr 62,3 Mio. EUR) zu erwarten.

Durch den im Februar 2009 abgeschlossenen Vertrag zur konzernweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur mit Wirkung zum 1. April 2009 entstehen für die nächsten sieben Jahre finanzielle Verpflichtungen in Form von Serviceentgelten und zukünftige Leasingverpflichtungen von voraussichtlich 279,1 Mio. EUR (Vorjahr 338,0 Mio. EUR). Die Höhe der Verpflichtungen kann sich in Abhängigkeit von den tatsächlich in Anspruch genommenen Dienstleistungen ändern. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen auf Grund von Kommunikationsdienstleistungsverträgen in Höhe von 24,1 Mio. EUR (Vorjahr 28,2 Mio. EUR) und von Datendienstleistungsverträgen in Höhe von 32,9 Mio. EUR (Vorjahr 38,4 Mio. EUR). Die Vertragslaufzeiten betragen auch hier sieben Jahre.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 105,9 Mio. EUR (Vorjahr 115,6 Mio. EUR) für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Entsprechend ihrer Fristigkeit werden diese in kurz- und langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. In den Eventualverbindlichkeiten sind Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR) enthalten. Während des Berichtsjahres reduzierten sich diese Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen auf Grund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken um 9,7 Mio. EUR. Da den Eventualverbindlichlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb von Panpharma Ersatzansprüche gegen den Verkäufer gegenüber stehen, führen die Reduzierungen der Eventualverbindlichkeiten gleichzeitig zu einer Reduzierung des Erstattungsanspruchs.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands des Celesio-Konzerns im Laufe des abgelaufenen Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse dar. Der Finanzmittelbestand entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung beginnt mit einer Überleitung vom Ergebnis vor Steuern zum EBITDA, das die Hauptsteuerungsgröße des Celesio-Konzerns darstellt. Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Konzern-EBITDA um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert und die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Net Working Capital) berücksichtigt. Das operative Vermögen beinhaltet dabei die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte. Die operativen Verbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und die sonstigen zinslosen Verbindlichkeiten. Die nicht zahlungswirksamen Veränderungen des operativen Vermögens und der Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen sowie die zahlungsunwirksame Veränderung der Pensionsrückstellung.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für Investitionen, Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagegütern sowie Mittelveränderungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von Unternehmen. Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe entsprechen den gezahlten Kaufpreisen in Höhe von 37,3 Mio. EUR (Vorjahr 223,7 Mio. EUR) abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 104,7 Mio. EUR). Darin sind auch Auszahlungen für Kaufpreiszahlungen für Erwerbe aus Vorjahren enthalten. Diese betragen in Summe 28,7 Mio. EUR (Vorjahr 20,8 Mio. EUR). Die entsprechenden Angaben sind im Anhang in den Erläuterungen zu Unternehmenserwerben enthalten. Die Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen in Höhe von – 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 24,5 Mio. EUR) entsprechen den erhaltenen Verkaufserlösen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Unternehmensverkäufen resultiert aus der Entkonsolidierung zweier brasilianischer Gesellschaften sowie der Lloyds Nederlande B.V. Für die Einbringung der Lloyds Nederlande B.V. erhielt Celesio keine Zahlungsmittel, sondern eine 45-prozentige Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. Somit übersteigt der Abgang der Zahlungsmittel und -äquivalente die Einzahlungen aus der Unternehmensveräußerung. Zahlungsunwirksame Investitionen im Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) durch Finanzierungsleasing getätigt.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit enthält die Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Celesio AG sowie an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften, die Aufnahme und Tilgung von Darlehen, gegebenenfalls Eigenkapitalzuführungen von Anteilseignern sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Darüber hinaus wurde eine neue Zeile »Änderungen der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung« eingefügt, die sich aus der Änderung des »IAS 7 – Kapitalflussrechnung« (siehe Seite 133) ergibt. Hier werden Auszahlungen für die Erhöhung der Beteiligungsquote beziehungsweise Einzahlungen aus der Reduzierung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung dargestellt. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthalten Einzahlungen aus der Begebung einer Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. EUR abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit dem 1. Januar 2009 unter Anwendung von »IFRS 8 – Geschäftssegmente«. In der Segmentberichterstattung werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzern zu Grunde gelegt.

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt entsprechend der internen Berichts- und Steuerungsstruktur und hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die interne Berichtsstruktur von Celesio basiert auf einer Unterteilung der Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions, Pharmacy Solutions sowie Manufacturer Solutions in mehrere Geschäftsfelder. Die Geschäftsfelder sind Grundlage der internen Steuerung durch den Vorstand und stellen somit die berichtspflichtigen Segmente dar. Der Vorstand der Celesio AG ist der Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8.7. In der internen Berichterstattung erhält der Vorstand neben den Einzelinformationen jedes Geschäftsfelds auf Länderebene diese Informationen summiert nach Geschäftsbereichen. Aus diesem Grund werden auch im Segmentbericht diese Zwischensummen ausgewiesen.

- Der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions adressiert Patienten und Verbraucher. Die Segmentangaben beinhalten die gesamte Logistikkette vom Warenbezug beim Hersteller bis hin zur Abgabe an den Endverbraucher. Die Angebotspalette in Zusammenhang mit der Leistungserbringung durch Celesio-Apotheken umfasst zum einen Präsenzapotheken und zum anderen Versandaktivitäten. Beide stellen separate berichtspflichtige Segmente dar. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich auch die Franchisemodelle gebündelt, etwa Apotheke DocMorris. Die Anteile an der Brocacef Holding N.V. und die Franchisemodelle werden im Segment »Übrige Geschäftsfelder Patient and Consumer Solutions« dargestellt.

- Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions bietet Lösungen für Apotheken. Schwerpunkt ist hier das Großhandelsgeschäft mit Drittkunden, das ein separates Segment darstellt. Teil des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions ist zudem der Rudolf Spiegel Versand für Apothekenbedarf. Dieser ist im Segment »Übrige Geschäftsfelder Pharmacy Solutions« enthalten. Seit dem 1. Januar 2010 wird die zuvor im Segment »Sonstige« enthaltene Inten GmbH dem Segment »Übrige Geschäftsfelder Pharmacy Solutions« zugeordnet. Inten entwickelt und vermarktet Apothekenstandorte. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

- Der Geschäftsbereich Manufacturer Solutions richtet sich an Pharmahersteller. Hier ist zum einen das Geschäftsfeld Movianto enthalten: Movianto ist als Spezialist für Arzneimittellogistik und logistiknahe Dienstleistungen wie Lagerung, Transport und Verpackung aktiv und stellt ein separates berichtspflichtiges Segment dar. Zum anderen ist das Geschäftsfeld Pharmexx enthalten; der führende Marketing- und Vertriebsdienstleister für die Pharmaindustrie ist seit dem dritten Quartal 2009 neben Movianto ein separates berichtspflichtiges Segment im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions. Im Geschäftsfeld Homecare koordiniert Evolution Homecare die medikamentöse Versorgung von Patienten zuhause. Mit sektorübergreifenden Lösungen will das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio B.V. langfristig die Qualität der Gesundheitsversorgung von Patienten erhöhen und zur Reduzierung der finanziellen Belastung von Kostenträgern im Gesundheitswesen in Europa beitragen. Das Geschäftsfeld Homecare und das Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio B.V. sind im Segment »Übrige Geschäftsfelder Manufacturer Solutions« enthalten.

In den Geschäftsfeldern Präsenzapotheken und Großhandel wurden operative Segmente auf Länderebene zusammengefasst.

Unter Sonstige sind im Wesentlichen die Aktivitäten der Konzernobergesellschaft Celesio AG und weiterer nicht operativer Gesellschaften enthalten. Die Celesio AG hält Beteiligungen an den wesentlichen operativen Landesgesellschaften und -holdings. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der operativen Gesellschaften des Celesio Konzerns im Wesentlichen über die Celesio AG und die Celesio Finance B.V., Baarn (Niederlande). Weiterhin bündelt die Celesio AG Konzernfunktionen unter anderem in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Treasury und IT. Die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Geschäftsbereichen sind separat dargestellt.

Konzerninterne Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet.

Der Vorstand misst den Erfolg der Segmente durch das nach IFRS ermittelte EBITDA. Dieses ist als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen definiert. Daneben werden als zusätzliche freiwillige Informationen der Rohertrag und das EBIT angegeben.

Seit dem 1. Januar 2010 entspricht das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen dem gebundenen Kapital, das sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Ertragsteuerforderungen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverbindlichkeiten) zusammensetzt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Definition angepasst.

Der Handelsname DocMorris ist ein segmentübergreifender Vermögenswert und wird für die Segmentberichterstattung auf die Segmente Versandapotheken und Übrige Segmente aufgeteilt.

Die Investitionen werden dem internen Berichtswesen entnommen und enthalten auch zahlungsunwirksame Zugänge zum langfristigen Vermögen.

Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Hinsichtlich der Informationen über Länder werden die Segmentumsätze dem Land zugewiesen, in dem die Umsätze realisiert werden, das Segmentvermögen dem Land, in dem es gelegen ist.

Überleitung der Segmentumsatzerlöse	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente	**21.594,8**	**23.353,5**
Konsolidierung	– 97,6	– 75,9
Umsatzerlöse des Konzerns	**21.497,2**	**23.277,6**

Überleitung der Segmentergebnisse	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
EBITDA der berichtspflichtigen Segmente	**627,6**	**699,2**
EBITDA des Konzerns	**627,6**	**699,2**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und Sachanlagen	– 115,7	– 133,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 274,3	– 0,6
EBIT	**237,6**	**565,6**
Zinsaufwand[1)]	– 125,7	– 150,5
Zinsertrag	12,8	12,2
Übriges Finanzergebnis	– 5,2	– 18,0
Ergebnis vor Steuern[1)]	**119,5**	**409,3**

Überleitung des Segmentvermögens	31.12.2009 Mio. EUR	**31.12.2010** Mio. EUR
Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente	**4.744,1**	**4.606,6**
Konsolidierung	– 25,6	– 4,5
Segmentvermögen des Konzerns	**4.718,5**	**4.602,1**
+ Zinstragende übrige Finanzanlagen	54,4	50,3
+ Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	28,9	32,0
+ Aktive latente Steuern[1)]	116,9	121,3
+ Sonstige Vermögenswerte	0,5	3,8
+ Zahlungsmittel und -äquivalente	127,7	200,8
– Sonstige kurzfristige Rückstellungen[1)]	155,9	162,0
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.312,4	2.514,6
– Sonstige Verbindlichkeiten[1)]	560,4	715,8
Gesamtvermögen[1)]	**8.075,6**	**8.402,7**

[1)] Vorjahreswerte angepasst auf Grund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische und natürliche Personen, die auf die Celesio AG und deren Tochtergesellschaften Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Celesio AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften unterliegen. Dazu gehören insbesondere die Mehrheitsgesellschafterin Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, mit deren Tochtergesellschaften und ferner Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Celesio AG.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind (Fremdvergleichsgrundsatz).

Mit der Franz Haniel & Cie. GmbH und deren Tochtergesellschaften bestehen Management- und Serviceverträge. Zudem sind die deutschen Gesellschaften des Celesio-Konzerns in den umsatzsteuerlichen Organkreis der Franz Haniel & Cie. GmbH einbezogen.

Mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen laufende Beziehungen aus Lieferung und Leistung von Handelswaren.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen aus Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellen sich wie folgt dar:

	Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg		**Tochtergesellschaften der Franz Haniel & Cie. GmbH**		**Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen**	
	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR	2009 Mio. EUR	**2010** Mio. EUR
Forderungen und Ausleihungen	4,6	4,5	3,0	4,3	2,9	0,1
Verbindlichkeiten	0,1	1,5	0,3	2,5	0,0	0,0
Erlöse	0,0	0,0	0,0	0,2	11,0	12,1
Aufwendungen	0,5	0,6	0,4	0,3	0,0	0,0

Die Gesamtbezüge und die Vergütungsstruktur von Vorstand und Aufsichtsrat werden in nachfolgenden separaten Kapiteln dargestellt.

Abschlussprüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Celesio AG, der deutschen Tochtergesellschaften sowie des Konzernabschlusses wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Ernst & Young Deutschland), Stuttgart, durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstand für Leistungen, die von Ernst & Young Deutschland erbracht wurden, ein Aufwand von insgesamt 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR). Davon entfielen auf Abschlussprüfungen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR), auf andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR), auf Steuerberatungsleistungen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) sowie auf weitere Leistungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Befreiung nach §§ 264 Absatz 3, 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:
- ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Admenta Deutschland GmbH, Stuttgart
- Admenta Deutschland Beteiligungs-GmbH, Stuttgart
- Alliance Apotheken Management GmbH, Stuttgart
- Apo Interim Personalservice GmbH, Stuttgart
- Apotheke DocMorris Holding GmbH, Stuttgart
- Celesio Manufacturer Solutions Deutschland Vertriebsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Celesio Manufacturer Solutions Europe Distributors GmbH, Stuttgart
- DocMorris Apotheken Management GmbH, Stuttgart
- DocMorris Kooperationen GmbH, Stuttgart
- DocMorris Pharma GmbH, Aachen
- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart
- CEGE Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung GmbH, Stuttgart
- Inten GmbH, Stuttgart
- Movianto GmbH, Stuttgart
- Movianto Deutschland GmbH, Kist
- Pharmexx GmbH, Hirschberg
- pharmexpert GmbH, Hirschberg
- pharmdirekt GmbH, Hirschberg
- Rudolf Spiegel GmbH, Grafschaft-Gelsdorf

Die GEHE Immobilien GmbH & Co. KG (Stuttgart), die GEHE Informatik Services GmbH & Co. KG (Stuttgart) und die Ancavion GmbH & Co. KG (Weiterstadt) sind gemäß §§ 264b, 264a HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Mitteilungen von Aktionären

Der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, gehörten gemäß Mitteilung vom 2. April 2002 nach § 41 Absatz 2 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) am 1. April 2002 insgesamt 60 % der Stimmrechte von Celesio. Von der Franz Haniel & Cie. GmbH wird ein Konzernabschluss erstellt, in den auch die Celesio AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen werden. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Nach Kenntnis der Celesio AG belief sich die aktuelle Beteiligungsquote der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum Ende des Berichtsjahres auf 54,6 % (Vorjahr 54,6 %).

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt zum 22. Dezember 2010 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Webseite www.celesio.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Gesamtbezüge und Vergütungsstruktur des Vorstands
Bei der Festsetzung der Vergütung des Vorstands werden die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2006 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder für fünf Jahre. Deshalb weist Celesio die Vorstandsvergütung als Gesamtsumme, aber aufgeteilt nach den einzelnen Vergütungsbestandteilen, aus.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten zusammen. Die Vergütungsstruktur ist durch die Berücksichtigung von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich einerseits an der Größe und Komplexität des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und der Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Andererseits werden Aufgaben sowie Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds als Kriterien herangezogen. Die Struktur des Vergütungssystems sowie die Angemessenheit der Vergütungshöhen für den Vorstand überprüft der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses regelmäßig.

Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten. Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einer festen Grundvergütung, Nebenleistungen und einem Beitrag zur Altersversorgung. Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Nebenleistungen, die der Vorstand erhält, umfassen die Nutzung von Dienstwagen sowie Unfall-, Auslandskranken-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen. Die Dienstwagennutzung wird als Vergütungsbestandteil von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Vorstände erhalten eine beitragsorientierte Versorgungszusage. Jährlich wird ein Beitrag von 16 % der Summe aus Grundvergütung und Richttantieme beziehungsweise 14 % der Summe aus Grundvergütung, Richttantieme und Richtwert der langfristigen Vergütungskomponente (»Performance-Cash-Plan«) zugeführt. Die Beitragsgewährung ist an die Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand gebunden. Für die Beiträge wird eine Mindestverzinsung gewährt. Ein Anspruch auf Altersleistungen besteht ab Austritt, frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Bei Invalidität und im Todesfall wird das Versorgungskonto ausgezahlt, das um die Beträge erhöht wird, die bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres fehlen.

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten. Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer Tantieme, die jährlich ausbezahlt wird, und einer rollierenden Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, derzeit als »Performance-Cash-Plan« ausgestaltet. Der Performance-Cash-Plan wurde erstmals zum 1. Januar 2008 für das Zeitfenster 2008 bis 2010 aufgelegt (Tranche 2008). Der zweite Performance-Cash-Plan wurde zum 1. Januar 2009 für die Jahre 2009 bis 2011 (Tranche 2009) und der dritte Performance-Cash-Plan zum 1. Januar 2010 für die Jahre 2010 bis 2012 (Tranche 2010) aufgelegt.

Als Bemessungsgrundlage der Tantieme wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT des Celesio-Konzerns verwendet. Die Höhe der Tantieme bestimmt sich über eine je Vorstandsmitglied festgelegte prozentuale Beteiligung am erzielten EBITDA beziehungsweise EBIT des Geschäftsjahres sowie eine zusätzliche Auszahlung für den Fall, dass das EBITDA- beziehungsweise EBIT-Wachstum im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr eine im Voraus definierte Schwelle übersteigt. Die maximal erreichbare Tantieme ist gedeckelt auf das Zweifache der Richttantieme. Der Aufsichtsrat hat das Recht, nach seinem pflichtgemäßen Ermessen bei außerordentlichen Leistungen oder Erfolgen des Vorstandsmitglieds über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden; dies gilt auch im Zuge einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung.

Die Performance-Cash-Pläne werden jeweils bei Zielerreichung nach einer Laufzeit von drei Jahren in bar ausbezahlt. Die Höhe der Barauszahlung für die drei bisher aufgelegten Pläne hängt von dem je Vorstandsmitglied festgelegten Richtwert und der Erreichung mehrerer Erfolgsziele ab: von der Aktienkurssteigerung im Verhältnis zu einem festgelegten Referenz-Aktienkurs, dem kumulierten Celesio-Value-Added sowie ab

der Tranche 2009 zusätzlich von der Umsetzung operativer Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit über die Laufzeit des jeweiligen Plans. Die anteilsbasierte Komponente wird als so genannte »cash-settled share-based payment transaction« im Sinne von IFRS 2 klassifiziert und anhand eines optionspreistheoretischen Binomialmodells bewertet. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der Celesio-Value-Added ist eine Kennzahl, die der wertorientierten Unternehmensführung dient. Dabei wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit dem eingesetzten Nettovermögen ins Verhältnis gesetzt und mit dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz verglichen. Somit erfolgt die Vergütung für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die Umsetzung operativer Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bezieht sich auf den Ergebnisbeitrag von Kostensenkungsmaßnahmen und Wachstumsinitiativen. Auch die Performance-Cash-Pläne verfügen über eine Deckelung der Auszahlungshöhe.

Der Anspruch auf Auszahlung des Performance-Cash-Plans besteht nur, wenn das Arbeitsverhältnis im Performance-Zeitraum besteht. Bei Erreichen der Altersgrenze oder Austritt aus dem Vorstandsverhältnis erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung. Es besteht eine Übergangsregelung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem das rollierende System jeweils vollständig in Kraft ist, das heißt drei Tranchen gewährt wurden. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor diesem Zeitpunkt wird für alle bisher aufgelegten Tranchen jeweils der volle Richtwert gewährt.

Vergütungshöhen. Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß DRS 17 lag 2010 bei 7.513 Tsd. EUR (Vorjahr 5.493 Tsd. EUR). Davon entfielen 1.884 Tsd. EUR auf die Jahresgrundvergütung inklusive Nebenleistungen (Vorjahr 2.251 Tsd. EUR), 5.394 Tsd. EUR auf die Tantieme (Vorjahr 2.969 Tsd. EUR) und 235 Tsd. EUR auf den Wert des Performance-Cash-Plans für die Jahre 2010 bis 2012 (Tranche 2010) zum Gewährungszeitpunkt (Vorjahr Tranche 2009: 273 Tsd. EUR). Von der Tantieme waren 968 Tsd. EUR (Vorjahr 781 Tsd. EUR) garantiert.

Angaben gemäß IAS 24 (»Nahe stehende Personen«). Der Aufwand im Sinne von IAS 24.16 a) für kurzfristig fällige Leistungen betrug 2010 insgesamt 7.278 Tsd. EUR (Vorjahr 5.220 Tsd. EUR). Für betriebliche Altersversorgung im Sinne von IAS 24.16 b) ist im Jahr 2010 ein Dienstzeitaufwand in Höhe von 785 Tsd. EUR (Vorjahr 774 Tsd. EUR) angefallen. Für andere langfristig fällige Leistungen gemäß IAS 24.16 c) entstand ein Aufwand von 163 Tsd. EUR (Vorjahr 80 Tsd. EUR). Für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24.16 d) entstand im Berichtsjahr kein Aufwand (Vorjahr 1.190 Tsd. EUR). Für anteilsbasierte Leistungen im Sinne von IAS 24.16 e) entstand, basierend auf einer Bewertung des Performance-Cash-Plans zum Bilanzstichtag, ein Aufwand von 82 Tsd. EUR (Vorjahr 56 Tsd. EUR). Die Rückstellung für diese Komponente der Performance-Cash-Pläne beträgt insgesamt 150 Tsd. EUR (Vorjahr 68 Tsd. EUR).

Sonstige Angaben. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 294 Tsd. EUR (Vorjahr 1.749 Tsd. EUR). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 6.251 Tsd. EUR (Vorjahr 4.796 Tsd. EUR) Pensionsrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Vorstandsmitgliedern weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Gesamtbezüge und Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 5 der Satzung der Celesio AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 5.000 EUR und außerdem eine Vergütung von 800 EUR für jeden halben Prozentpunkt, um den die an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 % des dividendenberechtigten

Grundkapitals übersteigt, jeweils zuzüglich der anfallenden Mehrwertsteuer. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung der anderen Mitglieder. Jedes Mitglied eines Ausschusses – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses – erhält für jede Ausschussmitgliedschaft 2.000 EUR, der Vorsitzende eines Ausschusses 4.000 EUR.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Jahr 2010 bei 848 Tsd. EUR (Vorjahr 761 Tsd. EUR). Davon entfielen 68 Tsd. EUR (Vorjahr 68 Tsd. EUR) auf feste Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Die variablen, dividendenabhängigen Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat betrugen 756 Tsd. EUR (Vorjahr 669 Tsd. EUR). Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 24 Tsd. EUR (Vorjahr 24 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Aufsichtsratsmitgliedern weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Bilanzgewinn der Celesio AG beträgt 85.050.000 EUR (Vorjahr 85.050.000 EUR). Der Vorstand schlägt vor, den gesamten Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 als Dividende für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten. Auf Grund dieses Gewinnverwendungsvorschlags entfällt auf eine Stückaktie eine Dividende von 0,50 EUR (Vorjahr ordentliche Dividende von 0,50 EUR).

Stuttgart, 21. Februar 2011

Der Vorstand

Mitglieder des Vorstands und Mandate im Geschäftsjahr 2010

	Besondere Mandate	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Fritz Oesterle Vorsitzender	■ keine	■ Herba Chemosan Apotheker-AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Landesbank Baden-Württemberg, Mitglied des Aufsichtsrats ■ Untertürkheimer Volksbank eG, Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Christian Holzherr	■ keine	■ Gruppe Boerse Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrats - Boerse Stuttgart Holding GmbH - Boerse Stuttgart AG - EUWAX AG ■ Medco Celesio B.V., Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Michael Lonsert (seit 1. Oktober 2010)	■ keine	■ Medco Celesio B.V., Vorsitzender des Aufsichtsrats
Wolfgang Mähr	■ keine	■ GEHE Pharma Handel GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Herba Chemosan Apotheker-AG, Mitglied des Aufsichtsrats ■ OCP S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate im Geschäftsjahr 2010

	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Jürgen Kluge Vorsitzender (seit 3. Januar 2010)	Franz Haniel & Cie. GmbH, Vorsitzender des Vorstands	■ METRO AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ TAKKT AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ SMS GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Ihno Goldenstein[1)] Stellvertretender Vorsitzender	GEHE Pharma Handel GmbH, Mitarbeiter Warenannahme, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	■ keine
Klaus Borowicz[1)]	GEHE Pharma Handel GmbH, Niederlassungsleiter Hamburg	■ keine
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	Kardiologe in eigener Praxis	■ keine
Dr. Hubertus Erlen	Bayer Schering Pharma AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	■ Bayer Schering Pharma AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Schaeffler GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Dirk-Uwe Kerrmann[1)]	GEHE Pharma Handel GmbH, kaufmännischer Angestellter	■ keine
Jörg Lauenroth-Mago[1)]	ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V., Landesfachbereichsleiter Handel für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	■ GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Susan Naumann[1)]	ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V., Gewerkschaftssekretärin	■ GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Ulrich Neumeister[1)]	GEHE Pharma Handel GmbH, Mitarbeiter Logistik	■ keine
W.M. Henning Rehder	SEN Group, CFO	■ keine
Hanspeter Spek	Sanofi-aventis S.A., Mitglied des Vorstands	■ Merial Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats ■ Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Sanofi-aventis S.A. (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats ■ Sanofi-aventis S.A. (Spanien), Vorsitzender des Aufsichtsrats
Prof. Dr. Klaus Trützschler	Franz Haniel & Cie. GmbH, Mitglied des Vorstands	■ Bilfinger Berger AG, Mitglied des Aufsichtsrats ■ TAKKT AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Wilh. Werhahn KG, Mitglied des Verwaltungsrats ■ Wuppermann AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Zwiesel Kristallglas AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats

[1)] Vertreter/Vertreterin der Arbeitnehmer.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, 21. Februar 2011

Der Vorstand

Dr. Fritz Oesterle

Dr. Christian Holzherr

Dr. Michael Lonsert

Wolfgang Mähr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Celesio AG, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 22. Februar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Norbert Pfitzer
Wirtschaftsprüfer

Martin Matischiok
Wirtschaftsprüfer

Glossar

At-Equity-Bilanzierung
Konsolidierungsmethode zur Darstellung assoziierter Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und diese Bewertung anschließend laufend an die Entwicklung des Eigenkapitals des Unternehmens angepasst.

Cash Pooling
Instrument des Finanzmanagements zum konzerninternen Liquiditätsausgleich: überschüssige Liquidität wird konzernintern angelegt bzw. benötigte Liqudität durch konzerninterne Kredite gedeckt.

Derivative Finanzinstrumente / Derivate
Zertifikate oder Verträge, die keine eigenen Vermögensgegenstände sind, sondern sich auf einen anderen – im Regelfall handelbaren – Vermögensgegenstand beziehen. Diese Finanzinstrumente sind im Allgemeinen auch selbst handelbar. Dies sind beispielsweise Zinssatzswaps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen.

DTP
Abkürzung für Direct to Pharmacy. Direktbelieferung von Apotheken unter Einbeziehung einzelner Großhändler oder Logistikdienstleister.

Efficient Care Pharma
Verbessert mit sektorübergreifenden Lösungen die Qualität und Effizienz in den Gesundheitssystemen.

Ergebnis je Aktie
Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend der Rechnungslegungsvorschrift IAS 33 als Quotient aus dem Anteil der Aktionäre der Celesio AG am Jahresüberschuss und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl ermittelt. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis und der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt.

Generika
Nachahmerpräparate von Arzneimitteln, die ihren Patentschutz verloren haben.

Hedging
Absicherung, zum Beispiel von Zins-, Währungs- oder Kursrisiken, durch derivative Finanzinstrumente, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

IFRS
International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften mit dem Ziel einer internationalen Harmonisierung und besseren Vergleichbarkeit der Rechnungslegung.

Jahresabschluss
Wird bei einer Aktiengesellschaft vom Vorstand aufgestellt, von einem Wirtschaftsprüfer auf seine Ordnungsmäßigkeit geprüft und vom Aufsichtsrat geprüft und festgestellt. Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Kapitalflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, den Anhang und den Lagebericht eines Unternehmens.

Marktkapitalisierung
Gibt den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens an. Zur Berechnung wird der Aktienkurs mit der Zahl der Aktien multipliziert. Oft steigt bei höherer Marktkapitalisierung, insbesondere bei einem hohen Streubesitz, das Handelsvolumen und die Marktliquidität einer Aktie.

Marktwert
Die Bewertung von Bilanzposten erfolgt zum Stichtag mit dem an einem Markt – beispielsweise der Börse – realisierbaren Wert.

MDAX Mid-Cap-Index der Frankfurter Wertpapierbörse, in dem auch die Aktie der Celesio AG notiert ist. Enthalten sind die 50 wichtigsten Aktien nach den 30 DAX-Werten.

Nettofinanzverschuldung Differenz zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und -äquivalenten.

Net Working Capital Finanzkennzahl zur Beurteilung der Kapitalbindung und damit der Liquiditätsstruktur eines Unternehmens. Die Ermittlung erfolgt als Differenz zwischen operativem Vermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte) und operativen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten).

OTC Abkürzung für Over the Counter. Nicht verschreibungspflichtige Produkte im Gesundheitsbereich.

Reduced-Wholesale-Modell Belieferung nur einer limitierten Anzahl an Großhändlern durch Pharmahersteller; meist im Rahmen des Vertriebs bestimmter Produkte oder Produktgruppen.

Rohertrag Differenz zwischen Umsatzerlösen und Wareneinsatz.

Transaktionsrisiko Mit dem Tausch zweier Währungen verbundenes Wechselkursrisiko, das bei Bilanzpositionen in Fremdwährungen vom Zeitpunkt der Entstehung bis zur Zahlung durch die Unsicherheit über die künftige Kursentwicklung besteht.

Translationsrisiko Mit der Bewertung von Bilanzpositionen verbundenes Wechselkursrisiko, das aus Bewertungs- und Bilanzvorschriften zur Umrechnung von Fremdwährungspositionen resultiert.

WACC Abkürzung für Weighted Average Cost of Capital. Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten; diese setzen sich zusammen aus den Kosten für Eigen- und Fremdkapital.

Zinsswap Eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, Zinszahlungen auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze auszutauschen. So können beispielsweise variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

Finanzkalender

(Auszug)	
Analysten- und Investorenkonferenz 2011	23. März 2011
Zwischenbericht 1. Quartal 2011	12. Mai 2011
Hauptversammlung 2011	17. Mai 2011
Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011	11. August 2011
Zwischenbericht 1. – 3. Quartal 2011	10. November 2011
Geschäftsbericht 2011	27. März 2012

Änderungen vorbehalten. Weitere Termine und Terminaktualisierungen im Internet unter celesio.com im Bereich Investor Relations/Finanzkalender.

Impressum

Celesio AG
Neckartalstraße 155
70376 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49(0)711.5001-00 (Zentrale)
Telefax +49(0)711.5001-1260
E-Mail service@celesio.com
www.celesio.com

Corporate Investor Relations
Telefon +49(0)711.5001-735
Telefax +49(0)711.5001-740
E-Mail investor@celesio.com

Corporate Communications
Telefon +49(0)711.5001-755
Telefax +49(0)711.5001-1260
E-Mail media@celesio.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 23. März 2011 veröffentlicht. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor und steht im Internet unter celesio.com/ir zum Download bereit oder kann dort als gedruckte Version bestellt werden. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Die Herstellung des Papiers, auf dem dieser Bericht gedruckt wurde, erfolgt aus chlorfrei gebleichten Zellstoffen, die zu 100 % aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.

Zukunftsgerichtete Aussagen
Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Celesio bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen – beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, staatliche Maßnahmen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer oder die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Celesio weder beabsichtigt noch übernimmt Celesio eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Unsere Geschäftsbereiche[1)]

Unsere Kunden sind Patienten und Verbraucher, Apotheken sowie Pharmahersteller. Ihnen bieten wir mit unseren drei Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions, Pharmacy Solutions und Manufacturer Solutions Lösungen, die sich passgenau an ihren Anforderungen und Bedürfnissen orientieren.

Patient and Consumer Solutions

- 2.277 Präsenzapotheken
- Versandapotheken
- Franchisemodelle

Länder	Markenauftritt
Belgien	Lloydspharma
Deutschland	Apotheke DocMorris
Großbritannien	Lloydspharmacy
Irland	Unicarepharmacy DocMorris Pharmacy
Italien	Admenta Italia DocMorris
Norwegen	Vitusapotek
Schweden	DocMorris
Tschechische Republik	Lékárny Lloyds

Pharmacy Solutions

- 133 Großhandelsniederlassungen
- Versandhandel mit Apotheken- und Laborausstattung
- Standortservices

Länder	Markenauftritt
Belgien	Pharma Belgium Laboratoria Flandria Rudolf Spiegel Versand
Brasilien	Panpharma
Dänemark	Tjellesen Max Jenne
Deutschland	GEHE Pharma Handel Inten Rudolf Spiegel Versand
Frankreich	OCP Rudolf Spiegel Versand
Großbritannien	AAH Pharmaceuticals
Irland	Cahill May Roberts
Italien	AFM Rudolf Spiegel Versand
Luxemburg	Rudolf Spiegel Versand
Norwegen	Norsk Medisinaldepot
Österreich	Herba Chemosan Rudolf Spiegel Versand
Portugal	OCP Portugal
Schweiz	Rudolf Spiegel Versand
Slowenien	Kemofarmacija
Tschechische Republik	GEHE Pharma Praha

Manufacturer Solutions

- Transport, Verpackung und Lagerung mit über 225.000 Palettenplätzen
- Marketing und Vertrieb
- Efficient Care Pharma

Länder	Markenauftritt
Argentinien	Pharmexx
Belgien	Movianto Pharmexx
Brasilien	Pharmexx
Dänemark	Movianto Pharmexx
Deutschland	Medco Celesio Movianto Pharmexx
Estland	Pharmexx
Finnland	Pharmexx
Frankreich	Movianto Pharmexx
Großbritannien	Evolution Homecare Movianto Pharmexx
Indien	Pharmexx
Irland	Movianto Pharmexx
Kanada	Pharmexx
Lettland	Pharmexx
Litauen	Pharmexx
Niederlande	Movianto Pharmexx
Norwegen	Pharmexx
Österreich	Movianto Pharmexx
Portugal	Movianto Pharmexx
Schweden	Pharmexx
Slowakische Republik	Movianto
Slowenien	Movianto
Spanien	Movianto Pharmexx
Tschechische Republik	Movianto Pharmexx
Türkei	Pharmexx

[1] Stand: 1. Januar 2011.

Unser Wachstumsprogramm Agenda 2015

AGENDA 2015

Wir wollen profitabel wachsen und den Anteil unseres preislich nicht regulierten Geschäfts wahrnehmbar ausbauen. Mit unserem Wachstumsprogramm Agenda 2015 setzen wir dieses Ziel um und wollen dabei im Jahr 2015 ein Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von über 1 Mrd. EUR erwirtschaften. Dazu haben wir konzernweit eine Vielzahl von Projekten und Initiativen gestartet.

Agenda 2015 folgt drei Wachstumssäulen:

Profitabilitätssteigerung

Wir überprüfen unsere Betriebsabläufe kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor. Wo möglich, nutzen wir unsere Infrastruktur, um zusätzliches Geschäft zu generieren.

Portfoliooptimierung

Wir stellen das Portfolio unserer Geschäftsaktivitäten fortlaufend auf den Prüfstand und passen es an die jeweiligen Markterfordernisse und Opportunitäten an. Dazu setzen wir beispielsweise auf Investitionen und Akquisitionen, aber auch punktuell auf Desinvestitionen.

Innovation

Wir wollen Innovationsführer sein – mit unseren traditionellen Geschäften ebenso wie mit neuen Aktivitäten. Dazu nutzen wir den Wandel der Pharma- und Gesundheitsmärkte und erschließen uns durch innovative Angebote Wachstumspotenziale.

Unser Fokus liegt insbesondere auf den beiden Säulen Portfoliooptimierung und Innovation. Dabei wollen wir mit unseren Angeboten auch die Effizienz der Gesundheitssysteme erhöhen.

Bis im Jahr 2015 wird sich auch das Risikoprofil von Celesio nachhaltig verändern, indem wir

- den relativen Einfluss von staatlich nicht regulierten Vergütungssystemen auf unsere Erträge erhöhen,
- die relative Abhängigkeit von der Entwicklung des britischen Pfunds auf unser Konzernergebnis vermindern und
- die EBITDA-Beiträge unserer drei Geschäftsbereiche stärker ausbalancieren.

Celesio AG
Neckartalstraße 155
70376 Stuttgart
Deutschland
www.celesio.com

celesio

Celesio AG · Geschäftsbericht 2010/3/3/D/4